



M. Joh. Christian Friedr. Weitzel
Lehrer am Gymnasium der Königl. Hochschule in Bonn.

Braunschweig

in der Buchhandlung 1855

C i c e r o
v o m
R e d n e r
i n
d r e i B ü c h e r n.

Zum
Gebrauch auf Schulen
von neuem durchgesehen und herausgegeben

von
M. Joh. Christian Fried. Wetzel,
Lehrer am Pädagogium der Königl. Real-schule in Berlin.

Braunschweig,
in der Schul-Buchhandlung, 1795.

Encyclopädie
der
lateinischen Classiker

Zweite,
der Redekunst
gewidmete Abtheilung.

Des ersten Theils erster Band
Cicero vom Redner
in drei Büchern.

Herausgegeben *ners*

von

M. Joh. Christian Fried. Wetzel,
Lehrer am Pädagogium der Königl. Real-schule in Berlin.

Braunschweig,

in der Schul-Buchhandlung. 1795.

Encyclopädie

der

lateinischen Classiker

zweite

der Hochkunst

geordnete Ausgabe

Des ersten Theils erster Band

Cicero vom Redner

in drei Bänden

Herausgegeben

von

M. Joh. Christian Friedl. Wetzel

Lehrer an der Universität zu Berlin

Brandschweig

in der 3ten Vertheilung 1795

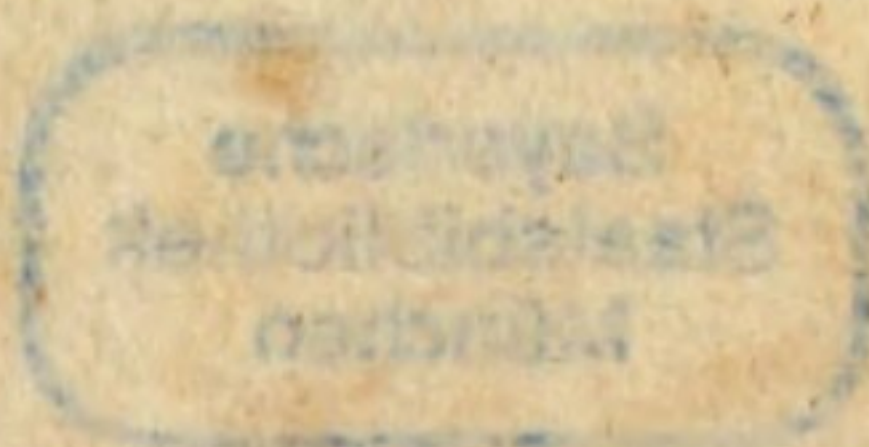
Den
verdienten Schulmännern,
dem Herrn
Carl August Böttiger,
Oberconsistorialrath und Director des Fürstlichen Gymnasiums
zu Weimar,

und
dem Herrn
Johann Gottlieb Schummel,
Professor und Prorector des Elisabethanischen Gymnasiums
zu Breslau,

widmet
diese Schriften
des
Römischen Redners
mit

ehrerbietiger Hochachtung

der Herausgeber.



Verfassen Schlußstein
dem Herrn
Carl August Böttiger
Direktor der öffentlichen Bibliothek
zu Weimar

und
dem Herrn
Johann Gottlieb Schumann
Direktor der öffentlichen Bibliothek
zu Dresden

Wird hier
diese Schriften
des
Herrn Reichens
mit

ehrerblicher Hochachtung

der Herr

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Einleitung.

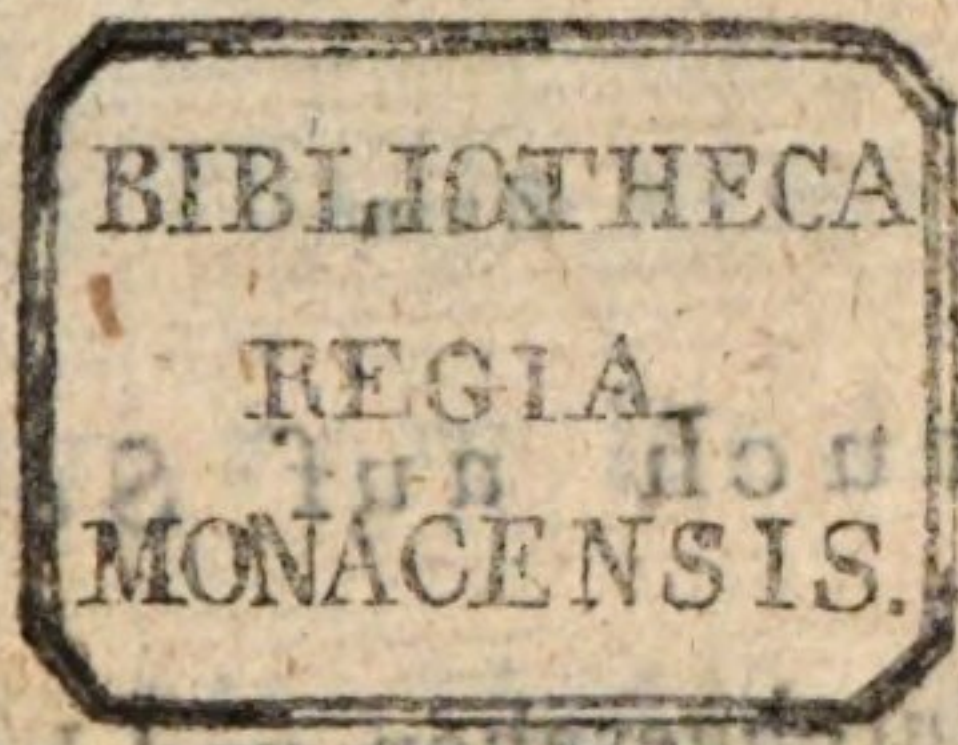
1) Cicero schrieb diese Bücher im Jahre Roms 698, dem 52sten seines Lebens, wie wir aus seinem Schreiben an den Lentulus (ad divers. 1, 9, 67) sehen; wo er sich auch zugleich über seinen Plan und seine Behandlungs-art erklärt. Scripsi, sagt er, Aristoteleo more, quemadmodum quidem volui, tres libros in disputatione ac dialogo de Oratore, quos arbitror Lentulo tuo fore non inutiles. Abhorrent enim a communibus praeceptis, et omnem antiquorum et Aristoteleam et Isocrateam rationem oratoriam complectuntur, vergl. hier 2, 36, 2. Und seinem Atticus (4, 13) schreibt er: Libri oratorii diu multumque in manibus fuerunt.

Cicero

von

Recht

Lehrer



Gebrüder

von

von

M. Joh. Christian Friedr. Wetzels

Lehrer am Gymnasium der Königl. Residenzstadt in Bonn

Brannschweig

in der Königl. Bibliothek

C i c e r o

v o m

R e d n e r

i n

d r e i B ü c h e r n.

Z u m

G e b r a u c h a u f S c h u l e n

v o n n e u e m d u r c h g e s e h e n u n d h e r a u s g e g e b e n

v o n

M. J o h. C h r i s t i a n F r i e d. W e t z e l,

L e h r e r a m P ä d a g o g i u m d e r K ö n i g l. R e a l - s c h u l e i n B e r l i n.

B r a u n s c h w e i g,

i n d e r S c h u l - B u c h h a n d l u n g, 1 7 9 5.

Encyclopädie
der
lateinischen Classiker

Zweite,
der Redekunst

gewidmete Abtheilung.

Des ersten Theils erster Band
Cicero vom Redner

in drei Büchern.

Herausgegeben

von

M. Joh. Christian Fried. Wetzel,

Lehrer am Pädagogium der Königl. Real-schule in Berlin.

Braunschweig,

in der Schul-Buchhandlung. 1795.

Encyclopädie

der

lateinischen Classiker

2. Auflage

der Redekunst

Erweiterte Ausgabe

Des ersten Theils erster Band

Cicero, vom Redner

in drei Büchern

Herausgegeben

von

M. Joh. Christian Friedl Wetzl

Lehrer an Pädagogium der Königl. Hochschule in Berlin

Branschweig

in der Sehl'schen Handlung 1795

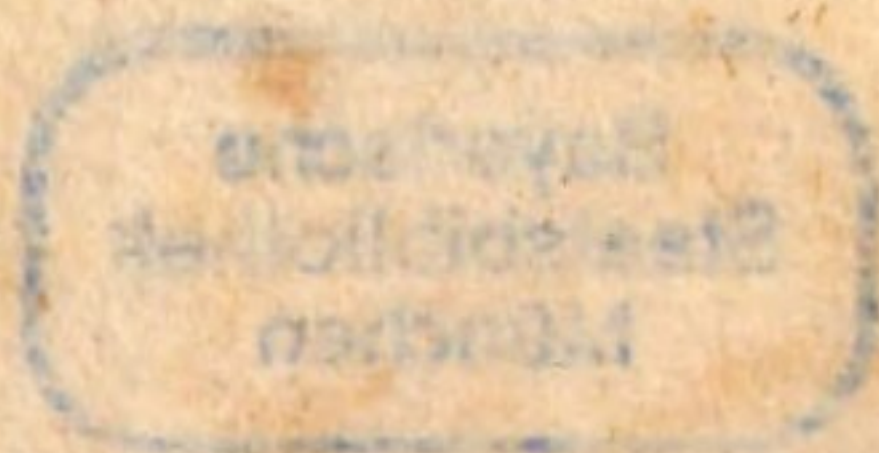
Den
verdienten Schulmännern,
dem Herrn
Carl August Böttiger,
Oberconsistorialrath und Director des Fürstlichen Gymnasiums
zu Weimar,

und
dem Herrn
Johann Gottlieb Schummel,
Professor und Prorector des Elisabethanischen Gymnasiums
zu Breslau,

widmet
diese Schriften
des
Römischen Redners
mit

ehrerbietiger Hochachtung

der Herausgeber.



Verfassen Schlußsatz.

И Т Т О Н К О Б

Carl August Böttiger

6217

И Т О Н

Johann Gottlieb Schumann

... des kaiserlichen Gymnasiums
zu ...

đ 2 m b i 4

1895. 20th Nov.

Handwritten text (likely bleed-through from the reverse side):
Handwritten text (likely bleed-through from the reverse side):

57 157

Abtheilung des Hohenstaufen

der Herausgeber

Einleitung.

- 1) Cicero schrieb diese Bücher im Jahre Roms 698, dem 52sten seines Lebens, wie wir aus seinem Schreiben an den Lentulus (ad divers. 1, 9, 67) sehen; wo er sich auch zugleich über seinen Plan und seine Behandlungs-art erklärt. Scripsi, sagt er, Aristoteleo more, quemadmodum quidem volui, tres libros in disputatione ac dialogo de Oratore, quos arbitror Lentulo tuo fore non inutiles. Abhorrent enim a communibus praeceptis, et omnem antiquorum et Aristoteleam et Isocrateam rationem oratoriam complectuntur, vergl. hier 2, 36, 2. Und seinem Atticus (4, 13) schreibt er: Libri oratorii diu multumque in manibus fuerunt.

2) Er eignete sie, wie man aus der Zuschrift und aus den Vorreden zu allen drei Büchern ersieht, seinem jüngern Bruder Quintus zu. M. s. vorzügl. 1, 2. 3.

3) Die Zeit des Gesprächs aber setzt er ins Jahr Roms 662, als er 16 Jahr alt war. Denn in diesem Jahre waren L. Marcius Philippus und Sex. Iulius Cäsar Consuln. M. s. 1, 7, 1.

4) Die redenden Personen sind:

1) L. Licinius *Crassus*, geboren im Jahre Roms 613. (Brut. 43, 12), also damals, als ihn Cicero dies Gespräch halten lässt, in seinem 50sten Jahre. Er war vorher im Jahre 658 Consul, und im Jahre 660 Censor gewesen.

2) M. *Antonius*, geboren im Jahre Roms 610 (Brut. 43, 12), also damals in seinem 53sten Jahre. Er war vorher im Jahre 654 Consul, und im Jahre 656 Censor gewesen.

3) Q. *Mucius Scävola*, ein Schwiegersohn des weisen Lätius und Schwiegervater des *Crassus*. Er war im Jahre Roms 636 Consul gewesen, also damals ungefähr ein 80jäh-

80jähriger Greis, der geschickteste und thätigste Jurist seiner Zeit.

4) C. Aurelius Cotta, geboren im Jahre Roms 629 (Brut. 88, 1), bewarb sich damals ums Volkstribunat 1, 7, 3.

5) P. Sulpicius Rufus, geboren im Jahre Roms 629 (Brut. 88, 1), wurde erst im Jahre 665 Volkstribun.

Diese fünf sind bei dem Gespräche auf dem Tusculanischen Landgute des Crassus am ersten Tage zugegen 1, 7. 1 - 3. Am Abend verlässt der alte Scävola die Gesellschaft, 1, 62, 7: worüber sich Cicero deutlich in einem Schreiben an seinen Freund Atticus (ad Att. 4, 16) erklärt: Quod in iis libris, quos laudas, personam desideras Scaevolae, non eam temere dimovi: sed feci idem, quod in πολιτεία deus ille noster Plato. Cum in Piraeum Socrates venisset ad Cephalum, locupletem et festivum senem; quoad primus ille sermo haberetur, adest in disputando senex: deinde cum ipse quoque commodissime locutus esset, ad rem divinam dicit se velle discedere; neque postea revertitur. Credo, Platonem vix putasse satis consonum

fore, si hominem id aetatis in tam longo sermone diutius retinuisset: multo ego satius hoc mihi cavendum putavi in Scaevola; qui et aetate et valetudine erat ea, qua esse meministi; et iis honoribus, ut vix satis decorum videretur, eum plures dies esse in Crassi Tusculano. Et erat primi libri sermo non alienus a Scaevolae studiis. Reliqui libri *τεχνολογίαν* habent, ut fcis. Huic ioculatorem senem illum, ut noras, interesse sane nolui.

Zu jenen vierten von der Gesellschaft Zurückgebliebenen kommen am folgenden Morgen (2, 3, 6,) noch zwei Andere hinzu, nämlich:

6) C. Iulius Caesar Strabo, der im folgenden Jahre Aedil wurde, und

7) Sein älterer Bruder Q. Lutatius Catulus, der im Jahre Roms 651, Consul gewesen war.

Die beiden Hauptpersonen unter diesen sind Crassus und Antonius, die berühmtesten Redner ihrer Zeit, denen man allgemein den Vorrang vor allen andern zu ihrer Zeit zugestand. M. s. Brut. 36, 7. 38, 4 - 6. 50, 2, und 11 - 12. Diese setzen also auch auf Bitten der beiden jün-

jüngern Redner, des Cotta und Sulpicius (Brut. 49, 2. 50, 13.) ihre Gedanken von den Talenten und der Bildung eines Redners auseinander, so wie von dem Ideal, welches sich beide davon machen. Cäsar, vorzüglich durch seinen *Witz* glänzend (Brut. 48), setzt hierüber seine Gedanken auseinander, (3, 54 - 71).

Man sieht hierbei aus mehrern Stellen und einzelnen Zügen sehr deutlich, dass Cicero seine Gedanken dem Crassus in den Mund legt. Man sehe z. B. 1, 2, 3. und c. 36, 2, 3, vergl. Brut. 6, 5. 31, 9, und Or. 3, wo er ausdrücklich spricht: *Fateor, me oratorem, si modo sim, aut etiam quicumque sim, non ex rhetorum officinis, sed ex Academiae spatiis exstitisse.* Eben so, um noch einen andern Zug anzuführen, war die vom Crassus (1, 26, 7 u. 12, vergl. 2, 43, 3) gerühmte Bescheidenheit und Furchtsamkeit unserm Cicero, nach seinem eigenen Geständniss und Plutarchs Erzählung, eigen.

5) Der Gang nun der Abhandlung selbst, ist folgender:

B. 1.

Einleitung des Verfassers c. 1 - 7 und zwar der Entschluss, auf Bitten seines Bruders ihm seine Gedanken über diesen Gegenstand weitläufiger aus einander zu setzen: Aufwerfung und Beantwortung der Frage: Woher kommt's, dass man so wenige eigentliche oder vollkommene Redner findet? Vorzüglich daher, weil ein solcher in keinem Fache der Gelehrsamkeit fremd seyn sollte.

Darnach fängt *Crassus* mit dem Lobe der Beredsamkeit an c. 8, welches *Scävola* einschränkt c. 9-10, *Crassus* dagegen deutlicher und gründlicher ausführt c. 11 - 16. Nach gegenseitigen Komplimenten zwischen *Scävola* und *Crassus* c. 17, 1 - 5, und einer kurzen Antwort des *Crassus* darauf §. 6-7 tritt *Antonius* mit neuen Einwürfen dagegen auf c. 18 - 21, 3.

Nach diesem nun und einer nochmaligen dringenden Aufforderung des *Sulpicius* an den *Crassus* und *Antonius*, sich näher über das Ganze zu erklären c. 21, 4 - 8, und nach einem dadurch veranlassten Gespräche zwischen der ganzen Gesellschaft, den *Cotta* ausgenommen,

c. 22.

c. 22 - 24, tritt nun *Crassus* von neuem auf. Nach ihm bildet 1) *natürliche* Anlage den vollkommenen Redner, welches zu werden, man streben muss und sich nicht mit dem Mittelmässigen begnügen. Denn dies macht nachlässig, da gerade der vollkommne Redner auch immer der bescheidenste ist: und das mit Recht, weil man ihn am strengsten beurtheilt c. 25, 26. Dies bestätigt *Antonius* c. 27 - 28, 1 - 4, und *Crassus* belegt's mit dem Beispiele des *Roscius* § 5 - 11.

Nach gegenseitigen Komplimenten zwischen *Crassus*, *Sulpicius* und *Cotta* c. 29, giebt *Crassus* 2) als das zweite Haupt-erforderniss zur Bildung eines vollkommenen Redners *Vorliebe und Neigung dazu* an. Der junge Redner mache sich also mit allem demjenigen bekannt, was er zu seiner vollkommenen Bildung braucht c. 30. Dies ist *ars*, vergl. *Brut.* 6, 10, dagegen jenes *natura* oder *ingenium* war. Dahin gehört z. B. die allgemeine Eintheilung der verschiedenen Reden (gerichtliche Reden, Vorschläge, Lob und Tadel) und die einzelnen 5 erforderlichen Eigenschaften des Redners, nämlich a) Erfindung, b) Eintheilung, c) Ausschmückung,

kung, d) Auswendiglernen, e) Halten; die Theile der Rede selbst: α) Eingang, um sich die Gemüther der Zuhörer zu gewinnen, β) Beweis, γ) Festsetzung des Streitpunkts, δ) Begründung unsers Gesichtspunktes, ϵ) Widerlegung unsers Gegners und ζ) kurzes Zusammendrängen der Beweise für uns und gegen unsern Feind, c. 31; Eigenschaften der Rede selbst: Reinheit, Deutlichkeit, Schmuck und Angemessenheit. Ferner 3) beständige Uebung, vorzüglich in schriftlichen Aufsätzen, c. 32 - 33; das Lesen anderer grossen Redner, Beobachtung der Action vollkommener Schauspieler; das Studium der Dichter, der Geschichte, der Philosophie und besonders der Dialectik, des Rechts, der Gesetze, der alten Gebräuche und ganzen Staatsverfassung; welches alles zusammen ein feiner Witz würzen muss c. 34. Bitte an den Crassus, sich über dies bloss Hingeworfene weitläufiger zu erklären, da er Sachkenntnisse habe c. 35: welches Crassus auch für nothwendig hält, wenn sich der Redner nicht lächerlich machen und bei sachkundigen Rednern verloren geben wolle c. 36. Daher zeigt er die Nothwendigkeit der Kenntniss des Römischen - bürgerlichen - und Staatsrechts bei

bei einem Redner, wenn ihn nicht Jedermann für unverschämt und faul halten solle c. 37 - 45; und eben so anderer Kenntnisse c. 46.

Neue Bitte des Sulpicius und Cotta an den Crassus, ihnen nun auch noch etwas von der Methode dabei zu sagen: welches Crassus schicklich von sich ablehnt und auf den *Antonius* wälzt c. 47, welcher vor allen Dingen den vom Crassus zu sehr erweiterten Geschäfts- und Wirkungskreis des Redners einschränkt und nach einer Definition desselben c. 49, 3, ihm zwar andere in dieser nicht begriffene Kenntnisse sich zu erwerben erlaubt, aber sie sich zu erwerben ihn nicht zwingt, c. 50, 5; z. B. keine Schulphilosophie, die nicht einmal für ihn passe, sondern sogar ihren Anhängern und Verehrern, wie einem *Rutilius* und *Sokrates*, schade, c. 51 - 54. Und was das bürgerliche Recht betreffe; so zeige ja auch hier die Erfahrung, dass öfters ein geschickter Redner den feinsten Kenner des Rechts überstimmt habe c. 55 - 57, 1 - 2.

Eben dies sey der Fall bei streitigen Rechten, c. 57. Ausserdem sey das Studium des
Rechts

Rechts äusserst lästig und verdrüsslich, welches um so weniger den dabei zu verschluckenden Ekel vergüte, da man ja in dergleichen Fällen, wo man sich etwa gar nicht zu helfen wüsste, andere fragen könnte c. 58. wiewohl er damit dem Studium des Rechts seinen Nutzen nicht absprechen wolle: nur belohne es die Mühe nicht c. 59 - 60, 1 - 9. Und eben so wenig nothwendig, wie das Recht, sey einem Redner Geschichte, Staatsrecht, Alterthum § 10 - 12. Auch in der Action brauche der Redner kein Roscius zu seyn c. 61, 1 - 4. Nur arbeite er auf Ueberzeugung hin; mache sich mit den täglich im Staate und gemeinen Leben vorkommenden Fällen bekannt und übe sich in seiner Kunst, wie Demosthenes c. 61, 5 - 9.

Crassus schliesst mit dem Komplimente, dass Antonius, wenn er einen solchen Tagelöhner von Redner schildere, weniger aus Ueberzeugung spreche, als vielmehr um seinen Scharfsinn im Widerlegen zu zeigen: und dass er selbst (Crassus) bei seiner obigen Schilderung des Redners mehr auf ein Ideal, als auf einen solchen Handwerker von Redner habe hindeuten

deuten müssen, in Gegenwart eines Sulpicius und Cotta c. 62.

Der alte Scävola verlässt die Gesellschaft c. 62. 7.

B. 2.

Nach dem Eingange des Verfassers c. 1 - 3, 5, (worin er sich über die Gelehrsamkeit des Crassus und Antonius, die er in diesen Büchern redend einführt, erklärt) und nach gegenseitiger Bekomplimentirung der neu hinzugekommenen Personen, des *Catulus* und *Cäsars* c. 3, 6 - 7, 5, nimmt nun *Antonius* das Wort und redet, nach einem ironischen Eingange c. 7, 6 - 10. und nach dem Lobe der Beredsamkeit und Wirkung des Redners c. 8-9. (vergl. 1, 8) seinem wirklichen Charakter gemäss (Brut. 37) von der Erfindung und Stellung der Sachen und Plätze, worüber ihm *Catulus* und *Crassus* das Kompliment machen c. 10, 1 - 5.

Ohne sich hier ängstlich, wie die Rhetoren, um die vielen Eintheilungen zu bekümmern, folgt er der Natur, die einem in jedem Falle besser als jene zeige, was man z. B. loben

ben oder tadeln müsse (c. 10, 9 - 10); so wenig man dem Geschichtschreiber Regeln gäbe, der doch viel rednerisches Talent anbringen könne und müsse c. 12, 5 - 15, 7. Darnach setzt er die Gränzen dem Redner fest c. 16, 2. Auf einen kurzen Einwurf des Catulus: Antonius erkläre sich zu kurz, und überlasse dem Redner zu viel zur eigenen beliebigen Ausführung c. 17, 1 - 3, setzt dieser die eigentliche Stärke des Redners in einer Uebersicht des Ganzen, im Treffen des rechten Punktes, in der Behandlung, d. i. Erregung oder Stillung der Leidenschaften. Habe er dies, so folge das Andere von selbst c. 17, 4 - 9: worin ihm Catulus auch Recht giebt c. 18. Nach einer kurzen Abfertigung der Rhetoren mit ihren Regeln und Eintheilungen c. 19 - 20, 1 - 4, entwirft nun Antonius selbst einen Plan, wie er seinen jungen Redner bilden und nach seinen verschiedenen Fähigkeiten verschieden behandeln würde c. 20, 5. Man ermuntere den jungen Redner, der sich Kenntnisse erworben und Fähigkeiten von der Natur erhalten hat, recht ernstlich dazu; schrecke aber auch den mittelmässigen Kopf nicht davon ab § 6 - 9: lasse ihn sich ein *Muster* wählen und diesem vernünftig

nünftig nachahmen c. 21 - 23. Uebernimmt er dann einen Process selbst, so lerne er ihn vor allen Dingen erst recht kennen, und von seinen Clienten sich ausführlich darüber belehren; überdenke ihn, und so erst führe er ihn c. 24. Sey es nun eine Beschuldigung, oder ein streitiger Punkt, oder eine Berathschlagung c. 25 - 26: so setze man sich zuerst den eigentlichen *Streitpunkt* fest, um den sich die ganze Sache herumdreht: was ist für uns, und wodurch nimmt man Zuhörer und Richter für sich ein, oder 1) wodurch beweiset man ihnen die Wahrheit seiner Sache, 2) wodurch gewinnt man sie, 3) wodurch erregt man in ihnen Leidenschaften? c. 27. *Was und wie* muss man reden c. 27, 11. Dies ist Stoff und Behandlung, Sache und Worte, Erfindung und Ausführung. Daher erklärt er sich nun weitläufiger über diese drei Stücke: seine Zuhörer 1) zu belehren, 2) sie für sich zu gewinnen, und 3) ihre Leidenschaften zu erregen c. 28, vergl. Brut. 49, 12. — Zwischenkomplimente c. 28, 6 - 29, 4 —

Also

1) Belehrung c. 29, 8 — c. 41. Wie erwirbt sich der Redner diese Lehrgabe? Nicht
b durch

durch die gewöhnliche Eintheilung der Prozesse in generelle und specielle (c. 31, 2); ebenso wenig wie durchs Auswendiglernen der unendlichen von Einigen gesammelten Rechtsfälle c. 33. (Gelegentlich macht Antonius und mit ihm Catulus dem Crassus ein Compliment, da er das Römische Recht in ein System bringen wolle c. 33, 4 - 9). Eben so geht er die drei, zur Erfindung erforderlichen Stücke durch c. 35: natürliche Anlage oder Scharfsinn; planmässige Anweisung oder Kunst, und Fleiss und Achtsamkeit. *Catulus* bemerkt hierbei, dass schon der scharfsinnige Aristoteles für den Philosophen und Redner auf eben diesen Weg hingedeutet habe, den Antonius seinen Zögling führe. *Antonius* gesteht es daher selbst ein, es bei jenem gelesen zu haben: nur habe er es immer für vortheilhaft gehalten, beim Volke für keinen Gelehrten zu gelten und in der griechischen Literatur sich gar keine Kenntniss merken zu lassen c. 36: welches *Catulus*, nach der Geschichte seines Volks zu urtheilen, für unnöthig hält c. 37. *Antonius* giebt ihm in so fern Recht, weil der Redner aus den Schriften der Akademiker und Peripatetiker viel zu seiner Bildung schöpfen könne; dagegen ihm
die

die trokne, spitzfindige und sich selbst nicht befriedigende Dialektik der Stoiker gar nichts fruchte c. 38. Diesem fügt er zur Erläuterung noch einige Beispiele hinzu c. 39. 40, und schliesst mit einer allgemeinen Uebersicht dieses Artikels c. 41.

2) Gewinnung der Zuhörer c. 42. 43.

3) Erregung der Leidenschaften bei seinen Zuhörern c. 44 - 53.

Der Redner muss dabei freilich nicht selbst unempfindlich bleiben c. 45, 4 - 8. Dies ist aber auch so schwer für ihn nicht, wenn er als ein Biedermann von der Wahrheit und Recht-
mässigkeit seiner Sache überzeugt ist c. 46, 1 - 3; leichter sogar bei ihm, als bei Schauspielern und Dichtern c. 46, 4 - 8, welches er mit seinem eigenen Beispiele beweiset c. 47 - 49, und Sulpicius, dessen Gegner er in jenem Prozesse gewesen war, bestätigt c. 50, 1 - 7.

Den Umständen gemäss c. 51, 1 muss er
Liebe § 2 - 4; Hass und Zorn § 5 - 7;
Furcht, Hofnung, Freude, Verdruss, Neid er-
b 2 regen

regen können § 8. — c. 52, 1 - 3, so wie Mitleid §. 4.

Zur Erfindung des Stoffs gehört auch *Witz* und *Scherz*, wodurch man als Redner öfters schnell und unerwartet mehr ausrichtet, als durch die längsten, rührendsten Reden. Hierin war nun die sechste redende Person vorzüglich stark, daher übernimmt dieser *Cäsar*, auf Antonius Bitten, diese Rolle c. 54 - 71, 8 mit einzelnen kürzern Unterbrechungen der Andern, z. B. des Antonius c. 56, 4 - 10, des Sulpicius c. 57, 1, des Crassus c. 57, 3 - 6. und §. 9, des Antonius § 10.

Cäsar spricht also vom Scherz und Lachen nach fünf Abtheilungen c. 58, 3:

1) was heisst Lachen und Scherzen?

2) woher kommts?

3) darf ein Redner Lachen erregen? c. 58, 3 - 7.

4) in wie fern? c. 58, 8, — 59, 4.

5) welches sind die Arten des Lächerlichen? c. 59, 6; nämlich:

a) wel-

a) welches in der Sache besteht c. 59, 6 — 60, 1 und zwar

α) in einer Art von Erzählung c. 59, 6 - 9.

β) in einer Art von Nachäffung c. 59, 10 — 60, 1,

b) in Worten c. 60, 2 - 13.

Die Arten des Lächerlichen im Allgemeinen c. 61, 1 - 10, aber nicht alles Lächerliche ist witzig! Vieles schickt sich wol für den Mimiker, nicht für den Redner c. 61, 11, — 62, 1,

Der Witz für den Redner besteht also, wie gesagt, in der Sache oder in Worten c. 62, 2.

Zu *diesem* gehört das Zweideutige c. 62, 4 das Unerwartete, c. 63. 1.

Das Wortspiel c. 63, 6 u. s. w.

Zu *jenem* (zu dem Witz in der Sache) gehören mehrere von c. 66 — 71, 8, aufgezählte Arten

Antonius, der nun wieder auftritt, verfolgt seinen Gegenstand so: Hat der Redner das

Gute und Schlimme seiner Sache aufgesucht und übersehen, so suche er *dies* dem Auge des Zuhörers und Richters zu entrücken und *jenes* in ein recht helles Licht zu stellen c. 72. Ja es ist, wie *Cäsar*, nach dem Urtheile des Crassus, bemerkt, nicht bloss unschicklich von einem Redner, sondern auch schlecht, das Schlimme seiner Sache zeigen und so seinem Clienten schaden zu wollen c. 73; worüber sich *Antonius* deutlicher erklärt c. 74, 75, und darauf wieder auf seine schon oben berührte Ordnung und Stellung der Gründe zurückkommt c. 76. 77. Wie muss mithin

1) der Eingang seyn? (*aliquid ante rem dicere* c. 76, 3; *principium* c. 78, 1) c. 78 - 80, 3.

2) Erzählung oder Auseinandersetzung (*rem exponere* oder *narrare* c. 76, 3. 80, 4) c. 80, 4 — 81, 3.

3) Beweis (*rem probare*, und zwar: *nostris praesidiis confirmandis, contrariis refutandis*, c. 76, 3, *causam ponere* 81, 4) c. 81, 4. 5.

4) Schluss c. 81, 6.

Hier.

Hierzu noch einige allgemeine Regeln vom Anrathen c. 81, 7 — 83, und Lobreden c. 84 — 85; vom Auswendiglernen c. 86, — 88, 5.

Komplimente zwischen der Gesellschaft beschliessen dies Buch c. 88, 6 - c. 90.

B. 3.

Nach einer Einleitung des *Cicero* von dem traurigen Tode des Crassus, des Antonius, Catulus, seiner beiden Brüder L. und C. Cäsar und Sulpicius, von dem traurigen Exil des Cotta und einem Trost für sich bei ähnlichen traurigen Fällen in seiner politischen Laufbahn c. 1 - 4, spricht *Crassus*, seinem Versprechen und seinem rednerischen Character gemäss (Brut. 38 und hier 3, 9, 3), vom Schmuck der Rede. Veranlassung c. 5, 1 - 6. So wie Alles in der Natur in der engsten Verbindung steht und ein Ganzes ausmacht, welches nur die Schwachheit des menschlichen Geistes sich trennt; so giebt es auch nur eine Beredsamkeit. Und man kann sich Schmuck der Worte ohne Gedanken nicht denken, so wie keinen hellen Gedanken ohne deutliche Worte; mithin man Worte von der Sache nicht trennen sollte, nicht Erfindung von der Ausführung; da von der er-

stern Antonius geredet habe, und er (Crassus) von dieser letztern jetzt reden solle, c. 5, 7-c. 6.

So wie bei den Sinnen c. 7. 1. 2, bei den Künsten § 3 - 4; so giebt es auch in der Sprache verschiedene Vollkommenheiten § 5; bei Dichtern wie bei Rednern c. 7, 6 — 9.

Der Redner spreche also seine Sprache *rein, deutlich, schmuckvoll* und *passend*, pure oder latine; *distincte* (dilucide c. 10, 4, explicato c. 14, 6) oder *plane, ornate* und *apte* c. 10, 3, vergl. Off. 1, 1, 4.

Also

- 1) deutlich und verständlich c. 10, 4 - 7 und c. 13.
- 2) rein oder lateinisch, vorzüglich in der Aussprache c. 11. 12.
- 3) schmuckvoll (welches erklärt wird c. 14, 6)
Nach einigen vorausgeschickten Erläuterungen über das Entstehen der Beredsamkeit, ihrer Verbindung und Trennung von der Philosophie (da sie nicht mit der Epikurischen, Stoischen, wohl aber mit der Akademischen und

Pe-

Peripatetischen bestehe c. 17, 5, — c. 18) c. 14, 2 - c. 19: wie er selbst sie getrieben habe, und was man daher von ihm erwarten, und wie man mithin seine Regeln und Sätze (besonders c. 21, 6. 7), verstehen müsse, die er wol geben könne, ohne das selbst zu seyn, was man darnach seyn sollte (c. 22, 4); nämlich der grösste Redner (c. 22, 6 und 9); und wie er als Staatsmann, der ganz andere Geschäfte habe, die Sache anders treiben müsse, als ein Lehrer der Beredsamkeit (c. 23, 2) c. 20 - 23. Was braucht man dazu, und wie lernt es der junge Römer? c. 24.

Worin besteht nun der Schmuck der Rede? Nicht in zu stark aufgetragner Schminke c. 25: das Annehmliche des Redners sey herbe und stark, nicht süsslich und zu lange gekocht c. 26, 5. Den erworbnen Vorrath von Sachen und Gedanken muss man ausspinnen, und durch Worte sowohl als Gedanken Licht und Schatten über ihn gehörig verbreiten c. 26, 6.

Der Redner also *erweitert* seinen Gegenstand c. 26, 7, besonders bei Erregung der Lei-

enschaften c. 27, 1. 2: selbst auch bei den sogenannten Gemeinplätzen c. 27, 5. — c. 30, 5. Deswegen studire der Redner nicht sowohl die rhetorischen Bücher, als vielmehr die philosophischen und das gemeine Leben, um so in allen Vorfällen desselben zu Hause zu seyn c. 30, 6 - c. 31. *Catulus* bestätigt dies mit dem Beispiele der Sophisten und lobt den *Crassus* um so mehr, da er dies nicht, wie jene, als Hauptsache, sondern als Nebensache habe treiben können c. 32. *Crassus* hält dies für nothwendig und die Trennung und Zerstückelung der Wissenschaften für schädlich, welche Kleingeister bilde, nicht Männer, wie die alten Römischen Rechtsgelehrten und Staatsmänner gewesen wären c. 33; nicht wie so viele Griechische Staatsmänner und Feldherrn c. 34 - 35.

Nach einer kurzen Unterbrechung des *Cotta*, *Cäsar* und *Sulpicius* c. 36, führt *Crassus* endlich seine Belehrung vom Schmuck weiter fort, in Wörtern sowohl c. 37 - 43, 3, welche

a) ungewöhnlich seyn können c. 38, 2.

b) neu

b) *neu* c. 38, 4

c) *übertragen* c. 38, 6 bis c. 43. 3,

als in Worten c. 43, 4 — c. 51, oder in ihrer Verbindung, Zusammenstellung, ihrem Wohlklange und ihrer Bildung (c. 52, 2), *theils* in der Stellung c. 43, 5 — c. 46, wozu uns schon unsere Stimme und unser Athem einigermaßen zwingt, *theils* um dadurch einen gewissen Numerus in unsre Perioden zu bringen, worin Isokrates, welcher zuerst Regeln darüber gegeben hat, selbst Muster ist (Brut. 8, 6); also zum Nutzen und Vargnügen, wie in andern Dingen und in der ganzen Natur c. 44 — 46; *theils* im Numerus c. 47 — 50, 5; welches selbst der gemeine Mann und ungebildete Haufe fühlt und beurtheilt c. 50, 6 — c. 51,

Hieran knüpfen sich die Bilder in unsern Gedanken c. 52, 4 — c. 55, 4.

4) Das Passende und Schickliche zeigt sich im Allgemeinen in Beobachtung der Zeit und des Orts c. 55, 5, vorzüglich in der Action c. 56 — 61, 6.

In

In dem Schlusse dankt *Catulus* dem *Crassus*, und dieser rühmt die Beredsamkeit des jungen *Hortensius*, der ein Schwiegersohn von jenem war § 9 - 13.

Um auch beim Nachschlagen sogleich wissen zu können *wer* spricht, folgt hier noch für das 1ste Buch, worin die Personen häufiger als in den beiden folgenden abwechseln, eine kurze Uebersicht derselben. Die Verwechslung dieser Personen hat bei unsern Philologen, wenn sie die eine oder andere Stelle aus diesen Büchern anführen, und vorzüglich in der Ernestischen *clavis* viele Irrthümer veranlasst.

I n h a l t.

- C.** 1 - 7. Cicero.
— 8, Crassus.
— 9 - 10, Scaevola.
— 11 - 16, Crassus.
— 17, 1 - 5, Scaevola.
— 17, 6 - 7, Crassus.
— 18 - 21, 3. Antonius.
— 21, 4 - 8, Sulpicius.
— 22 - 24, alle untereinander ausser dem
Cotta.

-
- C. 25 - 26, Crassus.
 — 27 - 28, 1 - 4, Antonius.
 — 28 - 5 - 11, Crassus.
 — 29, Sulpicius, Crassus, Cotta;
 — 30 - 34, Crassus.
 — 35, Scaevola, Cotta.
 — 36, 1 - 4, Crassus, Scaevola.
 — 36, 5 c. 46, Crassus,
 — 47 Scaevola, Sulpicius, Crassus.
 — 48 - 61, Antonius.
 — 62, Crassus.
-

DIALOGUS SEU LIBER PRIMUS.

Cogitanti mihi saepenumero et memoriâ vetera repetenti perbeati fuisse, Quinte frater, illi videri solent, qui in optimâ republicâ, cum et honoribus et rerum gestarum gloriâ flourerent, eum vitae cursum tenere potuerunt, ut vel in negotio sine periculo, vel in otio cum dignitate esse possent. Ac fuit quidem, cum mihi quoque initium requiescendi, atque animum ad utriusque nostrum praeclara studia referendi, fore iustum et prope ab omnibus concessum arbitrarer, si infinitus forensium rerum labor, et ambitionis occupatio, decursu honorum, etiam aetatis flexu, constitisset. Quam spem cogitationum et consiliorum meorum cum graves communium temporum, tum varii nostri casus fefellerunt. Nam, qui locus quietis et tranquillitatis plenissimus fore videbatur, in eo maximae moles molestiarum, et turbulentissimae tempestates exstiterunt. Neque vero nobis cupientibus atque exoptantibus fructus otii

6 datus est ad eas artes, quibus a pueris dediti fuimus, celebrandas inter nosque recolendas. Nam primâ aetate incidimus in ipsam perturbationem disciplinae veteris: et consulatu devenimus in medium rerum omnium certamen atque discrimen: et hoc tempus omne post consulatum obieci-
7 mus iis fluctibus, qui, per nos a communi peste depulsi in nosmet ipsos redundarunt. Sed tamen in his vel asperitatibus rerum, vel angustiis temporis, obsequar studiis nostris, et, quantum mihi vel fraus inimicorum, vel causae amicorum, vel respublica tribuet otii, ad scribendum potissimum conferam. Tibi vero, frater, neque hortanti deero, neque roganti. Nam neque auctoritate quispiam apud me plus valere
8 te potest, neque voluntate. Ac mihi repetenda est veteris cujusdam memoriae non sane satis explicata recordatio, sed, ut arbitror, apta ad id, quod requiris, ut cognoscas, quae viri omnium eloquentissimi clarissimique senserint
2 de omni ratione dicendi. Vis enim, ut mihi saepe dixisti (quoniam quae pueris, aut adolescentulis nobis ex commentariolis nostris inchoata ac rudia exciderunt, vix hac aetate digna, et hoc usu, quem ex causis, quas diximus, tot tantisque consecuti sumus), aliquid iisdem de rebus politius a nobis perfectiusque proferri:
3 solesque nonnumquam hac de re a me in disputationibus nostris dissentire: quod ego prudentissimorum hominum artibus eloquentiam contineri statuem; tu autem illam ab elegantia doctrinae segregandam putes, et in quodam ingenii atque exercitationis genere ponendam.

Ac

Ac mihi quidem saepenumero in summos 4
homines ac summis ingeniis praeditos intuenti
quaerendum esse visum est, quid esset, cur
plures in omnibus rebus, quam in dicendo ad-
mirabiles exstitissent. Nam, quocumque te ani- 5
mo et cogitatione converteris, permultos excel-
lentes in quoque genere videbis, non medio-
crum artium, sed prope maximarum. Quis 6
enim est, qui, si clarorum hominum scientiam
rerum gestarum vel utilitate vel magnitudine
metiri velit, non anteponat oratori imperato-
rem? Quis autem dubitet, quin belli duces prae- 7
stantissimos ex hac una civitate paene innume-
rabiles, in dicendo autem excellentes vix pau-
cos proferre possimus? Iam vero, consilio ac 8
sapientiâ qui regere ac gubernare rempublicam
possent, multi nostrâ, plures patrum memoriâ,
atque etiam maiorum exstiterunt, cum boni per-
diu nulli, vix autem singulis aetatibus singuli
tolerabiles oratores invenirentur. Ac, ne quis 9
forte cum aliis studiis, quae reconditis in arti-
bus atque in quâdam varietate literarum ver-
sentur, magis hanc dicendi rationem, quam cum
imperatoris laude, aut cum boni senatoris pru-
dentiâ comparandam putet: convertat animum
ad ea ipsa artium genera, circumspiciatque, qui
in iis floruerint, quamque multi: sic facillime,
quanta oratorum sit semperque fuerit paucitas,
iudicabit. Neque enim te fugit, artium omnium 3
laudatarum procreatricem quandam et quasi pa-
rentem eam, quam φιλοσοφία Graeci vocant, ab
hominibus doctissimis iudicari: in qua difficile
est enumerare, quot viri, quantâ scientiâ, quan-
tâque in suis studiis varietate et copiâ fuerint,

qui non unâ aliquâ in re separatim elaborarint, sed omnia, quaecunque possent, vel scientiae pervestigatione, vel disserendi ratione comprehenderint. Quis ignorat, ii, qui *mathematici* vocantur, quantâ in obscuritate rerum, et quam reconditâ in arte et multiplici subtilique versentur? Quo tamen in genere ita multi perfecti homines exstiterunt, ut nemo fere studuisse ei scientiae vehementius videatur, quin, quod voluerit, consecutus sit. Quis *musicis*, quis huic studio literarum, quod profitentur ii, qui *grammatici* vocantur, penitus se dedidit, quin omnem illarum artium paene infinitam vim et materiam scientiae cogitatione comprehenderit? Vere mihi hoc videor esse dicturus, ex omnibus iis, qui in harum artium studiis liberalissimis sint doctrinisque versati, minimam copiam *poëtarum* egregiorum exstitisse. Atque in hoc ipso numero, in quo perraro exoritur aliquis excellens, si diligenter, et ex nostrorum, et ex Graecorum copia comparare voles, multo tamen pauciores oratores, quam poëtae boni reperientur. Quod hoc etiam mirabilius debet videri, quia ceterarum artium studia fere reconditis atque abditis e fontibus hauriuntur: dicendi autem omnis ratio in medio posita, communi quodam in usu atque in hominum more et sermone versatur: ut in ceteris id maxime excellat, quod longissime sit ab imperitorum intelligentiâ sensuque disiunctum, in dicendo autem vitium vel maximum sit a vulgari genere orationis atque a consuetudine communis sensus abhorrere. Ac ne illud quidem vere dici potest, aut plures ceteris artibus inservire, aut maiore delectatione, aut

aut spe uberiore, aut praemiis ad perdiscendum amplioribus commoveri. Atque, ut omit-
tam Graeciam, quae semper eloquentiae prin-
ceps esse voluit, atque illas omnium doctrina-
rum inventrices Athenas, in quibus summa di-
cendi vis et inventa est et perfecta: in hac ipsa
civitate profecto nulla umquam vehementius,
quam eloquentiae studia viguerunt. Nam po- 2
steaquam, imperio omnium gentium constituto,
diuturnitas pacis otium confirmavit, nemo fere
laudis cupidus adolescens non sibi ad dicendum
studio omni enitendum putavit. Ac primo qui- 3
dem totius rationis ignari, qui neque exercita-
tionis ullam viam, neque aliquod praeceptum
artis esse arbitrarentur, tantum, quantum inge-
nio et cogitatione poterant, consequencebantur.
Post autem, auditis oratoribus Graecis, cogni- 4
tisque eorum literis, adhibitisque doctoribus,
incredibili quodam nostri homines dicendi stu-
dio flagraverunt. Excitabat eos magnitudo et 5
varietas, multitudoque in omni genere causa-
rum, ut ad eam doctrinam, quam suo quisque
studio assecutus esset, adiungeretur usus fre-
quens, qui omnium magistrorum praecepta su-
peraret. Erant autem huic studio maxima, 6
quae nunc quoque sunt, exposita praemia, vel
ad gratiam, vel ad opes, vel ad dignitatem. In- 7
genia vero (ut multis rebus possumus iudicare)
nostrorum hominum multum ceteris [hominibus]
omnium gentium praestiterunt. Quibus de cau- 8
sis, quis non iure miretur, ex omni memoriâ
aetatum, temporum, civitatum, tam exiguum
oratorum numerum inveniri?

9 Sed nimirum maius est hoc quiddam, quam
homines opinantur, et pluribus ex artibus stu-
diisque collectum. Quis enim aliud, in maxima
5 discentium multitudine, summâ magistrorum
copiâ, praestantissimis hominum ingeniis, infi-
nitâ causarum varietate, amplissimis eloquen-
tiae propositis praemiis, esse causae putet, nisi
rei quandam incredibilem magnitudinem, ac
2 difficultatem? Est enim et scientia comprehen-
denda rerum plurimarum, sine quâ verborum
volubilitas inanis atque irridenda est: et ipsa
oratio conformanda, non solum electione, sed
3 etiam constructione verborum: et omnes ani-
morum motus, quos hominum generi rerum
natura tribuit, penitus pernoscendi; quod omnis
vis ratioque dicendi, in eorum, qui audiunt,
mentibus aut sedandis, aut excitandis expromen-
da est. Accedat eodem oportet lepos quidam
4 facetiaeque, et eruditio libero digna, celeritas-
que et brevitās et respondendi et laccessendi,
subtili venustate atque urbanitate coniuncta.
5 Tenenda praeterea est omnis antiquitas exem-
plorumque vis: neque legum, aut iuris civilis
scientia negligenda est. Nam quid ego de actio-
ne ipsâ plura dicam? quae motu corporis, quae
gestu, quae vultu, quae vocis conformatione ac
6 varietate moderanda est: quae sola per se ipsa
quanta sit, histrionum levis ars et scena decla-
rat: in quâ cum omnes in oris, et vocis, et mo-
tus moderatione elaborent, quis ignorat, quam
pauci sint fuerintque, quos animo aequo spe-
7 ctare possimus? Quid dicam de thesauro rerum
omnium, memoriâ? quae nisi custos inventis
cogitatisque rebus et verbis adhibeatur, intelli-
gi-

gimus, omnia, etiamsi praeclarissima fuerint in oratore, peritura. Quamobrem mirari desinamus, quae causa sit eloquentium paucitatis, cum ex iis rebus universis eloquentia constet, quibus in singulis elaborare permagnum est; hortemurque potius liberos nostros, ceterosque, quorum gloria nobis et dignitas cara est, ut animo rei magnitudinem complectantur, neque iis aut praeceptis, aut magistris, aut exercitationibus, quibus utuntur omnes, sed aliis quibusdam, se id, quod expetunt, consequi posse confidant. Ac meâ quidem sententiâ nemo poterit esse omni laude cumulatus orator, nisi erit omnium rerum magnarum atque artium scientiam consecutus. Etenim ex rerum cognitione efflorescat et redundet oportet oratio: quae nisi subest, res ab oratore percepta et cognita, inanem quandam habet elocutionem et paene puerilem. Neque vero ego hoc tantum oneris imponam, nostris praesertim, oratoribus in hac tantâ occupatione urbis ac vitae, nihil ut iis putem licere nescire: quamquam vis oratoris professioque ipsa bene dicendi, hoc suscipere ac polliceri videtur, ut omni de re, quaecumque sit proposita, ab eo ornate copioseque dicatur. Sed quia non dubito, quin hoc plerisque immensum infinitumque videatur, et quod Graecos homines non solum ingenio et doctrinâ, sed etiam otio studioque abundantes, partitionem quandam artium fecisse video, neque in universo genere singulos elaborasse, sed seposuisse a ceteris dictionibus eam partem dicendi, quae in forensibus disceptationibus iudiciorum, aut deliberationum versaretur, et id

6 unum genus oratori reliquisse; non complectar in his libris amplius, quam quod huic generi, re quaesitâ et multum disputatâ, summorum hominum prope consensu est tributum: repetamque, non ab incunabulis nostrae veteris puerilisque doctrinae quendam ordinem praeceptorum, sed ea, quae quondam accepi in nostrorum hominum, eloquentissimorum et omni dignitate principum, disputatione esse versata: 7 non quod illa contemnam, quae Graeci dicendi artifices et doctores reliquerunt; sed, cum illa pateant in promptuque sint omnibus, neque ea interpretatione meâ aut ornatiùs explicari, aut planius exprimi possint, dabis hanc veniam, mi frater, ut opinor, ut eorum, quibus summa dicendi laus a nostris hominibus concessa est, auctoritatem Graecis anteponam.

7 Cum igitur vehementius inveheretur in causam principum consul Philippus, Drusique tribunatus, pro senatus auctoritate susceptus, infringi iam debilitarique videretur; dici mihi memini, ludorum Romanorum diebus, L. Crassum, quasi colligendi sui causâ, se in Tusculanum contulisse: venisse eodem, socer eius qui fuerat, Quintus Mucius dicebatur, et M. Antonius, homo et consiliorum in republicâ socius, et summâ cum Crasso familiaritate coniunctus. 2 Exierant autem cum ipso Crasso adolescentes duo, Drusi maxime familiares, et in quibus magnam tum spem maiores natu dignitatis suae collocarant, C. Cotta, qui tum tribunatum plebis petebat, et P. Sulpicius, qui deinceps eum 3 magistratum petiturus putabatur. Hi primo die
de

de temporibus illis, deque universâ republicâ, quam ob causam venerant, multum inter se usque ad extremum tempus diei collocuti sunt. Quo 4
quidem in sermone multa divinitus a tribus illis consularibus Cotta deplorata et commemorata narrabat, ut nihil incidisset postea civitati mali, quod non impendere illi tanto ante vidissent: eo autem omni sermone confecto, tantam 5
in Crasso humanitatem fuisse, ut cum lauti accubuissent, tolleretur omnis illa superioris tristitia sermonis, eaque esset in homine iucunditas, et tantus in iocando lepos, ut dies inter eos curiae fuisse videretur, convivium Tusculani. Postero autem die, cum illi maiores 6
nati satis quiescent, et in ambulationem ventum esset, dicebat tum, Scaevolam, duobus spatiis tribusve factis, dixisse: Cur non imitatur, Crasse, Socratem illum, qui est in Phaedro Platonis? nam me haec tua platanus admonuit, 7
quae non minus ad opacandum hunc locum patulis est diffusa ramis, quam illa, cuius umbram secutus est Socrates, quae mihi videtur non tam ipsâ aquulâ, quae describitur, quam Platonis oratione crevisse: et quod ille 8
durissimis pedibus fecit, ut se abiiceret in herbam, atque ita illa, quae philosophi divinitus ferunt esse dicta, loqueretur, id meis pedibus certe concedi est aequius. Tum Crassum: Immo 9
vero commodius etiam: pulvinosque poposcisse, et omnes in iis sedibus, quae erant sub platano, consedisce dicebat.

Ibi, ut ex pristino sermone relaxarentur 8
animi omnium, solebat Cotta narrare, Crassum

- sermonem quendam de studio dicendi intulisse.
- 2 Qui cum ita esset exorsus: Non sibi cohortandum Sulpicium et Cottam, sed magis utrumque collaudandum videri, quod tantam iam essent facultatem adepti, ut non aequalibus suis solum anteponerentur, sed cum maioribus natu compararentur; neque vero mihi quidquam, inquit,
- 3 praestabilius videtur, quam posse dicendo tenere hominum coetus, mentes allicere, voluntates impellere, quo velis: unde autem velis, deducere. Haec una res in omni libero populo,
- 4 maximeque in pacatis tranquillisque civitatibus, praecipue semper floruit, semperque dominata est. Quid enim est aut tam admirabile, quam
- 5 ex infinitâ multitudine hominum exsistere unum, qui id, quod omnibus naturâ sit datum, vel solus, vel cum paucis facere possit? aut tam iucundum cognitu atque auditu, quam sapientibus sententiis gravibusque verbis ornata oratio et polita? aut tam potens, tamque magnificum,
- 6 quam populi motus, iudicum religiones, senatus gravitatem, unius oratione converti? Quid tam porro regium, tam liberale, tam munificum, quam opem ferre supplicibus, excitare afflictos, dare salutem, liberare periculis, retinere homines in civitate? Quid autem tam
- 7 necessarium, quam tenere semper arma, quibus vel tectus ipse esse possis, vel provocare
- 8 improbos, vel te ulcisci laccessitus? Age vero, ne semper forum, subsellia, rostra curiamque meditare, quid esse potest in otio aut iucundius aut magis proprium humanitatis, quam sermo
- 9 facetus ac nullâ in re rudis? Hoc enim uno praestamus vel maxime feris, quod colloquimur

mur inter nos, et quod exprimere dicendo sensa possumus. Quamobrem quis hoc non iure 10
miretur, summeque in eo elaborandum esse arbitretur, ut, quo uno homines maxime bestiis praestent, in hoc hominibus ipsis antecellat? Ut vero iam ad illa summa veniamus; quae vis 11
alia potuit aut dispersos homines unum in locum congregare, aut a ferâ agrestique vitâ ad hunc humanum cultum civilemque deducere, aut, iam constitutis civitatibus, leges, iudicia, iura describere? Ac, ne plura, quae sunt paene 12
innumerabilia, consector, comprehendam brevi. Sic enim statuo, perfecti oratoris moderatione 13
et sapientiâ non solum ipsius dignitatem, sed et privatorum plurimorum, et universae reipublicae salutem maxime contineri. Quam- 14
obrem pergite, ut facitis, adolescentes: atque in id studium, in quo estis, incumbite, ut et vobis honori, et amicis utilitati, et reipublicae emolumento esse possitis. Tum Scaevola comiter, ut solebat, Cetera, inquit, assentior Crasso, ne aut de C. Laelii, soceri mei, aut de huius, generi, aut arte, aut gloriâ detraham: sed illa duo, Crasse, vereor, ut tibi possim concedere; unum, quod ab oratoribus civitates et initio constitutas, et saepe conservatas esse dixisti; alterum, quod, remoto foro, concione, iudiciis, senatu, statuisti, oratorem in omni genere sermonis et humanitatis esse perfectum. Quis enim tibi hoc concesserit, aut initio genus 2
hominum in montibus ac sylvis dissipatum, non prudentium consiliis compulsus potius, quam disertorum oratione delinitum, se oppidis moenibusque sepsisse? aut vero reliquas 3
uti-

utilitates, aut in constituendis, aut conservan-
dis civitatibus non a sapientibus et fortibus vi-
ris, sed a disertis et ornate dicentibus esse con-
4 stitutas? An vero tibi Romulus ille aut pasto-
res et convenas congregasse, aut Sabinorum con-
nubia coniunxisse, aut finitimorum vim repres-
sisse eloquentiâ videtur, non consilio et sapien-
5 tiâ singulari? Quid enim? in Numa Pompilio,
quid? in Ser. Tullio, quid? in ceteris regibus,
quorum multa sunt eximia ad constituendam
republicam, num quod eloquentiae vestigium
6 apparet? Quid? exactis regibus (tametsi ipsam
exactionem mente, non linguâ, perfectam L.
Bruti esse cernimus), sed deinceps omnia,
nonne plena consiliorum, inania verborum vi-
7 demus? Ego vero si velim et nostrae civitatis
exemplis uti et aliarum, plura proferre pos-
sim detrimenta publicis rebus, quam adiumen-
ta per homines eloquentissimos importata:
8 sed, ut reliqua praetermittam, omnium mihi
videor, exceptis, Crasse, vobis duobus, elo-
quentissimos audisse Ti. et C. Sempronios,
quorum pater, homo prudens et gravis, haud-
quaquam eloquens, et saepe alias, et maxime
9 censor, salutis reipublicae fuit. Atque is non
accuratâ quadam orationis copiâ, sed nutu at-
que verbo libertinos in urbanas tribus trans-
tulit; quod nisi fecisset, rempublicam, quam
nunc vix tenemus, iam diu nullam habere-
10 mus. At vero ejus filii disertis, et omnibus
vel naturae, vel doctrinae praesidiis ad dicen-
dum parati, cum civitatem vel paterno consi-
lio, vel avitis armis florentissimam accepissent,
istâ praeclarâ gubernatrice, ut ais, civitatum,
elo-

eloquentiâ, rempublicam dissipaverunt. Quid? 10
leges veteres, moresque maiorum; quid? auspi-
cia, quibus et ego, et tu, Crasse, cum magnâ
reipublicae salute praesumus; quid? religiones
et caeremoniae; quid? haec iura civilia, quae
iam pridem in nostrâ familiâ sine ullâ elo-
quentiae laude versantur; num aut inventa
sunt, aut cognita, aut omnino ab oratorum
genere tractata? Equidem et Ser. Galbam, 2
memoria teneo, divinum hominem in dicendo,
et M. Aemilium Porcinam, et C. ipsum Car-
bonem, quem tu adolescentulus perculisti, igna-
rum legum, haesitantem in maiorum institu-
tis, rudem in iure civili: et haec aetas nostra, 3
praeter te, Crasse, qui tuo magis studio, quam
proprio munere aliquo disertorum, ius a no-
bis civile didicisti, quod interdum pudeat,
iuris ignara est.

Quod vero in extremâ oratione, quasi tuo iure 4
sumsisti, oratorem in omnis sermonis disputatio-
ne copiosissime posse versari, id, nisi hic in tuo
regno essemus, non tulissem, multisque praees-
sem, qui aut interdicto tecum contenderent, aut
te ex iure manu consortum vocarent, quod in alie-
nas possessiones tam temere irruisses. Agerent 5
enim tecum lege primum Pythagorei omnes at-
que Democritici, ceterique, in suo genere, phy-
sici vindicarent, ornati homines in dicendo et
graves, quibuscum tibi iusto sacramento conten-
dere non liceret. Urgerent praeterea philoso- 6
phorum greges, iam ab illo fonte et capite,
Socrate, nihil te de bonis rebus in vitâ, nihil
de malis, nihil de animi permotionibus, nihil
de

de hominum moribus, nihil de ratione vitae didicisse, nihil omnino quaesisse, nihil scire convincerent: et cum universi in te impetum fecissent, tum singulae familiae litem tibi intenderent. Instaret Academia, quae, quidquid dixisses, id teipsum negare cogeret. Stoici vero nostri disputationum suarum atque interrogationum laqueis te irretitum tenerent. Peripatetici autem etiam haec ipsa, quae propria oratorum putas esse adiumenta, atque ornamenta dicendi, ab se peti vincerent oportere: ac non solum meliora, sed etiam multo plura Aristotelem Theophrastumque de his rebus, quam omnes dicendi magistros, scripsisse ostenderent. Missos facio mathematicos, grammaticos, musicos, quorum artibus vestra ista dicendi vis ne minimâ quidem societate contingitur. Quamobrem ista tanta, tamque multa profutenda, Crasse, non censeo. Satis id est magnum, quod potes praestare, ut in iudiciis ea causa, quamcumque tu dicis, melior et probabilior esse videatur: ut in concionibus et sententiis dicendis ad persuadendum tua plurimum valeat oratio: denique ut prudentibus disertis, stultis etiam vere dicere videaris. Hoc amplius si quid poteris, non id mihi videbitur orator, sed Crassus suâ quâdam propriâ, non communi oratorum facultate, posse.

II Tum ille, Non sum, inquit, nescius, Scaevola, ista inter Graecos dici et disceptari solere. Audivi enim summos homines, cum quaestor ex Macedoniâ venissem Athenas, florente Academia, ut temporibus illis ferebatur, quod
eam

eam Charmadas, et Clitomachus, et Aeschines
obtinebant. Erant etiam Metrodorus, qui cum 4
illis una ipsum illum Charmadam diligentius
audierat, hominem omnium in dicendo, ut fe-
rebant, acerrimum et copiosissimum. Vige-
bat auditor Panaetii illius tui Mnesarchus; et
Peripatetici Critolai Diodorus. Multi erant 5
praeterea praeclari in philosophiâ et nobiles,
a quibus omnibus unâ paene voce repelli ora-
torem a gubernaculis civitatum, excludi ab
omni doctrinâ rerumque maiorum scientiâ, ac
tantum in iudicia et conciunculas, tamquam in
aliquod pistrinum, detrudi et compingi vide-
bam. Sed ego neque illis assentiebar, neque 6
harum disputationum inventori et principi lon-
ge omnium in dicendo gravissimo et eloquentis-
simo, Platoni, cuius tum Athenis cum Charma-
da diligentius legi Gorgiam: quo in libro in
hoc maxime admirabar Platonem, quod mihi
in oratoribus irridendis ipse esse orator sum-
mus videbatur. Verbi enim controversia iam 7
diu torquet Graeculos homines, contentionis
cupidiores, quam veritatis. Nam si quis hunc 8
statuit esse oratorem, qui tantummodo in iure,
aut in iudiciis possit, aut apud populum, aut
in senatu copiose loqui, tamen huic ipsi multa
tribuat et concedat necesse est. Neque enim 9
sine multâ pertractatione omnium rerum publi-
earum, neque sine legum, morum, iuris scien-
tiâ, neque naturâ hominum incognitâ, ac mori-
bus, in his ipsis rebus satis callide versari, et
perite potest. Qui autem haec cognoverit, 10
sine quibus ne illa quidem minima in causis
quisquam recte tueri potest, quid huic abesse
pot.

- 11 poterit de maximarum rerum scientia? Sin oratoris nihil vis esse, nisi composite, ornate, copiose eloqui: quaero, id ipsum qui possit assequi sine eâ scientiâ, quam ei non concedis?
- 12 Dicendi enim virtus, nisi ei, qui dicit, ea, de quibus dicit, percepta sint, exstare non potest.
- 13 Quamobrem, si ornate locutus est, sicut fertur, et mihi videtur, physicus ille Democritus; materies illa fuit physici, de qua dixit: ornatus
- 14 vero ipse verborum, oratoris putandus est. Et, si Plato de rebus a civilibus controversiis remotissimis divinitus est locutus, quod ego concedo; si item Aristoteles, si Theophrastus, si Carneades in rebus iis, de quibus disputaverunt, eloquentes, et in dicendo suaves, atque ornati fuerunt: sint hae res, de quibus disputant, in aliis quibusdam studiis; oratio quidem ipsa propria est huius unius rationis, de qua
- 15 loquimur et quaerimus. Etenim videmus, iisdem de rebus ieiune quosdam et exiliter, ut eum, quem acutissimum ferunt, Chrysippum, disputavisse, neque ob eam rem philosophiae non satisfecisse, quod non habuerit hanc dicendi in arte aliena facultatem. Quid ergo interest? aut qui discernes eorum, quos nominavi, ubertatem in dicendo, et copiam, ab eorum exilitate, qui hac dicendi varietate et elegantia non utuntur? Unum erit profecto, quod ii, qui bene dicunt, afferant proprium; compositam orationem, et ornatam, et artificio quodam et expolitione distinctam. Haec autem oratio, si res non subest ab oratore percepta et cognita, aut nulla sit necesse est, aut omnium
- 4 um irrisione ludatur. Quid est enim tam furiosum
- sum

sum, quam verborum, vel optimorum atque ornatissimorum sonitus inanis, nulla subiectâ sententiâ, nec scientiâ? Quidquid erit igitur 5 quâcumque ex arte, quocumque de genere, id orator, si tanquam clientis causam didicerit, dicet melius et ornatius, quam ille ipse eius rei inventor atque artifex. Nam si quis erit, qui 6 hoc dicat, esse quasdam oratorum proprias sententias, atque causas, et certarum rerum forensibus cancellis circumscriptam scientiam; fatebor equidem in his magis assidue versari hanc nostram dictionem: sed tamen in his ipsis rebus permulta sunt, quae isti magistri, qui *rhetorici* vocantur, nec tradunt, nec tenent. Quis enim nescit, maximam vim existere ora- 7 toris in hominum mentibus vel ad iram, aut ad odium, aut dolorem incitandis, vel ab hisce iisdem permotionibus ad lenitatem misericordiamque revocandis? Quâre, nisi qui naturas 8 hominum, vimque omnem humanitatis, causasque eas, quibus mentes aut incitantur, aut reflectuntur, penitus perspexerit, dicendo, quod volet, perficere non poterit. Atqui totus hic 9 locus philosophorum proprius videtur: neque orator, me auctore, umquam repugnabit: sed, cum illis cognitionem rerum concesserit, quod in ea solum illi voluerint elaborare; tractationem orationis, quae sine illâ scientiâ nulla est, sibi assumet: hoc enim est proprium oratoris, 10 quod saepe iam dixi, oratio gravis, et ornata, et hominum sensibus ac mentibus accommodata. Quibus de rebus Aristotelem et Theo- 13 phrastum scripsisse fateor. Sed vide, ne hoc, Scaevola, totum sit a me. Nam ego, quae sunt

oratori cum illis communia, non mutuor ab illis: isti quae de his rebus disputant, oratorem^u esse concedunt. Itaque ceteros libros, artis isti suae nomine, hos rhetoricos et inscribunt, et appellant. Etenim cum illi in dicendo inciderint loci (quod persaepe evenit), ut de diis immortalibus, de pietate, de concordia, de amicitia, de communi civium, de hominum, de gentium iure, de aequitate, de temperantia, de magnitudine animi, de omni virtutis genere sit dicendum, clamabunt, credo, omnia gymnasia, atque omnes philosophorum scholae, sua haec esse omnia propria; nihil omnino ad oratorem pertinere. Quibus ego, ut de his rebus omnibus in angulis, consumendi otii causa, disserant, cum concessero, illud tamen oratori tribuam et dabo, ut eadem, de quibus illi tenui quodam exsanguique sermone disputant, hic cum omni gravitate et iucunditate explicet. Haec ego cum ipsis philosophis tum Athenis disserebam. Cogebat enim me M. Marcellus hic noster, qui nunc aedilis curulis est, et profecto, uisi ludos nunc faceret, huic nostro sermoni interesset; ac iam tum erat adolescentulus his studiis mirifice deditus. Iam vero de legibus instituendis, de bello, de pace, de sociis, de vectigalibus, de iure civili generatim in ordines aetatesque descripto, vel dicant Graeci, si volunt, Lycurgum, aut Solonem (quamquam illos quidem censemus in numero eloquentium reponendos) scisse melius, quam Hyperidem, aut Demosthenem, perfectos iam homines in dicendo, et perpolitos: vel nostros decemviros, qui XII. tabulas perscripserunt, quos necesse est fuisse prudentes, anteponant
in

in hoc genere et Ser. Galbae, et socero tuo
C. Laelio, quos constat dicendi gloriâ praesti-
tisse. Numquam enim negabo, esse quas- 8
dam artes proprias eorum, qui in his
cognoscendis atque tractandis studium suum
omne posuerunt: sed oratorem plenum
atque perfectum esse eum dicam, qui de
omnibus rebus possit varie copioseque dicere.
Etenim saepe in iis causis, quas omnes propri- 14
as esse oratorum contentur, est aliquid, quod
non ex usu forensi, quem solum oratoribus
conceditis, sed ex obscuriore aliquâ scientiâ
sit promendum atque sumendum. Quaero enim, 2
num possit aut contra imperatorem, aut pro
imperatore dici, sine rei militaris usu, aut
saepe etiam sine regionum terrestrium aut ma-
ritimarum scientiâ: num apud populum de le-
gibus iubendis, aut vetandis; num in senatu
de omni reipublicae genere [dici] sine summâ
rerum civilium cognitione, et prudentiâ: num 3
ad moveri possit oratio ad sensus animorum at-
que motus vel inflammandos, vel etiam ex-
stinguendos (quod unum in oratore dominatur)
sine diligentissimâ per investigatione earum omni-
um rationum, quae de naturis humani generis
ac moribus a philosophis explicantur. Atque 4
haud scio, an minus hoc vobis sim probaturus:
equidem non dubitabo, quod sentio, dicere.
Physica ista ipsa, et mathematica, et quae paul-
lo ante ceterarum artium propria posuisti, sci-
entiae sunt eorum, qui illa profitentur: illu-
strare autem oratione si quis istas ipsas artes
velit, ad oratoris ei confugiendum est faculta-
tem. Neque enim, si Philonem illum archi- 5
tectum

tectum, qui Atheniensibus armamentarium fecit, constat, perdiserte populo rationem operis sui reddidisse, existimandum est, architecti potius artificio disertum, quam oratoris, fuisse.

6 Nec, si huic M. Antonio pro Hermodoro fuisset de navalium opere dicendum, non, cum ab illo causam didicisset, ipse ornate de alieno

7 artificio copioseque dixisset? Neque vero Asclepiades is, quo nos medico amicoque usi sumus, tum, cum eloquentiâ vincebat ceteros medicos, in eo ipso, quod ornate dicebat, medicinae facultate utebatur, non eloquentiae. Atque illud est probabilius, neque tamen verum, quod Socrates dicere solebat, omnes in eo, quod scient, satis esse eloquentes: illud verius, neque quemquam in eo disertum esse posse, quod nesciat, neque, si id optime sciat, ignarusque sit faciundae ac poliendae orationis, diserte id

15 ipsum posse, de quo sciat, dicere. Quam ob rem, si quis universam et propriam oratoris vim definire complectique vult, is orator erit, meâ sententiâ, hoc tam gravi dignus nomine, qui, quaecumque res inciderit, quae sit dictione explicanda, prudenter, et composite, et ornate, et memoriter dicat, cum quâdam etiam

2 actionis dignitate. Sin cuiquam nimis infinitum videtur, quod ita posui, *quâcumque de re*, licet hinc, quantum cuique videbitur, circumcidat atque amputet, tamen illud tenebo, si, quae ceteris in artibus aut studiis sita sunt, orator ignoret, tantumque ea teneat, quae sint in dis-

3 ceptionibus, atque in usu forensi; tamen his de rebus ipsis si sit ei dicendum, cum cognoverit ab iis, qui tenent, quae sint in quâque re

re, multo oratorem melius, quam ipsos illos, quorum eae sunt artes, esse dicturum. Ita si 4
de re militari dicendum huic erit Sulpicio, quaeret a C. Mario affini nostro, et cum acceperit, ita pronuntiabit, ut ipsi C. Mario paene hic melius, quam ipse, illa scire videatur: sin 5
de iure civili; tecum communicabit, teque hominem prudentissimum, et peritissimum in iis ipsis rebus, quas abs te didicerit, dicendi arte superabit: sin quae res inciderit, in quâ de 6
naturâ, de vitiis hominum, de cupiditatibus, de modo, de continentia, de dolore, de morte dicendum sit, forsitan, si ei sit visum (etsi haec quidem nosse debet orator), cum Sex. Pompeio, erudito homine in philosophia, communicabit: hoc profecto efficiet, ut, quamcumque rem a 7
quoque cognorit, de eâ multo dicat ornatius, quam ille ipse, unde cognorit. Sed si me audierit, quoniam philosophia in tres partes est tributa, in naturae obscuritatem, in disserendi subtilitatem, in vitam atque mores; duo illa relinquamus, atque largiamur inertiae nostrae: tertium vero, quod semper oratoris fuit, nisi tenebimus, nihil oratori, in quo magnus esse possit, relinquemus. Quare hic locus de vita 9
et moribus totus est oratori perdiscendus: cetera si non didicerit, tamen poterit, si quando opus erit, ornare dicendo, si modo erunt ad eum delata [et tradita]. Etenim si constat 16
inter doctos, hominem ignarum astrologiae, Aratum, ornatissimis atque optimis versibus de coelo stellisque dixisse: si de rebus rusticis 2
hominem ab agro remotissimum, Nicandrum Colophonium, poeticâ quadam facultate, non

rusticâ, scripsisse praeclare: quid est, cur non orator de rebus iis eloquentissime dicat, quas
3 ad certam causam tempusque cognorit? Est enim finitimus oratori poëta, numeris adstrictior paulo, verborum autem licentiâ liberior, multis vero ornandi generibus socius, ac paene par: in hoc quidem certe prope idem, nullis ut terminis circumscribat aut definiat ius suum, quo minus ei liceat eâdem illâ facultate et copiâ
4 vagari, quâ velit. Namque illud, quâre, Scaevola, negasti te fuisse laturum, nisi in meo regno esses, quod in omni genere sermonis, in omni parte humanitatis dixerim oratorem perfectum esse debere: numquam mehercule hoc
5 dicerem, si eum, quem fingo, meipsum esse
6 arbitrarer. Sed, ut solebat C. Lucilius saepe dicere, homo tibi subiratus, mihi propter eam ipsam causam minus, quam volebam, familiaris, sed tamen et doctus, et perurbanus: sic sentio, neminem esse in oratorum numero habendum, qui non sit omnibus iis artibus, quae sunt libero dignae, perpolitus: quibus ipsis, si in dicendo non utimur, tamen apparet, atque exstat, utrum simus earum rudes, an didicerimus.
8 Ut, qui pilâ ludunt, non utuntur in ipsâ lusione artificio proprio palaestrae, sed indicat ipse motus, didicerintne palaestram, an nesciant: et qui aliquid fingunt, etsi tum picturâ nihil utuntur, tamen, utrum sciant pingere, an
9 nesciant, non obscurum est: sic in orationibus hisce ipsis iudiciorum, concionum, senatus, etiamsi proprie ceterae non adhibentur artes, tamen facile declaratur, utrum is, qui dicat, tantummodo in hoc declamatorio sit opere iacta-

iactatus, an ad dicendum omnibus ingenuis artibus instructus accesserit.

Tum ridens Scaevola, Non luctabor, inquit, tecum, Crasse, amplius. Id enim ipsum, quod contra me locutus es, artificio quodam es consecutus, ut et mihi, quae ego vellem, non esse oratoris, concederes: et ea ipsa, nescio quomodo, rursus detorqueres, atque oratori propria traderes. Haec, cum ego praetor Rhodum venissem, et cum summo illo doctore istius disciplinae Apollonio, ea, quae a Panaetio acceperam, contulissem: irrisit ille quidem, ut solebat, philosophiam atque contempsit, multaue non tam graviter dixit, quam facete. Tua autem fuit oratio eiusmodi, non ut ullam artem doctrinamve contemneres, sed ut omnes comites ac ministras oratoris esse diceres. Quas ego, si quis sit unus complexus omnes, idemque si ad eas facultatem istam ornatissimae orationis adiunxerit; non possum dicere, eum non egregium quendam hominem atque admirandum fore: sed is, si qui esset, aut si etiam umquam fuisset, aut vero si esse posset, tu esses unus profecto; qui et meo iudicio, et omnium, vix ullam ceteris oratoribus (pace horum dixerim) laudem reliquisti. Verum si tibi ipsi nihil deest, quod in forensibus rebus civilibusque versetur, quin scias, neque eam tamen scientiam, quam adiungis oratori, complexus es; videamus, ne plus ei tribuas, quam res et veritas ipsa concedat.

6 Hic Crassus, Memento, inquit, me non
de mea, sed de oratoris facultate dixisse. Quid
enim nos aut didicimus, aut scire potuimus,
qui ante ad agendum, quam ad cognoscendum
venimus: quos in foro, quos in ambitione, quos
in republicâ, quos in amicorum negotiis, res
ipsa ante confecit, quam possemus aliquid de
7 rebus tantis suspicari. Quod si tibi tantum in
nobis videtur esse, quibus etiamsi ingenium,
ut tu putas, non maxime defuit, doctrina certe,
et otium, ethercule etiam studium illud discen-
di acerrimum defuit: quid censes, si ad ali-
cuius ingenium vel maius illa, quae ego non
attigi, accesserint? qualem illum, et quantum
oratorem futurum?

18 Tum Antonius, Probas mihi, inquit, ista
Crasse, quae dicis: nec dubito, quin multo lo-
cupletior in dicendo futurus sit, si quis omni-
um rerum atque artium rationem naturamque
2 comprehenderit. Sed primum id difficile est
factu, praesertim in hac nostra vita nostrisque
occupationibus: deinde illud etiam verendum
est, ne abstrahamur ab hac exercitatione, et
3 consuetudine dicendi populari et forensi. Ali-
ud enim mihi quoddam genus orationis esse
videtur eorum hominum, de quibus paullo ante
dixisti, quamvis illi ornate et graviter, aut de
natura rerum, aut de humanis rebus loquan-
4 tur. Nitidum quoddam genus est verborum
et laetum, sed palaestrae magis et olei, quam
5 huius civilis turbae ac fori. Namque egomet,
qui sero, ac leviter Graecas litteras attigissem,
tamen cum proconsul in Ciliciam proficiscens
Athe-

Athenas venissem, complures tum ibi dies
sum propter navigandi difficultatem commora-
tus: sed, cum quotidie mecum haberem homines 6
doctissimos, eos fere ipsos, qui abs te modo
sunt nominati, cumque hoc, nescio quomodo,
apud eos increbuisset, me in causis maioribus,
sicuti te, solere versari: pro se quisque ut pote-
rat, de officio et ratione oratoris disputabat.
Horum alii, sicut iste ipse Mnesarchus, hos, 7
quos nos oratores vocaremus, nihil esse dice-
bat, nisi quosdam operarios, linguâ celeri et
exercitatâ; oratorem autem, nisi qui sapiens
esset, esse neminem: atque ipsam eloquentiam, 8
quod ex bene dicendi scientiâ constaret, unam
quandam esse virtutem, et, qui unam virtutem
haberet, omnes habere, easque esse inter se
aequales et pares: ita, qui esset eloquens, eum
virtutes omnes habere, atque esse sapientem.
Sed haec erat spinosa quaedam et exilis oratio, 9
longeque a nostris sensibus abhorrebat. Char-
mades vero multo uberius iisdem de rebus lo-
quebatur: non quo aperiret sententiam suam; 10
hic enim mos erat patrius Academiae, adver-
sari semper omnibus in disputando; sed cum
maxime tamen hoc significabat, eos, qui rheto-
res nominarentur, et qui dicendi praecepta
traderent, nihil plane tenere, neque posse
quemquam facultatem assequi dicendi, nisi qui
philosophorum inventa didicisset. Disputabant 19
contra disertis homines, Athenienses, et in re-
publica causisque versati, in quibus erat etiam is,
qui nuper Romae fuit, Menedemus, hospes
meus; qui cum diceret esse quandam pruden-
tiam, quae versaretur in perspiciendis rationi-

bus constituendarum et regendarum rerum publicarum, excitabatur homo promptus ab homine abundanti doctrina, et quâdam incredibili
2 varietate rerum et copiâ. Omnes enim partes illius ipsius prudentiae petendas esse a philosophia dicebat, neque ea, quae statuerentur in republicâ de diis immortalibus, de disciplinâ iuventutis, de iustitiâ, de patientiâ, de temperantiâ, de modo rerum omnium, ceteraque, sine quibus civitates aut esse, aut bene moratae esse non possent, usquam in eorum inveniri
3 libellis. Quodsi tantam vim rerum maximarum arte sua rhetorici illi doctores complecterentur: quaerebat, cur de prooemiis, et de epilogis, et de huiusmodi nugis (sic enim appellabat) referti essent eorum libri: de civitatibus instuendis, de scribendis legibus, de aequitate, de iustitiâ, de fide, de frangendis cupiditatibus, de conformandis hominum moribus,
4 it litera in eorum libris nulla inveniretur. Ipsa vero praecepta sic illudere solebat, ut ostenderet, non modo eos illius expertes esse prudentiae, quam sibi assciscerent, sed ne hanc quidem ipsam dicendi rationem ac viam nosse.
5 Caput enim esse arbitrabatur oratoris, ut et ipsis, apud quos ageret, talis, qualem se ipse optaret, videretur: id fieri vitae dignitate, de qua nihil rhetorici isti doctores in praeceptis suis reliquissent: et uti eorum, qui audirent, sic afficerentur animi, ut eos affici vellet orator: quod item fieri nullo modo posse, nisi cognosceret is, qui diceret, quot modis hominum mentes, et quibus rebus, et quo genere orationis in quamque partem moverentur: haec
autem

autem esse penitus in mediâ philosophiâ retru-
sa atque abdita; quae isti rhetores ne primo-
ribus quidem labris attigissent. Ea Menede- 6
mus exemplis magis, quam argumentis, cona-
batur refellere. Memoriter enim multa ex ora-
tionibus Demosthenis praelare scripta pronun-
cians, dicebat, illum in animis vel iudicum,
vel populi, in omnem partem dicendo permo-
vendis, non fuisse ignarum, quibus ea rebus
consequeretur, quae negaret ille sine philoso-
phia quemquam scire posse. Huic ille respon- 20
debat, non se negare, Demosthenem summam
prudentiam, summamque vim habuisse dicen-
di: sed sive ille hoc ingenio potuisset, sive,
id quod constaret, Platonis studiosus audiendi
fuisset; non, quid ille potuisset, sed quid isti
docerent, esse quaerendum. Saepe etiam in 2
eam partem ferebatur oratione, ut omnino dis-
putaret, nullam artem esse dicendi: idque cum
argumentis docuerat, quod ita nati essemus,
ut et blandiri, et suppliciter insinuare iis, a
quibus esset petendum, et adversarios minaci-
ter terrere possemus, et rem gestam exponere,
et id, quod intenderemus, confirmare, et id,
quod contra diceretur, refellere, et ad extre-
mum deprecari aliquid, et conqueri; quibus
in rebus omnis oratorum versaretur facultas;
et quod consuetudo, exercitatioque et intelli-
gendi prudentiam acueret, et eloquendi celeri-
tatem incitaret: tum etiam exemplorum copiâ
nitebatur. Nam primum, quasi deditâ operâ, 3
neminem scriptorem artis ne mediocriter qui-
dem disertum fuisse dicebat, cum repeteret
usque a Corace, nescio quo, et Tisia, quos
ar-

artis illius inventores et principes fuisse constaret: eloquentissimos autem homines, qui ista nec didicissent, nec omnino scire curassent, innumerabiles quosdam nominabat: in quibus etiam (sive ille irridens, sive quod ita putaret, atque ita audisset) me in illo numero, qui illa non didicissem, et tamen (ut ipse dicebat) possem aliquid in dicendo, proferebat. Quorum illi alterum facile assentiebar, nihil me didicisse; in altero autem me illudi ab eo, aut etiam ipsum errare arbitrabar. Artem vero negabat esse ullam, nisi quae cognitis penitusque perspectis, et in unum exitum spectantibus, et numquam fallentibus rebus contineretur.

6 Haec autem omnia, quae tractarentur ab oratoribus, dubia esse et incerta: cum et dicerentur ab iis, qui ea omnia non plane tenerent, et audirentur ab iis, quibus non scientia esset tradenda, sed exigui temporis aut falsa, aut certe obscura opinio. Quid multa? sic mihi tum persuadere videbatur, neque artificium ullum esse dicendi, neque quemquam posse, nisi, qui illa, quae a doctissimis hominibus in philosophiâ dicerentur, cognosset, aut callide aut copiose dicere. In quibus dicere Charmadas solebat, ingenium tuum, Crasse, vehementer admirans, me sibi perfacilem in audiendo, te perpugnacem in disputando esse visum.

21 Tumque ego, hac eâdem opinione adductus scripsi etiam illud quodam in libello, qui me imprudente et invito excidit, et pervenit in manus hominum, *disertos* me cognosse nonnullos, *eloquentem* adhuc neminem: quod eum statuebam disertum, qui posset satis acute, atque dilucide,

de, apud mediocres homines, ex communi quâdam opinione, dicere: eloquentem vero, qui mirabilius et magnificentius augere posset atque ornare, quae vellet, omnesque omnium rerum, quae ad dicendum pertinerent, fontes animo ac memoriâ contineret. Id si est difficile nobis, qui ante, quam ad discendum ingressi sumus, obruimur ambitione et foro; sit tamen in re positum atque naturâ. Ego enim, quantum auguror coniecturâ, quantaque ingenia in nostris hominibus esse video, non despero, fore aliquem aliquando, qui et studio acriore, quam nos sumus atque fuimus, et otio ac facultate discendi maiore ac maturiore, et labore atque industria superiore, cum se ad audiendum, legendum scribendumque dediderit, existat talis orator, qualem quaerimus: qui iure non solum disertus, sed etiam eloquens dici possit: qui tamen, mea sententia, aut hic est iam Crassus, aut, si quis pari fuerit ingenio, pluraque quam hic, et audierit, et lectitarit, et scripserit, paullum huic aliquid poterit addere.

Hoc loco Sulpicius, insperanti mihi, inquit, et Cottae, sed valde optanti utrique nostrum cecidit, ut in istum sermonem, Crasse, delaberemini. Nobis enim huc venientibus iucundum satis fore videbatur, si, cum vos de rebus aliis loqueremini, tamen nos aliquid ex sermone vestro memoriâ dignum excipere possemus; ut vero penitus in eam ipsam totius huius vel studii, vel artificii, vel facultatis disputationem paene

- paene intimam veniretis, vix optandum nobis
6 videbatur. Ego enim, qui ab ineunte aetate
incensus essem studio utriusque vestrum, Cras-
si vero etiam amore, cum ab eo nusquam dis-
cederem, verbum ex eo numquam elicere potui
de vi ac ratione dicendi, cum et per memet-
ipsum egissem, et per Drusum saepe tentassem:
quo in genere tu, Antoni, (vere loquar) num-
quam mihi percunctanti, aut quaerenti aliquid,
defuisti, et persaepe me, quae soleres in dicen-
7 do observare, docuisti. Nunc quoniam uter-
que vestrum patefecit earum rerum ipsarum
aditum, quas quaerimus, et quoniam princeps
Crassus eius sermonis ordiendi fuit, date no-
bis hanc veniam, ut ea, quae sentitis de omni
8 genere dicendi, subtiliter persequamini. Quod
quidem si erit a vobis impetratum, magnam
habebo, Crasse, huic palaestrae, et Tusculano
tuo gratiam, et longe Academiae illi ac Lyceo
tuum hoc suburbanum gymnasium anteponam.
22 Tum ille, Immo vero, inquit, Sulpici, roge-
mus Antonium, qui et potest facere id, quod
requiris, et consuevit, ut te audio dicere.
2 Nam me quidem, fateor, semper a genere hoc
toto sermonis refugisse, et tibi cupienti atque
instanti saepissime negasse, ut tute paullo ante
3 dixisti. Quod ego non superbiâ, neque inhu-
manitate faciebam, neque quo tuo studio rectis-
simo atque optimo non obsequi vellem, prae-
sertim cum te unum ex omnibus ad discen-
dum maxime natum aptumque cognossem, sed
mehercule istius disputationis insolentiâ, atque
earum rerum, quae quasi traduntur in arte, in-
4 scitiâ. Tum Cotta, Quoniam id, quod diffi-
cilli.

cillimum nobis videbatur, ut omnino de his rebus, Crasse, loquerere, assecuti sumus: de reliquo iam nostra culpa fuerit, si te, nisi omnia, quae percunctati erimus, explicaris, dimiserimus. De his, credo, rebus, inquit Crassus, 5
utin cretionibus scribi solet, QUIBUS SCIAM, POTE ROQUE. Tum ille, Namque quod tu 6
non poteris, aut nescies, quis nostrum tam impudens est, qui se scire aut posse postulet?

Iam vero, istâ conditione, dum mihi liceat 7
negare, posse, quod non potero, et fateri, nescire, quod nesciam, licet, inquit Crassus, vestro arbitrato percunctemini. Atque, inquit 8
Sulpicius, hoc primum ex te, de quo modo Antonius exposuit, quid sentias, quaerimus: existimesne artem aliquam esse dicendi. Quid? 9
mihi nunc vos, inquit Crassus, tamquam alicui Graeculo otioso et loquaci, et fortasse docto atque erudito quaestiunculam, de quâ meo arbitrato loquar, ponitis? Quando enim me ista 10
curasse aut cogitasse arbitramini, et non semper irrisisse potius eorum hominum impudentiam, qui cum in scholâ assedissent, ex magnâ hominum frequentiâ dicere iuberent, si quis quid quaereret? Quod primum ferunt Leontinum fecisse Gorgiam: qui permagnum quiddam 11
suscipere ac profiteri videbatur, cum se ad omnia, de quibus quisque audire vellet, esse paratum denunciaret. Postea vero vulgo hoc fa- 12
cere coeperunt, hodieque faciunt, ut nulla sit res, neque tanta, neque tam improvisa, neque tam nova, de quâ se non omnia, quae dici possunt, profiteantur esse dicturos. Quod si te, 13
Cotta,

Cotta, arbitrarer, aut te, Sulpici, de iis rebus audire velle, adduxissem huc Graecum aliquem, qui vos istiusmodi disputationibus delectaret:
14 quod ne nunc quidem difficile factu est. Est enim apud M. Pisonem, adolescentem iam huic studio deditum, summo hominem ingenio, nostrique cupidissimum, Peripateticus Staseas, homo nobis sane familiaris, et, ut inter homines peritos constare video, in illo suo genere
23 omnium princeps. Quem tu, inquit, mihi, Mucius, Staseam, quem Peripateticum narras? gerendus est tibi mos adolescentibus, Crasse: qui non Graeci alicuius quotidianam loquacitatem sine usu, neque ex scholis cantilenam requirunt, sed ex homine omnium sapientissimo atque eloquentissimo, atque ex eo, qui non in libellis, sed in maximis causis, et in hoc domicilio imperii et gloriae, sit consilio linguâque princeps, cuius vestigia persequi cupiunt, eius
2 sententiam sciscitantur. Equidem te cum in dicendo semper putavi deum, tum vero tibi numquam eloquentiae maiorem tribui laudem, quam humanitatis: quâ nunc te uti vel maxime decet, neque defugere eam disputationem, ad quam te duo excellentis ingenii adolescentes cupiunt accedere.

3 Ego vero, inquit, istis obsequi studeo, neque gravabor breviter meo more, quid quâque
4 de re sentiam, dicere. Ac primum illud (quoniam auctoritatem tuam negligere, Scaevola, fas mihi esse non puto) respondeo, mihi dicendi aut nullam artem, aut pertenuem videri, sed omnem esse contentionem inter homines doctos

doctos in verbi contraversiâ positam. Nam si ars 5
 ita definitur, ut paullo ante exposuit Antonius,
 ex rebus penitus perspectis planeque cognitis,
 atque ab opinionis arbitrio seiunctis, scientiâ-
 que comprehensis; non mihi videtur ars orato-
 ris esse ulla. Sunt enim varia, et ad vulgarem 6
 popularemque sensum accommodata omnia ge-
 nera huius forensis nostrae dictionis. Sin au- 7
 tem ea, quae observata sunt in usu ac ratione
 dicendi, haec ab hominibus callidis ac peritis
 animadversa ac notata, verbis designata, gene-
 ribus illustrata, partibus distributa sunt (id quod
 fieri potuisse video): non intelligo, quamobrem
 non, si minus illâ subtili definitione, at hac
 vulgari opinione, ars esse videatur. Sed sive 8
 est ars, sive artis quaedam similitudo, non est
 quidem ea negligenda: verum intelligendum
 est, alia quaedam ad consequendam eloquen-
 tiam esse maiora. Tum Antonius vehementer 24
 se assentire Crasso dixit, quod neque ita am-
 plecteretur artem, ut ii solerent, qui omnem
 vim dicendi in arte ponerent, neque rursum
 eam totam, sicut plerique philosophi facerent,
 repudiaret. Sed existimo, inquit, gratum te 2
 his, Crasse, facturum, si ista exposueris, quae
 putas ad dicendum plus, quam ipsam artem,
 posse prodesse.

Dicam equidem, quoniam institui, petam. 3
 que a vobis, inquit, ne has meas ineptias effe-
 ratis: quamquam moderabor ipse, ne, ut qui-
 dam magister atque artifex, sed quasi unus e
 togatorum numero, atque ex forensi usu homo
 mediocris, neque omnino rudis, videar, non
 ipse aliquid a me promississe, sed fortuito in ser-

4 monem vestrum incidisse. Equidem, cum peterem magistratum, solebam in prensando dimittere a me Scaevolam, cum ei ita dicerem, me velle esse ineptum. Id erat petere blandius: quod nisi inepte fieret, bene non posset fieri.
5 Hunc autem esse unum hominem ex omnibus, quo praesente ego ineptus esse minime vellem: quem quidem nunc mearum ineptiarum testem
6 et spectatorem fortuna constituit. Nam quid est ineptius, quam de dicendo dicere; cum ipsum dicere numquam sit non ineptum, nisi cum est
7 necessarium? Perge vero, Crasse, inquit Mucius. Istam enim culpam, quam vereris, ego praestabo.

25 Sic igitur, inquit Crassus, sentio, naturam primum, atque ingenium ad dicendum vim afferre maximam: neque vero istis, de quibus paullo ante dixit Antonius, scriptoribus artis, rationem dicendi et viam, sed naturam defuisse.
2 se. Nam et animi atque ingenii celeres quidam motus esse debent, qui et ad excogitandum acuti, et ad explicandum ornandumque sint uberes, et ad memoriam firmi atque diu-
3 turni. Et si quis est, qui haec putet arte accipi posse (quod falsum est; praeclare enim se res habeat, si haec accendi, aut commoveri arte possint: inseri quidem et donari ab arte non possunt) [omnia; sunt enim illa dona naturae]: quid de illis dicet, quae certe cum ipso homine nascuntur? linguae solutio, vocis sonus, latera, vires, conformatio quaedam et
4 figura totius oris et corporis? Neque haec ita dico, ut ars aliquid limare non possit (neque enim

enim ignoro, et quae bona sint, fieri meliora
posse doctrinâ, et quae non optima, aliquo
modo acui tamen et corrigi posse); sed sunt
quidam aut ita linguâ haesitantes, aut ita voce
absoni, aut ita vultu, motuque corporis vasti
atque agrestes, ut, etiamsi ingeniis atque arte
valeant, tamen in oratorum numerum venire
non possint. Sunt autem quidam ita in iisdem 5
rebus habiles, ita naturae muneribus ornati,
ut non nati, sed ab aliquo deo ficti esse vide-
antur. Magnum quoddam est onus atque mu- 6
nus, suscipere, atque profiteri, se esse, omni-
bus silentibus, unum maximis de rebus, magno
in conventu hominum, audiendum. Adest enim 7
fere nemo, quin acutius atque acrius vitia in
dicente, quam recta videat. Ita, quidquid est,
in quo offenditur, id etiam illa, quae laudan-
da sunt, obruit. Neque haec in eam sententi- 8
am disputo, ut homines adolescentes, si quid
naturale forte non habeant, omnino a dicendi
studio deterream. Quis enim non videt, C. 9
Coelio, aequali meo, magno honori fuisse, ho-
mini novo, illam ipsam, quamcumque assequi
potuerit, in dicendo mediocritatem? Quis ve- 10
strum aequalem, Q. Varium, vastum hominem
atque foedum, non intelligit, illâ ipsâ facultate,
quamcumque habet, magnam esse in civitate
gratiam consecutum? Sed quia de oratore quae 26
rimus, fingendus est nobis oratione nostrâ, de-
tractis omnibus vitiis, orator, atque omni laude
cumulatus. Neque enim, si multitudo litium, 2
si varietas causarum, si haec turba, et barba-
ria forensis dat locum vel vitiosissimis oratori-
bus, idcirco nos hoc, quod quaerimus, omitte-
mus.

3 mus. Itaque in iis artibus, in quibus non
utilitas quaeritur necessaria, sed animi li-
bera quaedam oblectatio, quam diligenter,
et quam prope fastidiose iudicamus? Nul-
4 lae enim lites, neque controversiae sunt, quae
cogant homines, sicut in foro non bonos ora-
tores, item in theatro actores malos perpeti.
5 Est igitur oratori diligenter providendum, non
uti illis satisfaciat, quibus necesse est: sed ut
iis admirabilis esse videatur, quibus libere li-
6 ceat iudicare. Ac, si quaeritis, plane, quid
sentiam, enunciabo apud homines familiarissi-
mos, quod adhuc semper tacui, et tacendum
7 putavi. Mihi etiam, qui [que] optime dicunt,
quique id facillime atque ornatissime facere
possunt, tamen, nisi timide ad dicendum acce-
dunt, et in exordiendâ oratione perturbantur,
paene impudentes videntur: tametsi id accide-
8 re non potest. Ut enim quisque optime dicit,
ita maxime dicendi difficultatem, variosque
eventus orationis, expectationemque hominum
9 pertimescit. Qui vero nihil potest dignum re,
dignum nomine oratoris, dignum hominum
auribus efficere atque edere, is mihi, etiamsi
commovetur in dicendo, tamen impudens vi-
10 detur. Non enim pudendo, sed non faciendo
id, quod non decet, impudentiae nomen effu-
gere debemus. Quem vero non pudet (id quod
in plerisque video), hunc ego non reprehensio-
11 ne solum, sed etiam poenâ dignum puto. Equi-
dem et in vobis animadvertere soleo, et in me
ipso saepissime experior, ut exalbescam in
principiis dicendi, et tota mente, atque omni-
12 bus artibus contremiscam. Adolescentulus
vero

vero sic initio accusationis exanimatus sum, ut hoc summum beneficium Q. Maximo debuerim, quod continuo consilium dimiserit, simulac me fractum ac debilitatum metu viderit.

Hic omnes assensi, significare inter sese, 13
et colloqui coeperunt. Fuit enim mirificus qui-
dam in Crasso pudor, qui tamen non modo
non obesset eius orationi, sed etiam probitatis
commendatione prodesset. Tum Antonius, 27
Saepe, ut dicis, inquit, animadverti, Crasse,
et te, et ceteros summos oratores, quamquam
tibi par, meâ sententiâ, nemo umquam fuit, in
dicendi exordio permoveri. Cuius quidem rei 2
cum causam quaererem, quidnam esset, cur,
ut in quoque oratore plurimum esset, ita maxi-
me is pertimesceret, has causas inveniebam
duas: unam, quod intelligerent ii, quos usus
ac natura docuisset, nonnumquam summis ora-
toribus non satis ex sententiâ eventum dicendi
procedere. Ita non iniuriâ, quotiescumque di-
cerent, id, quod aliquando posset accidere,
ne tum accideret, timere. Altera est haec, 3
de quâ queri saepe soleo; ceterarum homines
artium spectati et probati, si quando aliquid
minus bene fecerunt, quam solent, aut noluisse,
aut valetudine impediti non potuisse consequi,
id quod scirent, putantur: noluit, inquiunt, ho-
die agere Roscius; aut, crudior fuit: oratoris
peccatum, si quod est animadversum, stultitiae
peccatum videtur. Stultitia autem excusatio- 4
nem non habet: quia nemo videtur, aut quia
crudus fuerit, aut quod ita maluerit, stultus
fuisse. Quo etiam gravius iudicium in dicen- 5
do

6 do subimus. Quoties enim dicimus, toties de nobis iudicatur: et, qui semel in gestu peccavit, non continuo existimatur nescire gestum: cuius autem in dicendo aliquid reprehensum est, aut aeterna in eo, aut certe diuturna valet
28 opinio tarditatis. Illud vero, quod a te dictum est, esse permulta, quae orator nisi a naturâ haberet, non multum a magistro adiuvaretur: valde tibi assentior, inque eo vel maxime probavi summum illum doctorem, Alabandensem Apollonium, qui, cum mercede doceret, tamen non patiebatur, eos, quos iudicabat non posse oratores evadere, operam apud sese perdere, dimittebatque: et ad quam quemque artem putabat esse aptum, ad eam impellere atque hortari solebat. Satis est enim ceteris artificiis percipiendis, tantummodo similem esse hominis; et id, quod tradatur, vel etiam inculcetur, si quis forte sit tardior, posse percipere animo, et memoriâ custodire. Non quaeritur mobilitas linguae, non celeritas verborum, non denique ea, quae nobis non possumus fingere, facies, vultus, sonus. In oratore autem acumen dialecticorum, sententiae philosophorum, verba prope poëtarum, memoria iurisconsultorum, vox tragoedorum, gestus paene summorum
4 actorum est requirendus. Quamobrem nihil in hominum genere rarius perfecto oratore inveniri potest. Quae enim singularum rerum artifices singula si mediocriter adepti sunt, probantur, ea, nisi omnia summa sunt in oratore, probari non possunt.

Tum

Tum Crassus, Atqui vide, inquit, in artificio perquam tenui et levi, quanto plus adhibeatur diligentiae, quam in hac re, quam constat esse maximam. Saepe enim soleo audire Roscium, cum ita dicat, se adhuc reperire discipulum, quem quidem probaret, potuisse neminem: non quo non essent quidam probabiles, sed quia, si aliquid modo esset vitii, id ferre ipse non posset. Nihil est enim tam insignis, nec tam ad diuturnitatem memoriae stabile, quam id, in quo aliquid offenderis. Itaque ut ad hanc similitudinem huius histrionis, oratoriam laudem dirigamus, videtisne, quam nihil ab eo, nisi perfecte, nihil nisi cum summa venustate fiat? nihil nisi ita, ut deceat, et uti omnes moveat atque delectet? Itaque hoc iam diu est consecutus, ut, in quo quisque artificio excelleret, is in suo genere Roscius diceretur. Hanc ego absolutionem perfectionemque in oratore desiderans, a quâ ipse longe absum, facio impudenter: mihi enim volo ignosci, ceteris ipse non ignosco. Nam qui non potest, qui vitiose facit, quem denique non decet, hunc (ut Apollonius iubebat) ad id, quod facere possit, detrudendum puto.

Num tu igitur, inquit Sulpicius, me, aut hunc Cottam, ius civile, aut rem militarem iubes discere? Nam quis ad ista summa, atque in omni genere perfecta, potest pervenire? Tum ille, Ego vero, inquit, quod in vobis egregiam quandam ac praeclaram indolem ad dicendum esse cognovi, idcirco haec exposui omnia: nec magis ad eos deterrendos, qui non possent,

quam ad vos, qui possetis, exacuendos accom-
modavi orationem meam: et quamquam in
utroque vestrum summum esse ingenium stu-
diumque perspexi, tamen haec, quae sunt in
specie posita, de quibus plura fortasse dixi,
quam solent Graeci dicere, in te, Sulpici, di-
3 vina sunt. Ego enim neminem, nec motu cor-
poris, neque ipso habitu atque forma aptiorem,
nec voce plenior, aut suaviorem mihi vi-
deor audisse; quae quibus a natura minora
data sunt, tamen illud assequi possunt, ut iis,
quae habeant, modice et scienter utantur, et
4 ne dedeceat. Id enim est maxime vitandum,
et de hoc uno minime est facile praecipere,
non mihi modo, qui sicut unus paterfamilias
his de rebus loquor, sed etiam ipsi illi Roscio;
quem saepe audio dicere, caput esse artis, de-
cere: quod tamen unum id esse, quod tradi
5 arte non possit. Sed, si placet, sermonem alio
transferamus, et nostro more aliquando, non
rhetorico, loquamur.

Minime vero, inquit Cotta. Nunc enim te
iam exoremus necesse est, quoniam retines
nos in hoc studio, nec ad aliam dimittis artem,
ut nobis explices, quidquid est istud, quod tu
in dicendo potes: neque enim sumus nimis
avidus: istam tuam mediocri eloquentiam contenti
sumus, idque ex te quaerimus (ut ne plus nos
assequamur, quam quantum tu in dicendo as-
secutus es), quoniam, quae a natura expetenda
sunt, ea dicis non nimis deesse nobis, quid
30 praeterea esse assumendum putes? Tum Cras-
sus arridens, Quid censes, inquit, Cotta, nisi stu-

studium, et ardorem quendam amoris? sine quo cum in vitâ nihil quidquam egregium, tum certe hoc, quod tu expetis, nemo umquam assequetur. Neque vero vos ad eam 2 rem video esse cohortandos: quos, cum mihi quoque sitis molesti, nimis etiam flagrare intelligo cupiditate. Sed profecto studia nihil 3 prosunt perveniendi aliquo, nisi illud, quod eo, quo intendas, ferat deducatque cognoris. Quare, quoniam mihi levius quoddam onus im- 4 ponitis, neque ex me de oratoris arte, sed de hac meâ, quantulacumque est, facultate quaeritis, exponam vobis quandam, non aut perreconditam, aut valde difficilem, aut magnificam, aut gravem rationem consuetudinis meae, quâ quondam solitus sum uti, cum mihi in isto studio versari adolescenti licebat. Tum Sul- 5 picius, O diem, Cotta, nobis, inquit, optatum! Quod enim neque precibus unquam, nec insidiando, nec speculando assequi potui, ut, quid Crassus ageret, meditandi aut dicendi causâ, non modo videre mihi, sed ex eius scriptore et lectore Diphilo suspicari liceret, id spero nos esse adeptos, omniaque iam ex ipso, quae diu cupimus, cognituros.

Tum Crassus, Atqui arbitror, Sulpici, cum 3 I audieris, non tam te haec admiraturum, quae dixero, quam existimaturum, tum, cum ea audire cupiebas, causam, cur cuperes, non fuisse. Nihil enim dicam reconditum, nihil 2 expectatione vestrâ dignum, nihil aut inauditum vobis, aut cuiquam novum. Nam princi- 3 pio illud, quod est homine ingenuo liberaliter-

- que educato dignum, non negabo me ista omnium communia et contrita praecepta didicisse: *primum*, oratoris officium esse, dicere ad persuadendum accommodate: *deinde*, esse omnem orationem aut de infinitae rei quaestione, sine designatione personarum et temporum; *aut* de re certis in personis ac temporibus locata. In utrâque autem re quidquid in controversiam veniat, in eo quaeri solere, *aut* factumne sit, *aut*, si est factum, quale sit, *aut* etiam quo nomine vocetur, *aut*, quod nonnulli addunt, rectene factum esse videatur.
- 5 Existere autem controversias etiam, ex scripti interpretatione, in quo aut ambigue quid sit scriptum, aut contrarie, aut ita, ut a sententiâ scriptum dissideat: his autem omnibus partibus subiecta quaedam esse argumenta propria.
- 6 Sed causarum, quae sint a communi quaestione seiunctae, *partim* in iudiciis versari, *partim* in deliberationibus: esse etiam genus *tertium*, quod in laudandis aut vituperandis hominibus poneretur: certosque esse locos, quibus in *iudiciis* uteremur, in quibus aequitas quaereretur: alios in *deliberationibus*, qui omnes ad utilitatem dirigerentur eorum, quibus consilium daremus: alios item in *laudationibus*, in quibus ad personarum dignitatem omnia referrentur.
- 7 Cumque esset omnis oratoris vis ac facultas in *quinque partes* distributa, ut deberet reperire *primum*, quid diceret: *deinde* inventa non solum ordine, sed etiam momento quodam atque iudicio dispensare atque componere: *tum* ea denique vestire atque ornare oratione: *post* memoriâ sepire: *ad extremum* agere cum dignitate

tate ac venustate. Etiam illa cognoram, et ac- 8
ceperam, antequam de re diceremus, *initio*
conciliandos eorum esse animos, qui audirent:
deinde rem demonstrandam: *postea* controver-
siam constituendam: *tum* id, quod nos inten-
deremus, confirmandum: *post*, quae contra
dicerentur, refellenda: *extremâ* autem oratione,
ea, quae pro nobis essent, amplificanda et augen-
da; quaeque essent pro adversariis, infirmenda
atque frangenda. Audieram etiam, quae de 32
orationis ipsius ornamentis traderentur; in qua
praecipitur primum, ut *pure* et latine loquamur:
deinde ut *plane* et dilucide: tum ut *ornate*:
post ad rerum dignitatem *apte* et quasi decore:
singularumque rerum praecepta cognoram.
Quinetiam, quae maxime propria essent natu- 2
rae, tamen his ipsis artem adhiberi videram.
Nam de actione et de memoriâ quaedam bre-
via, sed magna cum exercitatione praecepta
gustaram. In his enim fere rebus omnis isto- 3
rum artificum doctrina versatur, quam ego si
nihil dicam adiuvere, mentiar. Habet enim
quaedam quasi ad commonendum oratorem,
quo quidque referat, et quo intuens, ab eo,
quodcumque sibi proposuerit, minus aberret.
Verum ego hanc vim intelligo esse in praeceptis 4
omnibus, non ut ea secuti oratores, eloquentiae
laudem sint adepti, sed, quae suâ sponte homi-
nes eloquentes facerent, ea quosdam observas-
se, atque id egisse: sic esse *non eloquentiam ex*
artificio, *sed artificium ex eloquentiâ natum*:
quod tamen, ut ante dixi, non eiicio: est enim,
etiamsi minus necessarium ad bene dicendum,
tamen ad cognoscendum non illiberale. Et 5
ex-

exercitatio quaedam suscipienda vobis est: quamquam vos quidem iampridem estis in cursu: sed ii, qui ingrediuntur in stadium, quique ea, quae agenda sunt in foro, tamquam in acie, possunt etiam nunc exercitatione quasi
6 ludicra praediscere ac meditari. Hanc ipsam, inquit Sulpicius, nosse volumus: attamen ista, quae abs te breviter de arte decursa sunt, audire cupimus, quamquam sunt nobis quoque
7 non inaudita. Verum illa mox: nunc, de ipsâ exercitatione quid sentias, quaerimus.

33 Equidem probo ista, Crassus inquit, quae vos facere soletis, ut, causâ aliquâ positâ consimili causarum earum, quae in forum deferuntur, dicatis quam maxime ad veritatem accomodate: sed plerique in hoc vocem modo, neque eam scienter, et vires exercent suas, et linguae celeritatem incitant, verborumque frequentia delectantur, In quo fallit eos, quod audierunt, *dicendo homines, ut dicant, efficere*
2 *solere.* Vere enim etiam illud dicitur, *PERVERSE DICERE, HOMINES PERVERSE*
3 *DICENDO FACILLIME CONSEQUI.* Quamobrem in istis ipsis exercitationibus, etsi utile est, etiam subito saepe dicere, tamen illud utilius, sumto spatio ad cogitandum, paratius
4 atque accuratius dicere. Caput autem est, quod (ut vere dicam) minime facimus (est enim magni laboris, quem plerique fugimus), quam plurimum scribere. *STYLUS OPTIMUS, ET*
5 *PRAESTANTISSIMUS DICENDI EFFECTOR AC MAGISTER;* neque iniuriâ. Nam si subitam et fortuitam orationem commentatio
6 et

et cogitatio facile vincit; hanc ipsam profecto
assidua ac diligens scriptura superabit. Omnes 7
enim, sive artis sunt loci, sive ingenii cuiusdam
atque prudentiae, qui modo insunt in eâ re,
de quâ scribimus, anquirentibus nobis, omni-
que acie ingenii contemplantibus ostendunt se
et occurrunt: omnesque sententiae, verbaque
omnia, quae sunt cuiusque generis maxime il-
lustria, sub acumen styli subeant et succedant
necesse est: tum ipsa collocatio conformatio-
que verborum perficitur in scribendo, non poë-
tico, sed quodam oratorio numero et modo.
Haec sunt, quae clamores et admirationes in 8
bonis oratoribus efficiunt, neque ea quisquam,
nisi diu multumque scriptitarit, etiamsi vehe-
mentissime se in his subitis dictionibus exer-
cuerit, consequetur: et qui a scribendi consue-
tudine ad dicendum venit, hanc affert faculta-
tem, ut, etiam subito si dicat, tamen illa, quae
dicantur, similia scriptorum esse videantur;
atque etiam, si quando in dicendo scriptum
attulerit aliquid, cum ab eo discesserit, reliqua
similis oratio consequetur. Ut concitato na- 9
vigio, cum remiges inhibuerunt, retinet tamen
ipsa navis motum et cursum suum, intermisso
impetu pulsuque remorum: sic in oratione per-
petuâ, cum scripta deficiunt, parem tamen ob-
tinet oratio reliqua cursum, scriptorum simili-
tudine et vi concitata. In quotidianis autem 34
commentationibus equidem mihi adolescentu-
lus proponere solebam illam exercitationem
maxime, qua C. Carbonem, nostrum illum ini-
micum, solitum esse uti sciebam, ut aut versi-
bus propositis quam maxime gravibus, aut ora-
tione

tione aliquâ lectâ ad eum finem, quem memoriâ
possem comprehendere, eam rem ipsam, quam
legissem, verbis aliis quam maxime possem
2 lectis, pronunciarem. Sed post animadverti,
hoc esse in hoc vitii, quod ea verba, quae
maxime cuiusque rei propria, quaeque essent
ornatissima atque optima, occupasset aut Ennius,
3 si ad eius versus me exercerem, aut Gracchus,
si eius orationem mihi forte proposuissem; ita,
si iisdem verbis uterer, nihil prodesse; si aliis,
etiam obesse, cum minus idoneis uti consue-
4 scerem. Postea mihi placuit, eoque sum usus
adolescens, ut summorum oratorum Graecas
orationes explicarem. Quibus lectis hoc asse-
quebar, ut, cum ea, quae legerem Graece, La-
tine redderem, non solum optimis verbis ute-
rer, et tamen usitatis, sed etiam exprimerem
quaedam verba imitando, quae nova nostris
5 essent, dummodo essent idonea. Iam vocis,
et spiritus, et totius corporis, et ipsius linguae
motus et exercitationes, non tam artis indi-
gent, quam laboris: quibus in rebus habenda
est ratio diligenter, quos imitemur, quorum
6 similes velimus esse. Intuendi nobis sunt non
solum oratores, sed etiam actores, ne malâ
consuetudine ad aliquam deformitatem pravi-
7 tatemque veniamus. Exercenda est etiam me-
moria, ediscendis ad verbum quam plurimis et
8 nostris scriptis et alienis. Atque in ea exerci-
tatione non sane mihi displicet adhibere, si
consuêris, etiam istam locorum simulacrorum-
9 que rationem, quae in arte traditur. Educen-
da deinde dictio est ex hac domesticâ exerci-
tatione et umbratili medium in agmen, in pul-
verem

verem, in clamorem, in castra, atque in aciem forensem. Subeundus usus omnium, et periclitandae vires ingenii; et illa commentatio inclusa in veritatis lucem proferenda est. Legendi etiam poëtae, cognoscenda historia, omnium bonarum artium scriptores ac doctores et legendi, et pervolutandi, et exercitationis causâ laudandi, interpretandi, corrigendi, vituperandi, refellendi; disputandumque de omni re in contrarias partes, et, quidquid erit in quâque re, quod probabile videri possit, eliciendum atque dicendum. Perdiscendum ius civile, cognoscendae leges, percipienda omnis antiquitas, senatoria consuetudo, disciplina reipublicae, iura sociorum, foedera, pactiones, causa imperii cognoscenda est: libandus etiam ex omni genere urbanitatis facetiarum quidam lepos: quo, tanquam sale, perspergatur omnis oratio. Effudi vobis omnia, quae sentiebam, quae fortasse, quemcumque patrem familias arripuissetis ex aliquo circulo, eadem vobis percunctantibus respondisset.

Haec cum Crassus dixisset, silentium est consecutum. Sed quamquam satis iis, qui aderant, ad id, quod erat propositum, dictum videbatur, tamen sentiebant celerius esse multo, quam ipsi vellent, ab eo peroratum. Tum Scaevola, Quid est, Cotta? inquit, quid tacetis? Nihilne vobis in mentem venit, quod praeterea a Crasso requiratis? Immo id mehercule, inquit, ipsum attendo. Tantus enim cursus verborum fuit, et sic evolavit oratio, ut eius vim atque incitationem adspexerim, vestigia ingressumque vix viderim, et tamquam in aliquam

quam locupletem ac refertam domum venirem, non explicata veste, neque proposito argento, neque tabulis et signis propalam collocatis, sed his omnibus multis magnificisque rebus constructis ac reconditis: sic modo in oratione Crassi divitias atque ornamenta eius ingenii per quaedam involucra atque integumenta perspexi: sed ea cum contemplari cuperem, vix aspiciendi potestas fuit. Ita neque hoc possum dicere, me omnino ignorare, quid possideat, neque plane nosse ac vidisse. Quin tu igitur facis idem, inquit Scaevola, quod faceres, si in aliquam domum, plenam ornamentorum, villamve venisses. Si ea seposita, ut dicis, essent, tu valde spectandi cupidus esses; non dubitares rogare dominum, ut proferri iuberet, praesertim si esses familiaris: similiter nunc petes a Crasso, ut eam copiam ornamentorum suorum, quam constructam uno in loco, quasi per transennam praetereuntes strictim adspeximus, in lucem proferat, et suo quidque in loco collocet. Ego vero, inquit Cotta, a te peto, Scaevola (me enim et hunc Sulpicium impedit pudor ab homine omnium gravissimo, qui genus huiusmodi disputationis semper contemserit, haec, quae isti forsitan puerorum elementa videantur, exquirere): sed tu hoc nobis da, Scaevola, et perfice, ut Crassus haec, quae coarctavit et peranguste refert in oratione suâ, dilatet nobis atque explicet. Ego mehercule, inquit Mucius, antea vestrâ magis hoc causâ volebam, quam meâ. Neque enim tantopere hanc a Crasso disputationem desiderabam, quantopere eius in causis oratione delector: nunc vero,

vero, Crasse, meâ quoque etiam causâ rogo, ut, quoniam tantum habemus otii, quantum iamdiu nobis non contingit, ne graveris exaedicare id opus, quod instituisti. Formam enim totius negotii opinione maiorem melioremque video; quam vehementer probo. Enimvero, 36 inquit Crassus, mirari satis non queo, etiam te haec, Scaevola, desiderare, quae neque ego teneo, uti ii, qui docent; neque sunt eius generis, ut, si optime tenerem, digna essent istâ sapientiâ ac tuis auribus. Ain tu? 2 inquit ille. Si de istis communibus et pervagatis vix huic aetati audiendum putas, etiamne illa negligere possumus, quae tu oratori cognoscenda esse dixisti, de naturis hominum, de moribus, de rationibus iis, quibus hominum mentes et incitarentur et reprimerentur, de historiâ, de antiquitate, de administratione rei publicae, denique de nostro ipso iure civili? Hanc enim ego omnem scientiam et copiam 3 rerum in tuâ prudentiâ sciebam inesse: in oratoris vero instrumento tam lautam supellectilem numquam videram.

Potes igitur, inquit Crassus (ut alia omit- 4 tam innumerabilia et immensa, et ad ipsum tuum ius civile veniam), oratores putare eos, quos multas horas exspectavit, cum in campum properaret, et ridens et stomachans Scaevola, cum Hypsaeus maximâ voce, plurimis verbis, a M. Crasso praetore contenderet, ut ei, quem defendebat, causâ cadere liceret, Cn. autem Octavius, homo consularis, non minus longâ oratione recusaret, ne adversarius causâ caderet, ac ne is, pro quo ipse diceret, turpi tutelae

iudicio, atque omni molestiâ, stultitiâ adversarii, liberaretur? Ego vero istos, inquit (memini enim mihi narrare Mucium), non modo oratoris nomine, sed ne foro quidem dignos putarim. Atqui non defuit illis patronis, inquit Crassus, eloquentia, neque dicendi ratio aut copia, sed iuris civilis prudentia: quod alter plus, lege agendo, petebat, quam quantum lex in XII. tabulis permiserat; quod cum impetrasset, causâ caderet: alter iniquum putabat plus secum agi, quam quod erat in actione; neque intelligebat, si ita esset actum, litem adversarium perditurum. Quid? his paucis diebus, nonne, nobis in tribunali Q. Pompeii, praetoris urbani, familiaris nostri, sedentibus, homo ex numero disertorum postulabat, ut illi, unde peteretur, vetus atque usitata exceptio daretur, cuius pecuniae dies fuisset? quod petitoris causâ comparatum esse, non intelligebat: ut, si ille infitiator probasset iudici, ante petitam esse pecuniam, quam esset coepta deberi, petitor rursus cum peteret, exceptione excluderetur, quod ea res in iudicium antea venisset. Quid ergo hoc fieri turpius, aut dici potest, quam eum, qui hanc personam suscepit, ut amicorum controversias causasque tueatur, laborantibus succurrat, aegris medeatur, afflictos excitet, hunc in minimis tenuissimisque rebus ita labi, ut aliis miserandus, aliis irridendus esse videatur? Equidem propinquum nostrum, P. Crassum, illum Divitem, cum multis aliis rebus elegantem hominem et ornatum, tum praecipue in hoc ferendum et laudandum puto, quod, cum P. Scaevolae frater

ter esset, solitus est ei persaepe dicere, neque illum in iure civili satis [illi arti] facere posse, nisi dicendi copiam assumisset (quod quidem hic, qui mecum Cos. fuit, filius eius, est consecutus); neque se ante causas amicorum tractare atque agere coepisse, quam ius civile didicisset. Quid vero ille M. Cato? nonne et 4 eloquentiâ tantâ fuit, quantam illa tempora atque illa aetas in hac civitate ferre maximam potuit, et iuris civilis omnium peritissimus? Verecundius hac de re iamdudum loquor, 5 quod adest vir in dicendo summus, quem ego unum oratorem maxime admiror; sed tamen idem hoc semper ius civile contempsit. Verum, 6 quoniam sententiae atque opinionis meae voluistis esse participes, nihil occultabo, et quoad potero, vobis exponam, quid de quaque re sentiam.

Antonii incredibilis quaedam, et prope 38 singularis et divina vis ingenii videtur, etiamsi hac scientia iuris nudata sit, posse se facile ceteris armis prudentiae tueri atque defendere. Quamobrem hic nobis sit exceptus: ceteros vero non dubitabo primum inertiae condemnare sententiâ meâ, post etiam impudentiae. Nam volitare in foro, haerere in iure ac praetorum tribunalibus, iudicia privata magnarum rerum obire, in quibus saepe non de facto, sed de aequitate ac iure certetur, iactare se in causis centumviralibus, in quibus usucapionum, tutelarum, gentilitatum, agnationum, alluvionum, circumluvionum, nexorum, mancipiorum, parietum, luminum, stillicidiorum,

testamentorum [ruptorum aut ratorum], ceterarumque rerum innumerabilium iura versentur, cum omnino, quid suum, quid alienum, quare denique civis aut peregrinus, servus aut liber quispiam sit, ignoret, insignis est impudentiae. Illa vero deridenda arrogantia est, in minoribus navigiis rudem esse se confiteri; quinquereemes, aut etiam maiores, gubernare didicisse. Tu mihi cum in circulo decipiare adversarii stipulatiunculâ, cum obsignes tabellas clientis tui, quibus in tabellis id sit scriptum, quo ille capiatur; ego tibi ullam causam maiorem committendam putem? Citius hercule is, qui duorum scalmorum naviculam in portu everterit, in Euxino ponto Argonautarum navem gubernarit. Quid? si ne parvae quidem causae sunt, sed saepe maximae, in quibus certatur de iure civili; quod tandem os est illius patroni, qui ad eas causas sine ullâ scientiâ iuris audet accedere? Quae potuit igitur esse causa maior, quam illius militis? de cuius morte cum domum falsus ab exercitu nuncius venisset, et pater eius, re creditâ, testamentum mutasset, et, quem ei visum esset, fecisset heredem, essetque ipse mortuus: res delata est ad centumviros, cum miles domum revenisset, egissetque lege in hereditatem paternam [testamento exheres filius]. Nempe in eâ causâ quaesitum est de iure civili, possetne patrum bonorum exheres esse filius, quem pater testamento neque heredem, neque exheredem scripsisset nominatim? Quid? qua de re inter Marcellos et Claudios patricios centumviri iudicarunt, cum Marcelli ab liberti filio stirpe, Clau-

Claudii patricii eiusdem hominis hereditatem, gente ad se rediisse dicerent; nonne in eâ causâ fuit oratoribus de toto stirpis ac gentilitatis iure dicendum? Quid? quod item in centum virali iudicio certatum esse accepimus, qui Romam in exsilium venisset, cui Romae exsulare ius esset, si se ad aliquem quasi patronum applicavisset, intestatoque esset mortuus: * * * nonne in eâ causâ ius applicationis, obscurum sane et ignotum, patefactum in iudicio atque illustratum est a patrono? Quid? nuper, cum ego C. Sergii Auratae contra hunc nostrum Antonium iudicio privato causam defenderem; nonne omnis nostra in iure versata defensio est? Cum enim Marius Gratidianus aedes Auratae vendidisset, neque, servire quandam earum aedium partem, in Mancipii lege dixisset; defendebamus, quidquid fuisset incommodi in Mancipio, id si venditor scisset, neque declarasset, praestare debere. Quo quidem in genere familiaris noster M. Bucculeius, homo neque meo iudicio stultus, et suo valde sapiens, et a iuris studio non abhorrens, simili in re quodam modo nuper erravit. Nam cum aedes L. Fufio venderet, in Mancipio lumina, uti tum essent, ita recepit. Fufius autem, simul atque aedificari coeptum est in quadam parte urbis, quae modo ex illis aedibus conspici posset, egit statim cum Bucculeio, quod, cui-cumque particulae coeli officeretur, quamvis esset procul, mutari lumina putabat. Quid vero? clarissima M' Curii causa M. que Coponii nuper apud centumviros, quo concursu hominum, quâ expectatione defensa est? cum

Q. Scaevola, aequalis et collega meus, homo omnium et disciplinâ iuris civilis eruditissimus, et ingenio prudentiâque acutissimus, et oratione maxime limatus atque subtilis, atque, ut ego soleo dicere, iuris peritorum eloquentissimus, eloquentium iuris peritissimus, ex scripto testamentorum iura defenderet, negaretque, nisi posthumus et natus, et, antequam in suam tutelam venisset, mortuus esset, heredem eum esse posse, qui esset secundum posthumum, et natum, et mortuum, heres institutus: ego voluntatem defenderem; hac eum tum mente fuisse, qui testamentum fecisset, ut, si filius non esset, qui in tutelam venisset, M' Curius esset heres. Num destitit uterque nostrum in eâ causâ, in auctoritatibus, in exemplis, in testamentorum formulis, hoc est, in medio iure civili versari? Omitto iam plura exempla causarum amplissimarum, quae sunt innumerabilia: capitis nostri saepe potest accidere ut causae versentur in iure. Etenim sic C. Mancinum, nobilissimum atque optimum virum, ac consularem, cum eum propter invidiam Numantini foederis paterpatratus ex S. C. Numantinis dedidisset, eumque illi non recepissent, posteaque Mancinus domum revenisset, neque in senatum introire dubitasset; P. Rutilius, M. filius, tribunus plebis, de senatu iussit educi, quod eum civem negaret esse; quia memoriâ sic esset proditum, quem pater suus aut populus vendidisset, aut paterpatratus dedidisset, ei nullum esse postliminium. Quam possumus reperire ex omnibus rebus civilibus causam contentionemque maiorem, quam de ordine, de civitate, de

de libertate, de capite hominis consularis; praesertim cum haec non in crimine aliquo, quod ille posset inficiari, sed in civili iure consisteret? Similique in genere, inferiore ordine, 4 si quis apud nos servisset ex populo foederato, seseque liberasset, ac postea domum revenisset; quaesitum est apud maiores nostros, num is ad suos postliminio rediisset, et amisisset hanc civitatem. Quid? de libertate, quo iudicium 5 gravius esse nullum potest; nonne ex iure civili potest esse contentio, cum quaeritur, is, qui domini voluntate census sit, continuone, an ubi lustrum conditum, liber sit? Quid, 6 quod usu, memoriâ patrum, venit, ut pater familias, qui ex Hispaniâ Romam venisset, cum uxorem praegnantem in provinciâ reliquisset, Romaeque alteram duxisset, neque nuncium priori remisisset, mortuusque esset intestato, et ex utrâque filius natus esset; mediocrisne res in controversiam adducta est? cum quaereretur de duobus civium capitibus, et de puero, qui ex posteriore natus erat, et de eius matre; quae, si iudicaretur, certis quibusdam verbis, non novis nuptiis, fieri cum superiore divortium, in concubinae locum duceretur. Haec igitur, et horum similia iura suae civitatis 7 ignorantem, erectum et celsum, alacri et prompto ore ac vultu, huc atque illuc intuentem, vagari magnâ cum catervâ toto foro, praesidium clientibus, atque opem amicis, et prope cunctis civibus lucem ingenii et consilii sui porrigentem atque tendentem, nonne in primis flagitiosum putandum est?

- 41 Et quoniam de impudentiâ dixi, castigemus etiam segnitiam hominum atque inertiam.
- 2 Nam si esset ista cognitio iuris magna ac difficilis; tamen utilitatis magnitudo deberet homines ad suscipiendum discendi laborem impellere.
- 3 Sed, o dii immortales, non dicerem hoc, audiente Scaevolâ, nisi ipse dicere soleret, nullius artis faciliorem sibi cognitionem videri.
- 4 Quod quidem certis de causis a plerisque aliter existimatur: primum, quia veteres illi, qui huic scientiae praefuerunt, obtinendae atque augendae potentiae suae causâ, pervulgari artem suam noluerunt: deinde, posteaquam est editum, expositis a Cn. Flavio primum actionibus, nulli fuerunt, qui illa artificiose digesta generatim componerent. Nihil est enim, quod ad artem redigi possit, nisi ille prius, qui illa tenet, quorum artem instituere vult, habeat illam scientiam, ut ex iis rebus, quarum ars nondum
- 6 sit, artem efficere possit. Hoc video, dum breviter voluerim dicere, dictum a me esse paulo obscurius: sed experiar, et dicam, si potero,
- 42 planius. Omnia fere, quae sunt conclusa nunc artibus, dispersa et dissipata quondam fuerunt: ut in musicis, numeri, et voces, et modi; in geometriâ, lineamenta formae, intervalla, magnitudines; in astrologiâ, coeli conversio, ortus, obitus motusque siderum; in grammaticis, poëtarum pertractatio, historiarum cognitio, verborum interpretatio, pronunciandi quidam sonus; in hac denique ipsâ ratione dicendi, excogitare, ornare, disponere, meminisse, agere; ignota quondam omnibus et diffusa late videbantur.

Ad-

Adhibita est igitur ars quaedam extrinsecus ex 2
alio genere quodam, quod sibi totum philoso-
phi assumunt, quae rem dissolutam divulsam-
que conglutinaret, et ratione quâdam constrin-
geret. Sit ergo iniure civili finis hic, legitimae 3
atque usitatae in rebus causisque civium aequa-
bilitatis conservatio. Tum sunt notanda genera, 4
et ad certum numerum paucitatemque revocan-
da. *Genus* autem est id, quod sui similes com- 5
munionem quadam, specie autem differentes,
duas aut plures complectitur partes. *Partes* 6
autem sunt, quae generibus iis, ex quibus ema-
nant, subiiciuntur; omniaque, quae sunt vel
generum vel partium nomina, definitionibus,
quam vim habeant, est exprimendum. Est 7
enim *definitio*, earum rerum, quae sunt eius
rei propriae, quam definire volumus, brevis,
et circumscripta quaedam explicatio. Hisce 8
ego rebus exempla adiungerem, nisi, apud
quos haec haberetur oratio, cernerem. Nunc 9
complectar, quod proposui, brevi. Si enim
aut mihi facere licuerit, quod iamdiu cogito,
aut alius quispiam, aut, me impedito, occupa-
rit, aut mortuo effecerit, ut primum omne ius
civile in genera digerat, quae perpauca sunt;
deinde eorum generum quasi quaedam membra
dispertiat; tum propriam cuiusque vim defini-
tione declaret; perfectam artem iuris civilis
habebitis, magis magnam atque uberem, quam
difficilem atque obscuram. Atque interea ta- 10
men, dum haec, quae dispersa sunt, cogantur,
vel passim licet carpentem et colligentem undi-
que, repleri istâ iuris civilis scientiâ. Nonne vi- 43
detis, equitem Romanum, hominem acutissimo

omnium ingenio, sed minime ceteris artibus eruditum, C. Aculeonem, qui mecum vivit, semperque vixit, ita tenere ius civile, ut ei, cum ab hoc discesseritis, nemo de iis, qui peritissimi sunt, anteponatur? Omnia enim sunt posita ante oculos, collocata in usu quotidiano, in congressione hominum atque in foro: neque ita multis litteris aut voluminibus magnis continentur. Eadem enim sunt elata primum a pluribus: deinde, paucis verbis commutatis, etiam ab iisdem scriptoribus, scripta sunt saepius. Accedit vero, quo facilius percipi cognoscique ius civile possit (quod minime plerique arbitrantur), mira quaedam in cognoscendo suavitas et delectatio, Nam, sive quem antiqua studia delectant; plurima est, et in omni iure civili, et in pontificum libris, et in XII. tabulis, antiquitatis effigies, quod et verborum prisca vetustas cognoscitur, et actionum genera quaedam maiorum consuetudinem vitamque declarant: sive quis civilem scientiam contempletur, quam Scaevola non putat oratoris esse propriam, sed cuiusdam ex alio genere prudentiae; totam hanc, descriptis omnibus civitatis utilitatibus ac partibus, XII. tabulis contineri videbit: sive quem ista praepotens et gloriosa philosophia delectat (dicam audacius), hosce habebit fontes omnium disputationum suarum, qui iure civili et legibus continentur. Ex his enim et dignitatem maxime expetendam videmus, cum verus, iustus atque honestus labor honoribus, praemiis, splendore decoratur; vitia autem hominum, atque fraudes, damnis, ignominiis, vinculis, verberibus, exsiliis, morte multantur: et

et docemur non infinitis concertationumque
plenis disputationibus, sed auctoritate nutuque
legum domitas habere libidines, coërcere
omnes cupiditates, nostra tueri, ab alienis
mentes, oculos, manus abstinere. Fremant 44
omnes licet: dicam, quod sentio: bibliothecas
mehercule omnium philosophorum unus mihi
videtur XII tabularum libellus, si quis legum
fontes et capita viderit, et auctoritatis pondere,
et utilitatis ubertate superare. Ac, si nos, id 2
quod maxime debet, nostra patria delectat;
cuius rei tanta est vis, ac tanta natura, ut Itha-
cam illam, in asperrimis saxulis, tanquam ni-
dulum, affixam, sapientissimus vir immortaliti-
tati anteponeret: quo amore tandem inflamma-
ti esse debemus in eiusmodi patriam, quae una
in omnibus terris domus est virtutis, imperii,
dignitatis? cuius primum nobis mens, mos, 3
disciplina, nota esse debet; vel quia est patria,
parens omnium nostrum, vel quia tanta sapien-
tia fuisse in iure constituendo putanda est,
quanta fuit in his tantis opibus imperii compa-
randis. Percipietis etiam illam ex cognitione 4
iuris laetitiam et voluptatem, quod, quantum
praestiterint nostri maiores prudentiam ceteris
gentibus, tum facillime intelligetis, si cum il-
lorum Lycurgo, et Dracone, et Solone nostras
leges conferre volueritis. Incredibile est enim, 5
quam sit omne ius civile, praeter hoc nostrum,
inconditum, ac paene ridiculum: de quo multa
soleo in sermonibus quotidianis dicere, cum
hominum nostrorum prudentiam ceteris omni-
bus, et maxime Graecis, antepono. His ego 6
de causis dixeram, Scaevola, iis, qui perfecti
ora-

oratores esse vellent, iuris civilis cognitionem esse necessariam.

45 Iam vero ipsa per sese quantum afferat iis, qui ei praesunt, honoris, gratiae, dignitatis, quis ignorat? Itaque, ut apud Graecos infimi homines, mercedulâ adducti, ministros se praebent in iudiciis oratoribus, ii, qui apud illos *πραγματικοί* vocantur: sic, in nostrâ civitate contra amplissimus quisque et clarissimus vir; ut ille, qui propter hanc iuris civilis scientiam sic appellatus a summo poëta est:

Egregie cordatus homo, catus Aeliu' Sextus:

multique praeterea, qui, cum ingenio sibi [auctore] dignitatem peperissent, perfecerunt, ut in respondendo de iure, auctoritate plus
2 etiam, quam ipso ingenio, valerent. Senectuti vero celebrandae et ornandae quod honestius potest esse perfugium, quam iuris interpretatione?
3 Equidem mihi hoc subsidium iam ab adolescentiâ comparavi, non solum ad causarum usum forensium; sed etiam ad decus atque ornamentum senectutis, ut, cum me vires (quod fere iam tempus adventat) deficere coepissent, ab solitudine domum meam vindicarem.
4 Quid est enim praeclarius, quam honoribus et reipublicae muneribus perfunctum senem posse suo iure dicere idem, quod apud Ennium dicat ille Pythius Apollo, se esse eum, unde sibi, si non populi et reges, at omnes sui cives consilium expetant,

Sua-

*Suarum rerum iucerti: quos ego meâ ope ex
Incertis certos, compotesque consili*

Dimitto, ut ne res temere tractent turbidas.

Est enim sine dubio domus iurisconsulti totius **5**
oraculum civitatis. Testis est huiusce Q. Musii **6**
ianua et vestibulum, quod in eius infirmissimâ
valetudine, affectâque iam aetate, maximâ
quotidie frequentiâ civium, ac summorum ho-
minum splendore celebratur.

Iam vero illa non longam orationem de **46**
siderant, quamobrem existimem publica quo-
que iura, quae sunt propria civitatis atque im-
perii, tum monumenta rerum gestarum, et ve-
tustatis exempla, oratori nota esse debere.
Nam ut in rerum privatarum causis atque iu- **2**
diciis depromenda saepe oratio est ex iure ci-
vili, et idcirco, ut ante diximus, oratori iuris
civilis scientia necessaria est: sic in causis pu-
blicis iudiciorum, concionum, senatus, omnis
haec et antiquitatis memoria, et publici iuris
auctoritas, et regendae reipublicae ratio ac
scientia, tamquam alia materies, iis oratori-
bus, qui versantur in republicâ, subiecta esse
debent. Non enim causidicum nescio quem, **3**
neque proclamatorem, aut rabulam, hoc ser-
mone nostro conquirimus, sed eum virum,
qui primum sit eius artis antistes, cuius
cum ipsa natura magnam homini facultatem
daret, tamen esse deus putabatur, ut et
ipsum, quod erat hominis proprium, non
partum per nos, sed divinius ad nos de-
latum videretur: deinde, qui possit, non tam **4**
ca-

caduceo, quam nomine oratoris ornatus, incolumis, vel inter hostium tela, versari: tum, qui scelus fraudemque nocentis possit dicendo subiicere odio civium, supplicioque constringere: idemque ingenii praesidio innocentiam iudiciorum poenâ liberare: idemque languentem labentemque populum aut ad decus excitare, aut ab errore deducere, aut inflammare in improbos, aut incitatum in bonos, mitigare: qui denique, quemcumque in animis hominum motum res et causa postulet, eum dicendo vel excitare
5 possit, vel sedare. Hanc vim si quis existimat, aut ab iis, qui de dicendi ratione scripserunt, expositam esse, aut a me posse exponi tam brevi, vehementer errat: neque solum scientiam meam, sed ne rerum quidem magnitudinem
6 perspicit. Equidem vobis, quoniam ita voluistis, fontes, unde hauriretis, atque itinera ipsa, ita putavi esse demonstranda; non ut ipse dux essem (quod et infinitum est, et non necessarium), sed ut commonstrarem tantum viam, et, ut fieri solet, digitum ad fontes intenderem.
47 Mihi vero, inquit Mucius, satis superque abs te videtur istorum studiis, si modo sunt studiosi, esse factum. Nam, ut Socratem illum solitum aiunt dicere, perfectum sibi opus esse, si quis satis esset concitatus cohortatione suâ ad studium cognoscendae percipiendaeque virtutis (quibus enim id persuasum esset, ut nihil mallent se esse, quam bonos viros, iis reliquam facilem esse doctrinam): sic ego intelligo, si in haec, quae patefecit oratione suâ Crassus, intrare volueritis; facillime vos ad ea, quae cupitis, perventuros ab hoc aditu
ia.

ianuâque patefactâ. Nobis vero, inquit Sulpicius, ista sunt pergrata perque iucunda: sed pauca etiam requirimus, inprimisque ea, quae valde breviter a te, Crasse, de ipsâ arte percursa sunt, cum illa te et non contemnere, et didicisse confiterere. Ea si paulo latius dixeris, expleris omnem expectationem diuturni desiderii nostri. Nam nunc, quibus studentum rebus esset, accepimus, quod ipsum est tamen magnum; sed vias earum rerum rationemque cupimus cognoscere. Quid si, inquit Crassus, quoniam ego, quo facilius vos apud me tenerem, vestrae potius obsecutus sum voluntati, quam aut consuetudini, aut naturae meae, petimus ab Antonio, ut ea, quae continet, neque adhuc protulit, ex quibus unum libellum sibi excidisse iamdudum questus est, explicet nobis, et illa dicendi mysteria enunciet? Ut videtur, inquit Sulpicius. Nam Antonio dicente, etiam quid tu sentias, intelligemus. Peto igitur, inquit Crassus, a te, quoniam id nobis, Antoni, hominibus id aetatis, oneris ab horum adolescentium studiis imponitur, ut exponas, quid iis de rebus, quas a te quaeri vides, sentias. Deprehensum equidem me, inquit Antonius, plane video atque sentio, non solum quod ea requiruntur a me, quorum sum ignarus atque insolens, sed quia, quod in causis valde fugere soleo, ne tibi, Crasse, succedam, id me nunc isti vitare non sinunt. Verum hoc ingrediar ad ea, quae vultis, audacius, quod idem mihi spero usu esse venturum in hac disputatione, quod in dicendo solet, ut nulla expectetur ornata oratio. Neque enim sum

sum de arte dicturus, quam numquam didici, sed de meâ consuetudine; ipsaque illa, quae in commentarium meum retuli, sunt eiusmodi, non aliquâ mihi doctrinâ tradita, sed in rerum usu causisque tractata: quae si vobis, hominibus eruditissimis, non probabuntur, vestram iniquitatem accusatote, qui ex me ea quaesieritis, quae ego nescirem: meam facilitatem laudatote, cum vobis, non meo iudicio, sed vestro studio inductus, non gravate respondero. Tum Crassus, Perge modo, inquit, Antoni. Nullum est enim periculum, ne quid tu eloquere, nisi ita prudenter, ut neminem nostrum poeniteat, ad hunc te sermonem impulisse.

- 5 Ego vero, inquit, pergam: et id faciam, quod in principio fieri in omnibus disputationibus oportere censeo: ut, quid illud sit, de quo disputetur, explanetur, ne vagari et errare cogatur oratio, si ii, qui inter se dissenserint, non idem esse illud, quo de agitur, intelligant.
- 6 Nam, si forte quaereretur, quae esset ars imperatoris, constituendum putarem principio, quis esset *imperator*: qui cum esset constitutus administrator quidam belli gerendi, tum adiungeremus de exercitu, de castris, de agminibus, de signorum collationibus, de oppidorum opugnationibus, de commeatu, de insidiis faciendis atque vitandis, de reliquis rebus, quae essent propriae belli administrandi: quarum qui essent animo et scientiâ compotes, eos esse imperatores dicerem; utererque exemplis Africanorum et Maximorum; Epaminondam atque Hannibalem, atque eius generis homines nominarem.

narem. Sin autem quaereremus, quis esset is, 7
 qui ad rempublicam moderandam usum, et
 scientiam, et studium suum contulisset, defi-
 nirem hoc modo: qui, quibus rebus utilitas
 reipublicae pararetur augereturque, teneret,
 iisque uteretur; hunc *reipublicae rectorem*, et con-
 sili publici auctorem esse habendum: praedica-
 remque P. Lentulum, principem illum, et Ti.
 Gracchum patrem, et Q. Metellum, et P. Africa-
 num, et C. Laelium, et innumerabiles alios cum ex
 nostrâ civitate, tum ex ceteris. Sin autem quaere- 8
 retur, quisnam *iurisconsultus* vere nominaretur;
 eum dicerem, qui legum, et consuetudinis eius,
 quâ privati in civitate uterentur, et ad responden-
 dum, et ad scribendum, et ad cavendum, peritus
 esset: et ex eo genere Sex. Aelium, M' Manilium,
 P. Mucium nominarem. Atque, ut iam ad levio- 49
 ra artium studia veniam, si musicus, si gram-
 maticus, si poëta quaeratur, possim similiter
 explicare, quid eorum quisque profiteatur, et
 quo non amplius ab quoque sit postulandum.
Philosophi denique ipsius, qui de suâ vi ac sa- 2
 pientiâ unus omnia paene profitetur, est tamen
 quaedam descriptio, ut is, qui studeat omni-
 um rerum, divinarum atque humanarum vim,
 naturam causasque nosse, et omnem bene vi-
 vendi rationem tenere et persequi, nomine hoc
 appelletur. *Oratorem* autem, quoniam de eo 3
 quaerimus, equidem non facio eundem, quem
 Crassus; qui mihi visus est omnem omnium re-
 rum atque artium scientiam comprehendere
 uno oratoris officio ac nomine: atque eum pu-
 to esse, qui verbis ad audiendum iucundis et
 sententiis ad probandum accomodatis uti possit

in causis forensibus atque communibus. Hunc ego appello oratorem, eumque esse praeterea instructum voce, et actione, et lepore quodam volo. Crassus vero mihi noster visus est oratoris facultatem non illius artis terminis, sed ingenii sui finibus, immensis paene, describere. Nam et civitatum regendarum oratori gubernacula sententiâ suâ tradidit: in quo per mihi mirum visum est, Scaevola, te hoc illi concedere; cum saepissime tibi senatus, breviter impoliteque dicenti, maximis sit de rebus assensus. M. vero Scaurus, quem non longe, ruri, apud se, esse audio, vir regendae reipublicae scientissimus, si audierit, hanc auctoritatem gravitatis et consilii sui vindicari a te, Crasse, quod eam oratoris propriam esse dicas; iam, credo, huc veniat, et hanc loquacitatem nostram vultu ipso adspectuque conterreat: qui quamquam est in dicendo minime contemnendus, prudentia tamen rerum magnarum magis, quam dicendi arte, nititur. Neque vero, si quis utrumque potest, aut ille consilii publici auctor ac senator bonus, ob eam ipsam causam orator est; aut hic disertus atque eloquens, si est idem in procuratione civitatis egregius, illam scientiam dicendi copiâ est consecutus. Multum inter se distant istae facultates, longeque sunt diversae atque seiunctae, neque eâdem ratione ac viâ M. Cato, P. Africanus, Q. Metellus, C. Laelius, qui omnes eloquentes fuerunt, orationem suam et reipublicae dignitatem exornabant. Neque enim est interdictum aut a rerum naturâ, aut a lege aliquâ atque more, aut singulis hominibus, ne amplius, quam singulus

gulas artes, nosse liceat. Quare non, etsi elo- 2
quentissimus Athenis Pericles, idemque in eâ
civitate plurimos annos princeps consilii publi-
ci fuit, idcirco eiusdem hominis atque artis
utraque facultas existimanda est; nec, si P.
Crassus idem fuit eloquens et iuris peritus, ob
eam causam inest in facultate dicendi iuris ci-
vilis scientia. Nam si quisque, ut in aliquâ 3
arte et facultate excellens, aliam quoque artem
sibi assumserit, ita perficiet, ut, quod praeterea
sciet, id eius, in quo excellet, pars quaedam
esse videatur: licet istâ ratione dicamus, pilâ
bene, et duodecim scriptis ludere, proprium
esse iuris civilis, quoniam utrumque eorum
P. Mucius optime fecerit; eâdemque ratione
dicantur, et quos *Φυσικὸς* Graeci nominant, iidem
poëtae, quoniam Empedocles physicus egregium
poëma fecerit. At hoc ne philosophi quidem 4
ipsi, qui omnia, sicut propria, sua esse, atque
a se possideri volunt, dicere audent, geome-
triam, aut musicam, philosophi esse, quia Pla-
tonem omnes in illis artibus praestantissimum
fuisse fateantur. Ac, si iam placet, omnes ar- 5
tes oratori subiungere, tolerabilius est, sic po-
tius dicere, ut, quoniam dicendi facultas non
debeat esse ieiuna atque nuda, sed adspersa at-
que distincta multarum rerum iucundâ quâdam
varietate, sit boni oratoris multa auribus acce-
pisse, multa vidisse, multa animo et cogitatione,
multa etiam legendo percurrisse: neque ea, ut
sua, possedisse; sed, ut aliena, libasse. Fa- 6
teor enim, callidum quendam hunc, et nullâ in
re tironem ac rudem, nec peregrinum atque
hospitem in agendo esse debere.

- 51 Neque vero istis tragoediis tuis, quibus, uti philosophi maxime solent, Crasse, perturbor, quod ista dixisti, neminem posse eorum mentes, qui audirent, aut inflammare dicendo, aut inflammatas restinguere, cum eo maxime vis oratoris magnitudoque cernatur, nisi qui rerum omnium naturam, mores hominum atque rationes penitus perspexerit: in quo philosophia sit oratori necessario percipienda: quo in studio hominum quoque ingeniosissimorum otiosissimorumque totas aetates videmus esse contritas: quorum ego copiam magnitudinemque cognitionis atque artis non modo non contemno, sed etiam vehementer admiror: nobis tamen, qui in hoc populo foroque versamur, satis est, ea de moribus hominum et scire, et dicere, quae non abhorrent ab hominum moribus.
- 2 Quis enim umquam orator magnus et gravis, cum iratum adversario iudicem facere vellet, haesitavit ob eam causam, quod nesciret, quid esset iracundia, fervorne mentis, an cupiditas puniendi doloris?
- 3 Quis, cum ceteros animorum motus aut iudicibus aut populo dicendo miscere atque agitare vellet, ea dixit, quae a philosophis dici solent? qui partim omnino motus negant in animis ullos esse debere, quique eos in iudicum mentibus concitent, scelus eos nefarium facere; partim, qui tolerabiliore volunt esse, et ad veritatem vitae propius accedere, permediocres ac potius leves motus debere esse dicunt.
- 4 Orator autem omnia haec, quae putantur in communi vitae consuetudine, mala ac molesta et fugienda, multo maiora et acerbiora verbis facit: itemque ea,
ea,

ea, quae vulgo expetenda atque optabilia videntur, dicendo amplificat atque ornat: neque vult ita sapiens inter stultos videri, uti, qui audiant illum, aut ineptum et Graeculum putent, aut, etiamsi valde probent ingenium oratoris, sapientiam admirentur, se esse stultos moleste ferant; sed ita peragrat per animos hominum, ita sensus mentesque pertractat, ut non desideret philosophorum descriptiones, neque exquirat oratione, summum illud bonum in animone sit, an in corpore: virtute an voluptate definiatur: an haec inter se iungi copularique possint: an vero, ut quibusdam visum, nihil certum sciri, nihil plane cognosci et percipi possit: quarum rerum fateor magnam multiplicemque esse disciplinam, et multas, copiosas, variasque rationes; sed aliud quiddam, longe aliud, Crasse, quaerimus. Acuto homine nobis opus est, et naturâ usuque callido, qui sagaciter pervestiget, quid sui cives, iique homines, quibus aliquid dicendo persuadere velit, cogitent, sentiant, opinentur, expectent. Te ne oportet venas cuiusque generis, aetatis, ordinis, et eorum, apud quos aliquid agat, aut erit acturus, mentes sensusque degustet: philosophorum autem libros reservet sibi ad huiuscemodi Tusculani requiem atque otium, ne, si quando ei dicendum erit de iustitiâ et fide, mutuetur a Platone; qui, cum haec exprimenda verbis arbitraretur, novam quandam finxit in libris civitatem: usque eo illa, quae dicenda de iustitiâ putabat, a vitae consuetudine, et a civitatum moribus abhorrebant. Quodsi ea probarentur in populis atque in civitatibus;

quis tibi, Crasse, concessisset, clarissimo viro, et amplissimo principi civitatis, ut illa diceres in maxima concione tuorum civium, quae dixisti? ERIPITE NOS EX MISERIIS, ERIPITE NOS EX FAUCIBUS EORUM, QUORUM CRUELITAS NOSTRO SANGUINE NON POTEST EXPLERI: NOLITE SINERE NOS CUIQUAM SERVIRE, NISI VOBIS UNIVERSIS, QUIBUS ET POSSUMUS ET DEBEMUS.

- 3 Omitto *miserias*, in quibus, ut illi aiunt, vir fortis esse non potest; omitto *fauces*, ex quibus te eripi vis, ne iudicio iniquo exsorbeatur sanguis tuus: quod sapienti negant accidere posse: *servire* vero non modo te, sed universum senatum, cuius tum causam agebas, ausus
- 4 es dicere? Potestne virtus, Crasse, *servire*, istis auctoribus, quorum tu praecepta oratoris facultate complecteris? quae et semper, et sola libera est, quaeque, etiamsi corpora capta sint armis, aut constricta vinculis, tamen suum ius atque omnium rerum impunitam libertatem tenere debeat.
- 5 Quae vero addidisti, non modo senatum *servire posse* populo, sed etiam *debere*, quis hoc philosophus tam mollis, tam languidus, tam enervatus, tam omnia ad voluptatem corporis doloremque referens, probare
- 6 posset? Senatum *servire* populo, cui populus ipse moderandi et regendi sui potestatem, quasi quasdam habenas, tradidisset? Itaque haec cum a te divinitus ego dicta arbitrarer, P. Rutilius Rufus, homo doctus, et philosophiae deditus, non modo parum commode, sed etiam
- 53 2 turpiter et flagitiose dicta esse dicebat. Idemque Servium Galbam, quem hominem probe com-

commeminisse se aiebat, pergraviter reprehendere solebat, quod is, L. Scribonio quaestionem in eum ferente, populi misericordiam concitasset, cum M. Cato, Galbae gravis atque acer inimicus, aspere apud populum Romanum et vehementer esset locutus: quam orationem in Originibus suis exposuit ipse. Reprehendebat igitur Galbam Rutilius, quod is C. Sulpicii Galli, propinqui sui, Q. pupillum filium ipse paene in humeros suos extulisset, qui patris clarissimi recordatione et memoriâ fletum populo moveret, et duos filios suos parvos tutelae populi commendasset, ac se, tamquam in procinctu testamentum faceret, sine librâ atque tabulis, populum Romanum tutorem instituere dixisset illorum orbitati. Itaque cum et invidiâ et odio populi tum Galba premeretur, his quoque eum tragoediis liberatum ferebat; quod item apud Catonem scriptum esse video, nisi pueris et lacrymis usus esset, poenas eum daturum fuisse. Haec Rutilius valde vituperabat, et huic humilitati dicebat vel exsilium fuisse, vel mortem anteponendam. Neque vero hoc solum dixit, sed ipse et sensit, et fecit. Nam cum esset ille vir exemplum, ut scitis, innocentiae; cumque illo nemo neque integrior esset in civitate, neque sanctior, non modo simplex iudicibus esse noluit, sed ne ornatius quidem, aut liberius causam dici suam, quam simplex ratio veritatis ferebat. Paulum huic Cottae tribuit partium, disertissimo adolescenti, sororis suae filio. Dixit item causam illam quadam ex parte Q. Mucius, more suo, nullo apparatu, pure et dilucide. Quod si tu tunc,

Crasse, dixisses, qui subsidium oratori ex illis
disputationibus, quibus philosophi utuntur, ad
dicendi copiam, petendum esse paulo ante
dicebas; et, si tibi pro P. Rutilio non philoso-
phorum more, sed tuo licuisset dicere? quam-
vis scelerati illi fuissent, sicuti fuerunt, pestife-
ri cives, supplicioque digni; tamen omnem
eorum importunitatem ex intimis mentibus evel-
lisset vis orationis tuae: nunc talis vir amissus
est, dum causa ita dicitur, ut si in illa com-
10 mentitiâ Platonis civitate res ageretur. Nemo
ingemuit, nemo inclamavit patronorum, nihil
cuiquam doluit, nemo est questus, nemo rem-
11 publicam imploravit, nemo supplicavit. Quid
multa? pedem nemo in illo iudicio supposit,
54 credo, ne Stoicis renunciaretur. Imitatus est
homo Romanus et consularis veterem illum
Socratem, qui, quum omnium sapientissimus
esset, sanctissimeque vixisset, ita in iudicio ca-
pitis pro se ipse dixit, ut non supplex, aut
reus, sed magister, aut dominus videretur esse
2 iudicum. Quinetiam, quum ei scriptam ora-
tionem disertissimus orator Lysias attulisset,
quam, si ei videretur, edisceret, ut ea pro se
in iudicio uteretur, non invitatus legit, et com-
mode scriptam esse dixit: sed, inquit, ut, si
mihi calceos Sicyonios attulisses, non uterer,
quamvis essent habiles et apti ad pedem, quia
non essent viriles; sic illam orationem diser-
tam sibi et oratoriam videri, fortem et virilem
3 non videri. Ergo ille quoque damnatus est:
neque solum primis sententiis, quibus tantum
statuebant iudices, damnarent, an absolverent,
sed etiam illis, quas iterum legibus ferre de-
bebant.

bebant. Erat enim Athenis, reo damnato, si 4
fraus capitalis non esset, quasi poenae aesti-
matio: et sententia cum iudicibus daretur, in-
terrogabatur reus, quam quasi aestimationem
commeruisse se maxime confiteretur: quod
cum interrogatus Socrates esset, respondit, sese
meruisse, ut amplissimis honoribus et praemiis
decoraretur, et ei victus quotidianus in Pryta-
neo publico praeberetur: qui honos apud Grae-
cos maximus habetur. Cuius responso sic iu- 5
dices exarserunt, ut capitis hominem innocen-
tissimum condemnarent. Qui quidem si abso-
lutus esset (quod mehercule, etiamsi nihil ad
nos pertinet, tamen propter eius ingenii ma-
gnitudinem vellem); quonam modo istos phi-
losophos ferre possemus, qui nunc, cum ille
damnatus est, nullam aliam ob culpam, nisi
propter dicendi inscientiam, tamen a se oportere dicunt peti praecepta dicendi? Quibus- 6
cum ego non pugno, utrum sit melius, aut ve-
rius: tantum dico, et aliud illud esse, atque
hoc, et hoc sine illo summum esse posse.

Nam quod ius civile, Crasse, tam vehe- 55
menter amplexus es; video, quid egeris. Tum,
quum dicebas, videbam. Primum Scaevolae
te dedisti, quem omnes amare meritissimo
pro eius eximiâ suavitate debemus: cuius artem
cum indotatam esse et incomtam videres, ver-
borum eam dote locupletasti et ornasti. Dein- 2
de quod in eâ tu plus operae laborisque con-
sumseras, cum eius studii tibi et hortator et
magister esset domi, veritus es, nisi istam ar-
tem

tem oratione exaggerasses, ne operam perdi-
3 disses. Sed ego ne cum istâ quidem arte
pugno. Sit sane tanta, quantam tu illam esse
4 vis. Etenim sine controversiâ et magna est,
et late patet, et ad multos pertinet, et summo
in honore semper fuit, et clarissimi cives ei
studio etiam hodie praesunt: sed vide, Crasse,
ne, dum novo et alieno ornatu velis ornare iu-
ris civilis scientiam, suo quoque eam concesso
5 et tradito spolies atque denudes. Nam, si ita
diceres, qui iurisconsultus esset, esse eum
oratorem, itemque qui esset orator, iuris eun-
dem esse consultum: praeclaras duas artes
constitueres, atque inter se pares, et eiusdem
6 socias dignitatis. Nunc vero iurisconsultum
sine hac eloquentiâ, de quâ quaerimus, fa-
teris esse posse, fuisseque plurimos; oratorem
negas, nisi illam scientiam assumerit, esse
posse. Ita est tibi iurisconsultus ipse per se
nihil, nisi leguleius quidam cautus et acu-
tus, praeco actionum, cantor formularum,
auceps syllabarum: sed quia saepe utitur ora-
tor subsidio iuris in causis, idcirco istam iuris
scientiam eloquentiae tamquam ancillulam pedis-
sequamque adiunxisti.

56 Quod vero impudentiam admiratus es
eorum patronorum, qui aut, cum parva nesci-
rent, magna profiterentur, aut ea, quae maxi-
ma essent in iure civili, tractare auderent in
causis, cum ea nescirent, numquamque didi-
cissent; utriusque rei facilis est et prompta de-
2 fensio. Nam neque illud est; mirandum, qui
qui-

quibus verbis coemptio fiat, nesciat, eundem eius mulieris, quae coëmtionem fecerit, causam posse defendere; nec, si parvi navigii et magni eadem est in gubernando scientia, idcirco qui, quibus verbis erectum cieri oporteat, nesciat, idem herciscundae familiae causam agere non possit. Nam, quod maximas centumvirales causas in iure positas protulisti: quae tandem earum causa fuit, quae ab homine eloquenti, iuris imperito, non ornatissime potuerit dici? Quibus quidem in causis omnibus, sicut in ipsa M' Curii, quae abs te nuper est dicta, et in C. Hostilii Mancini controversiâ, atque in eo puero, qui ex alterâ natus erat uxore, non remisso nuncio superiori, fuit inter peritissimos homines summa de iure dissensio. Quaero igitur, quid adiuverit oratorem in his causis iuris scientia, cum hic iurisconsultus superior fuerit discessurus, qui esset non suo artificio, sed alieno, hoc est, non iuris scientiâ, sed eloquentiâ, sustentatus. Equidem hoc saepe audiui, cum aedilitatem P. Crassus peteret, eumque maior natu, etiam consularis, Ser. Galba assectaretur, quod Crassi filiam C. filio suo despondisset, accessisse ad Crassum consulendi causâ quendam rusticanum. Qui cum Crassum seduxisset, atque ad eum retulisset, responsumque ab eo verum magis, quam ad suam rem accommodatum abstulisset; ut eum tristem Galba vidit, nomine appellavit, quaesivitque, quâ de re ad Crassum retulisset. Ex quo ut audivit, commotumque ut vidit hominem, suspenso, inquit, animo et occupato Crassum tibi respondisse video: deinde ipsum Crassum manu preh-

hendit, et, Heus tu, inquit, quid tibi in men-
8 tem venit ita respondere? Tum ille fidenter,
homo peritissimus, confirmare, ita se rem ha-
bere, ut respondisset; nec dubium esse pos-
se. Galba autem alludens varie, et copiose,
multas similitudines afferre, multaque pro aequi-
9 tate contra ius dicere: atque illum, cum disse-
rendo par esse non posset (quamquam fuit Cras-
sus in numero disertorum, sed par Galbae nul-
lo modo), ad auctores confugisse, et id, quod
ipse diceret, et in P. Mucii, fratris sui libris,
et in Sex. Aelii commentariis scriptum protu-
lisse, ac tamen concessisse, Galbae disputatio-
nem sibi probabilem et prope veram videri.
57 Attamen, quae causae sunt eiusmodi, ut de
earum iure dubium esse non possit, omnino in
2 iudicium vocari non solent. Num quis eo te-
stamento, quod paterfamilias ante fecit, quam
ei filius natus esset, hereditatem petit? nemo:
quia constat, agnascendo rumpi testamen-
3 tum. Ergo in hoc genere iuris iudicia nul-
la sunt. Licet igitur impune oratori omnem
hanc partem iuris [incontroversi] ignorare,
quae pars sine dubio multo maxima est: in
eo autem iure, quod ambigitur inter peri-
tissimos, non est difficile oratori, eius partis,
quancumque defendat, auctorem aliquem in-
venire: a quo cum amentatas hastas acceperit,
ipse eas oratoris lacertis viribusque torquebit:
4 nisi vero (bonâ veniâ huius optimi viri dixerim,
Scaevolae) tu libellis, aut praeceptis soceri tui,
5 causam M' Curii defendisti. Nonne aripuisti
patrocinium aequitatis, et defensionem testa-
6 mentorum, ac voluntatis mortuorum? Ac meâ
qui-

quidem sententiâ (frequens enim te audivi, atque affui) multo maiorem partem sententiarum sale tuo, et lepore, et politissimis facetiis pellexisti, cum et illud nimium acumen illuderet, et admirarere ingenium Scaevolae, qui excogitasset, nasci prius oportere, quam emori: cumque multa colligeres, et ex legibus et ex senatusconsultis, et ex vitâ ac sermone communi, non modo acute, sed etiam ridicule ac facete; ubi si verba, non rem sequeremur, confici nil posset. Itaque hilaritatis plenum 7 iudicium ac laetitiae fuit: in quo quid tibi iuris civilis exercitatio profuerit, non intelligo; dicendi vis egregia; summâ festivitate et venustate coniuncta profuit. Ipse ille Mucius paterni iuris defensor, et quasi patrimonii propugnator sui, quid in illâ causâ, cum contra te diceret, attulit, quod de iure civili depromptum videretur? quam legem recitavit? quid patefecit dicendo, quod fuisset imperitis occultius? Nempe eius omnis oratio versata est in eo, ut scriptum plurimum valere oportere defenderet. At in hoc genere pueri apud magistros exercentur omnes, cum in eiusmodi causis alias scriptum, alias aequitatem defendere docentur. 9 Et credo in illâ militis causâ, si tu aut heredem, 10 aut militem defendisses, ad Hostilianas te actiones, non ad tuam vim et oratoriam facultatem contulisses. Tu vero, vel si testamentum defenderes, sic ageres, ut omne omnium testamentorum ius in eo iudicio positum videretur; vel si causam ageres militis, patrem eius, ut soles, dicendo a mortuis excitasses: statuis- 11 ses ante oculos; complexus esses filium, flens-
que

que eum centumviris commendasses: lapides mehercule omnes flere ac lamentari coëgisses, ut totum illud, UTI LINGUA NUNCUPASSIT, non in XII tabulis, quas tu omnibus bibliothecis anteponis, sed in magistri carmine scriptum videretur.

- 58 Nam quod inertiam accusas adolescentium, qui istam artem, primum facillimam, non ediscant; quae quam sit facilis, illi viderint, qui eius artis arrogantiam, quasi difficillima sit, ita subnixi ambulant, deinde etiam tu ipse videris, qui eam artem facilem esse dicis, quam concedis adhuc artem omnino non esse, sed aliquando, si quis aliam artem didicerit, ut hanc artem efficere possit, tum esse illam artem futuram: deinde, quod sit plena delectationis: in quâ tibi remittunt omnes istam voluptatem, et eâ se carere patiuntur; nec quisquam est eorum, qui, si iam sit ediscendum sibi aliquid, non Teucrum Pacuvii malit, quam Manilianas venalium vendendorum leges ediscere. Tum autem quod amore patriae censes nos nostrorum maiorum inventa nosse debere; non vides, veteres leges aut ipsâ suâ vestustate consenuisse, aut novis legibus esse sublatas? Quod vero viros bonos iure civili fieri putas, quia legibus et praemia proposita sint virtutibus et supplicia vitiis: equidem putabam, virtutem hominibus (si modo traditione possit) instituendo et persuadendo, non minis, et vi, ac metu tradi. Nam ipsum quidem illud, etiam sine cognitione iuris, quam sit bellum, cavere malum, scire possumus. De me autem ipso, cui uni tu concedis, ut, sine ullâ iuris scientiâ, tamen causis satisfacere pos-

possim, tibi hoc, Crasse, respondeo, neque
me umquam ius civile didicisse, neque ta-
men in iis causis, quas in iure possem defende-
re, umquam istam scientiam desiderasse. Aliud 7
*est enim, esse artificem cuiusdam generis atque
artis, aliud in communi vita et vulgari hominum
consuetudine nec hebetem, nec rudem.* Cui no- 8
strum non licet fundos nostros obire, aut res
rusticas vel fructus causâ, vel delectationis, in-
visere? Tamen nemo tam sine oculis, tam sine
mente vivit, ut, quid sit sementis ac messis,
quid arborum putatio ac vitium, quo tempore
anni, aut quo modo ea fiant, omnino nesciat.
Num igitur, si cui fundus inspiciendus, aut si 9
mandandum aliquid procuratori de agriculturâ,
aut imperandum villico sit, Magonis Karthagi-
niensis sunt libri perdiscendi? an hac commu-
ni intelligentiâ contenti esse possumus? Cur 10
ergo non iidem in iure civili, praesertim, cum
in causis, et in negotiis, et in foro conteramur,
satis instructi esse possumus ad hoc duntaxat,
ne in nostrâ patriâ peregrini atque advenae esse
videamur? Ac si iam sit causa aliqua ad nos 11
delata obscurior, difficile, credo, sit, cum hoc
Scaevolâ communicare; quamquam ipsi omnia,
quorum negotium est, consulta ad nos et exqui-
sita deferunt. An vero si de re ipsâ, si de 12
finibus, cum in rem praesentem non venimus,
si de tabulis et perscriptionibus controversia
est, contortas res et saepe difficiles necessario
perdiscimus: si leges nobis, aut si hominum
peritorum responsa cognoscenda sunt, veremur,
ne ea, si ab adolescentiâ iuri civili minus stu-
duerimus, non queamus cognoscere.

Ni-

59 Nihilne igitur prodest oratori iuris civilis
2 scientia? Non possum negare prodesse ullam
scientiam, ei praesertim, cuius eloquentia co-
piâ rerum debeat esse ornata: sed multa, et
magna, et difficilia sunt ea, quae sunt oratori
3 necessaria, ut eius industriam in plura studia
distrahere nolim. Quis neget, opus esse orato-
ri, in hoc oratorio motu statuque, Roscii gestum
et venustatem? Tamen nemo suaserit studiosis
dicendi adolescentibus, in gestu discendo hi-
4 strionum more elaborare. Quid est oratori tam
necessarium, quam vox? Tamen me auctore, ne-
mo dicendi studiosus, Graecorum more, et tra-
goedorum, voci serviet, qui et annos complures
sedentes declamitant, et quotidie, antequam
pronuncient, vocem cubantes sensim excitant,
eandemque, cum egerunt, sedentes ab acutis-
simo sono usque ad gravissimum sonum reci-
5 piunt, et quasi quodam modo colligunt. Hoc
nos si facere velimus, ante condemnentur ii,
quorum causas receperimus, quam toties, quo-
ties praescribitur, paeanem, aut munitionem ci-
6 tarimus. Quodsi in gestu, qui multum orato-
rem adiuvat, et in voce, quae una maxime
eloquentiam vel commendat, vel sustinet, ela-
borare nobis non licet; ac tantum in utroque
assequi possumus, quantum, in hac acie quoti-
diani muneris, spatii nobis datur: quanto mi-
nus est ad iuris civilis perdiscendi occupatio-
nem descendendum? quod et summatim per-
cipi sine doctrinâ potest, et hanc habet ab illis
rebus dissimilitudinem, quod vox et gestus su-
bito sumi, et aliunde arripi non potest; iuris
utilitas, ad quamque causam quamvis repente
vel

vel a peritis, vel de libris depromi potest. Ita- 7
que illi disertissimi homines ministros habent
in causis iuris peritos, cum ipsi sint imperitis-
simi, et qui, ut abs te paulo ante dictum est,
pragmatici vocantur. In quo nostri omnino 8
melius multo, quod clarissimorum hominum
auctoritate leges et iura tecta esse voluerunt.
Sed tamen non fugisset hoc Graecos homines, 9
si ita necesse esse arbitrati essent, oratorem
ipsum erudire in iure civili, non ei pragmati-
cum adiutorem dare. Nam quod dicis sene- 60
ctutem a solitudine vindicari iuris civilis scien-
tiâ: fortasse etiam pecuniae magnitudine. Sed 2
nos, non quid nobis utile, verum quid oratori
necessarium sit, quaerimus. Quamquam, quon- 3
iam multa ad oratoris similitudinem ab uno
artifice sumimus, solet idem Roscius dicere,
se, quo plus sibi aetatis accederet, eotardiores
tibicinis modos, et cantus remissiores esse fa-
cturum. Quod si ille, adstrictus certâ quâdam 4
numerorum moderatione et pedum, tamen ali-
quid ad requiem senectutis excogitat, quanto
facilius nos non laxare modos, sed totos mu-
tare possumus? Neque enim hoc te, Crasse, 5
fallit, quam multa sint, et quam varia genera
dicendi, et quod haud sciam, an tu primus
ostenderis, qui iamdiu multo dicis remissius
et lenius, quam solebas: neque minus haec ta- 6
men tua gravissimi sermonis lenitas, quam illa
summa vis et contentio probatur: multique ora-
tores fuerunt, ut illum Scipionem audimus, et
Laelium, qui omnia sermone conficerent paulo
intentiore, numquam, ut Ser. Galba, lateribus,
aut clamore contenderent. Quodsi iam hoc 7

facere non poteris, aut noles: vereris, ne tua domus, talis et viri, et civis, si a litigiosis hominibus non colatur, a ceteris deseratur?

- 8 Equidem tantum absum ab istâ sententiâ, ut non modo non arbitrer subsidium senectutis, in eorum, qui consultum veniant, multitudine esse ponendum, sed tamquam portum aliquem, expectem istam, quam tu times, solitudinem.
- 9 Subsidium enim bellissimum existimo esse senectuti, otium.

- 10 Reliqua vero etiamsi adiuvant, historiam dico, et prudentiam iuris publici, et antiquitatis iter, et exemplorum copiam, si quando opus erit, a viro optimo, et istis rebus instructissimo, familiari meo, Longino mutuabor. Neque repugnabo, quo minus (id quod modo hortatus es) omnia legant, omnia audiant, in omni recto studio atque humanitate versentur: sed mehercule non ita multum spatii mihi videtur, si modo ea facere et persequi volent, quae a te, Crasse, praecepta sunt: qui mihi prope etiam nimis duras leges imponere visus es huic aetati; sed tamen ad id, quod cupiunt, adipiscendum prope necessarias.
- 12 Nam et subitae ad propositas causas exercitationes, et accuratae, et meditatae commentationes, ac stylus ille tuus, quem tu vere dixisti perfectorem dicendi esse ac magistrum, multi sudoris est, et illa orationis suae cum scriptis alienis comparatio, et de alieno scripto subita, vel laudandi, vel vituperandi, vel comprobandi, vel refellendi causâ, disputatio, non mediocris contentionis est, vel ad memoriam, vel ad

adimitandum. Illud vero fuit horribile, quod **61**
mehercule vereor, ne maiorem vim ad deter-
rendum habuerit, quam ad cohortandum. Vo-
luisti enim in suo genere unumquemque nostrum
quasi quendam esse Roscium; dixistique, non
tam ea, quae recta essent, probari, quam
quae prava [sunt], fastidiis adhaerescere: quod
ego non tam fastidiose in nobis, quam in histrio-
nibus, spectari puto. Itaque nos raucos saepe **2**
attentissime audiri video: tenet enim res ipsa
atque causa; at Aesopum, si paulum irrauserit,
explodi. A quibus enim nihil praeter volupta- **3**
tem aurium quaeritur, in iis offenditur, simul
atque imminuitur aliquid de voluptate. In **4**
eloquentiâ autem multa sunt, quae teneant, quae
si omnia summa non sunt (et pleraque tamen
magna sunt), necesse est, ea ipsa, quae sunt,
mirabilia videri.

Ergo, ut ad primum illud revertar, sit ora **5**
tor nobis is, qui, ut Crassus descripsit, accom-
modate ad persuadendum possit dicere. Is **6**
autem concludatur in ea, quae sunt in usu ci-
vitatum vulgari ac forensi, remotisque ceteris
studiis, quamvis ea sint ampla atque praeclara,
in hoc uno opere, ut ita dicam, noctes et dies
urgeatur: imiteturque illum, cui sine dubio
summa vis dicendi conceditur, Atheniensem
Demosthenem, in quo tantum studium fuisse,
tantusque labor dicitur, ut primum impedi-
menta naturae, diligentia industriâque supera-
ret: cumque ita balbus esset, ut eius ipsius
artis, cui studeret, primam literam non posset
dicere, perfecit meditando, ut nemo planius

7 eo locutus putaretur: deinde cum spiritus eius
esset angustior, tantum continendâ animâ in di-
cendo est assecutus, ut unâ continuatione ver-
borum (id quod eius scripta declarant) binae
8 ei contentiones vocis et remissiones contineren-
tur: qui etiam (ut memoriae proditum est)
coniectis in os calculis, summâ voce versus mul-
tos uno spiritu pronunciare consuescebat; ne-
que is consistens in loco, sed inambulans, atque
9 asscensu ingrediens arduo. Hisce ego cohorta-
tionibus, Crasse, ad studium et ad laborem
incitandos iuvenes vehementer assentior: cete-
ra, quae collegisti ex variis et diversis studiis
et artibus, tametsi ipse es omnia consecutus,
tamen ab oratoris proprio officio atque munere
seiuncta esse arbitror.

62 Haec cum Antonius dixisset, sane dubita-
re visus est Sulpicius, et Cotta, utrius oratio
2 propius ad veritatem videretur accedere. Tum
Crassus: operarium nobis quendam, Antoni,
oratore[m] facis, atque haud scio, an aliter sen-
tias, et utare tuâ illâ mirificâ ad refellendum
consuetudine, quâ tibi nemo umquam praesti-
tit: cuius quidem ipsius facultatis exercitatio,
oratorum propria est, sed iam in philosopho-
rum consuetudine versatur, maximeque eorum,
qui de omni re propositâ in utramque partem
3 solent copiosissime dicere. Verum ego non
solum arbitrabar, his praesertim audientibus, a
me informari oportere, qualis esse posset is,
qui habitaret in subselliis, neque quidquam
amplius afferret, quam quod causarum necessi-
4 tas postularet: sed maius quiddam videbam,
cum

cum censebam, oratorem, praesertim in nostrâ republicâ, nullius ornamenti expertem esse oportere. Tu autem, quoniam exiguis quibus- 5
dam finibus totum oratoris munus circumde-
disti, hoc facilius nobis expones ea, quae abs
te de officiis praeceptisque oratoris quaesita
sunt: sed opinor, secundum hunc diem. Satis
enim multa a nobis hodie dicta sunt. Nunc 6
et Scaevola, quoniam in Tusculanum ire con-
stituit, paulum requiescet, dum se calor fran-
gat; et nos ipsi, quoniam id temporis est, va-
letudini demus operam. Placuit sic omnibus.
Tum Scaevola, Sane, inquit, vellem non con- 7
stituisssem, in Tusculanum me hodie venturum
esse, Laelio. Libenter audirem Antonium.
Et, cum exsurgeret, simul arridens, Neque
enim, inquit, tam mihi molestus fuit, quod ius
nostrum civile pervellit, quam iucundus, quod
se id nescire confessus est.

M. TULLII CICERONIS
DE
ORATORE
LIBER SECUNDUS.

1 **M**agna nobis pueris, Quinte frater, si me-
moriâ tenes, opinio fuit, L. Crassum non
plus attigisse doctrinae, quam quantum primâ
illâ puerili institutione potuisset; M. autem An-
tonium omnino omnis eruditionis expertem at-
2 que ignarum fuisse: erantque multi, qui, quam-
quam non ita sese rem habere arbitrarentur,
tamen, quo facilius nos incensos studio dicendi
a doctrinâ deterrent, libenter id, quod dixi,
de illis oratoribus praedicarent, ut, si homines
non eruditi summam essent prudentiam atque
incredibilem eloquentiam consecuti, inanis o-
mnis noster esse labor, et stultum in nobis eru-
diendis, patris nostri, optimi ac prudentissimi
3 viri, studium videretur. Quos tum, ut pueri,
refutare domesticis testibus, patre, et C. Acu-
leone, propinquo nostro, quorum erat nostra
matertera, et L. Cicerone, patruo, solebamus,
quod de Crasso pater, et Aculeo, quem Cras-
sus dilexit ex omnibus plurimum, et patruus,
qui cum Antonio in Ciliciam profectus unâ de-
cesserat, multa nobis de eius studio doctrinâ.
4 que saepe narravit: cumque nos cum consobri-
nis

nis nostris, Aculeonis filiis, et ea disceremus, quae Crasso placerent, et ab his doctoribus, quibus ille uteretur, erudiremur, etiam illud saepe intelleximus (cum esset eiusmodi, quod vel pueri sentire poteramus), illum et Graece sic loqui, nullam ut nosse aliam linguam videretur, et doctoribus nostris ea ponere in percunctando, eaque ipsum omni in sermone tractare, ut nihil esse ei novum, nihil inauditum videretur. De Antonio vero, quamquam saepe ex humanissimo homine, patruo nostro, acceperamus, quemadmodum ille vel Athenis vel Rhodi se doctissimorum hominum sermonibus dedisset: tamen ipse adolescentulus, quantum illius ineuntis aetatis meae patiebatur pudor, multa ex eo saepe quaesivi. Non erit profecto tibi, quod scribo, hoc novum (nam iam tum ex me audiebas), mihi illum ex multis, variisque sermonibus, nullius rei, quae quidem esset in his artibus, de quibus aliquid existimare possem, rudem aut ignarum esse visum. Sed fuit hoc in utroque eorum, ut Crassus non tam existimari vellet non didicisse, quam illa despicere, et nostrorum hominum in omni genere prudentiam Graecis anteferre: Antonius autem probabilior hoc populo orationem fore censebat suam, si omnino didicisse numquam putaretur: atque ita se uterque graviores fore, si alter contemnere, alter ne nosse quidem Graecos videretur.

Quorum consilium quale fuerit, nihil sane ad hoc tempus. Illud autem est huius institutae

- scriptionis ac temporis, neminem eloquentiâ, non modo sine dicendi doctrinâ, sed ne sine omni quidem sapientiâ, florere umquam et
- 2 praestare potuisse. Etenim ceterae fere artes se ipsae per se tuentur singulae: bene dicere autem, quod est scienter, et perite, et ornate dicere, non habet definitam aliquam regionem, cuius
- 2 terminis septum teneatur. Omnia, quaecumque in hominum disceptationem cadere possunt, bene sunt ei dicenda, qui hoc se posse profiteretur, aut eloquentiae nomen relinquendum est.
- 3 Quare equidem et in nostrâ civitate, et in ipsâ Graeciâ, quae semper haec summa duxit, multos et ingeniis, et magnâ laude dicendi sine summâ rerum omnium scientiâ fuisse fateor: talem vero existere eloquentiam, qualis fuit in Crasso et Antonio, non cognitis rebus omnibus, quae ad tantam prudentiam pertinerent, tantamque dicendi copiam, quanta in illis fuit,
- 4 non potuisse confirmo. Quo etiam feci libentius, ut eum sermonem, quem illi quondam inter se de his rebus habuissent, mandarem literis; vel ut illa opinio, quae semper fuisset, tolleretur, alterum non doctissimum, alterum plane indoctum fuisse; vel ut ea, quae existimarem a summis oratoribus de eloquentia divinitus esse dicta, custodirem literis, si ullo modo assequi complectique potuissem; vel mehercule etiam, ut laudem eorum, iam prope senescentem, quantum ego possem, ab oblivione hominum atque a silentio vindicarem. Nam si ex scriptis cognosci ipsi suis potuissent, minus hoc fortasse mihi esse putassem laborandum: sed cum alter non multum (quod quidem ex-
- staret),

staret), et idipsum adolescens, alter nihil admodum scripti reliquisset: deberi hoc a me tantis hominum ingeniis putavi, ut, cum etiam nunc vivam illorum memoriam teneremus, hanc immortalem redderem, si possem. Quod 6 hoc etiam spe aggredior maiore ad probandum, quia non de Ser. Galbae, aut C. Carbonis eloquentiâ scribo aliquid, in quo liceat mihi fingere, si quid velim, nullius memoriâ iam refellente: sed edo haec iis cognoscenda, qui eos ipsos, de quibus loquor, saepe audierunt; ut duos summos viros iis, qui neutrum illorum viderint, eorum, quibus ambo illi oratores cogniti sint, vivorum et praesentium memoriâ teste, commendemus. Nec vero te, carissime frater 3 atque optime, rhetoricis nunc quibusdam libris, quos tu agrestes putas, insequor ut erudiam: quid enim tuâ potest oratione aut subtilius, aut ornatius esse? sed quamquam, sive iudicio, ut 2 soleo dicere, sive, ut ille pater eloquentiae de se Isocrates scripsit ipse, pudore a dicendo et timiditate ingenuâ quâdam refugisti, sive, ut ipse iocari soles, unum putasti satis esse non modo in unâ familiâ rhetorem, sed paene in totâ civitate: non tamen arbitror tibi hos libros 3 in eo fore genere, quod merito, propter eorum, qui de dicendi ratione disputarunt, ieiunitatem bonarum artium, possit illudi. Nihil enim 4 mihi quidem videtur in Crassi et Antonii sermone esse praeteritum, quod quisquam summis ingeniis, acerrimis studiis, optimâ doctrinâ, maximo usu cognosci ac percipi potuisse arbitraretur: quod tu facillime poteris iudicare, qui prudentiam rationemque dicendi per te ipsum

F 5

- ipsum, usum autem per nos percipere voluisti.
- 5 Sed, quo citius hoc, quod suscepimus, non mediocre munus, conficere possimus, omissâ nostrâ adhortatione, ad eorum, quos proposuimus, sermonem disputationemque veniamus.
- 6 Postero igitur die, quam illa erant acta, horâ fere secundâ, cum etiam tum in lecto Crassus esset, et apud eum Sulpicius sederet, Antonius autem inambularet cum Cottâ in porticu, repente eo Q. Catulus senex cum C. Iulio
- 7 fratre venit. Quod ubi audivit, commotus Crassus surrexit, omnesque admirati, maiorem aliquam esse causam eorum adventus suspicati
- 8 sunt. Qui cum inter se, ut ipsorum usus ferebat, amicissime consalutassent: Quid vos tandem? Crassus, num quidnam, inquit, novi?
- 9 Nihil sane, inquit Catulus: etenim vides esse ludos: sed (vel tu nos ineptos licet, inquit, vel molestos putes) cum ad me in Tusculanum [inquit] heri vesperi venisset Caesar de Tusculano suo, dixit mihi, a se Scaevolam hinc euntem esse conventum, ex quo mira quaedam se audisse dicebat; te, quem ego, toties omni ratione tentans, ad disputandum elicere non potuissem, permulta de eloquentiâ cum Antonio diseruisse, et tamquam in scholâ, prope ad
- 10 Graecorum consuetudinem, disputasse. Itaque frater exoravit me, ipsum quidem a studio audiendi non nimis abhorrentem, sed, mehercule, verentem, ne molesti vobis intervenire-
- 11 mus, ut huc secum venirem. Scaevolam enim ita dicere aiebat, bonam partem sermonis in hunc diem esse dilatam. Hoc si tu cupidius factum existimas, Caesari attribues; si familiaris,

rius, utrique nostrum. Nos quidem, nissi forte molesti intervenimus, venisse delectat. Tum 4 Crassus, Equidem, quaecumque causa vos huc attulisset, laetarer, cum apud me viderem homines mihi carissimos et amicissimos: sed tamen, vere dicam, quaevis malletm fuisset, quam ista, quam dicis. Ego enim (ut, quem- 2 admodum sentio, loquar) numquam mihi minus, quam hesterno die, placui (magis adeo id facilitate, quam aliâ ullâ culpâ meâ contigit): qui dum obsequor adolescentibus, me senem esse sum oblitus, fecique id, quod ne adolescens quidem feceram, ut iis de rebus, quae doctrinâ aliquâ containerentur, disputarem. Sed 3 hoc tamen cecidit mihi peropportune, quod, transactis iam meis partibus, ad Antonium audiendum venistis. Tum Caesar, Equidem, in- 4 quit, Crasse, ita sum cupidus te in illâ longiore ac perpetuâ disputatione audiendi, ut, si id mihi minus contingat, vel hoc sim quotidiano tuo sermone contentus. Itaque experiar equi- 5 dem illud, ut ne Sulpicius, familiaris meus, aut Cotta, plus quam ego apud te valere videatur, et te exorabo profecto, ut mihi quoque et Catulo tuae suavitatis aliquid impertias. Sin tibi 6 id minus libebit; non te urgebo, neque committam, ut, dum vereare, tu ne sis ineptus, me esse iudices. Tum ille, Ego mehercule, 7 inquit, Caesar, ex omnibus Latinis verbis huius verbi vim vel maximam semper putavi. Quem enim nos *ineptum* vocamus, is mihi videtur ab hoc nomen habere ductum, quod *non* sit *aptus*. Idque in sermonis nostri consuetudine perlate patet. Nam qui aut, tempus quid postulet, 8 non

non videt, aut plura loquitur, aut se ostentat, aut eorum, quibuscum est, vel dignitatis, vel commodi rationem non habet, aut denique in aliquo genere aut inconcinnus aut multus est, is ineptus dicitur. Hoc vitio cumulata est eruditissima illa Graecorum natio. Itaque quod vim huius mali Graeci non vident, ne nomen quidem ei vitio imposuerunt. Ut enim quae-
9 ras omnia, quomodo Graeci ineptum appellent, non reperies. Omnium autem ineptiarum, quae sunt innumerabiles, haud scio, an nulla sit maior, quam illorum, qui solent, quocum-
10 que in loco, quoscumque inter homines visum est, de rebus aut difficillimis, aut non necessa-
11 riis, argutissime disputare. Hoc nos ab istis adolescentibus facere inviti et recusantes heri coacti sumus. Tum Catulus, Ne Graeci quidem, inquit, Crasse, qui in civitatibus suis clari et magni fuerunt, sicuti tu es, nosque omnes in nostrâ republicâ volumus esse, horum Graecorum, qui se inculcant auribus nostris, similes fuerunt: nec tamen in otio sermones
5 huiusmodi, disputationesque fugiebant. Ac si tibi videntur, qui temporis, qui loci, qui hominum rationem non habent, inepti, sicut debent videri; num tandem aut locus hic non idoneus videtur, in quo porticus haec ipsa, ubi ambulamus, et palaestra, et tot locis sessiones, gymnasi-
2 siorum Graecorum et disputationum memoriam quodammodo commovent? aut importunum tempus in tanto otio, quod et raro datur, et nunc peroptato nobis datum est? aut homines ab hoc genere disputationis alieni, qui omnes hi sumus, ut sine his studiis vitam nullam esse duca-

ducamus? Omnia ista, inquit Crassus, ego alio 3
modo interpretor, qui primum palaestram, et
sedes, et porticus, etiam ipsos, Catule, Graecos,
exercitationis et delectationis causâ, non dispu-
tationis, invenisse arbitror. Nam et saeculis 4
multis ante gymnasia inventa sunt, quam in
his philosophi garrere coeperunt, et hoc ipso
tempore, cum omnia gymnasia philosophi te-
neant, tamen eorum auditores discum audire,
quam philosophum, malunt: qui simul ut in-
crepuit, in mediâ oratione de maximis rebus
et gravissimis disputantem philosophum omnes
unctionis causâ relinquunt. Ita levissimam de- 5
lectationem gravissimae, ut ipsi ferunt, utilita-
ti anteponunt. Otium autem quod dicis esse, 6
assentior. Verum otii fructus est, non con-
tentio animi, sed relaxatio. Saepe ex socero 6
meo audiui, cum is diceret, socerum suum Lae-
lium semper fere cum Scipione solitum rusti-
cari, eosque incredibiliter repuerascere esse
solitos, cum rus ex urbe, tamquam e vinculis,
evolavissent. Non audeo dicere de talibus vi- 2
ris, sed tamen ita solet narrare Scaevola, con-
chas eos et umbilicos ad Caietam et ad Lauren-
tum legere consuesse, et ad omnem animi re-
missionem ludumque descendere. Sic enim 3
se res habet: [ut] quemadmodum volucres vi-
demus, procreationis atque utilitatis suae causâ,
fingere et construere nidos, easdem autem,
cum aliquid effecerint, levandi laboris sui cau-
sâ, passim ac libere solutas opere volitare: sic
nostri animi forensibus negotiis, atque urbano
opere defessi, gestiunt ac volitare cupiunt, va-
cui curâ atque labore. Itaque illud, quod ego 4
in

in causâ Curianâ Scaevolae dixi, non dixi secus,
ac sentiebam. „Nam si, inquam, Scaevola,
„nullum erit testamentum recte factum, nisi
„quod tu scripseris, omnes ad te cives cum ta-
„bulis veniemus, omnium testamenta tu scribes
„unus. Quid igitur? inquam: quando ages ne-
„gotium publicum? quando amicorum? quan-
„do tuum? quando denique nihil ages?“ Tum
illud addidi: „mihi enim liber esse non vide-
5 „tur, qui non aliquando nihil agit.“ In quâ
permaneo, Catule, sententiâ, meque, cum huc
veni, hoc ipsum nihil agere, et plane cessare
6 delectat. Nam, quod addidisti tertium, vos
eos esse, qui vitam insuavem sine his studiis
putaretis, id me non modo non hortatur ad
7 disputandum, sed etiam deterret. Nam ut C.
Lucilius, homo doctus et perurbanus, dicere
solebat, ea, quae scriberet, neque ab indoctis-
simis se, neque ab doctissimis legi velle; quod
alteri nihil intelligerent, alteri plus fortasse,
quam ipse: quo etiam scripsit, *Persium non curo*
legere (hic enim fuit, ut noramus, omnium fere
nostrorum hominum doctissimus); *Laelium De-*
cimum volo (quem cognovimus virum bonum,
8 et non illiteratum, sed nihil ad Persium): sic
ego, si iam mihi disputandum sit de his no-
stris studiis, nolim equidem apud rusticos, sed
multo minus apud vos. Malo enim non intel-
7 ligi orationem meam quam reprehendi. Tum
Caesar, Equidem, inquit, Catule, iam mihi
videor navasse operam, quod huc venerim.
Nam haec ipsa recusatio disputationis, dispu-
tatio quaedam fuit mihi quidem periucunda.
2 Sed cur impedimus Antonium, cuius audio esse
par-

partes, ut de totâ eloquentiâ disserat, quemque
iamdudum Cotta et Sulpicius exspectant? Ego 3
vero, inquit Crassus, neque Antonium verbum
facere patiar, et ipse obmutescam, nisi prius a
vobis impetraro — Quidnam? inquit Catulus.
Ut hic sitis hodie. Tum, cum ille dubitaret, 4
quod ad fratrem promiserat, Ego, inquit Iulius,
pro utroque respondeo: sic faciemus: atque
istâ quidem conditione, vel ut verbum nullum
faceres, me teneres. Hic Catulus arrisit: et 5
simul, Praecisa, inquit, mihi quidem dubitatio
est, quoniam neque domi imperaram, et hic,
apud quem eram futurus, sine meâ sententiâ
tam facile promissit.

Tum omnes oculos in Antonium coniece- 6
runt: et ille, Audite vero, audite, inquit. Ho-
minem enim audietis de scholâ, atque a ma-
gistro, et Graecis literis eruditum. Et eo qui-
dem loquar confidentius, quod Catulus audi-
tor accessit: cui non solum nos Latini sermonis,
sed etiam Graeci ipsi solent suae linguae subti-
litem elegantiamque concedere. Sed tamen, 7
quoniam hoc totum, quidquid est, sive artifi-
cium, sive studium dicendi, nisi accessit os,
nullum potest esse; docebo vos, discipuli,
quod ipse non didici, quid de omni genere
dicendi sentiam. Hic posteaquam arriserunt, 8
Res mihi videtur esse, inquit, facultate prae-
clara, arte mediocris. Ars enim earum rerum
est, quae sciuntur: oratoris autem omnis actio
opinionibus, non scientiâ, continetur. Nam 9
et apud eos dicimus, qui nesciunt, et ea dici-
mus, quae nescimus ipsi. Itaque et illi alias
aliud

aliud iisdem de rebus et sentiunt, et iudicant, et nos contrarias saepe causas dicimus, non modo ut Crassus contra me dicat aliquando, aut ego contra Crassum; cum alterutri necesse sit falsum dicere: sed etiam ut uterque nostrum eâdem de re alias aliud defendat, cum plus
10 uno verum esse non possit. Ut igitur in eiusmodi re, quae mendacio nixa sit, quae ad scientiam non saepe perveniat, quae opiniones hominum, et saepe errores aucupetur, ita dicam, si causam putatis esse, cur audiatis. Nos vero, et valde quidem, Catulus inquit, putamus, atque eo magis, quod nullâ mihi ostentatione videris esse usurus. Exorsus es enim non gloriose, magis, ut tu putas, a veritate,
3 quam a nescio quâ dignitate. Ut igitur de ipso genere sum confessus, inquit Antonius, artem esse non maximam: sic illud affirmo, praecepta posse quaedam dari peracuta ad pertractandos animos hominum, et ad excipiendas eorum voluntates. Huius rei scientiam, si quis volet, magnam quandam artem esse, dicere, non
4 repugnabo. Etenim cum plerique temere ac nullâ ratione causas in foro dicant, nonnulli autem propter exercitationem, aut propter consuetudinem aliquam, callidius id faciant; non est dubium, quin, si quis animadverterit, quid sit, quare alii melius, quam alii dicant, id possit notare. Ergo id qui toto in genere fecerit, is si non plane artem, at quasi artem quandam
6 invenerit. Atque utinam, ut mihi illa videre videor in foro atque in causis, ita nunc, quemadmodum ea reperirentur, possem vobis exponere!

Sed

Sed de me videro: nunc hoc propono, 8
quod mihi persuasi, quamvis ars non sit, ta-
men nihil esse profecto oratore praeclarius.
Nam, ut usum dicendi omittam, qui in omni 9
pacatâ et liberâ civitate dominatur, tanta oble-
ctatio est in ipsâ facultate dicendi, ut nihil ho-
minum aut auribus, aut mentibus iucundius
percipi possit. Qui enim cantus moderatae 10
orationis pronuntiatione dulcior inveniri pot-
est? quod carmen artificiosâ verborum con-
clusionem aptius? qui actor in imitandâ, quam
orator in suscipiendâ veritate iucundior? Quid 11
autem subtilius, quam acutae crebraeque sen-
tentiae? quid admirabilius, quam res splen-
dore illustrata verborum? quid plenius, quam
omni rerum genere cumulata oratio? Neque 12
enim ulla non propria oratoris est res, quae
quidem ornate dici graviterque debeat. Huius 9
est in dando consilio de maximis rebus cum
dignitate explicata sententia: eiusdem et lan-
guentis populi incitatio, et effrenati modera-
tio. Eâdem facultate et fraus hominum ad per- 2
niciem, et integritas ad salutem vocatur. Quis 3
cohortari ad virtutem ardentius, quis a vitiis
acrius revocare, quis vituperare improbos aspe-
rius, quis laudare bonos ornatus, quis cupidi-
tatem vehementius frangere accusando potest?
quis moerorem levare mitius consolando? Histo- 4
ria vero testis temporum, lux veritatis, vita
memoriae, magistra vitae, nuncia vestustatis,
quâ voce aliâ, nisi oratoris, immortalitati com-
mendatur? Nam si qua est ars alia, quae ver- 5
borum, aut faciendorum, aut deligendorum
scientiam profiteatur: aut si quisquam dicitur,

Encyclop. 7r Th.

G

nisi

nisi orator, formare orationem, eamque variare
et distinguere quasi quibusdam verborum sen-
6 tentiarumque insignibus: aut si via ulla, nisi
ab hac unâ arte, traditur, aut argumentorum,
aut sententiarum, aut denique descriptionis at-
que ordinis: fateamur aut hoc, quod haec ars
7 profiteatur, alienum esse, aut cum aliquâ aliâ
arte esse commune. Sed si in hac unâ est ea
ratio atque doctrina: non, si qui aliarum artium
bene locuti sunt, eo minus id est huius unius
proprium; sed ut orator de iis rebus, quae ce-
terarum artium sunt, si modo eas cognorit
(ut heri Crassus dicebat), optime potest dicere:
8 sic ceterarum artium homines ornatus illa sua
dicunt, si quid ab hac arte didicerunt. Neque
enim si de rusticis rebus agricola quispiam,
aut etiam id, quod multi, medicus de morbis,
aut de pingendo pictor aliquis diserte dixerit,
aut scripserit, idcirco illius artis putanda sit
eloquentia: in quâ quia vis magna est in homi-
num ingeniis, eo multi etiam sine doctrinâ ali-
9 quid omnium generum atque artium conse-
quuntur: sed, quid cuiusque sit proprium, etsi
ex eo iudicari potest, cum videris, quid quae-
que doceant, tamen hoc certius nihil esse pot-
est, quam quod omnes artes aliae sine elo-
quentiâ suum munus praestare possunt, orator
sine eâ nomen suum obtinere non potest: ut
ceteri, si disertis sint, aliquid ab hoc habeant:
hic nisi domesticis se instruxerit copiis, aliunde
dicendi copiam petere non possit.

10 Tum Catulus, Etsi, inquit, Antoni, minime
impediendus est interpellatione iste cursus ora-
tionis tuae, pati tamen mihi ignosces.

Non

Non enim possum, quin exclamem, ut ait ille in 2
Trinummo: ita mihi vim oratoris tum expri-
mere subtiliter visus es, tum laudare copiosis-
sime: quod quidem eloquentem vel optime fa-
cere oportet, ut eloquentiam laudet. Debet
enim ad eam laudandam, ipsam illam adhibe-
re, quam laudat. Sed perge porro: tibi enim 3
assentior, vestrum esse hoc totum, diserte di-
cere, idque si quis in aliâ arte faciat, eum as-
sumto aliunde uti bono, non proprio, nec suo.
Et Crassus, Nox te, inquit, nobis, Antoni, ex- 4
polivit, hominemque reddidit. Nam hesterno
sermone, unius cuiusdam operis, ut ait Cae-
cilius, remigem aliquem, aut baiulum, nobis
oratorem descripseras, inopem quendam huma-
nitatis atque inurbanum. Tum Antonius, Heri 5
enim, inquit, hoc mihi proposueram, ut, si te
refellissem, hos a te discipulos abducerem:
nunc, Catulo audiente et Caesare, videor debe-
re non tam pugnare tecum, quam, quid ipse
sentiam, dicere.

Sequitur igitur, quoniam nobis est hic, de 6
quo loquimur, in foro atque in oculis civium
constituendus, ut videamus, quid ei negotii
demus, cuique eum muneri velimus esse prae-
positum. Nam Crassus heri, cum vos, Catule 7
et Caesar, non adessetis, posuit breviter in ar-
tis distributione idem, quod Graeci plerique
posuerunt: neque sane quid ipse sentiret, sed,
quid ab illis diceretur, ostendit: duo prima
genera quaestionum esse, in quibus eloquentia
versaretur, unum infinitum, alterum certum.
Infinitum mihi videbatur id dicere, in quo ali- 8
quid generatim quaereretur, hoc modo: Ex-

petendane esset eloquentia? expetendine honores? *certum* autem, in quo quid in personis, et in constitutâ re et definitâ quaereretur: cuiusmodi sunt, quae in foro, atque in civium
9 causis disceptationibusque versantur. Ea mihi videntur aut in lite ordinandâ, aut in consilio dando esse posita. Nam illud tertium, quod et a Crasso tactum est, et, ut audio, ille ipse Aristoteles, qui haec maxime illustravit, adiunxit, etiamsi opus est, tamen minus est neces-
10 sarium. Quidnam? inquit Catulus, an *laudatio-*
11 *nes*? id enim video poni genus tertium. Ita, inquit Antonius, et in eo quidem genere scio et me, et omnes, qui affuerunt, delectatos esse vehementer, cum abs te est Popilia, mater vestra, laudata: cui primum mulieri hunc honorem in nostrâ civitate tributum puto: sed non omnia, quaecumque loquimur, mihi videntur
2 ad artem et ad praecepta esse revocanda. Ex his enim fontibus, unde omnia ornate dicendi praecepta sumuntur, licebit etiam laudationem ornare, neque illa elementa desiderare: quae ut nemo tradat, quis est, qui nesciat,
3 quae sint in homine laudanda? Positis enim iis rebus, quas Crassus in illius orationis suae, quam contra collegam censor habuit, principio dixit, *Quae naturâ, aut fortunâ darentur hominibus, in iis rebus se vinci posse animo aequo pati: quae ipsi sibi homines parare possent, in iis rebus se pati vinci non posse*: qui laudabit quempiam, intelliget, exponenda sibi esse fortunae bona.
4 Ea sunt, generis, pecuniae, propinquorum, amicorum, opum, valetudinis, formae, virium, ingenii, ceterarumque rerum, quae sunt aut
cor-

corporis, aut extraneae: si habuerit, bene his
usum: si non habuerit, sapienter caruisse: si
amiserit, moderate tulisse. Deinde, quid sapien- 5
ter is, quem laudet, quid liberaliter, quid fortiter,
quid iuste, quid magnifice, quid pie, quid grate,
quid humaniter, quid denique cum aliquâ vir-
tute aut fecerit, aut tulerit. Haec, et quae sint 6
eius generis, facile videbit, qui volet laudare
quempiam: et qui vituperare, contraria. Cur 7
igitur dubitas, inquit Catulus, facere hoc ter-
tium genus, quoniam inest in ratione rerum?
Non enim, si est facilius, eo de numero quo-
que est excerpendum. Quia nolo, inquit, 8
omnia, quae cadunt aliquando in oratorem,
quamvis exigua sint, ea sic tractare, quasi nihil
possit dici sine praeceptis suis. Nam et testi- 9
monium saepe dicendum est, ac nonnumquam
etiam accuratius, ut mihi necesse fuit in Sex.
Titium, seditiosum civem et turbulentum:
explicavi in eo testimonio dicendo, omnia con-
silia consulatus mei, quibus illi tribuno plebis
pro republicâ restitissem, quaeque ab eo con-
tra rempublicam facta arbitrarer, exposui. Diu
retentus sum, multa audivi, multa respondi.
Num igitur placet, cum de eloquentiâ praeci- 10
pias, aliquid etiam de testimoniis dicendis,
quasi in arte tradere? Nihil sane, inquit Catu- 12
lus, necesse est. Quid si (quod saepe summis
viris accidit) mandata sint exponenda, aut in
senatu ab imperatore, aut ad imperatorem,
aut ad regem, aut ad populum aliquem a sena-
tu? Num quia genere orationis in huiusmodi
causis accuratiore est utendum, idcirco pars
etiam haec causarum numeranda videtur, aut

- 2 propriis praeceptis instruenda? Minime vero,
inquit Catulus. Non enim deerit homini diser-
to in eiusmodi rebus facultas, ex ceteris rebus
3 et causis comparata. Ergo item, inquit, illa,
quae saepe diserte agenda sunt, et quae ego
paulo ante (cum eloquentiam laudarem) dixi
oratoris esse, neque habent suum locum ullum
in divisione partium, neque certum praecepto-
rum genus, et agenda sunt non minus diserte,
quam quae in lite dicuntur, obiurgatio, cohor-
tatio, consolatio: quorum nihil est, quod non
summa dicendi ornamenta desideret: sed ex
artificio res istae praecepta non quaerunt.
4 Plane, inquit Catulus, assentior.
- 5 Age vero, inquit Antonius, qualis oratoris,
et quanti hominis in dicendo, putas esse, hi-
storiam scribere? Si, ut Graeci scripserunt,
summi, inquit Catulus: si, ut nostri, nihil opus
6 est oratore: satis est, non esse mendacem. At-
qui, ne nostros contempnas, inquit Antonius,
Graeci quoque sic initio scriptitarunt, ut noster
7 Cato, ut Pictor, ut Piso. Erat enim historia
nihil aliud, nisi annalium confectio: cuius rei,
memoriaeque publicae retinendae causâ, ab ini-
tio rerum Romanarum usque ad P. Mucium,
pontificem maximum, res omnes singulorum
annorum mandabat literis pontifex maximus,
referebatque in album, et proponebat tabulam
domi, potestas ut esset populo cognoscendi;
ii, qui etiam nunc *annales maximi* nominantur.
8 Hanc similitudinem scribendi multi secuti sunt,
qui sine ullis ornamentis monumenta solum
temporum, hominum, locorum, gestarumque
rerum

rerum reliquerunt. Itaque qualis apud Graecos Pherecydes, Hellanicus, Acusilas fuit, alii-
que permulti; talis noster Cato, et Pictor, et Piso,
qui neque tenent, quibus rebus ornatur oratio,
modo enim huc ista sunt importata, et, dum
intelligatur, quid dicant, unam dicendi laudem
putant esse brevitatem. Paululum se erexit, et
addidit historiae maiorem sonum vocis vir opti-
mus, Crassi familiaris, Antipater: ceteri non
exornatores rerum, sed tantummodo narrato-
res fuerunt. Est, inquit Catulus, ut dicis. Sed
iste ipse Coelius neque distinxit historiam va-
rietate locorum; neque verborum collocatione,
et tractu orationis leni et aequabili perpolivit
illud opus; sed ut homo neque doctus, neque
maxime aptus ad dicendum, sicut potuit, do-
lavit: vicit tamen, ut dicis, superiores. Mini-
me mirum, inquit Antonius, si ista res adhuc
nostrâ linguâ illustrata non est. Nemo enim
studet eloquentiae nostrorum hominum, nisi
ut in causis atque in foro eluceat: apud Grae-
cos autem eloquentissimi homines, remoti a
causis forensibus, cum ad ceteras res illustres,
tum ad scribendam historiam maxime se ap-
plicaverunt. Namque et Herodotum illum, qui
princeps genus hoc ornavit, in causis nihil omni-
no versatum esse accepimus. Atqui tantâ est
eloquentiâ, ut me quidem, quantum ego Grae-
ce scripta intelligere possum, magnopere de-
lectet. Et post illum Thucydides omnes dicen-
di artificio, meâ sententiâ, facile vicit: qui
ita creber est rerum frequentiâ, ut verborum
prope numerum sententiarum numero conse-
quatur: ita porro verbis aptus, et pressus, ut

nescias, utrum res oratione, an verba sententiis
5 illustrentur. Atqui ne hunc quidem, quam-
quam est in republicâ versatus, ex numero ac-
cepimus eorum, qui causas dictitarunt: et hos
libros tum scripsisse dicitur, cum a republicâ
remotus, atque, id quod optimo cuique Athe-
nis accidere solitum est, in exilium pulsus esset.

6 Hunc consecutus est Syracusius Philistus, qui,
cum Dionysii tyranni familiarissimus esset, oti-
um suum consumsit in historiâ scribendâ, ma-
ximeque Thucydidem est, sicut mihi videtur,

7 imitatus. Postea vero, quasi ex clarissimâ rhe-
toris officinâ, duo praestantes ingenio, Theo-
pompus et Ephorus, ab Isocrate magistro im-
pulsî, se ad historiam contulerunt: causas omni-

14 no numquam attigerunt. Denique etiam a phi-
losophiâ profectus princeps Xenophon, Socra-
ticus ille, post ab Aristotele Callisthenes, co-
mes Alexandri, scripsit historiam: et hic qui-
dem rhetorico paene more: ille autem supe-
rior, leniore quodam sono est usus, et qui il-
lum impetum oratoris non habeat; vehemens
fortasse minus, sed aliquanto tamen est, ut
2 mihi quidem videtur, dulcior. Minimus natu
horum omnium Timaeus, quantum autem iu-
dicare possum, longe erruditissimus, et rerum
copiâ et sententiarum varietate abundantissimus,
et ipsâ compositione verborum non impolitus,
magnam eloquentiam ad scribendum attulit,
sed nullum usum forensem.

3 Haec cum ille dixisset, Quid est, inquit,
Catule, Caesar? ubi sunt, qui Antonium Grae-
ce negant scire? quot historicos nominavit?
quam scienter? quam proprie de unoquoque
dixit?

dixit? Id mehercule, inquit Catulus, admirans, 4
illud iam mirari desino, quod multo magis ante
mirabar, hunc, cum haec nesciret, in dicen-
do posse tantum. Atqui, Catule, inquit Anto- 5
nius, non ego utilitatem aliquam ad dicendum
aucupans, horum libros, et nonnullos alios, sed
delectationis causâ, cum est otium, legere
soleo. Quid ergo est? fatebor: aliquid ta- 6
men: ut, cum in sole ambulem, etiamsi aliam
ob causam ambulem, fieri naturâ tamen, ut
colorer; sic, cum istos libros ad Misenum (nam
Romae vix licet) studiosius legerim, sentio ora-
tionem meam illorum tactu quasi colorari.
Sed ne latius hoc vobis patere videatur, haec 7
duntaxat in Graecis intelligo, quae ipsi, qui
scripserunt, voluerunt a vulgo intelligi: in phi-
losophos vestros si quando incidi, deceptus in-
dicibus librorum, quod sunt fere inscripti de
rebus notis et illustribus, de virtute, de iusti-
tiâ, de honestate, de voluptate, verbum pror-
sus nullum intelligo: ita sunt angustis et con-
cisis disputationibus illigati! Poëtas omnino, 8
quasi aliâ quâdam linguâ locutos, non conor at-
tingere. Cum his me (ut dixi) oblecto, qui
res gestas, aut qui orationes scripserunt suas,
aut qui ita loquuntur, ut videantur voluisse
nobis, qui non sumus eruditissimi, esse fami-
liares. Sed illuc redeo. Videtisne, quantum I 5
munus sit oratoris historia? haud scio, an flu-
mine orationis, et varietate maximum. Ne-
que tamen eam reperio usquam separatim in-
structam rhetorum praeceptis. Sita sunt enim
ante oculos. Nam quis nescit, primam esse 2
historiae legem, ne quid falsi dicere audeat?

deinde ne quid veri non audeat? ne qua suspicio gratiae sit in scribendo? ne qua similitatis? Haec scilicet fundamenta, nota sunt omnibus. Ipsa autem exaedificatio posita est in rebus, et verbis. Rerum ratio ordinem temporum desiderat, regionum descriptionem: vult etiam, quoniam in rebus magnis memoriâque dignis consilia primum, deinde acta, postea eventus expectantur, et de consiliis significari quid scriptor probet, et in rebus gestis declarari, non solum quid actum aut dictum sit, sed etiam quomodo: et cum de eventu dicatur, ut causae explicentur omnes, vel casus, vel sapientiae, vel temeritatis: hominumque ipsorum non solum res gestae, sed etiam, qui famâ ac nomine excellant, de cuiusque vitâ atque naturâ. Verborum autem ratio, et genus orationis, fusum atque tractum, et cum lenitate quâdam aequabili profluens, sine hac iudiciali asperitate, et sine sententiarum forensium aculeis persequendum est. Harum tot tantarumque rerum videtisne ulla esse praecepta, quae in artibus rhetorum reperiantur?

8 In eodem silentio multa alia oratorum officia iacuerunt, cohortationes, consolationes, praecepta, admonita: quae tractanda sunt omnia disertissime; sed locum suum in illis artibus, quae traditae sunt, habent nullum. Atque in hoc genere illa quoque est infinita sylva, quod oratori plerique (ut etiam Crassus ostendit) duo genera ad dicendum dederunt; unum de certâ definitâque causâ, quales sunt, quae in litibus, quae in deliberationibus versantur; addat, si quis volet, etiam lau-

laudationes: alterum, quod appellant omnes fere scriptores, explicat nemo, infinitam generis sine tempore et sine personâ quaestionem. Hoc 10
quid et quantum sit, cum dicunt, intelligere mihi non videntur. Si enim est oratoris, quae 11
cumque res infinite posita sit, de eâ posse dicere; dicendum erit ei, quanta sit solis magnitudo, quae forma terrae: de mathematicis, de musicis rebus non poterit, quin dicat, hoc onere suscepto, recusare. Denique ei, qui profite- 12
tur esse suum, non solum de iis controversiis, quae temporibus et personis notatae sunt, hoc est, de omnibus forensibus, sed etiam de generum infinitis quaestionibus dicere, nullum potest esse genus orationis, quod sit exceptum. 16
Sed si illam quoque partem quaestionum oratori volumus adiungere vagam, et liberam, et late patentem, ut de rebus bonis aut malis, expectendis aut fugiendis: honestis aut turpibus: utilibus aut inutilibus: de virtute, de iustitiâ, de continentia, de prudentiâ, de magnitudine animi, de liberalitate, de pietate, de amicitia, de fide, de officio, de ceteris virtutibus, contrariisque vitiis, dicendum oratori putemus: itemque de republicâ, de imperio, de re militari, de disciplina civitatis, de hominum moribus: assumamus eam quoque partem, sed ita, ut sit circumscripta modicis regionibus. Equidem omnia, 2
quae pertinent ad usum civium, morem hominum, quae versantur in consuetudine vitae, in ratione reipublicae, in hac societate civili, in sensu hominum communi, in naturâ, in moribus, comprehendenda esse oratori puto: si minus, ut separatim de his rebus philosophorum
more

more respondeat; at certe, ut in causâ prudenter possit intexere: hisce autem ipsis de rebus ut ita loquatur, ut ii, qui iura, qui leges, qui civitates constituerunt, locuti sunt, simpliciter et splendide, sine ullâ serie disputationum, et sine ieiunâ concertatione verborum.

- 3 Hoc loco, ne qua sit admiratio, si tot tantarumque rerum nulla a me praecepta ponentur, sic statuo: Ut in ceteris artibus, cum tradita sint cuiusque artis difficillima, reliqua, quia aut facilia, aut similia sint, tradi non necesse esse: ut in picturâ, qui hominis speciem pingere perdidicerit, posse eum cuiusvis vel formae, 4 vel aetatis, etiamsi non didicerit, pingere; neque esse periculum, qui leonem aut taurum pingat egregie, ne idem in multis aliis quadrupedibus facere non possit (neque est omnino ars ulla, in qua omnia, quae illâ arte effici possunt, a doctore tradantur: sed qui primarum et certarum rerum genera ipsa didicerunt, reliqua 5 non incommode persequuntur): similiter arbitror, in hac sive ratione, sive exercitatione dicendi, qui illam vim adeptus sit, ut eorum mentes, qui aut de republicâ, aut de ipsius rebus, aut de iis, contra quos, aut pro quibus dicat, cum aliquâ statuendi potestate audiant, ad suum arbitrium movere possit, hunc de toto illo genere reliquarum orationum non plus quaesitum esse, quid dicat, quam Polycletum illum, cum Herculem fingeat, quemadmodum pellem, aut hydram fingeret, etiamsi haec numquam separatim facere didicisset.

- 17 Tum Catulus: Praeclare mihi videris, Antoni, posuisse ante oculos, quid discere oporteret

teret eum, qui orator esset futurus, quid etiam, si non didicisset, ex eo, quod didicisset, assumere. Deduxisti enim totum hominem in duo solum genera causarum, cetera innumerabilia exercitationi et similitudini reliquisti, Sed videreto, ne in istis duobus generibus hydra tibi sit, et pellis: Hercules autem, et alia opera maiora, ne in illis rebus, quas praetermittis, relinquantur. Non enim mihi minus operis videtur de universis generibus rerum, quam de singulorum causis, ac multo etiam maius de naturâ deorum, quam de hominum litibus dicere. Non est ita, inquit Antonius. Dicam enim tibi, Catule, non tam doctus, quam, id quod est maius, expertus. Omnium ceterarum rerum oratio, mihi crede, ludus est homini non hebeti, neque inexercitato, neque communium literarum et politioris humanitatis experti: in causarum contentionibus magnum est quoddam opus, atque haud sciam, an de humanis operibus longe maximum: in quibus vis oratoris plerumque ab imperitis exitu et victoriâ iudicatur; ubi adest armatus adversarius, qui sit et feriendus, et repellendus: ubi saepe is, qui rei dominus futurus est, alienus atque iratus, aut etiam amicus adversario et inimicus tibi est; cum aut docendus is est, aut dedocendus, aut reprimendus, aut incitandus, aut omni ratione ad tempus, ad causam, oratione moderandus (in quo saepe benevolentia ad odium, odium autem ad benevolentiam deducendum est): qui tamquam machinatione aliquâ tum ad severitatem, tum ad remissionem animi, tum ad tristitiam, tum ad laetitiam est contorquendus.

- 8 dus. Omnium sententiarum gravitate, omnium
verborum ponderibus est utendum. Accedat
oportet actio varia, vehemens, plena animi,
plena spiritus, plena doloris, plena veritatis.
- 9 In his operibus si quis illam artem comprehen-
derit, ut, tamquam Phidias, Minervae signum
efficere possit; non sane, quemadmodum, ut
in clypeo idem ille artifex, minora illa opera
facere discat, laborabit.
- 18 Tum Catulus: Quo ista maiora ac mira-
biliora fecisti, eo me maior expectatio tenet,
quibusnam rationibus, quibusve praeceptis ea
tanta vis comparetur: non quo mea quidem
iam intersit (neque enim aetas id mea deside-
rat, et aliud quoddam genus dicendi nos secuti
sumus, qui numquam sententias de manibus
iudicum vi quâdam orationis extorsimus, ac po-
tius placatis eorum animis, tantum, quantum ipsi
patiebantur, accepimus), sed tamen ista tua,
nullum ad usum meum, tantum cognoscendi
2 studio adductus, requiro. Nec mihi opus est
Graeco aliquo doctore, qui mihi pervulgata
praecepta decantet, cum ipse numquam forum,
numquam ullum iudicium adspexerit: ut Peri-
pateticus ille dicitur Phormio; cum Hannibal
Carthagine expulsus Ephesum ad Antiochum
venisset exsul, proque eo, quod eius nomen
erat magnâ apud omnes gloriâ, invitatus esset
ab hospitibus suis, ut eum, quem dixi, si vellet,
audiret; cumque se non nolle dixisset; locu-
tus esse dicitur, homo copiosus, aliquot horas
de imperatoris officio, et de omni re militari.
- 3 Tum, cum ceteri, qui illum audierant, vehe-
menter essent delectati, quaerebant ab Hanni-
bale,

bale, quidnam ipse de illo philosopho iudicaret. Poenus non optime Graece, sed tamen 4 libere respondisse fertur, multos se deliros senes saepe vidisse: sed qui magis, quam Phormio, deliraret, vidisse neminem. Neque mer- 5 hercule iniuriâ. Quid enim aut arrogantius, aut loquacius fieri potuit, quam Hannibali, qui tot annos de imperio cum populo Romano omnium gentium victore certasset, Graecum hominem, qui numquam hostem, numquam castra vidisset, numquam denique minimam par- 6 tem ullius publici muneris attigisset, praecepta de re militari dare? Hoc mihi facere omnes isti, qui de arte dicendi praecipunt, videntur. Quod enim ipsi experti non sunt, id docent ceteros. Sed hoc minus fortasse errant, quod 7 non te, ut Hannibalem, sed pueros, aut adolescentulos docere conantur.

Erras, Catule, inquit Antonius. Nam ego 19 met in multos iam Phormiones incidi. Quis enim est istorum Graecorum, qui quemquam nostrum quidquam intelligere arbitretur? Ac 2 mihi quidem non ita molesti sunt; facile omnes perpetior et perfero. Nam aut aliquid afferunt, quod mihi non displiceat, aut efficiunt ut me non didicisse minus poeniteat. Dimitto autem eos non tam contumeliose, quam philosophum illum Hannibal, et eo fortasse plus habeo etiam negotii: sed tamen est eorum doctrina, quantum ego iudicare possum, perridicula. Dividunt enim totam rem in duas par- 3 tes, in causae controversiam, et in quaestionis. Causam appellant, rem positam in disceptatione rerum et controversiâ: quaestionem autem, rem

rem positam in infinitâ dubitatione. De causâ
praecepta dant: de alterâ parte dicendi mirum
4 silentium est. Denique *quinque* faciunt quasi
membra eloquentiae, *invenire* quid dicas, *inven-*
ta disponere, deinde *ornare* verbis, post *memo-*
riae mandare, tum ad extremum *agere* ac pro-
5 *nunciare*: rem sane non reconditam. Quis
enim hoc non suâ sponte viderit, neminem pos-
se dicere, nisi, et quid diceret, et quibus verbis,
et quo ordine diceret, haberet, et ea meminis-
6 set? Atque haec ego non reprehendo: sed an-
te oculos posita esse dico, ut eas item [quatuor]
quinque, sexve partes, vel etiam septem (quon-
iam aliter ab aliis digeruntur), in quas est
7 ab his omnis oratio distributa. Iubent enim
exordiri ita, ut eum, qui audiat, benevolum
nobis faciamus, et docilem, et attentum:
deinde rem narrare, ita ut verisimilis narratio
sit, ut aperta, ut brevis: post autem dividere
causam, aut proponere: nostra confirmare ar-
gumentis, ac rationibus: deinde contraria refu-
tare. Tum autem alii conclusionem orationis,
et quasi perorationem collocant: alii iubent,
antequam peroretur, ornandi aut augendi cau-
sâ, digredi: deinde concludere, ac perorare.
8 Ne haec quidem reprehendo. Sunt enim con-
cinne distributa: sed tamen, id quod necesse
fuit hominibus expertibus veritatis, non peri-
9 te. Quae enim praecepta principiorum et nar-
rationum esse voluerunt, ea in totis orationi-
10 bus sunt conservanda. Nam ego mihi benevo-
lum iudicem facilius facere possum in cursu
orationis, quam cum omnia sunt inaudita: do-
cilem autem, non cum polliceor me demon-
stra-

straturum, sed tum, cum doceo et explano: attentum vero, crebro totâ actione excitandis mentibus iudicum, non primâ denunciatione efficere possumus. Iam vero narrationem quod 11 iubent verisimilem esse, et apertam, et brevem, recte nos admonent. Quod haec narrationis magis putant esse propria, quam totius orationis, valde mihi videntur errare. Omninoque in hoc omnis est error, quod existimant, artificium esse hoc quoddam non dissimile ceterorum, cuiusmodi de ipso iure civili hesterno die Crassus componi posse dicebat: ut genera 12 rerum primum exponerentur, in quo vitium est, si genus ullum praetermittatur: deinde singulorum generum partes, in quo et deesse aliquam partem, et superare, mendosum est: tum verborum omnium definitiones, in quibus neque abesse quidquam decet, neque redundare. Sed hoc si in iure civili, si etiam in parvis aut 20 mediocribus rebus doctiores assequi possunt; non idem sentio tantâ hac in re, tamque immensâ, posse fieri. Sin autem qui arbitrantur; 2 deducendi sunt ad eos, qui haec docent: omnia iam explicata et perpolita assequuntur: sunt enim innumerabiles de his rebus libri, neque abditi, neque obscuri. Sed videant, quid ve- 3 lint: ad ludendumne, an ad pugnandum arma sint sumturi. Aliud enim pugna et acies, aliud 4 ludus campusque noster desiderat. Attamen ars ipsa ludicra armorum et gladiatori et militi prodest aliquid: sed animus acer, et praesens, et acutus idem atque versutus, invictos viros efficit, non difficilior arte coniunctâ.

- 5 Quare ego tibi oratorem siciam instituam, si potero, ut, quid efficere possit, ante perspiciam. Sit enim mihi tinctus literis: audierit aliquid, legerit, ista ipsa praecepta acceperit: tentabo, quid deceat, quid voce, quid viribus,
- 6 quid spiritu, quid linguâ efficere possit. Si intelligam posse ad summos pervenire: non solum hortabor, ut elaboret, sed etiam, si vir quoque mihi bonus videbitur, obsecrabo. Tantum ego in eccellente oratore, et eodem viro bono, pono esse ornamentum universae civitati.
- 7 Sin videbitur, cum omnia summa fecerit, tamen ad mediocres oratores esse venturus: permittam ipsi, quid velit; molestus magnopere
- 8 non ero. Sin plane abhorrebit, et erit absurdus: ut se contineat, ut ad aliud studium transferat, admonebo. Nam neque is, qui optime potest, deserendus ullo modo est a cohortatione nostrâ, neque is, qui aliquid potest, deterendus: quod alterum divinitatis mihi cuiusdam videtur: alterum, vel non facere, quod non optime possis, vel facere, quod non pessime facias, humanitatis: tertium vero illud, clamare contra quam deceat, et quam possis, hominis est, ut tu, Catule, de quodam declamatore dixisti, stultitiae suae quamplurimos testes domestico praeconio colligentis. De hoc igitur, qui erit talis, ut cohortandus adjuvandusque sit, ita loquamur, ut ei tradamus ea duntaxat, quae nos usus docuit, ut nobis ducibus veniat eo, quo sine duce ipsi pervenimus, quon-
- 21 iam meliora docere non possumus. Atque, ut a familiari nostro exordiar; hunc ego, Catule, Sulpicium (primum in causâ parvulâ adole-

lescentulum audiui) voce, et formâ, et motu corporis, et reliquis rebus aptum ad hoc munus, de quo quaerimus, oratione autem celeri et concitatâ (quod erat ingenii); et verbis effervescentibus, et paulo nimium redundantibus (quod erat aetatis), non sum aspernatus. Volo enim se efferat in adolescente foecunditas. Nam facilius sicut in vitibus revocantur ea, quae sese nimium profuderunt, quam, si nihil valet materies, nova sarmenta culturâ excitantur; ita volo esse in adolescente, unde aliquid amputem. Non enim potest in eo succus esse diuturnus, quod nimis celeriter est maturitatem assecutum. Vidi statim indolem, neque dimissi tempus, et eum sum cohortatus, ut forum sibi ludum putaret esse ad dicendum: magistrum autem, quem vellet, eligeret: me quidem si audiret, L. Crassum. Quod iste arripuit, et ita sese facturum confirmavit, atque etiam addidit, gratiae scilicet causâ, me quoque sibi magistrum futurum. Vix annus intercesse- rat ab hoc sermone cohortationis meae, cum iste accusavit C. Norbanum, defendente me. Non est credibile, quid interesse mihi sit visum inter eum, qui tum erat, et qui anno ante fuerat. Omnino in illud genus eum Crassi magnificum atque praeclarum natura ipsa ducebat: sed ea non satis proficere potuisset, nisi eodem studio atque imitatione intendisset, atque ita dicere consuesset, ut totâ mente Crassum, atque omni animo intueretur. Ergo hoc sit primum in praeceptis meis, ut demonstremus, quem imitetur, atque ita, ut, quae maxime excellent in eo, quem imitabitur, ea dili-

gentissime persequatur. Tum accedat exercitatio, qua illum, quem ante delegerit, imitando effingat, atque ita exprimat; non ut multos imitatores saepe cognovi, qui aut ea, quae facilia sunt, aut etiam illa, quae insignia ac paene vitiosa, consectantur imitando. Nihil est facilius, quam amictum imitari alicuius, aut statum, aut motum. Si vero etiam vitiosi aliquid est, id sumere, et in eo vitiosum esse, non magnum est, ut ille, qui nunc etiam, amisâ voce, furit in republicâ, Furius, nervos in dicendo C. Fimbriae, quos tamen habuit ille, non assequitur, oris pravitatem et verborum latitudinem imitatur. Sed tamen ille nec deligere scivit, cuius potissimum similis esset, et in eo ipso, quem delegerat, imitari etiam vitia voluit. Qui autem ita faciet, ut oportet, primum vigilet necesse est in deligendo: deinde, quem probavit, in eo, quae maxime excellent, ea diligentissime persequatur.

Quid enim causae censetis esse, cur aetates extulerint singulae singula prope genera dicendi? quod non tam facile in nostris oratoribus possumus iudicare; quia scripta, ex quibus iudicium fieri posset, non multa sane reliquerunt, quam in Graecis; ex quorum scriptis, cuiusque aetatis quae dicendi ratio voluntasque fuerit, intelligi potest. Antiquissimi fere sunt, quorum quidem scripta constant, Pericles, atque Alcibiades, et eâdem aetate Thucydides, subtiles, acuti, breves, sententiis magis, quam verbis abundantes. Non potuisset accidere, ut unum esset omnium genus, nisi aliquem sibi pro-

proponerent ad imitandum. Consecuti sunt 10
hos Critias, Theramenes, Lysias. Multa Lysiae
scripta sunt; nonnulla Critiae: de Theramene au-
divimus. Omnes etiam tum retinebant illum Peri-
clis succum; sed erant paulo uberiore filo. Ecce 11
tibi exortus est Isocrates, magister istorum omni-
um, cuius e ludo, tamquam ex equo Troiano, meri
principes exierunt: sed eorum partim in pompâ,
partim in acie illustres esse voluerunt. Itaque 23
et illi, Theopompi, Ephori, Philisti, Naucra-
tae, multique alii naturis differunt; voluntate
autem similes sunt, et inter sese et magistri:
et ii, qui se ad causas contulerunt, ut Demo- 2
sthenes, Hyperides, Lycurgus, Aeschines, Di-
narchus, aliique complures, etsi inter se pares
non fuerunt, tamen sunt omnes in eodem veri-
tatis imitandae genere versati, quorum quam-
diu mansit imitatio, tamdiu genus illud dicen-
di studiumque vixit: posteaquam, extinctis 3
his, omnis eorum memoria sensim obscurata
est et evanuit; alia quaedam dicendi molliora
ac remissiora genera viguerunt. Inde Demo- 4
chares, quem aiunt sororis filium fuisse De-
mostheni: tum Phalereus ille Demetrius, omni-
um istorum, meâ sententiâ, politissimus, alii-
que eorum similes exstiterunt. Quae si vole- 5
mus usque ad hoc tempus persequi; intellige-
mus, ut hodie Alabandensem illum Meneclem,
et eius fratrem Hieroclem, quos ego audiui,
tota imitetur Asia, sic semper fuisse aliquem,
cuius se similes plerique esse vellent.

Hanc igitur similitudinem qui imitatione 6
assequi volet, tum exercitationibus crebris at-

que magnis, tum scribendo maxime persequa-
7 tur. Quod si hic noster Sulpicius faceret, mul-
to eius oratio esset pressior: in quâ nunc in-
terdum, ut in herbis rustici solent dicere, in
summâ ubertate inest luxuries quaedam, quae
8 stylo depascenda est. Hic Sulpicius: Me qui-
dem, inquit, recte mones, idque mihi gratum
est: sed ne te quidem, Antoni, multum scripti-
tasse arbitror. Tum ille: Quasi vero, inquit,
9 non ea praecipiam aliis, quae mihi ipsi desint:
sed tamen ne tabulas quidem conficere existi-
10 mor. Verum et in hoc, ex re familiari meâ,
et in illo, ex eo, quod dico, quantulum id
11 cumque est, quid faciam, iudicari potest. At-
que esse tamen multos videmus, qui neminem
imitentur, et suapte naturâ, quod velint, sine
cuiusquam similitudine consequantur: quod et
in vobis animadverti recte potest, Caesar et
Cotta; quorum alter inusitatum quidem nostris
oratoribus leporem quendam et salem, alter
acutissimum et subtilissimum dicendi genus est
12 consecutus. Neque vero vester aequalis Curio,
patre, meâ sententiâ, vel eloquentissimo tem-
poribus illis, quemquam mihi magnopere videtur
imitari: qui tamen verborum gravitate, et elegan-
tiâ, et copiâ, suam quandam expressit quasi for-
mam figuramque dicendi: quod ego maxime po-
tui iudicare in eâ causâ, quam ille contra me apud
centumviros pro fratribus Cossis dixit; in quâ
nihil illi defuit, quod non modo copiosus, sed
etiam sapiens orator habere deberet.

24 Verum, ut aliquando ad causas deducamus
illum, quem instituimus, et eas quidem, in qui-
bus

bus plusculum negotii est, iudiciorum, atque
litium (riserit aliquis fortasse hoc praeceptum:
est enim non tam acutum, quam necessarium,
magisque monitoris non fatui, quam eruditi
magistri): hoc ei primum praecipiemus, quas-
cumque causas erit acturus, ut eas diligenter
penitusque cognoscat. Hoc in ludo non prae- 2
cipitur. Faciles enim causae ad pueros defe-
runtur. Lex peregrinum vetat in murum as- 3
scendere: asscendit: hostes repulit: accusatur.
Nihil est negotii huiusmodi causam cognoscere.
Recte igitur nihil de causâ discendâ praecipiunt. 4
Haec est enim in ludo causarum fere formula. At 5
vero in foro, tabulae, testimonia, pacta, con-
venta, stipulationes, cognationes, affinitates, de-
creta, responsa, vita denique eorum, qui in
causâ versantur, tota cognoscenda est: quarum
rerum negligentia plerasque causas, et maxime
privatas (sunt enim multo saepe obscuriores)
videmus amitti. Ita nonnulli, dum operam 6
suam multam existimari volunt, ut toto foro
volitare, et a causâ ad causam ire videantur,
causas dicunt incognitas. In quo est illa qui- 7
dem magna offensio, vel negligentiae, susceptis
rebus: vel perfidiae, receptis: sed etiam illa
maior opinione, quod nemo potest de eâ re,
quam non novit, non turpissime dicere. Ita
dum inertiae vituperationem, quae maior est,
contemnunt, assequuntur etiam illam, quam
magis ipsi fugiunt, tarditatis. Equidem soleo 8
dare operam, ut de suâ quisque re me ipse
doceat, et, ut ne quis alius adsit, quo libe-
rius loquatur, et agere adversarii causam, ut
ille agat suam, et, quidquid de suâ re cogitarit, in

9 medium proferat. Itaque cum ille discessit, tres
personas unus sustineo summâ animi aequitate,
10 meam, adversarii, iudicis. Qui locus est talis,
ut plus habeat adiumenti, quam incommodi,
hunc iudico esse dicendum: ubi plus mali,
quam boni reperio, id totum abiudico atque
11 eiicio. Ita assequor, ut alio tempore cogitem,
quid dicam, et alio dicam: quae duo plerique
ingenio freti, simul faciunt. Sed certe iidem
illi melius aliquanto dicerent, si aliud sumen-
dum sibi tempus ad cogitandum, aliud ad di-
cendum putarent.

12 Cum rem penitus causamque cognovi, sta-
tim occurrit animo, quae sit causa ambigui.
Nihil est enim, quod inter homines ambigatur,
sive ex crimine causa constet, ut facinoris, *sive*
ex controversiâ, ut hereditatis, *sive* ex delibe-
ratione, ut belli, *sive* ex personâ, ut laudis,
sive ex disputatione, ut de ratione vivendi; in
quo non, aut quid factum sit, aut fiat, futu-
rumve sit, quaeratur, aut quale sit, aut quid
25 vocetur. Ac nostrae fere causae, quae quidem
sunt *criminum*, plerumque infitiatione defen-
2 duntur. Nam et de pecuniis repetundis, quae
maximae sunt, neganda fere sunt omnia: et
de ambitu raro illud datur, ut possis liberali-
tatem ac benignitatem ab ambitu atque largitio-
ne seiungere. De sicariis, de venificiis, de pe-
3 culatu, infitari necesse est. Id est igitur genus
8 primum causarum in iudiciis, *ex controversiâ*
facti. In *deliberationibus* plerumque ex futuri,
4 raro etiam ex instantis, aut facti. Saepe au-
tem res non, sit, necne, sed qualis sit, quae-
ritur: ut cum L. Opimii causam defendebat
apud

apud populum, audiente me, C. Carbo consul, nihil de C. Gracchi nece negabat, sed id iure, pro salute patriae, factum esse dicebat: ut eidem Carboni tribuno plebis, aliâ tum mente rempublicam capessenti, P. Africanus de Ti. Graccho interroganti, responderat, iure caesum videri. Iure autem omnia defenduntur, quae 5 sunt eius generis, ut aut oportuerit, aut licuerit, aut necesse fuerit, aut imprudentiâ, aut casu facta esse videantur. Iam quid vocetur, 6 quaeritur, cum, quo verbo quid appellandum sit, contenditur: ut mihi ipsi cum hoc Sulpicio fuit in Norbani causâ summa contentio. Pleraque enim de iis, quae ab isto obiiciebantur, cum confiterer, tamen ab illo maiestatem minutam negabam: ex quo verbo, lege Apuleiâ, tota illa causa pendebat. Atque in hoc genere 7 causarum nonnulli praecipiunt, ut verbum illud, quod causam facit, lucide breviterque definiat. Quod mihi quidem perquam puerile videri so- 8 let. Alia est enim, cum inter doctos homines de iis ipsis rebus, quae versantur in artibus, disputatur, verborum definitio: ut cum quaeritur, quid sit ars, quid sit lex, quid sit civitas. In quibus hoc praecipit ratio atque doctri- 9 na, ut vis eius rei, quam definias, sic exprimat, ut neque absit quidquam, neque supersit. Quod quidem in illâ causâ neque Sulpicius fecit, 10 neque ego facere conatus sum. Nam, quantum uterque nostrum potuit, omni copiâ dicendi dilatavit, quid esset maiestatem minuere. Etenim definitio primum reprehenso verbo 11 uno, aut addito, aut demto, saepe extorquetur e manibus: deinde genere ipso doctrinam

redolet exercitationemque paene puerilem: tum et in sensum et in mentem iudicis intrare non potest. Ante enim praeterlabitur, quam percepta est.

- 26 Sed in eo genere, in quo, quale sit quid, ambigitur, existit etiam ex scripti interpretatione saepe contentio, in quo nulla potest esse, nisi ex ambiguo, controversia. Nam illud ipsum, cum scriptum a sententiâ discrepat, genus quoddam habet ambigui: quod tum explicatur, cum ea verba, quae desunt, suggesta sunt: quibus additis defenditur, sententiam scripti perspicuam fuisse, et ex contrariis scriptis si quid ambigitur, non novum genus nascitur, sed superioris generis causa duplicatur. Idque aut numquam diiudicari poterit, aut ita diiudicabitur, ut referendis praeteritis verbis, id scriptum, quodcumque defendimus, suppletur. Ita fit, ut unum genus in iis causis, quae propter scriptum ambiguntur, relinquatur, si est scriptum aliquid ambigue. Ambiguorum autem complura genera sunt: quae mihi videntur ii melius nosse, qui dialectici appellantur, hi autem nostri ignorare, qui non minus nosse debeant: tum illud est frequentissimum in omni consuetudine vel sermonis, vel scripti, cum idcirco aliquid ambigitur, quod aut verbum, aut verba sint praetermissa. Iterum autem peccant, cum genus hoc causarum, quod in scripti interpretatione versatur, ab illis causis, in quibus, qualis quaeque res sit, disceptatur, seiungunt. Nusquam enim tam quaeritur, quale sit genus ipsum rei, quam in scripto, quod totum

tum a facti controversiâ separatum est. Ita 7
tria sunt omnino genera, quae in disceptatio-
nem et controversiam cadere possunt; quid
fiat, factum, futurumve sit: aut quale sit, aut
quomodo nominetur. Nam et illud quidem,
quod quidam Graeci adiungunt, rectene factum
sit, totum in eo est, quod quale sit, quaerimus.
Sed iam ad institutum revertar meum. 27

Cum igitur, accepto causae genere et co-
gnito, rem tractare coepi, nihil prius constituo,
quam, quid sit illud, quo mihi referenda sit
omnis illa oratio, quae sit propria quaestionis
et iudicii: deinde illa *duo* diligentissime consi-
dero, quorum *alterum* commendationem habet
nostram, aut eorum, quos defendimus, *alterum*
est accommodatum ad eorum animos, apud
quos dicimus, ad id, quod volumus, commo-
vandos. Ita ratio omnis dicendi *tribus* ad per- 2
suadendum rebus est nixa: *ut* probemus vera
esse ea, quae defendimus: *ut* conciliemus no-
bis eos, qui audiunt: *ut* animos eorum, ad
quemcumque causa postulabit motum, vocemus.
Ad probandum autem *duplex* est oratori sub- 3
iecta materies: *una* rerum earum, quae non ex-
cogitantur ab oratore, sed in re positae, ratio-
ne tractantur: ut tabulae, testimonia, pacta,
conventa, quaestiones, leges, senatusconsulta,
res iudicatae, decreta, responsa, et reliqua, si
quae sunt, quae non pariuntur ab oratore, sed
ad oratorem a causâ atque a re deferuntur:
altera, quae tota in disputatione et argu-
mentatione oratoris collocata est. Ita in supe- 4
riore genere de tractandis argumentis, in hoc
au-

- autem etiam de inveniendis cogitandum est.
- 5 Atque isti quidem, qui docent, cum causas in
plura genera secuerunt, singulis generibus ar-
6 gumentorum copiam suggerunt. Quod etiamsi
ad instituendos adolescentulos magis aptum est,
ut, simulac posita sit causa, habeant, quo se
referant, unde statim expedita possint argu-
7 menta depromere: tamen et tardi ingenii est,
rivulos consecrari, fontes rerum non videre, et
iam aetatis est ususque nostri, a capite, quod
velimus, arcessere, et, unde omnia manent,
videre.
- 7 Et primum genus illud earum rerum, quae
ad oratorem deferuntur, meditatum nobis in
perpetuum, ad omnem usum similium rerum,
esse debet. Nam pro tabulis et contra ta-
bulas; pro testibus et contra testes; pro quae-
8 stionibus et contra quaestiones; et item de ce-
teris rebus eiusdem generis, vel separatim dicere
solemus de genere universo, vel definite de sin-
gulis temporibus, hominibus, causis: quos quidem
locos (vobis hoc, Cotta, et Sulpici, dico) multa
commentatione, atque meditatione paratos,
8 atque expeditos habere debetis. Longum est
enim nunc me explicare, quâ ratione aut con-
firmare, aut infirmare testes, tabulas, quae-
9 stiones oporteat. Haec sunt omnia ingenii vel
mediocris, exercitationis autem maximae: ar-
tem quidem, et praecepta duntaxat hactenus
requirunt, ut certis dicendi luminibus ornen-
10 tur. Itemque illa, quae sunt alterius generis,
quae tota ab oratore pariuntur, excogitationem
non habent difficilem, explicationem magis il-
lu-

lustrem perpolitamque desiderant. Itaque cum 11
haec *duo* nobis quaerenda sint in causis, primum
quid, deinde *quomodo* dicamus: alterum, quod
totum arte tinctum videtur, tametsi artem re-
quirit, tamen prudentiae est paene mediocris,
quid dicendum sit, videre: alterum est, in quo
oratoris vis illa divina virtusque cernitur, ea,
quae dicenda sunt, ornate, copiose varieque
dicere. Quare illam partem superiorem, quon- 28
iam semel ita vobis placuit, non recusabo, quo
minus perpoliam atque conficiam (quantum
consequar, vos iudicabitis): quibus ex locis ad
eas *tres* res, quae ad fidem faciendam solae
valent, ducatur oratio, ut et concilientur animi,
et doceantur, et moveantur, [haec sunt enim
tria numero]. Ea vero quemadmodum illustren-
tur, praesto est, qui omnes docere possit, qui
hoc primus in nostros mores induxit, qui ma-
xime auxit, qui solus effecit. Namque ego, 2
Catule (dicam enim non reverens assentandi
suspicionem), neminem esse oratorem paulo
illustriorem arbitror, neque Graecum, neque
Latinum, quem aetas nostra tulerit, quem non
et saepe et diligenter audierim. Itaque, si 3
quid est in me (quod iam sperare videor, quon-
iam quidem vos, his ingeniis homines, tantum
operae mihi ad audiendum datis), ex eo est,
quod nihil quisquam umquam me audiente egit
orator, quod non in memoriâ meâ penitus in-
sederit. Atque ego is, qui sum, quantuscum- 4
que sum ad iudicandum, omnibus auditis ora-
toribus, sine ullâ dubitatione sic statuo et iudi-
co, neminem omnium tot, et tanta, quanta sunt
in Crasso, habuisse ornamenta dicendi. Quam- 5
obrem

obrem si vos quoque hoc idem existimatis, non erit, ut opinor, iniqua partitio, si, cum ego hunc oratorem, quem nunc fingo, ut institui, crearo, aluero, confirmaro; tradam eum Crasso et vestiendum et ornandum.

- 6 Tum Crassus: Tu vero, inquit, Antoni, perge, ut instituisti. Neque enim est boni, neque liberalis parentis, quem procrearit et eduxerit, eum non et vestire et ornare; praesertim cum te locupletem esse negare non possis. Quod enim ornamentum, quae vis, qui animus, quae dignitas illi oratori defuit, qui in causâ perorandâ non dubitavit excitare reum consularem, et eius diloricare tunicam, et iudicibus cicatrices adversas senis imperatoris ostendere? qui idem, hoc accusante Sulpicio, cum hominem seditiosum furiosumque defenderet, non dubitavit seditiones ipsas ornare, ac demonstrare gravissimis verbis, multos saepe impetus populi non iniustos esse; quos praestare nemo possit? multas etiam e republicâ seditiones saepe esse factas, ut cum reges essent exacti, ut cum tribunicia potestas esset constituta? illam Norbani seditionem, ex luctu civium, et ex Caepionis odio, qui exercitum amiserat, neque reprimi potuisse, et iure esse conflata? Potuit hic locus tam anceps, tam inauditus, tam lubricus, tam novus, sine quâdam incredibili vi ac facultate dicendi tractari?
- 10 Quid ego de Cn. Manlii, quid de Q. Regis commiseratione dicam? quid de aliis innumerabilibus? in quibus non hoc maxime enituit, quod tibi omnes dant, acumen quoddam singulare,

gulare, sed haec ipsa, quae nunc ad me delegare vis, ea semper in te eximia et praestantia fuerunt. Tum Catulus: Ego vero, inquit, 29 in vobis hoc maxime admirari soleo, quod, cum inter vos in dicendo dissimillimi sitis, ita tamen uterque vestrûm dicat, ut ei nihil neque a naturâ denegatum, neque a doctrinâ non delatum esse videatur. Quare, Crasse, neque 2 tu tuâ suavitate nos privabis, ut, si quid ab Antonio aut praetermissum aut relictum sit, non explices: neque te, Antoni, si quid non dixeris, existimabimus non potuisse potius, quam a Crasso dici maluisse. Hic Crassus: Quin tu, 3 inquit, Antoni, omittis ista, quae proposuisti, quae nemo horum desiderat: quibus ex locis ea, quae dicenda sint in causis, reperiantur. Quae quamquam abs te novo quodam 4 modo, praeclareque dicuntur, sunt tamen et re facilia, et praeceptis pervagata: illa deprome nobis, unde afferas quae saepissime tractas, semperque divinitus.

Depromam equidem, inquit Antonius, et 5 quo facilius id a te exigam, quod peto, nihil tibi a me postulanti recusabo. Meae totius 6 orationis, et istius ipsius in dicendo facultatis, quam modo Crassus in coelum verbis extulit, tres sunt rationes, ut ante dixi; una conciliandorum hominum, altera docendorum, tertia concitandorum. Harum trium partium prima 7 lenitatem orationis, secunda acumen, tertia vim desiderat. Nam hoc necesse est, ut is, qui nobis causam adiudicaturus sit, aut inclinatione voluntatis propendeat in nos, aut defensionis argu-

argumentis adducatur, *aut* animi permotione
8 cogatur. Sed quoniam illa pars, in quâ rerum
9 ipsarum explicatio ac defensio posita est, vide-
tur omnem huius generis quasi doctrinam con-
tinere, de eâ primum loquemur, et pauca di-
cemus. Pauca enim sunt, quae usu iam tra-
ctata, et animo quasi notata habere videamur.
30 Ac tibi sapienter monenti, L. Crasse, libenter as-
sentiemur, ut singularum causarum defensiones,
quas solent magistri pueris tradere, relinqua-
mus: aperiamus autem ea capita, unde omnis
ad omnem et causam et orationem disputatio
2 ducitur. Neque enim, quoties verbum aliquod
est scribendum nobis, toties eius verbi literae
sunt cogitatione conquirendae: nec, quoties
causa dicenda est, toties ad eius causae sepo-
sita argumenta revolvi nos oportet: sed habere
certos locos, qui, ut literae ad verbum scri-
bendum, sic illi ad causam explicandam, sta-
3 tim occurrant. Sed hi loci ei demum oratori
prodesse possunt, qui est versatus in rebus,
vel usu, quem aetas denique affert, vel audi-
tione et cogitatione, quae studio et diligentia
4 praecurrit aetatem. Nam si tu mihi quamvis
eruditum hominem adduxeris, quamvis acrem
et acutum in cogitando, quamvis ad pronun-
ciandum expeditum, si erit idem in consue-
tudine civitatis, in exemplis, in institutis, in
moribus ac voluntatibus civium suorum hospes,
non multum ei loci proderunt illi, ex quibus
5 argumenta promuntur. Subacto mihi ingenio
opus est, ut agro non semel arato, sed novato
et iterato, quo meliores foetus possit et gran-
di-

diores edere. Subactio autem est usus, auditio, lectio, literae.

Ac primum naturam causae videat, quae 6
numquam latet, factumne sit, quaeratur, an,
quale sit, an, quod nomen habeat: quo per-
specto, statim occurrit naturali quâdam pru-
dentiâ, non his subductionibus, quas isti docent,
quid faciat causam, id est, quo sublato contro-
versia stare non possit: deinde, quid veniat in
iudicium, quod isti sic iubent quaerere: inter-
fecit Opimius Gracchum. Quid facit causam?
quod reipublicae causâ, cum ex senatusconsul-
to ad arma vocasset: hoc tolle, causa non erit.
At id ipsum negat contra leges licuisse Decius. 7
Veniet igitur in iudicium, licueritne ex sena-
tusconsulto, servandae reipublicae causâ. Per- 8
spicua sunt haec quidem, et in vulgari pruden-
tiâ sita; sed illa quaerenda, quae et ab accusato-
re et defensore argumenta, ad id, quod in
iudicium venit, spectantia, debeant afferri. At- 3 I
que hic illud videndum est, in quo summus est
error istorum magistrorum, ad quos liberos
nostros mittimus, non quo hoc quidem ad di-
cendum magnopere pertineat, sed tamen ut
videatis, quam sit genus hoc eorum, qui sibi
eruditi videntur, hebes atque impolitum. Con- 2
stituunt enim in partiendis orationum modis
duo genera causarum. Unum appellant, in quo,
sine personis atque temporibus, de universo
genere quaeratur; alterum, quod personis cer-
tis et temporibus definiatur: ignari, omnes
controversias ad universi generis vim et natu-
ram referri. Nam in eâ ipsâ causâ, de quâ 3

ante dixi, nihil pertinet ad oratoris locos Opi-
4 mii persona, nihil Decii. De ipso enim univer-
so genere infinita quaestio est, num poenâ vi-
deatur esse afficiendus, qui civem ex senatus-
consulto patriae conservandae causâ interemerit,
5 cum id per leges non liceret. Nulla denique
est causa, in quâ id, quod in iudicium venit,
ex reorum personis, non generum ipsorum
6 universâ disputatione quaeratur. Quinetiam in
iis ipsis, ubi de facto ambigitur, ceperitne con-
tra leges pecunias P. Decius, argumenta et cri-
minum et defensionis revocentur oportet ad
genus, et ad naturam universam: quod sum-
tuosus, de luxuriâ: quod alieni appetens, de
avaritiâ: quod seditiosus, de turbulentis et ma-
8 lis civibus: quod a multis arguitur, de genere
testium; contraque, quae pro reo dicentur,
omnia necessario a tempore atque homine ad
communes rerum et generum summas revol-
7 ventur. Atque haec forsitan homini, non omnia,
quae sunt in naturâ rerum, celeriter animo com-
prehendenti, permulta videantur, quae veniant
in iudicium tum, cum de facto quaeratur: sed
tamen criminum est multitudo, non defensio-
32 num aut locorum, infinita. Quae vero, cum
de facto non ambigitur, quaeruntur, qualia
sint; ea si ex reis numeres, et innumerabilia
sunt, et obscura: si ex rebus, valde et modica,
2 et illustria. Nam si Mancini causam in uno
Mancino ponimus, quotiescumque is, quem pa-
terpatratus dediderit, receptus non erit, toties
3 causa nova nascetur. Sin in illâ controversiâ
causam facit, videaturne ei, quem pater-
patratus dediderit, si is non sit receptus,
post-

postliminium esse : nihil ad artem dicendi, nec
ad argumenta defensionis, Mancini nomen per-
tinet. Ac, si quid affert praeterea hominis aut 4
dignitas, aut indignitas, extra quaestionem est,
et ea tamen ipsa oratio ad universi generis dis-
putationem referatur necesse est. Haec ego 5
non eo consilio disputo, ut homines eruditos
redarguam: quamquam reprehendendi sunt,
qui in genere definiendo istas causas describunt
in personis et in temporibus positas esse. Nam 6
etsi incurrunt tempora, et personae, tamen in-
telligendum est, non ex iis, sed ex genere
quaestionis pendere causas. Sed hoc nihil ad 7
me. Nullum enim nobis certamen cum istis
esse debet tantum: satis est intelligi, ne hoc
quidem eos consecutos, quod in tanto otio,
etiam sine hac forensi exercitatione, efficere
potuerunt, ut genera rerum discernere, eaque
paulo subtilius explicarent. Verum hoc (ut 8
dixi) nihil ad me. Illud ad me, ac multo etiam
magis ad vos, Cotta noster et Sulpici: quomo-
do nunc se istorum artes habent; pertimescen-
da est multitudo causarum: est enim infinita,
si in personis ponitur; quot homines, tot cau-
sae: sin ad generum universas quaestiones re-
feruntur; ita modicae et paucae sunt, ut eas
omnes, diligentes, et memores, et sobrii ora-
tores percursas animo, et, prope dicam, decan-
tatas habere debeant: nisi forte existimatis, a 9
M' Curio causam didicisse L. Crassum, et eâ
re multa attulisse, quamobrem, posthumo non
nato, Curium tamen heredem Coponii esse
oporteret. Nihil ad copiam argumentorum, 10
neque ad causae vim ac naturam nomen Co-

11 ponii aut Curii, pertinuit. In genere erat uni-
verso rei negotiique, non in tempore ac nomi-
nibus omnis quaestio: Cum scriptum ita sit:
SI MIHI FILIUS GENITUR, ISQUE PRIUS
MORITUR, et cetera, TUM UT MIHI ILLE
SIT HERES: si natus filius non sit; videaturne
is, qui filio mortuo institutus heres sit, heres
33 esse. Perpetui iuris, et universi generis quae-
stio non hominum nomina, sed rationem di-
2 cendi et argumentorum fontes desiderat. In
quo etiam isti nos iurisconsulti impediunt, a
3 discendoque deterrent. Video enim in Cato-
nis et Bruti libris nominatim fere referri, quid
alicui de iure viro aut mulieri responderint:
credo, ut putaremus, in hominibus, non in re,
consultationis aut dubitationis causam aliquam
fuisse; ut, quod homines essent innumerabiles,
debilitati a iure cognoscendo, voluntatem di-
scendi simul cum spe perdiscendi abiiceremus.

4 Sed haec Crassus aliquando nobis expediet,
et exponet descripta generatim. Est enim, ne
forte nescias, heri nobis ille hoc, Catule, pol-
licitus, se ius civile, quod nunc diffusum et
dissipatum est, in certa genera coacturum, et
5 ad artem facile redacturum. Et quidem, in-
quit Catulus, haudquaquam id est difficile Cras-
so, qui et, quod disci potuit de iure, didicit:
et, quod iis, qui eum docuerunt, defuit, ipse
afferet; ut, quae sint in iure, vel apte descri-
6 bere, vel ornate illustrare possit. Ergo ista,
inquit Antonius, tum a Crasso discemus, cum
se de turbâ et a subselliis in otium (ut cogitat)
7 soliumque contulerit. Iam id quidem saepe,
in-

inquit Catulus, ex eo audiui, cum diceret, sibi certum esse a iudiciis causisque discedere: sed, ut ipsi soleo dicere, non licebit. Neque enim ipse auxilium suum saepe a viris bonis frustra implorari patietur, neque id aequo animo feret civitas: quae si voce L. Crassi carebit, ornamento quodam sese spoliata putabit. Nam hercle, inquit Antonius, si haec vere a 8 Catulo dicta sunt, tibi mecum in eodem est pristrino, Crasse, vivendum: et istam oscitantem et dormitantem sapientiam, Scaevolarum et ceterorum beatorum otio concedamus. Arrisit hic 9 Crassus leniter, et, Pertexe modo, inquit, Antoni, quod exorsus es. Me tamen ista oscitans sapientia, simulatque ad eam confugero, in libertatem vindicabit.

Huius quidem loci, quem modo sum exorsus, 34 hic est finis, inquit Antonius, quoniam intelligitur, non in hominum innumerabilibus personis, neque in infinita temporum varietate, sed in generum causis atque naturis omnia sita esse, quae in dubium vocarentur; genera autem esse definita, non solum numero, sed etiam paucitate: ut eam materiem orationis, quae cuiusque esset generis, studiosi qui essent dicendi, omnibus locis descriptam, instructam ornatamque comprehenderent, rebus dico et sententiis. Eae vi sua verba parient, quae semper satis ornata mihi quidem videri solent, si eiusmodi sunt, ut ea res ipsa peperisse videatur. Ac, 3 si verum quaeritis, quod mihi quidem videatur (nihil enim aliud affirmare possum, nisi sententiam et opinionem meam); hoc instrumentum

tum causarum et generum universorum in forum deferre debemus, neque, ut quaeque res delata ad nos erit, tum denique scrutari locos,
 4 ex quibus argumenta eruamus: quae quidem omnibus, qui ea mediocriter modo considerant, studio adhibito et usu, pertractata esse possunt; sed tamen animus referendus est ad ea capita, et ad illos, quos saepe iam appellavi, locos, ex quibus omnia ad omnem orationem
 5 inventa ducuntur. Atque hoc totum est sive artis, sive animadversionis, sive consuetudinis, nosse regiones, intra quas venire, et pervestiges, quod quaeras. Ubi eum locum omnem cogitatione sepseris, si modo usum rerum percallueris, nihil te effugiet, atque omne,
 35 quod erit in re, occurret atque incidet. Et sic, cum ad inveniendum in dicendo *tria* sint; *acumen*, deinde *ratio*, quam licet (si volumus) appellemus *artem*, tertium *diligentia*: non possum equidem non ingenio primas concedere: sed tamen ipsum ingenium diligentia etiam ex tarditate incitat: diligentia, inquam, quae cum omnibus in rebus, tum in causis defendendis plurimum valet. Haec praecipue colenda est nobis: haec semper adhibenda; haec nihil est,
 2 quod non assequatur. Causa ut penitus, quod initio dixi, nota sit, diligentia est: ut adversarium attente audiamus, atque ut eius non solum sententias, sed etiam verba omnia excipiamus, vultus denique perspiciamus omnes, qui sensus animi plerumque indicant, diligentia est: id tamen dissimulanter facere, ne sibi ille aliquid proficere videatur, prudentia est: deinde ut in iis locis, quos proponam paulo post, pervolvatur
 ani-

animus, ut se penitus insinuet in causam, ut sit curâ et cogitatione intentus, diligentia est: ut his rebus adhibeat, tamquam lumen aliquod, memoriam, ut vocem, ut vires: haec magna sunt. Inter ingenium quidem et diligentiam **3** perpaululum loci reliquum est arti. Ars demonstrat tantum, ubi quaeras, atque ubi sit illud, quod studeas invenire; reliqua sunt in curâ, attentione animi, cogitatione, vigilantia, assiduitate, labore; complectar uno verbo, quo saepe iam usi sumus, diligentia; quâ unâ virtute omnes virtutes reliquae continentur. Nam oratio- **4** nis quidem copiâ videmus ut abundant philosophi, qui, ut opinor (sed tu haec, Catule, melius) nulla dant praecepta dicendi, nec idcirco minus, quaecumque res proposita est, suscipiunt, de qua copiose et abundanter loquantur.

Tum Catulus, Est, inquit, ut dicis, Antoni, ut plerique philosophi nulla tradant praecepta dicendi, et habeant paratum tamen, quid de quaque re dicant. Sed Aristoteles, is, **2** quem maxime ego admiror, proposuit quosdam locos, ex quibus omnis argumenti via, non modo ad philosophorum disputationem, sed etiam ad hanc, quâ in causis utimur, inveniretur; a quo quidem homine iamdudum, Antoni, non aberrat oratio tua, sive tu similitudine illius divini ingenii in eadem incurris vestigia, sive etiam illa ipsa legisti atque didicisti: quod quidem magis verisimile videtur. Plus enim **3** te operae Graecis dedisse rebus video, quam putaramus. Tum ille, Verum, inquit, ex me **4** audies, Catule. Semper ego existimavi, iucundi-

diorem et probabiliorem huic populo oratorem fore, qui primum quam minimam artificii aliquius, deinde nullam Graecarum rerum significationem daret. Atque ego idem existimavi, pecudis esse, non hominis, cum tantas res Graeci susciperent, profiterentur, agerent, seseque et videndi res obscurissimas, et bene vivendi, et copiose dicendi rationem hominibus daturus pollicerentur, non admoveere aurem, et, si palam audire eos non auderes, ne minueres apud tuos cives auctoritatem tuam, subauscultando tamen excipere voces eorum, et procul, quid narrarent, attendere. Itaque feci, Catule, et istorum omnium summam causas et genera ipsa gustavi. Valde hercule, inquit Catulus, timide, tamquam ad aliquem libidinis scopulum, sic tuam mentem ad philosophiam appulisti, quam haec civitas aspernata numquam est.

2 Nam et referta quondam Italia Pythagoreorum fuit, tum, cum erat in hac gente magna illa Graecia: ex quo etiam quidam Numam Pompili-um, regem nostrum, fuisse Pythagoreum ferunt; qui annis permultis ante fuit, quam ipse Pythagoras: quo etiam maior vir habendus est, cum illam sapientiam constituendae civitatis duobus prope saeculis ante cognovit, quam

3 eam Graeci natam esse senserunt. Et certe non tulit ullos haec civitas aut gloriâ clariores, aut auctoritate graviores, aut humanitate politiores, P. Africano, C. Laelio, L. Furio, qui secum eruditissimos homines ex Graeciâ palam

4 semper habuerunt. Atque ego ex istis saepe audi- vi, cum dicerent, pergratum Athenienses et sibi fecisse, et multis principibus civitatis, quod,

quod, cum ad senatum legatos de suis maximis
rebus mitterent, tres illius aetatis nobilissimos
philosophos misissent, Carneadem, et Crito-
laum, et Diogenem. Itaque eos, dum Romae 5
essent, et a se, et ab aliis frequenter auditos:
quos tu cum haberes auctores, Antoni, miror,
cur philosophiae, sicut Zethus ille Pacuvianus,
prope bellum indixeris. Minime vero, inquit 6
Antonius: ac sic decrevi philosophari potius,
ut Neoptolemus apud Ennium, *paucis*: *Nam*
omnino haud placet. Sed tamen haec est mea 7
sententia, quam videbar exposuisse: ego ista
studia non improbo, moderata modo sint: opi-
nionem istorum studiorum, et suspicionem ar-
tificii apud eos, qui res iudicent, oratori adver-
sariam esse arbitror. Imminuit enim et ora-
toris auctoritatem, et orationis fidem. Sed, ut 38
eo revocetur, unde huc declinavit oratio, ex
tribus istis clarissimis philosophis, quos Romam
venisse dixisti, videsne Diogenem eum fuisse,
qui diceret, artem se tradere bene disserendi,
et vera ac falsa diiudicandi, quam verbo Grae-
co *διαλεκτικήν* appellaret? In hac arte, si modo 2
est haec ars, nullum est praeceptum, quo modo
verum inveniatur, sed tantum est, quo modo
iudicetur. Nam est omne, quod eloquimur sic, 3
ut id aut esse dicamus, aut non esse, et si sim-
pliciter dictum sit, suscipiunt dialectici, ut iu-
dicent, verumne sit, an falsum: et si coniuncte
sit elatum, et adiuncta sint alia, iudicent, re-
ctene adiuncta sint: et verane summa sit uni-
uscuiusque rationis: et ad extremum ipsi se
compungunt suis acuminibus, et multa quaeren-
do, reperiunt non modo ea, quae iam non pos-
sint

sint ipsi dissolvere, sed etiam quibus ante exor-
4 sa, et potius detexta prope, retexantur. Hic
nos igitur Stoicus iste nihil adiuvat, quoniam,
quemadmodum inveniam, quid dicam, non
docet: atque idem etiam impedit, quod et
multa reperit, quae negat ullo modo posse dis-
solvi, et genus sermonis affert non liquidum,
non fustum ac profluens, sed exile, aridum,
concisum ac minutum. Quod si quis probabit,
ita probabit, ut oratori tamen aptum non esse
5 fateatur. Haec enim nostra oratio, multitu-
dinis est auribus accommodanda, ad oblectan-
dos animos, ad impellendos, ad ea pro-
banda, quae non aurificis staterâ, sed quâdam
6 populari trutinâ examinantur. Quare istam
artem totam dimittamus, quae in excogitan-
dis argumentis muta nimium est, in iudicandis
7 nimium loquax. Critolaum istum, quem si-
mul cum Diogene venisse commemoras, pu-
to plus huic studio nostro prodesse potuisse.
8 Erat enim ab isto Aristotele, a cuius inventis
tibi ego videor non longe aberrare. Atque in-
ter hunc Aristotelem (cuius et illum legi librum,
in quo exposuit dicendi artes omnium superio-
rum, et illos, in quibus ipse sua quaedam de
eâdem arte dixit), et hos germanos huius artis
magistros, hoc mihi visum est interesse, quod
ille eâdem acie mentis, quâ rerum omnium vim
naturamque viderat, haec quoque adspexit,
quae ad dicendi artem, quam ille despiciebat,
9 pertinebant. Illi autem, qui hoc solum colen-
dum ducebant, habitarunt in hac unâ ratione
tractandâ, non eâdem prudentiâ, quâ ille, sed
usu, in hoc uno genere, studioque maiore.
Car-

Carneadis vero vis incredibilis illa dicendi, et 10
varietas, perquam esset optanda nobis: qui
nullam umquam in illis suis disputationibus rem
defendit, quam non probarit; nullam oppugna-
vit, quam non everterit. Sed hoc maius est quid- 11
dam, quam ab iis, qui haec tradunt et docent,
postulandum sit.

Ego autem, si quem nunc plane rudem in- 39
stitui ad dicendum velim, his potius tradam
assiduis uno opere eandem incudem diem no-
ctemque tundentibus, qui omnes tenuissimas
particulas, atque omnia minima mansa, ut nu-
trices infantibus pueris, in os inserant. Sin sit 2
is, qui et doctrinâ mihi liberaliter institutus, et
aliquo iam imbutus usu, et satis acri ingenio
esse videatur; illuc eum rapiam, ubi non se-
clusa aliqua aquula teneatur, sed unde univer-
sum flumen erumpat: qui illi sedes, et tamquam
domicilia omnium argumentorum common-
stret, et ea breviter illustret verbisque definiat.
Quid enim est, in quo haereat, qui viderit, 3
omne, quod sumatur in oratione aut at pro-
bandum, aut ad refellendum, aut ex suâ sumi
vi atque naturâ, aut assumi foris? Ex suâ vi, 4
cum, aut res quae sit tota, quaeratur, aut pars
eius, aut vocabulum quod habeat, aut quippi-
am, rem illam quod attingat: extrinsecus au-
tem, cum ea, quae sunt foris, neque inhaerent
in rei naturâ, colliguntur. Si res tota quaeri- 5
tur, definitione universa vis explicanda est, sic:
„Si maiestas est amplitudo ac dignitas civitatis,
„is eam minuit, qui exercitum hostibus popu-
„li Romani tradidit, non qui eum, qui id fecis-
„set,

- 6 „set, populi Romani potestati tradidit.“ Sin
pars; partitione, hoc modo : „aut senatui paren-
„dum de salute reipublicae fuit, aut aliud con-
„siliū instituendum, aut suā sponte facien-
„dum; aliud consiliū, superbū; suū, ar-
„rogans. Utendum igitur fuit consilio sena-
7 „tus.“ Sin ex vocabulo, ut Carbo: „si con-
„sul est, qui consulit patriae, quid aliud fecit
„Opimius?“ Sin ab eo, quod rem attingat;
plures sunt argumentorum sedes ac loci. Nam
et coniuncta quaeremus, et genera, et partes
generibus subiectas, et similitudines, et dissimi-
litudines, et contraria, et consequentia, et
consentanea, et quasi praecurrentia, et repu-
gnantia, et causas rerum vestigabimus, et ea,
quae ex causis orta sunt; et maiora, paria, mi-
40 nora quaeremus. Ex coniunctis sic argumenta
ducuntur: „si pietati summa tribuenda laus est,
„debetis moveri, cum Q. Metellum tam pie
2 „lugere videatis.“ Ex genere autem: „si ma-
„gistratus in populi Romani potestate esse de-
„bent, quid Norbanum accusas, cuius tribuna-
3 „tus voluntati paruit civitatis?“ Ex parte au-
tem eā, quae est subiecta generi: „si omnes,
„qui reipublicae consulunt, cari nobis esse de-
„bent, certe in primis imperatores, quorum
„consiliis, virtute, periculis, retinemus et no-
4 „stram salutem, et imperii dignitatem.“ Ex
similitudine autem: „si ferae partus suos dili-
„gunt, quā nos in liberos nostros indulgentiā
„esse debemus?“ At ex dissimilitudine: „si
„barbarorum est in diem vivere, nostra con-
„silia sempiternum tempus spectare debent.“
5 Atque utroque in genere et similitudinis, et
dis-

dissimilitudinis, exempla sunt ex aliorum factis,
aut dictis, aut eventis, et fictae narrationes saepe ponendae. Iam ex contrario: „si Gracchus
„nefarie, praeclare Opimius.“ Ex consequen-
tibus: „si et ferro interfectus ille, et tu ini-
„micus eius cum gladio cruento comprehensus
„es in illo ipso loco, et nemo praeter te ibi
„visus est, et causa nemini, et tu semper au-
„dax; quid est, quod de facinore dubitare
„possimus?“ Ex consentaneis, et praecurren-
tibus, et repugnantibus, ut olim Crassus ado-
lescens: „non, si Opimium defendisti, Carbo,
„idcirco te isti bonum civem putabunt. Si-
„mulasse te, et aliud quid quaesisse, perspicu-
„um est, quod Ti. Gracchi mortem saepe in
„concionibus deplorasti, quod P. Africani ne-
„cis socius fuisti, quod eam legem in tribuna-
„tu tulisti, quod semper a bonis dissensisti.“
Ex causis autem rerum sic: „avaritiam si tol-
„lere vultis, mater eius est tollenda, luxuries.“
Ex iis autem, quae sunt orta de causis: „si
„aerarii copiis et ad belli adiumenta, et ad or-
„namenta pacis utimur, vectigalibus servia-
„mus.“ Maiora autem, et minora, et paria
comparabimus sic. Ex maiore: „si bona exi-
„stimatio divitiis praestat, et pecunia tantopere
„expetitur, quanto gloria magis est expeten-
„da?“ Ex minore sic:

„hic parvae consuetudinis

„Causa huius mortem fert tam familiariter

„Quid si ipse amasset? quid mihi hic faciet
patri?“

Ex

13 Ex pari sic: „Est eiusdem et eripere contra
14 „republicam, et largiri pecunias.“ Foris
autem assumuntur ea, quae non suâ vi, sed ex-
traneâ sublevantur, ut haec: „Hoc verum est;
„dixit enim Q. Lutatius.“ „Hoc falsum est;
„habita enim quaestio est.“ „Hoc sequi ne-
„cesse est; recito enim tabulas.“ De quo ge-
41 nere toto paulo ante dixi. Haec, ut brevissi-
me dici potuerunt, ita a me dicta sunt. Ut
enim si aurum cui, quod esset multifariam de-
fossam, commonstrare vellem, satis esse de-
beret, si signa et notas ostenderem locorum,
quibus cognitis ille sibi ipse foderet, et id,
quod vellet, parvulo labore, nullo errore, inve-
niret: sic has ego argumentorum novi notas,
quae illa mihi quaerenti demonstrant, ubi sint;
2 reliqua, curâ et cogitatione eruuntur. Quod
autem argumentorum genus cuique causarum
generi maxime conveniat, non est artis exquisi-
tae praescribere, sed est mediocris ingenii iu-
3 dicare. Neque enim nunc id agimus, ut artem
aliquam dicendi explicemus, sed ut doctissimis
hominibus usus nostri quasi quaedam monita tra-
4 damus. His igitur locis in mente et cogitatione
defixis, et in omni re ad dicendum positâ ex-
citatis, nihil erit, quod oratorem effugere pos-
sit, non modo in forensibus disceptationibus,
5 sed omnino in ullo genere dicendi. Si vero
assequetur, ut talis videatur, qualem se videri
velit, et animos eorum ita afficiat, apud quos
aget, ut eos, quocumque velit, vel trahere, vel
rapere possit; nihil profecto praeterea ad di-
6 cendum requireret. Iam illud videmus nequa-
quam satis esse, reperire, quid dicas, nisi id
in.

inventum tractare possis. Tractatio autem va- 7
ria esse debet, ne aut cognoscat artem, qui au-
diat, aut defatigetur similitudinis satietate. Pro- 8
poni oportet, quid afferas, et, id quare ita sit,
ostendere: et iisdem illis locis interdum con-
cludere, relinquere alias, alioque transire: sae-
pe non proponere, ac ratione ipsâ afferendâ,
quid proponendum fuerit, declarare: si cui
quid simile dicas, prius ut simile confir-
mes: deinde quod agitur, adiungas: puncta
argumentorum plerumque ut oculus, ne quis
ea numerare possit, ut re distinguantur, verbis
confusa esse videantur.

Haec ut et properans, et apud doctos, et 42
semidoctus ipse percurro, ut aliquando
ad illa maiora veniamus. Nihil est enim 2
in dicendo, Catule, maius, quam ut fa-
veat oratori is, qui audiet, utque ipse sic mo-
veatur, ut impetu quodam animi et perturba-
tione magis, quam iudicio aut consilio regatur.
Plura enim multo homines iudicant odio, aut 3
amore, aut cupiditate, aut iracundiâ, aut dolore,
aut laetitiâ, aut spe, aut timore, aut errore, aut
aliquâ permotione mentis, quam veritate, aut
praescripto, aut iuris normâ aliquâ, aut iudicii
formulâ, aut legibus. Quare, nisi quid vobis 4
aliud placet, ad illa pergamus.

Paulum, inquit Catulus, etiam nunc deesse 5
videtur iis rebus, Antoni, quas exposuisti, quod
sit tibi ante explicandum, quam illuc proficisca-
re, quo te dicis intendere. Quidnam? inquit. 6
Qui ordo tibi placeat, inquit Catulus, et quae
dis-

dispositio argumentorum, in quâ tu mihi sem-
7 per deus videri soles. Vide quam sim in isto
8 genere, inquit, Catule, deus! Non mehercule
mihi, nisi admonito, venisset in mentem: ut
possis existimare, me in ea, in quibus nonnum-
quam aliquid efficere videor, usu solere in di-
8 cendo, vel casu potius incurrere. Ac res qui-
dem ista, quam ego, quia non noram, sic, tam-
quam ignotum hominem, praeteribam, tantum
potest in dicendo, ut ad vincendum nulla plus
possit: sed tamen mihi videris ante tempus a
me rationem ordinis et disponendarum rerum
9 requisisse. Nam si ego omnem vim oratoris
in argumentis, et in re ipsâ per se comproban-
dâ posuissem, tempus esset iam de ordine ar-
gumentorum, et de collocatione aliquid dicere:
sed cum tria sint a me proposita, de uno di-
ctum; cum de duobus reliquis dixero, tum erit
denique de disponendâ totâ oratione quaeren-
dum.

43 Valet igitur multum ad vincendum, proba-
ri mores, instituta, et facta, et vitam eorum,
qui agent causas, et eorum, pro quibus: et item
improbari adversariorum; animosque eorum,
apud quos agitur, conciliari quam maxime ad
benevolentiam cum erga oratorem, tum erga
2 illum, pro quo dicet orator. Conciliantur
autem animi dignitate hominis, rebus gestis,
existimatione vitae: quae facilius ornari possunt,
3 si modo sunt, quam fingi, si nulla sunt. Sed
haec adiuvant in oratore, lenitas vocis, vultus,
pudoris significatio, verborum comitas: si quid
persequare acrius, ut invitus et coactus facere
vide-

videare. Facilitatis, liberalitatis, mansuetudinis, pietatis, grati animi, non appetentis, non avidi, signa proferri perutile est: eaque omnia, quae proborum, demissorum, non acrium, non pertinacium, non litigiosorum, non acerborum sunt, valde benevolentiam conciliant, abalienantque ab iis, in quibus haec non sunt. Itaque eadem sunt in adversarios ex contrario conferenda. Sed genus hoc totum orationis in iis causis excellet, in quibus minus potest inflammari animus iudicis acri et vehementi quâdam incitatione. Non enim semper fortis oratio quaeritur, sed saepe placida, summissa, lenis, quae maxime commendat reos. Reos autem appello non eos modo, qui arguuntur, sed omnes, quorum de re disceptatur. Sic enim olim loquebantur. Horum igitur exprimere mores oratione, iustos, integros, religiosos, timidos, perferentes iniuriarum, mirum quiddam valet: et hoc vel in principiis, vel in re narrandâ, vel in perorandâ, tantam habet vim, si est suaviter et cum sensu tractatum, ut saepe plus, quam causa, valeat. Tantum autem efficitur sensu quodam ac ratione dicendi, ut quasi mores oratoris effingat oratio. Genere enim quodam sententiarum, et genere verborum, adhibitâ etiam actione leni, facilitatemque significanti, efficitur, ut probi, ut bene morati, ut boni viri esse videamur. Huic autem est illa dispar adiuncta ratio orationis, quae alio quodam genere mentes iudicum permovet, impellitque, ut aut oderint, aut diligant, aut invideant, aut salvum velint, aut metuant, aut sperent, aut cupiant, aut abhoreant,

aut laetentur, aut moereant, aut misereantur, aut punire velint, aut ad eos motus adducantur, si qui finitimi sunt et propinqui his ac talibus
2 animi perturbationibus. Atque illud optandum est oratori, ut aliquam permotionem animorum suâ sponte ipsi afferant ad causam iudices, ad id, quod utilitas oratoris feret, accommodatam.
3 Facilius est enim currentem (ut aiunt) incitare,
4 re, quam commovere languentem. Sin id aut non erit, aut erit obscurius, sicut medico diligenti, priusquam conetur aegro adhibere medicinam, non solum morbus eius, cui mederi volet, sed etiam consuetudo valentis, et natura
5 corporis cognoscenda est: sic equidem cum aggredior ancipitem causam et gravem ad animos iudicum pertractandos, omni mente in eâ cogitatione curâque versor, ut odoror, quam sagacissime possim, quid sentiant, quid existiment, quid expectent, quid velint, quo deduci oratione
6 facillime posse videantur. Si se dant, et, ut ante dixi, suâ sponte, quo impellimus, inclinant atque propendent: accipio, quod datur, et ad id, unde aliquis flatus ostenditur,
7 vela do. Sin est integer quietusque iudex; plus est operis. Sunt enim omnia dicendo excitanda, nihil adiuvante naturâ. Sed tantam vim habet illa, quae recte a bono poëta dicta est flexanima, atque omnium regina rerum, oratio, ut non modo inclinantem impellere, aut
stantem inclinare, sed etiam adversantem et repugnantem, ut imperator bonus ac fortis, capere possit. Haec sunt illa, quae me ludens
45 Crassus modo flagitabat, cum a me divinitus tractari solere diceret, et in causâ M' Aquilii,
C.

C. que Norbani, nonnullisque aliis, quasi prae-
clare acta, laudaret: quae mehercule ego,
Crasse, cum a te tractantur in causis, horrere
soleo. Tanta vis animi, tantus impetus, tantus 2
dolor, oculis, vultu, gestu, digito denique isto
tuo significari solet. Tantum est flumen gra- 3
vissimorum optimorumque verborum, tam in-
tegrae sententiae, tam verae, tam novae, tam
sine pigmentis fucoque puerili, ut mihi non so-
lum tu incendere iudicem, sed ipse ardere vi-
dearis.

Neque fieri potest, ut doleat is, qui au- 4
dit, ut oderit, ut invideat, ut pertimescat ali-
quid, ut ad fletum misericordiamque deduca-
tur, nisi omnes ii motus, quos orator adhibere
volet iudici, in ipso oratore impressi esse at-
que inusti videbuntur. Quodsi fictus aliquis do- 5
lor suscipiendus esset, et si in eiusmodi genere
orationis nihil esset, nisi falsum, atque imita-
tione simulatum, maior ars aliqua forsitan esset
requirenda. Nunc ego, quid tibi, Crasse, quid 6
ceteris accidat, nescio: de me autem causa nul-
la est, cur apud homines prudentissimos atque
amicissimos mentiar. Non mehercule umquam 7
apud iudices, aut dolorem, aut misericordiam,
aut invidiam, aut odium excitare dicendo vo-
lui; quin ipse in commovendis iudicibus, iis
ipsis sensibus, ad quos illos adducere vellem, per-
moverer. Neque enim facile est perficere, ut iras- 8
catur, cui tu velis, iudex, si tu ipse id lente ferre
videare: neque ut oderit eum, quem tu velis,
nisi te ipsum flagrantem odio ante viderit: ne-
que ad misericordiam adducetur, nisi ei tu
K 2 signa

signa doloris tui verbis, sententiis, voce, vultu,
9 collacrymatione denique ostenderis. Ut enim
nulla materies tam facilis ad exardescendum
est, quae, nisi admoto igni, ignem concipere
possit: sic nulla mens est tam ad comprehen-
dendam vim oratoris parata, quae possit incen-
di, nisi inflammatus ipse ad eam et ardens ac-
49 cesseris. Ac, ne forte hoc magnum ac mira-
bile esse videatur, hominem toties irasci, to-
ties dolere, toties omni animi motu concitari,
praesertim in rebus alienis, magna vis est
earum sententiarum, atque eorum locorum,
quos agas tractesque dicendo, nihil ut opus
2 sit simulatione et fallaciis. Ipsa enim natura
orationis eius, quae suscipitur ad aliorum ani-
mos permovendos, oratorem ipsum magis etiam,
quam quemquam eorum, qui audiunt, permo-
3 vet. Et ne hoc in causis, in iudiciis, in ami-
corum periculis, in concursu hominum, in ci-
vitate, in foro accidere miremur, cum agitur
non solum ingenii nostri existimatio (nam id
esset levius: quamquam, cum professus sis, te
id posse facere, quod pauci, ne id quidem ne-
gligendum est), sed alia sunt maiora multo,
fides, officium, diligentia: quibus rebus addu-
cti, etiam cum alienissimos defendimus, tamen
eos alienos, si ipsi viri boni volumus haberi,
4 existimare non possumus. Sed, ut dixi, ne
hoc in nobis mirum esse videatur, quid potest
esse tam fictum quam versus, quam scena,
quam fabulae? Tamen in hoc genere saepe ipse
vidi, cum ex personâ mihi ardere oculi homi-
nis histrionis, viderentur spondalia illa dicentis:

„Segregare abs te ausus, aut sine illo Salamina ingredi?

„Neque paternum adspectum es veritus?”

Numquam illum *adspectum* dicebat, quin mihi 5
Telamon iratus furere luctu filii videretur. Ut 6
idem inflexâ ad miserabilem sonum voce:

„Quem aetate exactâ indigem

„Liberûm lacerasti, orbasti, exstinxisti; neque fratris necis,

„Neque gnati eius parvi, qui tibi in tutelam est traditus?”

flens ac lugens dicere videbatur. Quae si ille 7
histrio, quotidie cum ageret, tamen [recte]
agere sine dolore non poterat; quid? Pacuvium
putatis in scribendo leni animo ac remisso
fuisse? Fieri nullo modo potuit. Saepe enim 8
audivi, poëtam bonum neminem (id quod a
Democrito et Platone in scriptis relictum esse
dicunt) sine inflammatione animorum existere
posse, et sine quodam afflatu quasi furoris.
Quare nolite existimare, me ipsum, qui non he- 47
roum veteres casus fictosque luctus vellem
imitari atque adumbrare dicendo, neque actor
essem alienae personae, sed auctor meae, cum
mihi M' Aquilius in civitate retinendus esset,
quae in illâ causa perorandâ fecerim, sine ma-
gno dolore fecisse. Quem enim ego consulem 2
fuisse, imperatorem ornatum a senatu, ovan-
tem in Capitolium ascendisse meminissem;

hunc cum afflictum, debilitatum moerentem, in
summum discrimen adductum viderem, non pri-
us sum conatus misericordiam aliis commovere,
3 quam misericordiâ sum ipse captus. Sensi equi-
dem, tum magnopere moveri iudices, cum exci-
tavi moestum ac sordidatum senem, et cum ista
feci, quae tu, Crasse, laudas, non arte, de quâ
quid loquar, nescio, sed motu magno animi ac
dolore, ut discinderem tunicam, ut cicatrices
4 ostenderem. Cum C. Marius moerorem ora-
tionis meae praesens ac sedens multum lacry-
mis suis adiuicaret: cumque ego illum crebro
appellans, collegam ei suum commendarem,
atque ipsum advocatum ad communem impe-
ratorum fortunam defendendam invocarem:
non fuit haec sine meis lacrymis, non sine do-
lore magno miseratio, omniumque deorum, et
hominum, et civium, et sociorum imploratio.
Quibus omnibus verbis, quae a me tum sunt
habita, si dolor abfuisset meus, non modo non
miserabilis, sed etiam irridenda fuisset oratio
5 mea. Quamobrem hoc vos doceo, Sulpici, bo-
nus ego videlicet atque eruditus magister, ut
in dicendo irasci, ut dolere, ut flere possitis.
6 Quamquam te quidem quid hoc doceam, qui
in accusando sodali et quaestore meo, tantum
incendium non oratione solum, sed multo etiam
magis vi, et dolore, et ardore animi concita-
ras, ut ego ad id restinguendum vix conarer
7 accedere? Habueras enim tum omnia in causâ
superiora: vim, fugam, lapidationem, crudeli-
tatem tribunitiam, in Caepionis gravi miserabi-
lique casu, in iudicium vocabas: deinde prin-
cipem et senatus, et civitatis, M. Aemilium,
lapi-

lapide percussum esse, constabat: vi pulsum
ex templo L. Cottam, et T. Didium, cum in-
tercedere vellent rogationi, nemo poterat ne-
gare. Accedebat, ut haec tu adolescens pro 48
republicâ queri summâ cum dignitate existima-
rere: ego, homo censorius, vix satis honeste
viderer seditiosum civem, et in hominis consu-
laris calamitate crudelem, posse defendere.
Erant optimi cives iudices, bonorum virorum 2
plenum forum, vix ut mihi tenuis quaedam
venia daretur excusationis, quod tamen eum
defenderem, qui mihi quaestor fuisset. Hic 3
ego quid dicam me artem aliquam adhibuisse?
quid fecerim, narrabo. Si placuerit, vos
meam defensionem in aliquo artis loco reponetis.
Omnium seditionum genera, vitia, pericula col- 4
legi, eamque orationem ex omni reipublicae no-
strae temporum varietate repetivi, conclusique
ita, ut dicerem, etsi omnes molestae semper
seditiones fuissent, iustas tamen fuisse nonnullas,
et prope necessarias. Tum illa, quae modo Cras- 5
sus commemorabat, egi; neque reges ex hac
civitate exigi, neque tribunos plebis creari, ne-
que plebiscitis toties consularem protestatem
minui, neque provocationem, patronam illam
civitatis, ac vindicem libertatis, populo Roma-
no dari sine nobilium dissensione potuisse: ac,
si illae seditiones saluti huic civitati fuissent,
non continuo, si quis motus populi factus esset,
id C. Norbano in nefario crimine, atque in
fraude capitali esse ponendum. Quodsi um- 6
quam populo Romano concessum esset, ut iure
concitatus videretur, id quod docebam saepe
esse concessum, nullam illâ causam iustiore
fuisse.

- 7 fuisse. Tum omnem orationem traduxi et converti in increpandam Caepionis fugam, in deplorandum interitum exercitus. Sic et eorum dolorem, qui lugebant suos, oratione refricabam, et animos equitum Romanorum, apud quos tum iudices causa agebatur, ad Q. Caepionis odium, a quo erant ipsi propter iudicia abalienati, renovabam [atque revocabam].
- 49 Quod ubi sensi me in possessione iudicii ac defensionis meae constitisse, quod et populi benevolentiam mihi conciliaram, cuius ius etiam cum seditionis coniunctione defenderam, et iudicum animos totos vel calamitate civitatis, vel luctu ac desiderio propinquorum, vel odio proprio in Caepionem ad causam nostram converteram : tunc admiscere huic generi orationis vehementi atque atroci genus illud alterum, de quo ante disputavi, lenitatis et mansuetudinis coepi; me pro meo sodali, qui mihi in liberum loco more maiorum esse deberet, et pro meâ omni famâ prope fortunisque decernere, nihil mihi ad existimationem turpius, nihil ad dolorem acerbius accidere posse, quam si is, qui saepe alienissimis a me, sed meis tamen civibus, saluti existimarer fuisse, sodali
- 3 meo auxilium ferre non potuissem. Petebam a iudicibus, ut illud aetati meae, ut honoribus, ut rebus gestis, si iusto, si pio dolore me esse affectum viderent, concederent: praesertim si in aliis causis intellexissent, omnia me semper pro amicorum periculis, nihil umquam pro
- 4 me ipso deprecatum. Sic in illâ omni defensione atque causâ, quod esse in arte positum videbatur, ut de lege Apuleiâ dicerem, ut, quid esset

esset minuere maiestatem, explicarem, per-
quam breviter perstrinxi atque attigi. His dua- 5
bus partibus orationis, quarum altera concita-
tionem habet, altera commendationem, quae
minime praeceptis artium sunt perpolitae, omnis
est a me illa causa tractata, ut et acerrimus
in Caepionis invidiâ renovandâ, et in meis
moribus erga meos necessarios declarandis man-
suetissimus viderer. Ita magis affectis animis 6
iudicium, quam doctis: tua, Sulpici, est a no-
bis tum accusatio victa. Hic Sulpicius, Vere 50
hercule, inquit, Antoni, ista commemoras.
Nam ego nihil umquam vidi, quod tam e ma-
nibus elaberetur, quam mihi tum est elapsa illa
causa. Cum enim (quemadmodum dixisti) tibi 2
ego non iudicium, sed incendium tradidissem;
quod tuum principium, dii immortales, fuit?
qui timor? quae dubitatio? quanta haesitatio,
tractusque verborum? Ut illud initio, quod tibi 3
unum ad ignoscendum homines dabant, tenui-
sti, te pro homine pernecessario, quaestore
tuo, dicere: quam tibi primum munisti ad te
audiendum viam? Ecce autem, cum te nihil 4
aliud profecisse arbitrarer, nisi ut homines
tibi, civem improbum defendenti, ignoscen-
dum propter necessitudinem arbitrarentur,
serpere occulte coepisti, nihildum aliis suspi-
cantibus, me vero iam pertimescente, ut illam,
non Norbani seditionem, sed populi Romani
iracundiam, neque eam iniustam, sed meritam
ac debitam fuisse defenderes. Deinde qui lo- 5
cus abs te praetermissus est in Caepionem?
ut tu illa omnia odio, invidia, misericordia
miscuisti? Neque haec solum in defensione,
K 5 sed

sed etiam in Scauro ceterisque meis testibus, quorum testimonia non refellendo, sed ad eundem impetum populi confugiendo, refutasti.

- 7 Quae cum abs te modo commemorarentur, equidem nulla praecepta desiderabam. Istam enim ipsam demonstrationem defensionum tuarum abs te ipso commemoratam, doctrinam
8 esse non mediocrem puto. Atqui, si ita placet, inquit Antonius, trademus etiam, quae nos sequi in dicendo, quaeque maxime spectare solemus.
9 Docuit enim iam nos longa vita ususque rerum maximarum, ut, quibus rebus animi hominum moverentur, teneremus.

- 51 Equidem primum considerare soleo, postuletne causa. Nam neque parvis in rebus adhibendae sunt hae dicendi faces, neque ita animatis hominibus, ut nihil ad eorum mentes oratione flectendas proficere possimus, ne aut irrisione, aut odio digni putemur, si aut tra-
goedias agamus in nugis, aut convellere ad-
2 riamur ea, quae non possint commoveri. Nam quoniam haec fere maxime sunt in iudicum animis, aut, quicumque illi erunt, apud quos agemus, oratione molienda, amor, odium, iracundia, invidia, misericordia, spes, laetitia, timor, molestia; sentimus *amorem* conciliari, si id videare, quod sit utile ipsis, apud quos agas, defendere; si aut pro bonis viris, aut certe pro
iis, qui illis boni atque utiles sint, laborare. Namque haec res *amorem* magis conciliat, illa virtutis defensio caritatem; plusque proficit, si proponitur spes utilitatis futurae, quam
3 praeteriti beneficii commemoratio. Enitendum est,

est, ut ostendas, in eâ re, quam defendas, aut dignitatem inesse, aut utilitatem; eumque, cui concilies hunc amorem, significes nihil ad utilitatem suam retulisse, ac nihil omnino fecisse causâ suâ. Invidetur enim commodis hominum ipsorum; studiis autem eorum ceteris commodandi favetur. Videndumque hoc loco est, ne, quos ob benefacta diligi volumus, eorum laudem atque gloriam, cui maxime invideri solet, nimis efferre videamur. Atque iisdem his ex locis et odium in alios struere discemus, et a nobis ac nostris demovere: eademque haec genera tractanda sunt in iracundiâ vel excitandâ, vel sedandâ. Nam si, quod ipsis, qui audiunt, perniciosum aut inutile sit, id augeas, odium creatur: sin, quod aut in bonos viros factum, aut in eos, in quos quisque minime debuerit, aut in rempublicam; tum excitatur, si non tam acerbum odium, tamen aut invidiae, aut odii non dissimilis offensio. Item timor incutitur aut ex ipsorum periculis, aut ex communibus. Interior est ille proprius: sed hic quoque communis ad eandem similitudinem est perducendus. Par atque una ratio est spei, laetitiae, molestiae: sed haud sciam, an acerrimus longe sit omnium motus invidiae; nec minus virium opus sit in eâ comprimendâ, quam in excitandâ. Invident autem homines maxime paribus, aut inferioribus, cum se relictos sentiunt, illos autem dolent evolasse: sed etiam superioribus invidetur saepe vehementer, et eo magis, si intolerantius se iactant, et aequabilitatem iuris, praestantiâ dignitatis aut fortunae suae transeunt: quae

quae si inflammanda sunt, maxime dicendum est, non esse virtute parta; deinde etiam vitiis atque peccatis: tum si erunt honestiora atque graviora, tamen non esse tanta ulla merita, quanta insolentia hominis, quantumque fastidium. Ad sedandum autem, magno illa labore, magnis periculis esse parta, nec ad suum commodum, sed ad aliorum esse collata, seseque, si quam gloriam peperisse videatur, etsi ea non sit iniqua merces periculi, tamen eâ non delectari, totamque abiicere atque deponere: omninoque perficiendum est (quoniam plerique sunt invidi, maximeque est hoc commune vitium, et pervagatum [invidetur autem praestanti florentique fortunae], ut haec opinio minuatur, et, illa excellens opinione fortuna cum laboribus et miseriis permista esse videatur. Iam *miser cordia* movetur, si is, qui audit, adduci potest, ut illa, quae de altero deplorentur, ad suas res revocet, quas aut tulerit acerbis, aut timeat; aut intuens alium, crebro ad se ipsum revertatur. Ita cum singuli casus humanarum miseriarum graviter accipiuntur, si dicuntur dolenter, tum afflicta et prostrata virtus maxime luctuosa est; et ut illa altera pars orationis, quae probitatis commendatione, boni viri debet speciem tueri, lenis (ut saepe iam dixi) atque summissa; sic haec, quae suscipitur ab oratore ad commutandos animos atque omni ratione flectendos, intenta ac vehemens esse debet. Sed est quaedam in his duobus generibus, quorum alterum lene, alterum vehemens esse volumus, difficilis ad distinguendum similitudo. Nam ex illâ lenitate,

te, quâ conciliamur iis, qui audiunt, ad hanc vim acerrimam, quâ eosdem excitamus, influat oportet aliquid, et ex hac vi nonnumquam animi aliquid [inflammandum est] illi lenitati: neque est ulla temperatior oratio, quam illa, in quâ asperitas contentionis oratoris ipsius humanitate conditur; remissio autem lenitatis, quâdam gravitate et contentione firmatur. In 3
utroque autem genere dicendi, et illo, in quo vis atque contentio quaeritur, et hoc, quod ad vitam et mores accommodatur, et principia tarda [sunt] et exitus tamen spissi et producti esse debent. Nam neque assiliendum statim 4
est ad illud genus orationis: abest enim totum a causâ, et homines prius ipsum illud, quod proprium sui iudicii est, audire desiderant: nec, cum in eam rationem ingressus sis, celeriter discedendum est. Non enim, sicut argu- 5
mentum, simulatque positum est, arripitur, alterumque et tertium poscitur, ita misericordiam, aut invidiam, aut iracundiam, simulatque intuleris, possis commovere. Argumentum 6
enim ratio ipsa confirmat, quae simulatque emissa est, adhaeressit: illud autem genus orationis non cognitionem iudicis, sed magis perturbationem requirit, quam consequi, nisi multâ, et variâ, et copiosâ oratione, et simili contentione actionis, nemo potest. Quare 7
qui aut breviter, aut summis dicunt, docere iudicem possunt, commovere non possunt; in quo sunt omnia. Iam illud perspicuum est, omnium rerum in contrarias partes facultatem ex iisdem suppeditari locis. Sed 9
argumento resistendum est, aut iis, quae com-
pro-

probandi eius causâ sumuntur, reprehendendis, aut demonstrando, id, quod concludere illi velint, non effici ex propositis, nec esse consequens: aut, si ita non refellas, afferendum est in contrariam partem, quod sit aut gravius, 10 aut aequè grave. Illa autem, quae aut conciliationis causâ leniter, aut permotionis vehementer aguntur, contrariis commotionibus infirmandae sunt, ut odio benevolentia, misericordiâ invidia tollatur.

54 Suavis autem est, et vehementer saepe utilis iocus et facetiae: quae, etiamsi alia omnia tradi arte possunt, naturae sunt propria certe, 2 neque ullam artem desiderant. In quibus tu longe aliis, meâ sententiâ, Caesar, excellis: quo magis mihi etiam testis esse potes, aut nullam esse artem salis, aut, si qua est, eam 3 nos tu potissimum docebis. Ego vero, inquit Caesar, omni de re facetius puto posse ab homine non inurbano, quam de ipsis facetiis, disputari. Itaque cum quosdam Graecos inscriptos libros esse vidissem de ridiculis, nonnullam in spem veneram, posse me aliquid ex istis discere. Inveni autem ridicula et salsa 4 multa Graecorum: nam et Siculi in eo genere, et Rhodii, et Byzantii, et praeter ceteros Attici excellunt: sed qui eius rei rationem quandam conati sunt artemque tradere, sic insulsi exstiterunt, ut nihil aliud eorum, nisi ipsa insulsitas, rideatur. Quare mihi quidem nullo 5 videtur modo doctrinâ ista res posse tradi. Etenim cum duo genera sint facetiarum, alterum aequabiliter in omni sermone fusum, alterum peracutum et breve: illa a veteribus supe-

superior *cavillatio*, haec altera *dicacitas* nominata est. Leve nomen habet utraque res: 6
quippe leve etiam est totum hoc, risum movere.
Verumtamen (ut dicis, Antoni) multum in 7
causis persaepe lepore et facetiis profici vidi.
Sed cum in illo genere perpetuae festivitatis 8
ars non desideretur (natura enim fingit homines
et creat imitatores et narratores facetos, et
vultu adjuvante, et voce et ipso genere sermonis);
tum vero in hoc altero dicacitatis, quid habet ars
loci, cum ante illud facetum dictum emissum
haerere debeat, quam cogitari potuisse videatur? 9
Quid enim hic meus frater ab arte adjuvari potuit,
cum a Philippo interrogatus, quid latraret, *Furem se videre*, respondit? Quid in 10
omni oratione Crassus vel apud centumviros
contra Scaevolam, vel contra accusatorem Brutum,
cum pro Cn. Planco diceret? Nam id, 11
quod tu mihi tribuis, Antoni, Crasso est omnium
sententiâ concedendum. Non enim fere 12
quisquam reperietur, praeter hunc, in utroque
genere leporis excellens, et illo, quod in perpetuitate
sermonis, et hoc, quod in celeritate atque dicto est. 13
Nam haec perpetua contra Scaevolam Curiana
defensio tota redundavit hilaritate quâdam et ioco;
dicta illa brevia non habuit. Parcebat enim adversarii
dignitati: in quo ipse servabat suam; quod est hominibus 14
facetis et dicacibus difficillimum, habere
hominum rationem et temporum, et ea, quae
occurrant, cum salsissime dici possint, tenere.
Itaque nonnulli ridiculi homines hoc ipsum
non insulse interpretantur. Dicere enim aiunt 15
Ennium, flammam a sapiente facilius ore in arden-

- te opprimi, quam bona dicta teneat: haec scilicet bona quae salsa sint. Nam ea dicta appellan-*
- 55 *lantur proprio iam nomine. Sed ut in Scaevolam continuit ea Crassus, atque illo altero genere, in quo nulli aculei contumeliarum inerant, causam illam disputationemque lusit: sic in Bruto, quem oderat, et quem dignum contumeliâ iudicabat, utroque genere pugnavit.*
- 2 *Quam multa de balneis, quas nuper ille venderat, quam multa de amisso patrimonio dixit? atque illa brevia, cum ille diceret, se sine causâ sudare: Minime mirum, inquit, modo enim*
- 3 *existi de balneis. Innumerabilia huiuscemodi fuerunt, sed non minus iucunda illa perpetua.*
- 4 *Cum enim Brutus duos lectores excitasset, et alteri de coloniâ Narbonensi Crassi orationem legendam dedisset, alteri de lege Serviliâ, et cum contraria inter sese de republicâ capita contulisset; noster hic facetissime tres patris*
- 5 *Bruti de iure civili libellos tribus legendos dedit. Ex libro primo: FORTE EVENIT, UT IN PRIVERNATI ESSEMVVS. Brute, testificatur pater, se tibi Privernatem fundum reliquisse.*
- 6 *Deinde ex libro secundo: IN ALBANO ERAMVS EGO, ET MARCUS FILIUS. Sapiens videlicet homo cum primis nostrae civitatis norat hunc gurgitem; metuebat, ne, cum is nihil haberet, nihil esse ei relictum putaretur. Tum ex libro tertio, in quo finem scribendi fecit (tot enim, ut audiui Scaevolam dicere, sunt veri Bruti libri): IN TIBURTI FORTE ASSEDI-*
- 8 *MVS EGO ET MARCUS FILIUS. Ubi sunt ii fundi, Brute, quos tibi pater publicis commentariis consignatos reliquit? Quod nisi puberem te, in-*

inquit, iam haberet, quartum librum composuisset, et se etiam in balneis lotum cum filio, scriptum reliquisset. Quis est igitur, qui non fateatur, 9 hoc lepore, atque his facetiis non minus refutatum esse Brutum, quam illis tragoediis, quas egit idem, cum casu in eâdem causâ funere efferretur anus Iunia. Pro, dii immortales, 10 quae fuit illa, quanta vis? quam inexpectata? quam repentina? cum, coniectis oculis, gestu omni imminenti, summâ gravitate et celeritate verborum, *Brute, quid sedes? quid illam anum patri nunciare vis tuo? quid illis omnibus, quorum imagines duci vides? quid maioribus tuis? quid L. Bruto, qui hunc populum a dominatu regio liberavit? quid te facere? cui rei, cui gloriae, cui virtuti studere? patrimonione augendo? at id non est nobilitatis. Sed fac esse, nihil superest; libidines totum dissipaverunt. An iuri civili? est paternum. Sed dicet, te, cum aedes venderes, ne in rutis quidem, et caesis solum tibi paternum recepissee. An rei militari? qui numquam castra videris? An eloquentiae? quae nulla est in te; et, quidquid est vocis ac linguae, omne in istum turpissimum calumniae quaestum contulisti? Tu lucem 11 aspicere audes? tu hos intueri? tu in foro, tu in urbe, tu in civium esse conspectu? tu illam mortuam, tu imagines ipsas non perhorrescis? quibus non modo imitandis, sed ne collocandis quidem tibi ullum locum reliquisti. Sed haec tragica atque divina; faceta autem et urbana innumerabilia ex unâ contentione meministis. Nec enim concio maior umquam fuit, nec apud populum gravior oratio, quam huius contra*

collegam in censurâ nuper, neque lepore et festivitate conditior.

2 Quare tibi, Antoni, utrumque assentior,
et multum facetias in dicendo prodesse saepe,
3 et eas arte nullo modo posse tradi. Illud quidem
admiror, te nobis in eo genere tribuisse
tantum, et non huius rei quoque palmam, ut
ceterarum, Crasso detulisse.

4 Tum Antonius, Ego vero ita fecissem, inquit,
nisi interdum in hoc Crasso paulum inviderem.
Nam esse quamvis facetum atque salsum,
non nimis est per se ipsum invidendum:
sed, cum omnium sis venustissimus et urbanissimus,
omnium gravissimum et severissimum et esse,
et videri, quod isti contigit uni, id mihi
5 vix ferendum videbatur. Hic cum arrisisset
ipse Crassus, Attamen, inquit Antonius, cum
artem esse facetiarum, Iuli, negares, aperuisti
6 quiddam, quod praecipendum videretur. Haberi
enim dixisti rationem oportere hominum, rei,
temporis, ne quid iocus de gravitate decerperet;
quod quidem in primis a Crasso observari solet.
7 Sed hoc praeceptum praetermittendum est
facetiarum, cum his nihil opus sit. Nos autem
quomodo utamur, cum opus sit, quaerimus:
ut in adversarium, et maxime, si eius stultitia
poterit agitari, in testem stultum, cupidum,
levem, si facile homines audituri videbuntur.
8 Omnino probabiliora sunt, quae laccessiti
dicimus, quam quae priores. Nam et ingenii
celeritas maior est, quae apparet in respondendo,
9 et humanitatis est responsio. Vide-

demur enim quieturi fuisse, nisi essemus laces-
siti; ut in istâ ipsâ concione nihil fere dictum
est ab hoc, quod quidem facetius dictum vi-
deretur, quod non provocatus responderit.
Erat autem tanta gravitas in Domitio, tanta 10
auctoritas, ut, quod esset ab eo obiectum, le-
pore magis elevandum, quam contentione fran-
gendum videretur. Tum Sulpicius, Quid igi- 57
tur, inquit, patiemur, Caesarem, qui, quamquam
Crasso facetias concedit, tamen multo in eo
studio magis ipse elaborat, non explicare nobis
totum genus hoc iocandi, quale sit, et unde
ducatur; praesertim cum tantam vim et utili-
tatem salis et urbanitatis esse fateatur? Quid 2
si, inquit Iulius, assentior Antonio dicenti, nul-
lam esse artem salis? Hic cum Sulpicius reti- 3
cuisset, Quasi vero, inquit Crassus, horum
ipsorum, de quibus Antonius iam diu loquitur,
ars ulla sit. Observatio quaedam est, ut ipse
dixit, earum rerum, quae in dicendo valent:
quae si eloquentes facere posset, quis esset non
eloquens? Quis enim haec non vel facile, vel 4
certe aliquo modo posset ediscere? Sed ego in 5
his praeceptis hanc vim et hanc utilitatem esse
arbitror, non ut ad reperiendum, quid dica-
mus, arte ducamur, sed ut ea, quae naturâ,
quae studio, quae exercitatione consequimur,
aut recta esse confidamus, aut parva intelliga-
mus, cum, quo referenda sint, didicerimus.
Quare, Caesar, ego quoque a te hoc peto, ut, 6
si tibi videtur, disputes de hoc toto iocandi
genere, quid sentias, nequa forte dicendi pars,
quoniam ita voluistis, in hoc tali coetu, atque
in tam accurato sermone praeterita esse videat-
tur.

7 tur. Ego vero, inquit ille, quoniam collectam
a convivâ, Crasse, exigis, non committam, ut,
si defugerim, tibi causam aliquam dem recu-
sandi; quamquam soleo saepe mirari eorum
impudentiam, qui agunt in scenâ gestum, spe-
ctante Roscio. Quis enim sese commovere pot-
8 est, cuius ille vitia non videat? Sic ego nunc,
Crasso audiente, primum loquar de facetiis,
et docebo sus (ut aiunt) oratorem eum, quem
cum Catulus nuper audisset, *foenum alios* aiebat
9 *esse oportere*. Tum ille, locabatur, inquit,
Catulus, praesertim cum ita dicat ipse, ut
ambrosiâ alendus esse videatur. Verum te,
Caesar, audiamus, ut ad Antonii reliqua redea-
10 mus. Et Antonius, Perpauca quidem mihi re-
stant, inquit: sed tamen defessus iam labore at-
que itinere disputationis, requiescam in Caesaris
sermone, quasi in aliquo peropportuno dever-
58 sorio. Atqui, inquit Iulius, non nimis liberale
hospitium meum dices. Nam te in viam, si-
mulac perpaululum gustaris, extrudam et eii-
ciam.

2 Ac, ne diutius vos demorer, de omni isto
genere, quid sentiam, perbrevis exponam.
3 De risu *quinque* sunt, quae quaerantur; unum,
quid sit: alterum, unde sit: tertium, sitne
oratoris, velle risum movere: quartum, quate-
4 nus: quintum, quae sint genera ridiculi. At-
que illud *primum*, quid sit ipse risus, quo pacto
concitetur, ubi sit, quomodo exsistat, atque ita
repente erumpat, ut eum cupientes tenere ne-
queamus, et quomodo simul latera, os, venas,
vultum, oculos occupet, viderit Democritus.
Ne-

Neque enim ad hunc sermonem hoc pertinet: 5
et, si pertineret, nescire me tamen id non
puderet, quod ne ipsi quidem illi scirent, qui
pollicerentur. *Locus* autem et regio quasi ridi- 6
culi (nam id proxime quaeritur) turpitudine
et deformitate quâdam continetur. Haec enim
ridentur vel sola, vel maxime, quae notant et
designant turpitudinem aliquam non turpiter.
Est autem, ut ad aliud *tertium* veniam, est 7
plane oratoris movere risum; vel quod ipsa
hilaritas benevolentiam conciliat ei, per quem
excitata est: vel quod admirantur omnes acumen,
uno saepe in verbo positum, maxime respon-
dentis, nonnumquam etiam laccessentis; vel quod
frangit adversarium, quod impedit, quod elevat,
quod deterret, quod refutat: vel quod ipsum
oratorem politum esse hominem significat, quod
eruditum, quod urbanum, maximeque quod
tristitiam ac severitatem mitigat, et relaxat,
odiosasque res saepe, quas argumentis dilui
non facile est, ioco risuque dissolvit. Quate 8
nus autem sint ridicula tractanda oratori, per-
quam diligenter videndum est, id quod in *quar-*
to loco quaerendi posueramus. Nam nec in-
signis improbitas, et scelere iuncta, nec rursus
miseria insignis agitata ridetur. Facinorosos 9
maiore quâdam vi, quam ridiculi, vulnerari vo-
lunt: miseros illudi nolunt, nisi si se forte ia-
ctant. Parcendum est autem maxime caritati 10
hominum, ne temere in eos dicas, qui diligen-
tur. Haec igitur adbibenda est primum in io- 59
cando moderatio. Itaque ea facillime luduntur,
quae neque odio magno, neque misericordiâ
maximâ digna sunt. Quamobrem materies 2

omnis ridiculorum est in istis vitiis, quae sunt in vitâ hominum neque carorum, neque calamitosorum, neque eorum, qui ob facinus ad supplicium rapiendi videntur; eaque belle
3 agitata ridentur. Est etiam deformitatis et corporis vitiorum satis bella materies ad iocandum: sed quaerimus idem, quod in ceteris
4 rebus maxime quaerendum est, quatenus. In quo non modo illud praecipitur, ne quid insulse; sed etiam, si quid perridicule possis. Vitandum est oratori utrumque, ne aut scurri-
5 lis iocus sit, aut mimicus. Quae cuiusmodi sint, facilius iam intelligemus, cum ad ipsa ridiculorum genera venerimus.

6 Duo enim sunt genera facetiarum, quorum alterum re tractatur, alterum dicto. *Re*, si quando quid, tamquam aliqua fabella, narratur, ut olim tu, Crasse, in Memmium, *comedisse eum lacertum Largii*, cum esset cum eo Tarracinae
7 de amiculâ rixatus. Salsa, attamen a te ipso ficta tota narratio. Addidisti clausulam, totâ Tarracinâ tum omnibus in parietibus inscriptas fuisse literas, tria LLL, duo MM. Cum quaereres, id quid esset, senem tibi quendam oppidanum dixisse, *Lacerat lacertum Largii mordax Memmius*. Perspicitis, hoc genus quam sit facetum, quam elegans, quam oratorium, sive habeas vere, quod narrare possis, quod tamen est mendaciunculis adspergendum, sive fingas.

8 Est autem haec huius generis virtus, ut ita facta demonstres, ut mores eius, de quo narres, ut sermo, ut vultus omnes exprimantur, ut iis, qui audiunt, tum geri illa fierique vide-
9 antur. In re est item ridiculum, quod ex quâ-
10 dam

dam depravatâ imitatione sumi solet, ut idem Crassus, *per tuam nobilitatem, per vestram familiam*. Quid aliud fuit, in quo concio rideret, nisi illa vultus et vocis imitatio? *Per tuas statuas* vero cum dixit, et extento brachio paululum etiam de gestu addidit, vehementius risimus. Ex hoc genere est illa Rosciana imitatio senis: *Tibi ego, Antipho, has sero*, inquit. *Senium est, cum audio*. Atque ita est totum hoc ipso genere ridiculum; ut cautissime tractandum sit. Mimorum est enim ethologorum, si nimia est imitatio, sicut obscenitas. Orator surripiat oportet imitationem, ut is, qui audiat, cogitet plura, quam videat: praestet idem ingenuitatem et ruborem suum, verborum turpitudine et rerum obscenitate vitandâ. Ergo haec duo genera sunt eius *ridiculi*, quod in re positum est: quae sunt propria perpetuarum facetiarum, in quibus describuntur hominum mores, et ita effinguntur, ut aut, re narratâ aliquâ, quales sint, intelligantur: aut, imitatione brevi iniectâ, in aliquo insigni ad irridendum vitio reperiantur. In dicto autem ridiculum est id, quod verbi, aut sententiae quodam acumine movetur. Sed ut in illo superiore genere vel narrationis vel imitationis vitanda est mimorum ethologorum similitudo; sic in hoc scurrilis oratori dicacitas magnopere fugienda est. Qui igitur distinguemus a Crasso, a Catulo, a ceteris familiarem vestrum, Granium, aut Vargulam, amicum meum? Non mehercule in mentem mihi quidem venit: sunt enim dicaces; Granio quidem nemo dicacior. Hoc, opinor, primum, ne, quotiescumque potuerit dictum dici,

necesse habeamus dicere. Pusillus testis pro-
6 cessit. *Licet, inquit, rogare?* Philippus. Tum
7 quaesitor properans, *Modo breviter.* Hic ille,
Non accusabis. Perpusillum rogabo. Ridicule.
Sed sedebat iudex L. Aurifex, brevior etiam,
quam testis ipse. Omnis est risus in iudicem
conversus. Visum est totum scurrile [iu-
8 dicio]. Ergo haec, quae cadere possunt in
quos nolis, quamvis sint bella, sunt tamen ipso
genere scurrilia. Ut iste, qui se vult dicacem,
et mehercule est, Appius, sed nonnumquam in
hoc vitium scurrile delabitur. *Coenabo, inquit,*
apud te, huic lusco familiari meo, C. Sextio:
9 *uni enim locum esse video.* Est hoc scurrile, et
quod sine causâ laccessivit: et tamen id dixit,
quod in omnes luscus conveniret. Ea, quia me-
10 ditata putantur esse, minus ridentur. Illud
egregium Sextii, et ex tempore, *Manus lava,*
11 *inquit, et coena.* Temporis igitur ratio, et
ipsius dicacitatis moderatio et temperantia, et
raritas dictorum, distinguet oratorem a scurrâ:
et, quod nos cum causâ dicimus, non ut ridi-
culi videamur, sed ut proficiamus aliquid, illi
12 totum diem, et sine causâ. Quid enim est
Vargula assecutus, cum eum candidatus A.
Sempronius cum M. suo fratre complexus esset:
Puer, abige muscas? Risum quaesivit, qui est,
meâ sententiâ, vel tenuissimus ingenii fructus.
Tempus igitur dicendi, prudentiâ et gravitate
moderabimur: quarum utinam artem aliquam
haberemus! sed domina natura est.

61 *Nunc exponamus genera ipsa summam,*
2 *quae risum maxime moveant. Haec igitur sit pri-*

prima partitio, quod facete dicatur, id alias in re
haberi, alias in verbo: facetiis autem maxime
homines delectari, si quando risus coniuncte,
re verboque, moveatur. Sed hoc mementote, 3
quoscumque locos attingam, unde ridicula du-
cantur, ex iisdem locis fere etiam graves sen-
tentias posse duci. Tantum interest, quod gra-
vitas honestis in rebus severe, iocus in turpicu-
lis et quasi deformibus ponitur: velut in iis-
dem verbis et laudare frugi servum possumus,
et, si est nequam, iocari. Ridiculum est illud 4
Neronianum vetus in furace servo, *Solum esse,*
cui domi nihil sit nec obsignatum, nec occlusum:
quod idem in bono servo dici solet; sed hoc
iisdem etiam verbis. Ex iisdem autem locis 5
omnia nascuntur. Nam quod Sp. Carvilio gra-
viter claudicanti ex vulnere ob rempublicam
accepto, et ob eam causam verecundanti in
publicum prodire, mater dixit, *Quin prodis,*
mi Spuri? quotiescumque gradum facies, toties
tibi tuarum virtutum veniat in mentem; prae-
clarum et grave est: quod Calvino Glaucia clau-
dicanti, *Ubi est vetus illud? num claudicas? at*
hic clodicat: ridiculum est: et utrumque ex eo,
quod in claudicatione animadverti potuit, est
ductum. *Quid hoc Naevio ignavius?* severe Sci- 6
pio: at in male olentem, *Video me a te circum-*
veniri, subridicule Philippus. At utrumque ge- 7
nus continet verbi ad literam immutati simili-
tudo. Ex ambiguo dicta, vel argutissima pu-
tantur, sed non semper in ioco, saepe etiam in
gravitate versantur. Africano illi maiori, co- 8
ronam sibi in convivio ad caput accommodan-
ti, cum ea saepius rumperetur, P. Licinius

Varus, *Noli mirari*, inquit, *si non convenit*. *Caput enim magnum est*: laudabile et honestum.
9 At ex eodem genere est: *Calvus satis est*; quod
10 dicit parum. Ne multa: nullum genus est ioci,
quo non ex eodem severa et gravia sumantur.
11 Atque hoc etiam animadvertendum, non esse
omnia ridicula faceta. Quid enim potest esse
12 tam ridiculum, quam Sannio est? Sed ore, vul-
tu, imitandis moribus, voce, denique ipso cor-
pore ridetur. Salsum hunc possum dicere, at
ita, non ut eiusmodi oratorem esse velim, sed
62 ut mimum. Quare primum genus hoc, quod
risum vel maxime movet, non est nostrum:
morosum, superstitiosum, suspiciosum, glorio-
sum, stultum; natura eridentur ipsae: quas per-
sonas agitare solemus, non sustinere: alterum
genus est imitatione admodum ridiculum, sed
nobis tantum licet furtim, si quando, et cur-
sim; aliter enim minime est liberale: tertium,
oris depravatio, non digna nobis: quartum,
obscenitas, non solum non foro digna, sed
2 vix convivio [liberorum]. Detractis igitur
tot rebus ex hoc oratorio loco, facetiae reliquae
sunt, quae aut in re, ut ante divisi, positae
3 videntur esse, aut in verbo. Nam quod, qui-
buscumque verbis dixeris, facetum tamen est,
re continetur: quod mutatis verbis salem amit-
tit, in *verbis* habet leporem omnem.

4 Ambigua sunt in primis acuta, atque in
verbo posita, non in re: sed non saepe ma-
gnum risum movent: magis ut belle et literate
5 dicta laudantur: ut in illum Titium, qui cum
studioso pilâ luderet, et idem signa sacra noctu
fran-

frangere putaretur, gregalesque, cum in campum non venisset, requirerent, excusavit Vespa Terentius, quod eum *brachium fregisse* diceret: ut illud Africani, quod est apud Lucilium: 6

Quid? Decius, Nuculam an confixum vis facere?
inquit.

Ut tuus amicus, Crasse, Granius, *non esse sextantis.* Et, si quaeritis, is, qui appellatur *dicax*, hoc genere maxime excellet: sed risus movent alia maiores. Ambiguum per se ipsum 8 probatur id quidem, ut ante dixi, vel maxime ingeniosi enim videtur, vim verbi in aliud, atque ceteri accipiant, posse ducere: sed admirationem magis, quam risum movet, nisi si quando incidit in aliud genus ridiculi. Quae 63 genera percurram equidem: sed scitis esse notissimum ridiculi genus, cum aliud expectamus, aliud dicitur. Hic nobismet ipsis noster 2 error risum movet. Quodsi admixtum est etiam ambiguum, fit salsius: ut apud Naevium videtur esse misericors ille, qui iudicatum duci videt, percunctatus ita, *Quanti addictus? mille nummum.* Si addidisset tantummodo, *Ducas licet;* esset illud genus ridiculi praeter expectationem: sed quia addidit, *Nihil addo, ducas licet:* addito ambiguo, altero genere ridiculi, fuit, ut mihi quidem videtur, salsissimum. Hoc 4 tum est venustissimum, cum in altercatione arripitur ab adversario verbum, et ex eo, ut a Catulo in Philippum, in eum ipsum aliquid, quilaccessivit, infligitur. Sed cum plura sint ambigui genera, de quibus est doctrina quaedam subtilior; attendere et aucupari verba oportebit: in quo,

quo, ut ea, quae sint frigidiora, vitemus (etenim cavendum est, ne arcessitum dictum putetur),
 6 permulta tamen acute dicemus. Alterum genus est, quod habet parvam verbi immutationem, quod in literâ positum, Graeci vocant *παρονομασίαν*; ut *Nobiliorem, mobiliorem* Cato: aut, ut idem, cum cuidam dixisset, *Eamus deambulatum*: et ille, *Quid opus fuit de?* Immo vero, inquit, *quid opus fuit te?* aut eiusdem responsio illa, *Si tu et adversus et aversus impudicus es.*
 7 Etiam interpretatio nominis habet acumen, cum ad ridiculum convertas, quamobrem ita quis vocetur; ut ego nuper, Nummium divisorem, ut Neoptolemum ad Troiam, sic illum in campo Martio nomen invenisse. Atque haec omnia
 64 2 verbo continentur. Saepe etiam versus facete interponitur, vel ut est, vel paululum immutatus; aut aliqua pars versus, ut Statius Scauro stomachanti; ex quo sunt nonnulli, qui tuam legem de civitate natam, Crasse, dicant:

*St, tacete, quid hoc clamoris? quibus nec mater,
 nec pater,*

Tantâ confidentiâ estis? auferte istam enim superbiam.

3 Nam in Coelio sane etiam ad causam utile fuit tuum illud, Antoni, cum ille a se pecuniam profectam diceret testis, et haberet filium delicatorem, abeunte iam illo,

Sentin' senem esse tactum triginta minis?

In

In hoc genus coniciuntur proverbia: ut illud 4
Scipionis, cum Asellus omnes provincias stipen-
dia merentem se peragrasse gloriaretur, *Agas*
asellum, et cetera. Quare ea quoque, quoniam 5
mutatis verbis non possunt retinere eandem
venustatem, non in re, sed in verbis posita du-
cantur. Est etiam in verbo positum non insul- 6
sum genus, ex eo, cum ad verbum, non ad senten-
tiam rem accipere videare: ex quo uno genere
totus est Tutor, mimus vetus, oppido ridiculus.
Sed ab eo a mimis: tantum genus huius ridicu- 7
li insigni aliquâ et notâ re notari volo. Est 8
autem ex hoc genere illud, quod tu, Crasse,
nuper ei, qui te rogasset, num tibi molestus
esset futurus, si ad te bene ante lucem venis-
set: *Tu vero*, inquisti, *molestus non eris: Iube-*
bis igitur te, inquit, *suscitari?* et tu, *Certe ne-*
garam te molestum futurum. Ex eodem hoc ve- 9
tus illud est, quod aiunt Maluginensem illum
M. Scipionem, cum ex centuriâ suâ renunciaret
Acidinum consulem, praecoque dixisset, *Dic*
de L. Manlio: Virum bonum, inquit, *egregiumque*
civem esse, arbitror. Ridicule etiam illud. P. 10
Nasica censori Porcio Catoni, cum ille, *Ex tui*
animi sententiâ tu uxorem habes? *Non hercule*,
inquit, *ex mei animi sententiâ.* Haec aut fri- 11
gida sunt, aut tum salsa, cum aliud est exspe-
ctatum. Naturâ enim nos (ut ante dixi) noster
delectat error: ex quo, cum quasi decepti su-
mus expectatione, ridemus. In verbis etiam 65
illa sunt, quae aut ex immutatâ oratione ducun-
tur, aut ex unius verbi translatione, aut ex in-
versione verborum. Ex immutatione; ut olim 2
Rusca cum legem ferret annalem, dissuasor
M.

M. Servilius, *Dic mihi, inquit, M. Pinari, num, si contra te dixero, mihi male dicturus es, ut ceteris fecisti? Ut sementem feceris, ita metes, inquit.*

3 Ex translatione autem, ut, cum Scipio ille maior Corinthiis statuam pollicentibus eo loco, ubi aliorum essent imperatorum, *turmales dixit*

4 *displicere.* Invertuntur autem verba, ut, Crassus apud M. Perpernam iudicem pro Aculeone cum diceret, aderat contra Aculeonem Grati-
diano L. Aelius Lamia, deformis, ut nostis: qui cum interpellaret odiose: *Audiamus, inquit, pul-*

5 *cellum puerum, Crassus.* Cum esset arrisum, *Non potui mihi, inquit Lamia, formam ipse fingere: ingenium potui.* Tum hic, *Audiamus, inquit, disertum.* Multo etiam arrisum est vehemen-

6 tius. Sunt etiam illa venusta, ut in gravibus
7 sententiis, sic in facetiis. Dixi enim dudum, materiam aliam esse ioci, aliam severitatis: gravium autem, et iocorum unam esse rationem.

8 Ornant igitur inprimis orationem verba relata contrarie: quod idem genus saepe est etiam facetum; ut, Servius ille Galba cum iudices L. Scribonio tribuno plebis ferret familiares suos, et dixisset Libo, *Quando tandem, Galba, de triclinio tuo exhibis?* Cum tu, inquit, *de cubiculo*
9 *alieno.* A quo genere ne illud quidem plurimum distat, quod Glaucia Metello, *Villam in Tiburte habes, cortem in Palatio.*

6.6 Ac verborum quidem genera quae essent faceta, dixisse me puto: rerum plura sunt, eaque magis (ut dixi ante) ridentur: in quibus
2 est narratio; res sane difficilis. Exprimenda enim sunt, et ponenda ante oculos ea, quae

videantur esse verisimilia, quod est proprium narrationis, et quae sint, quod ridiculi proprium est, subturpia: cuius exemplum, ut brevissimum, sit sane illud, quod ante posui, Crassi de Memmio. Et ad hoc genus adscribamus etiam narrationes apologorum. Trahitur etiam aliquid ex historiâ, ut, cum Sex. Titius se Casandram esse diceret, *Multos, inquit Antonius, possum tuos Aiaces Oileos nominare.* Est etiam ex similitudine: quae aut collationem habet, aut tamquam imaginem. Collationem: ut ille Gallus olim testis in Pisonem, cum innumerabilem Magio praefecto pecuniam dixisset datam, idque Scaurus tenuitate Magii redargueret: *Erras, inquit, Scaure, ego enim Magium non conservasse dico, sed, tamquam nudus nuces legeret, in ventre abstulisse:* ut ille M. Cicero senex, huius viri optimi, nostri familiaris, pater, *nostros homines similes esse Syrorum venalium: ut quisque optime Graece sciret, ita esse nequissimum.* Valde autem ridentur etiam imagines, quae ferre in deformitatem, aut in aliquod vitium corporis ducuntur cum similitudine turpioris: ut meum illud in Helvium Manciam, *Iam ostendam, cuiusmodi sis: cum ille, Ostende, quaeso; demonstravi digito pictum Gallum in Mariano scuto Cimbrico, sub Novis, distortum, eiectâ linguâ, buccis fluentibus: risus est commotus: nihil tam Manciae simile visum est: ut cum Tito Pinario, mentum in dicendo intorquenti, tum ut diceret, si quid vellet, si nucem fregisset.* Etiam illa, quae minuendi, aut augendi causâ ad incredibilem admirationem efferuntur: velut tu, Crasse, in concione, *ita sibi ipsum magnū*

- gnum videri Memmium, ut in forum descendens
11 caput ad fornicem Fabii demitteret. Ex quo genere etiam illud est, quod Scipio apud Numantiam, cum stomacharetur cum C. Metello, dixisse dicitur: *Si quintum pareret mater eius,*
12 *asinum fuisse parituram.* Arguta etiam significatio est, cum parvâ re, et saepe verbo res obscura et latens illustratur: ut, cum C. Fabricio P. Cornelius, homo, ut existimabatur, avarus et furax, sed egregie fortis, et bonus imperator, gratias ageret, quod se homo inimicus consulem fecisset, bello praesertim magno et gravi: *Nihil est, quo mihi gratias agas, inquit,*
13 *si malui compilari, quam venire:* ut Asello Africanus, obiicienti lustrum illud infelix, *Noli, inquit, mirari. Is enim, qui te ex aerariis ex-*
14 *mit, lustrum condidit, et taurum immolavit.* Tanta suspicio est, ut religione civitatem obstrinxisse videatur Mummius, quod Asellum ignominia levavit.
- 67 Urbana etiam dissimulatio est, cum alia dicuntur, ac sentias, non illo genere, de quo ante dixi, cum contraria dicas, ut Lamiae Crassus, sed cum toto genere orationis severe
2 ludas, cum aliter sentias, ac loquare: ut noster Scaevola Septumuleio illi Anagnino, cui pro C. Gracchi capite erat aurum repensum, roganti, ut se in Asiam praefectum duceret, *Quid tibi vis, inquit, insane? tanta malorum est multitudo civium, ut tibi ego hoc confirmem, si Romae manseris, te paucis annis ad maximas pecunias esse venturum.* In hoc genere Fannius in
3 annalibus suis Africanum hunc Aemilianum dicit

dicit fuisse, et eum Graeco verbo appellat *εἰρωνία*: sed, uti ferunt, qui melius haec norunt, Socratem opinor in hac ironiâ dissimulantiâque longe lepore et humanitate omnibus praestitisse. Genus est per- 4
elegans, et cum gravitate salsum, cumque oratoriis dictionibus, tum urbanis sermonibus accommodatum. Et hercule omnia haec, 5
quae a me de facetiis disputantur, non maiora forensium actionum, quam omnium sermonum condimenta sunt. Nam quod apud Cato- 6
nem est, qui multa retulit, ex quibus a me exempli causâ multa ponuntur, per mihi scitum videtur, C. Publicium solitum dicere, P. *Mummium cuivis tempori hominem esse*. Sic pro- 7
fecto res se habet, nullum ut sit vitae tempus, in quo non deceat leporem humanitatemque versari. Sed redeo ad cetera. Est huic fini- 8
timum dissimulationi, cum honesto verbo vitiosa res appellatur: ut cum Africanus censor tribu movebat eum centurionem, qui in Pauli pugna non affuerat, cum ille se custodiae causâ diceret in castris remansisse, quaereretque, cur ab eo notaretur; *Non amo*, inquit, *nimum diligentes*. Acutum etiam illud est, cum ex al- 9
terius oratione aliud excipias, atque ille vult; ut Salinatori Maximus, cum, Tarento amisso, arcem tamen Livius retinuisset, multaque ex eâ praelia praeclara fecisset, cum aliquot post annos Maximus id oppidum recepisset, rogaretque eum Salinator, ut meminisset, operâ suâ se Tarentum recepisse; *Quidni*, inquit, *meminerim? numquam enim recepissem, nisi tu perdidisses*. Sunt etiam illa subabsurda, sed eo ipso 10

nomine saepe ridicula, non solum mimis perap-
posita, sed etiam quodammodo nobis:

Homo fatuus,

Postquam rem habere coepit, est mortuus.

Quid est tibi

Ista mulier? Uxor. Similis medius fidius. et

Quamdiu ad aquas fuit, numquam est mortuus.

- 68** Genus hoc levius, et, ut dixi, mimicum; sed
habet nonnumquam aliquid etiam apud nos lo-
ci, ut vel non stultus quasi stulte cum sale di-
cat aliquid: ut tibi, Antoni, Mancina, cum au-
disset te censorem a M. Duronio de ambitu
postulatum, *Aliquando, inquit, tibi tuum negoti-
um agere licebit.* Valde haec ridentur, et her-
cule omnia, quae a prudentibus, quasi per dis-
simulationem [non intelligendi] subabsurde sal-
3 seque dicuntur. Ex quo genere est etiam, non
videri intelligere, quod intelligas, ut Pontidius,
*Qualem existimas, qui in adulterio deprehendi-
tur? tardum:* ut ego, qui in delectu, Metello,
cum excusationem oculorum a me non accipe-
ret, et dixisset, *Tu igitur nihil vides? Ego vero,*
5 *inquam, a portâ Esquilinâ video villam tuam:* ut
illud Nasicae, qui cum ad poetam Ennium ve-
nisset, eique ab ostio quaerenti Ennium, ancil-
la dixisset, domi non esse; Nasica sensit, il-
lam domini iussu dixisse, et illum intus esse.
Paucis post diebus cum ad Nasicam venisset En-
nius, et eum a ianuâ quaereret, exclamat Na-
6 sica, se domi non esse. Tum Ennius, *Quid?*
ego non cognosco vocem, inquit, tuam? Hic
Na-

Nasica, Homo es impudens. Ego cum te quaerem, ancillae tuae credidi, te domi non esse, tu mihi non credis ipsi?

Est bellum illud quoque, ex quo is, qui dixit, iridetur in eo ipso genere, quo dixit: ut, cum Q. Opimius consularis, qui adolescentulus male audisset, festivo homini Egilio, qui videretur mollior, nec esset, dixisset, *Quid tu, Egilia mea? quando ad me venis cum tuâ colu et lanâ?* Non pol, inquit, audeo. Nam ad famosas mater vetuit me accedere. Salsa sunt etiam, quae habent suspicionem ridiculi absconditam, quo in genere est illud Siculi, cui, cum familiaris quidam quereretur, quod diceret, uxorem suam suspendisse se de ficu, *Amabo te, inquit, da mihi ex istâ arbore, quos seram surculos.* In eodem genere est, quod Catulus dixit cuidam oratori malo; qui cum in epilogo misericordiam se movisse putaret, postquam assedit, rogavit hunc, videreturne misericordiam movisse: *Ac magnam quidem, inquit, neminem enim puto esse tam durum, cui non oratio tua miseranda visa sit.* Me quidem hercule valde illa movent stomachosa, et quasi submorosa ridicula, non, cum a moroso dicuntur: tum enim non sal, sed natura ridetur. In quo, ut mihi videtur, persalsum illud est apud Naevium:

Quid ploras, pater?

Mirum, ni cantem. Condemnatus sum.

Huic generi quasi contrarium est ridiculi genus patientis ac lentis: ut, cum Cato percussus esset ab eo, qui arcam ferebat, cum ille diceret,

M 2

Cave:

- Cave: rogavit, numquid aliud ferret praeter ar-*
6 *cam?* Etiam stultitiae salsa reprehensio, ut ille
Siculus, cui praetor Scipio patronum causae
dabat hospitem suum, hominem nobilem, sed
admodum stultum: *Quaeso, inquit, praetor, ad-*
versario meo da istum patronum, deinde mihi ne-
7 *minem dederis.* Movent illa etiam, quae con-
iecturâ explanantur longe aliter, atque sunt, sed
acute atque concinne: ut, cum Scaurus accusaret
Rutilium ambitus, cum ipse consul esset factus,
ille repulsam tulisset, et in eius tabulis osten-
deret literas, A. F. P. R. idque diceret esse,
ACTUM FIDE P. RUTILII; Rutilius autem,
ante factum, post relatum; C. Canius, eques
Romanus, cum Rufo adesset, exclamat, neu-
trum illis literis declarari. *Quid ergo?* inquit
70 Scaurus; *Aemilius fecit, plectitur Rutilius.* Ri-
2 dentur etiam discrepantia. *Quid huic abest, ni-*
si res et virtus? Bella etiam est familiaris re-
prehensio, quasi errantis: ut cum obiurgavit
Albius Granium, quod, cum eius tabulis quid-
dam Albucio probatum videretur, et valde ab-
soluto Scaevola gauderet; neque intelligeret,
contra suas tabulas esse iudicatum. * *
3 Huic similis est etiam admonitio in consilio
dando familiaris, ut, cum patrono malo, cum
vocem in dicendo obtudisset, suadebat Grani-
us, ut mulsum frigidum biberet, simulac do-
mum redisset: *Perdam, inquit, vocem, si id*
4 *fecero:* *Melius est, inquit, quam reum.* Bellum
etiam est, cum, quid cuique sit consen-
taneum, dicitur: ut, cum Scaurus nonnullam
haberet invidiam ex eo, quod Phrygionis Pom-
peii, locupletis hominis, bona sine testamento
pos-

possederat: sederetque advocatus reo Bestiae, cum funus quoddam duceretur, accusator C. Memmius, *Vide, inquit, Scaure, mortuus raptur, si pates esse possessor.* Sed ex his omni- 5
bus nihil magis ridetur, quam quod est praeter expectationem; cuius innumerabilia sunt exempla, vel Appii maioris illius, qui in senatu, cum ageretur de agris publicis, et de lege Thoriâ, et premeretur Lucilius ab iis, qui a pecore eius depasci agros publicos dicerent, *Non est, inquit, Lucilii pecus illud; erratis (defendere Lucilium videbatur); ego liberum puto esse. Quâ lubet, pascitur.* Placet etiam mihi 6
illud Scipionis, illius, qui Ti. Gracchum perculit. Cum ei M. Flaccus multis probris obiectis P. Mucium iudicem tulisset, *Eiero, inquit: iniquus est.* Cum esset admurmuratum, *Ah, inquit, P. C., non ego mihi illum iniquum eiero, verum omnibus.* Ab hoc vero Cras- 7
so nihil facetius. Cum laesisset testis Silus Pisonem, quod se in eum audisse dixisset: *Potest fieri, inquit, Sile, ut is, unde te audisse dicis, iratus dixerit.* Annuit Silus. *Potest etiam, ut tu non recte intellexeris.* Id quoque toto capite 8
annuit, ut se Crasso daret. *Potest etiam fieri, inquit, ut omnino, quod te audisse dicis, numquam audieris.* Hoc ita praeter expectationem accidit, ut testem omnium risus obrueret. Hu- 9
ius generis est plenus Naevius, et iocus est familiaris, *Sapiens si algebis, tremes.* Et alia permulta. Saepe etiam facete concedas adversario id ipsum, quod tibi ille detrahit: ut C. Laelius, cum ei quidam malo genere natus diceret, indignum esse suis maioribus, *At hercule,*

- inquit, *tu tuis dignus*. Saepe etiam sententiose ridicula dicuntur: ut M. Cincius, quo die legem de donis et muneribus tulit, cum C. Cento prodiisset, et satis contumeliose, *Quid fers, Cinciole?* quaesisset: *Ut emas*, inquit, *Cai, si uti velis*. Saepe etiam salse, quae fieri non possunt, optantur: ut M. Lepidus, cum, ceteris in campo exercentibus, in herba ipse recubuis-
- 3 *set*, *Vellem hoc esset*, inquit, *laborare*. Salsum est etiam, quaerentibus et quasi percunctantibus lente respondere, quod nolint: ut censor Lepidus, cum M. Antistio Pyrgensi equum ademisset, amicique [cum] vociferarentur, et quaererent, quid ille patri suo responderet, cur ademtum sibi equum diceret, cum optimus colonus, parcissimus, modestissimus, frugalissimus esset: *Me istorum*, inquit, *nihil credere*.
- 5 Colliguntur a Graecis alia nonnulla, execrationes, admirationes, minationes. Sed haec ipsa nimis mihi videor multa in genera descripsisse. Nam illa, quae verbi ratione et vi continentur, certa fere ac definita sunt: quae plerumque, ut ante dixi, laudari magis, quam rideri solent.
- 6 Haec autem, quae sunt in re, et in ipsâ sententiâ, partibus sunt innumerabilia, generibus pauc-
- 7 ca. Expectationibus enim decipiendis, et naturis aliorum irridendis, ipsorum ridicule indicandis, et similitudine turpioris, et dissimulatione, et subabsurda dicendo, et stulta reprehendendo, risus moventur. Itaque imbuendus est is, qui iocose vult dicere, quasi naturâ quâdam, aptâ ad haec genera, et moribus, ut ad cuiusque modi genus ridiculi vultus etiam accommodetur: qui quidem quo severior est, et
- tri-

tristior, ut in te, Crasse, hoc illa, quae dicuntur, salsiora videri solent.

Sed iam tu, Antoni, qui hoc deversorio 9
sermonis mei libenter acquieturum te esse dixisti, tamquam in Pomtinum deverteris, neque amoenum, neque salubrem locum, censeo ut satis diu te putes requiescere, et iter reliquum 10
conficere pergas. Ego vero, atque hilare quidem a te acceptus, inquit, et cum doctior per te, tum etiam audacior factus sum ad iocandum. Non enim vereor, ne quis me in isto genere 11
leviorem iam putet, quoniam quidem tu Fabricios mihi auctores, et Africanos, Maximos, Catones, Lepidos protulisti. Sed habetis ea, quae 12
voluistis ex me audire, de quibus quidem accuratius dicendum et cogitandum fuit. Nam cetera facilia sunt, atque ex iis, quae iam dicta sunt, reliqua nascuntur omnia. Ego enim 72
cum ad causam sum aggressus, atque omnia cogitando, quoad facere potui, persecutus; cum et argumenta causae, et eos locos, quibus animi iudicium conciliantur, et illos, quibus permoventur, vidi atque cognovi: tum constituo, quid habeat quaeque causa boni, quid mali. Nulla enim fere res potest in dicendi disceptationem aut controversiam vocari, quae non habeat utrumque: sed, quantum habeat, id refert. Mea autem ratio in dicendo 3
haec esse solet, ut, boni quod habeat, id amplectar, exornem, exaggerem; ibi commorer, ibi habitem, ibi haeream: a malo autem vitioque causae ita recedam, non ut id me defugere appareat, sed ut totum, bono illo ornando et augendo dissimulatum, obruatur. Et, si 4

causa est in argumentis; firmissima quaeque maxime tueor, sive plura sunt, sive aliquod unum: sin autem in conciliatione, aut in permutatione causa est; ad eam me potissimum partem, quae maxime commovere animos hominum potest, confero. Summa denique huius generis haec est, ut, si in refellendo adversario firmior esse oratio, quam in confirmandis nostris rebus, potest, omnia in illum conferam tela; sin nostra facilius probari, quam illa redargui possunt, abducere animos a contrariâ defensione, et ad nostram conor traducere. Duo denique illa, quae facillima videntur, quoniam quae difficiliora sunt, non possum, mihi pro meo iure sumo: unum, ut molesto aut difficili argumento aut loco nonnumquam omnino nihil respondeam: quod forsitan aliquis iure irriserit.

7 Quis enim est, qui id facere non possit? Sed tamen ego de meâ nunc, non de aliorum facultate disputo, confiteorque, me, si quae premeat res vehementius, ita cedere solere, ut non modo non abiecto, sed ne reiecto quidem scuto fugere videar; sed adbibere quandam in dicendo speciem atque pompam, et pugnae similem fugam: consistere vero in meo praesidio sic, ut non fugiendi hostis, sed capiendi loci causâ cessasse videar.

8 Alterum est illud, quod ego oratori maxime cavendum et providendum puto, quodque me sollicitare summe solet; non tam ut prosim causis, elaborare soleo, quam ut ne quid obsim: non quin enitendum sit in utroque; sed tamen multo est turpius oratori, nocuisse

73 videri causae, quam non profuisse. Sed quid hoc loco vos inter vos, Catule? an haec, ut sunt

sunt contemnenda, contemnitis? Minime, in- 2
quit ille: sed Caesar de isto ipso quiddam velle
dicere videbatur. Me vero lubente, inquit An-
tonius, dixerit, sive refellendi causâ, sive quae-
rendi. Tum Iulius, Ego mehercule, inquit, 3
Antoni, semper is fui, qui de te, oratore, sic
praedicarem, unum te in dicendo mihi videri
tectissimum, propriumque hoc esse laudis tuae,
nihil a te umquam esse dictum, quod obesset
ei, pro quo diceres. Idque memoriâ teneo, 4
cum mihi sermo cum hoc ipso Crasso, multis
audientibus, esset de te institutus, Crassusque
plurimis verbis eloquentiam laudaret tuam,
dixisse me, cum ceteris tuis laudibus hanc esse
vel maximam, quod non solum, quod opus es-
set, diceres, sed etiam, quod non opus esset,
non diceres: tum illum mihi respondere me- 5
mini: cetera in te summe esse laudanda; illud
vero improbi esse hominis et perfidiosi, dice-
re, quod alienum esset, et noceret ei, pro quo
quisque diceret. Quare non sibi eum disertum, 6
qui id non faceret, videri, sed improbum, qui
faceret. Nunc, si tibi videtur, Antoni, demon-
stres velim, quare tu hoc ita magnum putes,
nihil in causâ mali facere, ut nihil tibi in ora-
tore maius esse videatur. Dicam equidem, 74
Caesar, inquit, quid intelligam: sed et tu,
et vos omnes hoc, inquit, mementote, non
me de perfecti oratoris divinitate quâdam loqui,
sed de exercitationis et consuetudinis meae me-
diocritate. Crassi quidem responsum excellen- 2
tis cuiusdam est ingenii ac singularis: cui quid-
dam portenti simile esse visum est, posse ali-
quem inveniri oratorem, qui aliquid mali face-
ret

ret dicendo, obessetque ei, quem defenderet: facit enim de se coniecturam; cuius tanta vis ingenii est, ut neminem, nisi consulto, putet, quod contra se ipsum sit, dicere (sed ego non de praestanti quâdam et eximiâ, sed prope de vulgari et communi prudentiâ disputo): ut apud Graecos fertur incredibili quâdam magnitudine consilii atque ingenii Atheniensis ille fuisse Themistocles; ad quem quidam doctus homo atque in primis eruditus, accessisse dicitur, eique artem memoriae, quae tum primum proferebatur, pollicitus esse, se traditurum: cum ille quaesisset, quidnam illa ars efficere posset, dixisse illum doctorem, ut omnia meminisset; et ei Themistoclem respondisse, gratius sibi illum esse facturum, si se oblivisci, quae vellet, quam si meminisse, docuisset. Videsne, quae vis in homine acerrimi ingenii, quam potens et quanta mens fuerit? qui ita responderit, ut intelligere possemus, nihil ex illius animo, quod semel esset infusum, umquam effluere potuisse: cum quidem ei fuerit optabilius, oblivisci posse potius, quod meminisse nollet, quam quod semel audisset vidissetve, meminisse. Sed neque, propter hoc Themistoclis responsum, memoriae nobis opera danda non est, neque illa mea cautio et timiditas in causis, propter praestantem prudentiam Crassi, negligenda est. Uterque enim istorum non mihi attulit aliquam, sed suam significavit facultatem. Etenim permulta sunt in causis, in omni parte orationis circumspicienda, ne quid offendas, ne quo irruas. Saepe aliquis testis aut non laedit, aut minus laedit, nisi lacessatur: orat reus, urgent
ad-

advocati, ut invehamur, ut male dicamus, denique ut interrogemus. Non moveor, non obtempero, non satisfacio, neque tamen ullam assequor laudem. Homines enim imperiti facilius, quod stulte dixeris, reprehendere, quam, quod sapienter tacueris, laudare possunt. Hic quantum fit mali, si iratum, si non stultum, si non levem testem laeseris! Habet enim et voluntatem nocendi in iracundiâ, et vim in ingenio, et pondus in vitâ; nec, si hoc Crassus non committit, ideo non multi, et saepe committunt. Quo quidem mihi videri turpius nihil solet, quam cum ex oratoris dicto aliquo, aut responso, aut rogatu, sermo ille sequitur: *Occidit ille. Adversariumne? Immo vero, aiunt, se, et eum, quem defendit.* Hoc Crassus non putat nisi perfidiâ accidere posse: ego autem saepissime video in causis aliquid mali facere homines minime malos. Quid? illud, quod supra dixi, solere me cedere, et, ut planius dicam, fugere ea, quae valde causam meam premerent? cum id non faciunt alii, versanturque in hostium castris, ac sua praesidia dimittunt; mediocriterne causis nocent, cum aut adversariorum adiumenta confirmant, aut ea, quae sanare nequeunt, exulcerant? Quid? cum personarum, quas defendunt, rationem non habent? si, quae sunt in his invidiosa, non mitigant extenuando, sed laudando et efferendo invidiosiora faciunt; quantum in eo tandem mali? Quid? si in homines caros iudicibusque iucundos, sine ullâ praemunitione orationis acerbius et contumeliosius invehere; nonne abs te iudices ab alienes? Quid? si, quae vitia, aut incommoda sunt

sunt in aliquo iudice uno, aut pluribus, ea tu in adversariis exprobando, non intelligas, te in
6 iudices invehi, mediocre peccatum est? Quid? si, cum pro altero dicas, litem tuam facias, aut laesus efferare iracundiâ, causam relinquas,
7 nihilne noceas? In quo ego, non quo libenter male audiam, sed quia ego causam non libenter relinquo, nimium patiens, et lentus existimor: ut, cum te ipsum, Sulpici, obiurgabam, quod ministratorem peteres, non adversarium.
8 Ex quo etiam illud assequor, ut, si quis mihi maledicat, petulans, aut plane insanus esse videatur. In ipsis autem argumentis si quid posueris aut aperte falsum, aut ei, quod dixeris, dicturusve sis, contrarium, aut genere ipso remotum ab usu iudiciorum ac foro, nihilne no-
9 ceas? Quid multa? omnis cura mea solet in hoc versari semper (dicam enim saepius), si possim, ut boni aliquid efficiam dicendo: sin id minus, ut certe ne quid mali.

76 Itaque nunc illuc redeo, Catule, in quo tu me paulo ante laudabas, ad ordinem collocationemque rerum ac locorum. Cuius ratio est duplex: altera, quam affert natura causarum: altera, quae oratorum iudicio et prudentiâ
2 comparatur. Nam ut aliquid ante rem dicamus, deinde, ut rem exponamus, post ut eam probemus nostris praesidiis confirmandis, contrariis refutandis, deinde ut concludamus, atque ita peroremus, hoc dicendi genus natura
3 ipsa praescribit. Ut vero statuamus, ea, quae probandi, docendi, persuadendi causâ dicenda sunt, quemadmodum componamus, id est vel
4 maxi-

maxime proprium oratoris prudentiae. Multas enim occurrunt argumenta: multa, quae in dicendo profutura videantur. Sed eorum partim ita levia sunt, ut contemnenda sint: partim, etiam si quid habent adiumenti, sunt nonnumquam eiusmodi, ut insit in iis aliquid vitii: neque tanti sit illud, quod prodesse videatur, ut cum aliquo malo coniungatur. Quae 6 autem sunt utilia atque firma, si ea tamen (ut saepe fit) valde multa sunt: ea, quae ex iis aut levissima sunt, aut aliis gravioribus consimilia, secerni arbitror oportere, atque ex oratione removeri. Equidem cum colligo argumenta causarum, non tam ea numerare soleo, quam expendere. Et quoniam (quod saepe 77 iam dixi) tribus rebus omnes ad nostram sententiam perducimus, aut docendo, aut conciliando, aut permovendo, una ex omnibus his rebus res prae nobis est ferenda, ut nihil aliud, nisi docere velle videamur: reliquae duae, sicuti sanguis in corporibus, sic illae in perpetuis orationibus fusae esse debebunt. Nam et 2 principia, et ceterae partes orationis, de quibus paulo post pauca dicemus, habere hanc vim magnopere debent, ut ad eorum mentes, apud quos agetur, movendas permanere possint. Sed his partibus orationis, quae etsi nihil docent 3 argumentando, persuadendo tamen et commovendo proficiunt plurimum, quamquam maxime proprius est locus et in exordiendo, et in perorando; degredi tamen ab eo, quod proposueris atque agas, permovendorum animorum causâ, saepe utile est. Itaque vel narratione 4 expositâ, saepe datur ad commovendos ani-

animos degrediendi locus; vel argumentis nostris confirmatis, vel contrariis refutatis, vel utroque loco, vel omnibus, si habet eam causa dignitatem atque copiam, recte id fieri potest: eaeque causae sunt ad agendum et ad ornandum gravissimae, atque plenissimae, quae plurimos exitus dant ad eiusmodi degressionem, ut his locis uti liceat, quibus animorum impetus eorum, qui audiunt, aut impellantur, aut reflectantur.

5 Atque etiam in illo reprehendo eos, qui, quae
6 minime firma sunt, ea prima collocant. In quo illos quoque errare arbitror, qui, si quando (id quod mihi numquam placuit) plures adhibent patronos, ut in quoque eorum minimum putant esse, ita eum primum volunt dicere.

7 Res enim hoc postulat, ut eorum expectationi, qui audiunt, quam celerrime occurratur: cui si initio satisfactum non sit, multo plus sit
8 in reliqua causâ laborandum. Male enim se res habet, quae non statim, ut dici coepta
9 est, melior fieri videtur. Ergo ut in oratore optimus quisque, sic et in oratione, firmissimum quodque sit primum: dum illud tamen in utroque teneatur, ut ea, quae excellent, serventur etiam ad perorandum: si quae erunt mediocria (nam vitiosis nusquam esse oportet locum), in mediam turbam, atque in gregem coniiciantur.

10 Hisce omnibus rebus consideratis, tum denique id, quod primum est dicendum, postremum soleo cogitare, quo utar exordio. Nam si quando id primum invenire volui, nullum mihi occurrit, nisi aut exile, aut nugatorium, aut vulgare atque commune.

Principia autem dicendi semper cum accu- 78
rata, et acuta, et instructa sententiis, apta ver-
bis, tum vero causarum propria esse debent.
Prima est enim quasi cognitio et commendatio 2
orationis in principio, quae continuo eum, qui
audit, permulcere atque allicere debet. In 3
quo admirari soleo, non equidem istos, qui
nullam huic rei operam dederunt, sed homi-
nem in primis disertum atque eruditum, Phi-
lippum, qui ita solet ad dicendum surgere, ut,
quod primum verbum habiturus sit, nesciat;
et ait idem, cum brachium concalefecerit,
tum se solere pugnare: neque attendit, eos
ipsos, unde hoc simile ducat, illas primas ha-
stas ita iactare leniter, ut et venustati vel ma-
xime serviant, et reliquis viribus suis consu-
lant. Neque est dubium, quin exordium di- 4
cendi vehemens et pugnax non saepe esse de-
beat: sed si in ipso illo gladiatorio vitae cer-
tamine, quo ferro decernitur, tamen ante con-
gressum multa sunt, quae non ad vulnus, sed
ad speciem valere videantur: quanto hoc ma-
gis in oratione expectandum, in quâ non vis
potius, sed delectatio postulatur? Nihil est de- 5
nique in naturâ rerum omnium, quod se uni-
versum profundat, et quod totum repente evo-
let: sic omnia, quae sunt, quaeque aguntur
acerrime, lenioribus principiis natura ipsa prae-
texuit. Haec autem in dicendo non extrinse- 6
cus alicunde quaerenda, sed ex ipsis visceri-
bus causae sumenda sunt. Idcirco totâ causâ
pertentatâ atque perspectâ, locis omnibus in-
ventis, atque instructis, considerandum est, quo
principio sit utendum. Sic et facile reperie-
tur.

tur. Sumentur enim ex iis rebus, quae erunt uberrimae vel in argumentis, vel in iis partibus, ad quas dixi degredi saepe oportere. Ita et
8 momenti aliquid afferent, cum erunt paene ex intimâ defensione deprompta, et apparebit ea non modo non esse communia, nec in alias causas posse transferri, sed penitus ex eâ causâ,
79 quae tum agatur, effloruisse. Omne autem principium aut rei totius, quae agetur, significationem habere debebit, aut aditum ad causam et munitionem, aut quoddam ornamentum et
2 dignitatem. Sed oportet, ut aedibus ac templis vestibula et aditus, sic causis principia
3 proportionem rerum praeponere. Itaque in parvis atque infrequentibus causis ab ipsâ re est exordiri saepe commodius. Sed cum erit utendum principio (quod plerumque erit) aut ex reo, aut ex adversario, aut ex re, aut ex eis,
4 apud quos agitur, sententias duci licebit. Ex reo (reos apello, quorum res est), quae significant virum bonum, quae liberalem, quae calamitosum, quae misericordiâ dignum, quae valeant contra falsam criminationem: ex adversario, iisdem ex locis fere contraria. Ex re, si crudelis, si infanda, si praeter opinionem, si immerito, si misera, si ingrata, si indigna, si nova, si quae restitui sanarique non possit: ex iis autem, apud quos agetur, ut benevolos beneque existimantes efficiamus: quod
6 agendo efficitur melius, quam rogando. Est id quidem in totam orationem confundendum, nec minime in extremam: sed tamen multa
7 principia ex eo genere gignuntur. Nam et attentum monent Graeci ut principio faciamus
iu.

iudicem, et docilem: quae sunt utilia, sed non principii magis propria, quam reliquarum partium; facilia etiam in principiis, quod et attentum maxime sunt, cum omnia expectant, et dociles magis initiis esse possunt. Illustriora enim sunt, quae in principiis, quam quae in mediis causis dicuntur, aut arguendo, aut refellendo. Maxima autem copia principiorum ad iudicem aut alligandum, aut incitandum, ex iis locis trahitur, qui ad motus animorum concios inerunt in causâ: quos tamen totos in principio explicari non oportebit, sed tantum impelli primo iudicem leviter, ut iam inclinato reliqua incumbat oratio. Connexum autem ita sit principium consequenti orationi, ut non tamquam citharoedi prooemium affictum aliquod, sed cohaerens cum omni corpore membrum esse videatur. Nam nonnulli, cum illud meditati ediderunt, sic ad reliqua transeunt, ut audientiam sibi fieri nolle videantur. Atque eiusmodi illa prolusio debet esse, non ut Samnitum, qui vibrant hastas ante pugnam, quibus in pugnando nihil utuntur; sed ut ipsis sententiis, quibus proluserunt, vel pugnare possint.

Narrare vero rem quod breviter iubent; si brevis appellanda est, cum verbum nullum redundat, brevis est L. Crassi oratio; si tantum est brevis, cum tantum verborum est, quantum necesse est, aliquando id opus est: sed saepe obest vel maxime in narrando, non solum quod obscuritatem affert, sed etiam quod eam virtutem, quae narrationis est maxima, ut iucunda, et ad persuadendum accommodata

5 sit, tollit. Ut illa, *Nam is postquam excessit ex*
ephebis, quam longa est narratio! mores adole-
scientis ipsius, et servilis percunctatio, mors Chry-
sidis, vultus et forma, et lamentatio sororis,
6 *reliqua, pervarie iucundeque narrantur. Quod-*
si hanc brevitatem quaesisset,

Effertur, imus: ad sepulcrum venimus:

In ignem posita est,

his fere decem verbis totum conficere potuis-
set: quamquam hoc ipsum, *Effertur, imus*, con-
cisum est, ita, ut non brevitati servitum sit,
7 sed magis venustati. Quodsi nihil fuisset, nisi,
In ignem posita est; tamen res tota cognosci
8 facile potuisset. Sed et festivitatem habet nar-
ratio distincta personis, et interpuncta sermo-
nibus: et est probabilius, quod gestum esse
dicas, cum, quemadmodum actum sit, expo-
nas, et multo apertius ad intelligendum est, si
sic consistitur aliquando, ac non istâ brevitatem
9 percurritur. Apertam enim narrationem tam
esse oportet, quam cetera: sed hoc magis in
hac elaborandum est, quod et difficilius est,
non esse obscurum in re narrandâ, quam aut
in principio, aut in argumento, aut in purgan-
do, aut in perorando: et maiore periculo haec
pars orationis obscura est, quam cetera: vel
quia si quo alio in loco est dictum quid ob-
scurius, tantum id perit, quod ita dictum est:
narratio obscura totam obcoecat orationem:
vel quod alia possis, semel si obscurius dixeris,
dicere alio loco planius: narrationis unus est
10 in causâ locus. Erit autem perspicua narratio,
si verbis usitatis, si ordine temporum conser-
vato,

vato, si non interrupte narrabitur. Sed quan- 8
do utendum sit aut non sit narratione, id est
consilii. Neque enim si nota res est, nec, si
non dubium, quid gestum sit, narrari oportet,
nec si adversarius narravit; nisi si refellemus.
Ac, si quando erit narrandum, nec illa, quae 2
suspicionem et crimen efficient, contraque nos
erunt; acriter persequamur, et quidquid pot-
erit, detrahamus: ne illud, quod Crassus, si
quando fiat, perfidiâ, non stultitiâ fieri putat,
ut causae noceamus, accidat. Nam ad sum- 3
mam totius causae pertinet, caute, an contra,
demonstrata res sit; quod omnis orationis re-
liquae fons est narratio.

Sequitur, ut *causa ponatur*, in quo viden- 4
dum est, quid in controversiam veniat. Tum
suggerenda sunt firmamenta causae coniuncte,
et infirmandis contrariis, et tuis confirmandis.
Namque una in causis ratio quaedam est eius
orationis, quae ad probandam argumentationem
valet. Ea autem et confirmationem et repre- 5
hensionem quaerit: sed quia neque reprehendi
quae contra dicuntur, possunt; nisi tua confir-
mes, neque haec confirmari, nisi illa reprehen-
das, idcirco haec et naturâ, et utilitate, et
tractatione coniuncta sunt. Omnia autem *con-* 6
cludenda plerumque rebus augendis, vel inflam-
mando iudice, vel mitigando: omniaque cum
superioribus orationis locis, tum maxime extre-
mo, ad mentes iudicum quam maxime permo-
vendas, et ad utilitatem nostram vocandas, con-
ferenda sunt.

- 7 Neque sane iam causa videtur esse, cur
secernamus ea praecepta, quae de suasionibus
tradenda sunt, aut laudationibus. Sunt enim
pleraque communia: sed tamen suadere ali-
quid, aut dissuadere, gravissimae mihi videtur
8 esse personae. Nam et sapientis est, consili-
um explicare suum de maximis rebus; et ho-
nesti, et disertis, ut mente providere, auctori-
82 tate probare, oratione persuadere possit. At-
que haec in senatu minore apparatu agenda
sunt [sapiens enim est consilium], multisque
2 aliis dicendi relinquendus locus. Vitanda etiam
ingenii ostentationis suspicio. Concio capit
omnem vim orationis et gravitatem, varietatemque desiderat. Ergo in suadendo nihil est
optabilius, quam dignitas. Nam qui utilitatem
putat, non quid maxime velit suasor, sed quid
3 interdum magis sequatur, videt. Nemo est
enim, praesertim in tam clarâ civitate, quin
putet expetendam maxime dignitatem: sed vin-
cit utilitas plerumque, cum subest ille timor,
eâ neglectâ, ne dignitatem quidem posse reti-
4 neri. Controversia autem inter hominum sen-
tentias aut in illo est, utrum sit utilius: aut
etiam, cum id convenit, certatur, utrum ho-
nestati potius, an utilitati consulendum sit.
5 Quae quia pugnare saepe inter se videntur, qui
utilitatem defendit, enumerabit commoda pa-
cis, opum, potentiae, pecuniae, vectigalium,
praesidii militum, [utilitates] ceterarum rerum,
quarum fructum utilitate metimur, itemque in-
6 commoda contrariorum. Qui ad dignitatem
impellit, maiorum exempla, quae erunt vel
cum periculo gloriosa, colliget, posteritatis im-
mor-

mortalem memoriam augebit; utilitatem ex laude nasci defendet, semperque eam cum dignitate esse coniunctam. Sed quid fieri possit, 7 aut non possit, quidque etiam sit necesse, aut non sit, in utrâque re maxime est quaerendum. Inciditur enim omnis iam deliberatio, si intel- 8 ligitur, non posse fieri, aut si necessitas affer- tur: et qui id docuit, non videntibus aliis, is plurimum vidit. Ad consilium autem de re- 9 publicâ dandum caput est nosse rempublicam; ad dicendum vero probabiliter, nosse mores civitatis: qui quia crebro mutantur, genus quo- que orationis est saepe mutandum. Et quam- 10 quam una fere vis est eloquentiae, tamen quia summa dignitas est populi, gravissima causa rei- publicae, maximi motus multitudinis; genus quo- que dicendi grandius quoddam et illustrius esse adhibendum videtur: maximaque pars orationis admovenda est ad animorum motus nonnumquam aut cohortatione, aut commemoratione aliquâ, aut in spem, aut in metum, aut ad cupiditatem, aut ad gloriam concitandos, saepe etiam a temeritate, iracundiâ, spe, iniuriâ, invidiâ, crudelitate revocandos. Fit autem, ut, quia maxi- 83 ma quasi oratori scena videatur concionis, naturâ ipsâ ad ornatius dicendi genus excitetur. Habet enim multitudo vim quandam talem, ut 2 quemadmodum tibicen sine tibiis canere, sic orator sine multitudine audiente eloquens esse non possit. Et cum sint populares multi varii- 3 que lapsus, vitanda est acclamatio adversa populi: quae aut orationis peccato aliquo excitatur, si aspere, si arroganter, si turpiter, si sordide, si quoquo animi vitio dictum esse ali-

quid videatur; *aut* hominum offensione vel invidiâ, quae aut iusta est, aut ex criminatione atque famâ; *aut* res si displicet; *aut* si est in aliquo motu suae cupidatis aut metus multitu-
4 do. Hisque quatuor causis totidem medicinae opponuntur: *tum* obiurgatio, si est auctoritas; *tum* admonitio, quasi lenior obiurgatio; *tum* promissio, si audierint, probaturos: *tum* depre-
5 catio; quod est infimum, sed nonnumquam utile. Nullo autem loco plus facetiae prosunt, et celeritas, et breve aliquod dictum, nec sine
6 dignitate, et cum lepore. Nihil enim tam facile, quam multitudo, a tristitiâ, et saepe ab acerbitate, commode, ac breviter, et acute, et hilare dicto deducitur.

84 Exposui fere, ut potui, vobis in utroque genere causarum quae sequi solerem, quae fugere, quae spectare, quaque omnino in causis
2 ratione versari. Nec illud tertium laudationum genus est difficile, quod ego initio quasi a praeceptis nostris secreveram: sed et quia multa sunt orationum genera, et graviora, et maioris copiae, de quibus nemo fere praeciperet, et quod nos laudationibus non ita multum uti soleremus, totum hunc segregabam
3 locum. Ipsi enim Graeci, magis legendi, et delectationis, aut hominis alicuius ornandi, quam utilitatis huius forensis causâ, laudationes scriptitaverunt: quorum sunt libri, quibus Themistocles, Aristides, Agesilaus, Epaminondas, Philippus, Alexander aliique laudantur: nostrae laudationes, quibus in foro utimur, aut testimonii brevitatem habent nudam atque inornatam, aut scribuntur ad funebrem concio-
nem,

nem, quae ad orationis laudem minime accom-
modata est. Sed tamen, quoniam est utendum 4
aliquando, nonnumquam etiam scribendum, vel-
ut P. Tuberoni Africanum avunculum laudan-
ti scripsit C. Laelius, vel ut nosmet ipsi, ornandi
causâ, Graecorum more, si quos velimus, lau-
dare possimus; sit a nobis quoque tractatus is
locus. Perspicuum est igitur, alia esse in ho- 5
mine optanda, alia laudanda. Genus, forma,
vires, opes, divitiae, ceteraque, quae fortuna
det, aut extrinsecus, aut corpori, non habent
in se veram laudem; quae deberi virtuti uni
putatur: sed tamen, quod ipsa virtus in earum 6
rerum usu ac moderatione maxime cernitur,
tractanda etiam in laudationibus haec sunt na-
turae et fortunae bona: in quibus est summa
laus, non extulisse se in potestate, non fuisse
insolentem in pecuniâ, non se praetulisse aliis
propter abundantiam fortunae; ut opes et co-
piae non superbiae videantur ac libidini,
sed bonitati ac moderationi facultatem et ma-
teriam dedisse. Virtus autem, quae est per se 7
ipsa laudabilis, et sine quâ nihil laudari potest,
tamen habet plures partes; quarum alia est
ad laudationem aptior. Sunt enim aliae virtu- 8
tes, quae videntur in moribus hominum, et
quâdam comitate ac beneficentiâ positae: aliae,
quae in ingenii aliquâ facultate, aut animi
magnitudine ac robore. Nam clementia, iu- 9
stitia, benignitas, fides, fortitudo in periculis
communibus, iucunda est auditu in laudationi-
bus: omnes enim hae virtutes non tam ipsis,
qui eas in se habent, quam generi hominum fru-
ctuosae putantur. Sapientia et magnitudo 10

animi, quâ omnes res humanae tenues et pro
nihilò putantur: et in excogitando vis quaedam
ingenii, et ipsa eloquentia, admirationis habet
non minus, iucunditatis minus: ipsos enim ma-
gis videtur, quos laudamus, quam illos, apud
11 quos laudamus, ornare ac tueri. Sed tamen in
laudando iungenda sunt etiam haec genera vir-
tutum. Ferunt enim aures hominum, cum
illa, quae iucunda, et grata, tum etiam illa,
85 quae mirabilia sunt in virtute, laudari. Et quon-
iam singularum virtutum sunt certa quaedam of-
ficia ac munera, et sua cuique virtuti laus propria
debetur, erit explicandum in laude iustitiae, quid
cum fide, quid cum aequabilitate, quid cum eius-
modi aliquo officio is, qui laudabitur, fecerit.
Itemque in ceteris res gestae ad cuiusque virtu-
tis genus, et vim, et nomen accommodabun-
2 tur. Gratissima autem laus eorum factorum
habetur, quae suscepta videntur a viris forti-
bus sine emolumento ac praemio: quae vero
etiam cum labore et periculo ipsorum, haec
habent uberrimam copiam ad laudandum;
quod et dici ornatissime possunt, et audiri fa-
3 cillime. Ea enim denique virtus esse videtur
praestantis viri, quae est fructuosa aliis, ipsi
autem laboriosa, aut periculosa, aut certe gra-
4 tuita. Magna etiam illa laus et admirabilis vi-
deri solet, tulisse casus sapienter adversos, non
fractum esse fortunâ, retinuisse in rebus aspe-
5 ris dignitatem. Neque tamen illa non ornant,
habiti honores, decreta virtutis praemia, res
gestae, iudiciis hominum comprobatae: in qui-
bus etiam felicitatem ipsam, deorum immorta-
6 lium iudicio tribui, laudationis est. Sumendae
autem

autem res erunt aut magnitudine praestabiles,
aut novitate primae, aut genere ipso singulares.
Neque enim parvae, neque usitatae, neque
vulgares, admiratione, aut omnino laude dignae
videri solent. Est etiam cum ceteris praestan- 7
tibus viris comparatio in laudatione praeclara.
De quo genere libitum est mihi paulo plura,
quam ostenderam, dicere, non tam propter
usum forensem, qui est a me in omni hoc ser-
mone tractatus, quam ut hoc videretis, si lau-
dationes essent in oratoris officio, quod nemo
negat, oratori virtutum omnium cognitionem,
sine quâ laudatio effici non possit, esse necessa-
riam. Iam vituperandi praecepta contrariis 8
ex vitiis sumenda esse, perspicuum est. Si-
mul est illud ante oculos, nec bonum virum
proprie et copiose laudari, sine virtutum, nec
improbum notari ac vituperari, sine vitiorum
cognitione, satis insignite atque aspere posse.
Atque his locis et laudandi et vituperandi sae- 9
pe nobis est utendum in omni genere causa-
rum.

Habetis, de inveniendis rebus disponendis. 10
que quid sentiam. Adiungam etiam de memo-
riâ, ut labore Crassum levem, neque ei quid-
quam aliud, de quo disserat, relinquam, nisi
ea, quibus haec exornentur. Perge vero, in- 86
quit Crassus. Libenter enim te cognitum iam
artificem, aliquandoque evolutum illis integu-
mentis dissimulationis tuae, nudatumque per-
spicio: et quod mihi nihil, aut quod non mul-
tum relinquis, percommode facis, estque mihi
gratum. Iam istuc | quantum tibi ego relinque- 2
rim,

rim, inquit Antonius, erit in tuâ potestate. Si enim vere agere volueris, omnia tibi relinquo. Sin dissimulare, tu quemadmodum his
3 satisfacias, videris. Sed, ut ad rem redeam, non sum tanto ego, inquit, ingenio, quanto Themistocles fuit, ut oblivionis artem, quam memoriae, malim: gratiamque habeo Simonidi illi Ceo, quem primum ferunt artem memoriae
4 protulisse. Dicunt enim, cum coenaret Crannon in Thessaliâ Simonides apud Scopam, fortunatum hominem et nobilem, cecinissetque id carmen, quod in eum scripsisset, in quo multa ornandi causâ, poëtarum more, in Castorem scripta et Pollucem fuissent, nimis illum sordide Simonidi dixisse, se dimidium eius ei, quod pactus esset, pro illo carmine daturum; reliquum a suis Tyndaridis, quos aequè laudasset, peteret, si ei videretur. Paulo post esse
5 ferunt nunciatum Simonidi, ut prodiret: iuvenes stare ad ianuam duos quosdam, qui eum magnopere evocarent: surrexisse illum, prodisse, vidisse neminem. Hoc interim spatio
6 conclave illud, ubi epularetur Scopas, concidisse: eâ ruinâ ipsum oppressum cum suis interiisse. Quos cum humare vellent sui, neque possent obtritatos internoscere ullo modo: Simonides dicitur ex eo, quod meminisset, quo eorum loco quisque cubuisset, demonstrator
7 uniuscuiusque sepeliendi fuisse. Hac tum re admonitus invenisse fertur, ordinem esse maxime,
8 qui memoriae lumen afferret. Itaque iis, qui hanc partem ingenii exercerent, locos esse capiendos, et ea, quae memoriâ tenere vellent, effingenda animo, atque in his locis collocanda;
sic

sic fore, ut ordinem rerum locorum ordo conservaret: res autem ipsas rerum effigies notaret, atque ut locis pro cerâ, simulacris pro literis uteremur. Qui sit autem oratori memoriae **87** fructus, quanta utilitas, quanta vis, quid me attinet dicere? tenere, quae didiceris in accipiendâ causâ, quae ipse cogitaris? omnes fixas esse in animo sententias? omnem descriptum verborum apparatus? ita audire vel eum, unde discas, vel eum, cui respondendum sit, ut illi non infundere in aures tuas orationem, sed in animo videantur inscribere? Itaque soli, qui **2** memoriâ vigent, sciunt, quid, et quatenus, et quomodo dicturi sint, quid responderint, quid supersit: iidemque multa ex aliis causis aliquando a se acta, multa ab aliis audita meminerunt. Quare confiteor equidem, huius **3** boni naturam esse principem, sicut earum rerum, de quibus ante locutus sum, omnium: sed haec ars tota dicendi, sive artis imago quaedam est et similitudo, habet hanc vim, non ut totum aliquid, cuius in ingeniis nostris pars nulla sit, pariat et procreet, verum ut ea, quae sunt orta iam in nobis et procreata, educet atque confirmet. Verumtamen neque tam acri **4** memoriâ fere quisquam est, ut, non dispositis notatisque rebus, ordinem verborum aut sententiarum complectatur: neque vero tam hebeti, ut nihil hac consuetudine et exercitatione adiuvetur. Vidit enim hoc prudenter sive Si- **5** monides, sive alius quis invenit, ea maxime animis effingi nostris, quae essent a sensu tradita atque impressa: acerrimum autem ex omnibus nostris sensibus esse sensum videndi: quare
fa-

facillime animo teneri posse ea, quae perciperentur auribus aut cogitatione, si etiam oculorum commendatione animis traderentur; ut res coecas, et ab adspectu iudicio remotas, conformatio quaedam, et imago, et figura ita notaret, ut ea, quae cogitando complecti non possemus, intuendo quasi teneremus. His autem formis atque corporibus, sicut omnibus, quae sub adspectum veniunt, admonetur memoria nostra atque excitatur: sed locis opus est. Etenim corpus intelligi sine loco non potest. Quare ne in re notâ et pervulgatâ multus et insolensim, locis est utendum multis, illustribus, explicatis, modicis intervallis; imaginibus autem agentibus, acribus, insignitis, quae occurrere, celeriterque percutere animum possint. Quam facultatem et exercitatio dabit; ex quâ consuetudo gignitur; et similium verborum conversa et immutata casibus, aut traducta ex parte ad genus notatio, et unius verbi imagine, totius sententiae informatio, pictoris cuiusdam summi ratione et modo, formarum varietate locos distinguunt. Sed verborum memoria, quae minus est nobis necessaria, maiore imaginum varietate distinguitur. Multa enim sunt verba, quae, quasi articuli, connectunt membra orationis, quae formari similitudine nullâ possunt: eorum fingendae nobis sunt imagines, quibus semper utamur. Rerum memoria propria est oratoris: eam singulis personis bene positus notare possumus, ut sententias imaginibus, ordinem locis comprehendamus. Neque verum est, quod ab inertibus dicitur, opprimi memoriam imaginum pondere, et obscurari

rari etiam id, quod per se natura tenere potuisset. Vidi enim ego summos homines, et divi- 4
nâ prope memoriâ, Athenis Charmadam, in
Asiâ, quem vivere hodie aiunt, Scepsium Me-
trodorum, quorum uterque, tamquam literis
in cerâ, sic se aiebat imaginibus in iis locis,
quos haberet, quae meminisse vellet, perscribere.
Quare hac exercitatione non eruenda memoria 5
est, si est nulla naturalis: sed certe, si latet,
evocanda est.

Habetis sermonem bene longum hominis, 6
utinam non impudentis [illud quidem] certe
non nimis verecundi; qui quidem, tum te, Ca-
tule, tum etiam L. Crasso audiente, de dicen-
di ratione tam multa dixerim. Nam istorum
aetas minus me fortasse movere debuit. Sed
mihi ignoscetis profecto, si modo, quae causa
me ad hanc insolitam mihi loquacitatem impu-
lerit, acceperitis. Nos vero, inquit Catulus 89
(etenim pro me hoc, et pro meo fratre respon-
deo), non modo tibi ignoscimus, sed te diligi-
mus, magnamque tibi habemus gratiam: et cum
humanitatem et facilitatem agnoscimus tuam,
tum admiramur istam scientiam et copiam.
Equidem etiam hoc me assecutum puto, quod 2
magno sum levatus errore, et illâ admiratione
liberatus, quod multis cum aliis semper admi-
rari solebam, unde esset illa tanta tua in cau-
sis divinitas. Nec enim te ista attigisse arbi-
trabar, quae diligentissime cognosse, et un-
dique collegisse, usuque doctum partim corre-
xisse video, partim comprobasse. Neque eo 3
minus eloquentiam tuam, et multo magis vir-
tutem et diligentiam admiror, et simul gau-
deo,

deo, iudicium animi mei comprobari, quod
semper statui, neminem sapientiae laudem et
eloquentiae sine summo studio, et labore, et
4 doctrinâ, consequi posse. Sed tamen quidnam
est id, quod dixisti, fore, ut tibi ignosceremus,
si cognossemus, quae te causa in sermonem
impulisset? Quae est enim alia causa, nisi quod
nobis, et horum adolescentium studio, qui te
attentissime audierunt, morem gerere voluisti?
5 Tum ille, Adimere, inquit, omnem recusatio-
nem Crasso volui, quem ego paulo sciebam,
vel pudentius, vel invitius (nolo enim dicere
de tam suavi homine fastidiosius) ad hoc ge-
6 nus sermonis accedere. Quid enim poterit di-
cere? consularem se esse hominem et censori-
um? eadem nostra causa est. An aetatem
afferet? quadriennio minor est. An se nescire?
quae ego sero, quae cursim arripui, quae sub-
siccivis operis (ut aiunt) iste a puero, summo
7 studio, summis doctoribus. Nihil dicam de
ingenio, cui par nemo fuit. Etenim me dicen-
tem qui audierit, nemo unquam tam sui de-
spiciens fuit, quin speraret aut melius, aut
eodem modo se posse dicere: Crasso dicente,
nemo tam arrogans, qui similiter se um-
8 quam dicturum esse confideret. Quamobrem,
ne frustra hi tales viri venerint, te aliquando,
90 Crasse, audiamus. Tum ille, Ut ita ista esse
concedam, inquit, Antoni, quae sunt longe
secus, quid mihi tu tandem hodie, aut cui-
2 quam homini, quod dici possit, reliquisti? Di-
cam enim vere, amicissimi homines, quod sentio:
saepe ego doctos homines, quid dico saepe? immo
nonnumquam: saepe enim, qui potui, qui puer
in

in forum venerim, neque inde umquam diutius,
quam quaestor abfuerim? sed tamen audiui,
ut heri dicebam, et Athenis cum essem, doctis-
simos viros, et in Asiâ istum ipsum Scepsium
Metrodorum, cum de his ipsis rebus disputa-
ret. Neque vero mihi quisquam copiosius um- 3
quam visus est, neque subtilius in hoc gene-
re dicendi, quam iste hodie, esse versatus.
Quod si esset aliter, et aliquid intelligerem ab 4
Antonio praetermissum: non essem tam inur-
banus, ac paene inhumanus, uti eo gravarer,
quod vos cupere sentirem. Tum Sulpicius, 5
An ergo, inquit, oblitus es, Crasse, Antonium
ita partitum esse tecum, ut ipse instrumentum
oratoris exponeret, tibi eius distinctionem at-
que ornatum relinqueret? Hic ille, Primum, 6
quis Antonio permisit, inquit, ut et partes fa-
ceret, et, utram vellet, prior ipse sumeret?
deinde, si ego recte intellexi, cum valde liben-
ter audirem, mihi coniuncte est visus de utrâ-
que re dicere. Ille vero, inquit Cotta, orna- 7
menta orationis non attigit, neque eam laudem,
ex quâ eloquentia nomen ipsum invenit. Ver- 8
ba igitur, inquit Crassus, mihi reliquit Antoni-
us, rem ipse sumsit. Tum Caesar, Si, quod 9
difficilius est, id tibi reliquit; est nobis, inquit,
causa, cur te audire cupiamus: sin, quod faci-
lius; tibi causa non est, cur recuses. Et Catu- 10
lus, Quid, quod dixisti, inquit, Crasse, si hic
hodie apud te maneremus, te morem nobis
esse gesturum, nihilne ad fidem tuam putas
pertinere? Tum Cotta ridens, Possem tibi, in- 11
quit, Crasse, concedere: sed vide, ne quid
Catulus attulerit religionis. Opus hoc censo-
rium

rium est. Id autem committere, vide, quam
12 sit homini turpe censorio. Agite vero, ille in-
quit, ut vultis. Sed nunc quidem, quoniam
id temporis est, surgendum censeo et requie-
scendum: post meridiem, si ita vobis est com-
modum, loquemur aliquid, nisi forte in cra-
13 stinum differre mavultis. Omnes se vel statim,
vel, si ipse post meridiem mallet, quamprimum
tamen audire velle dixerunt.

N. TULLII CICERONIS

DE

O R A T O R E

LIBER TERTIUS.

Instituenti mihi, Quinte frater, eum sermo- **I**
nem referre, et mandare huic tertio libro,
quem post Antonii disputationem Crassus ha-
buisset, acerba sane recordatio veterem animi
curam molestiamque renovavit. Nam illud **2**
immortalitate dignum ingenium, illa huma-
tas, illa virtus L. Crassi, morte extincta subita
est, vix diebus decem post eum diem, qui
hoc et superiore libro continetur. Ut enim **3**
Romam rediit extremo scenicorum ludorum
die, vehementer commotus eâ oratione, quae
ferebatur habita esse in concione a Philippo;
quem dixisse constabat, videndum sibi aliud
esse consilium, illo senatu se rempublicam ge-
rere non posse: mane idibus Septembris, et
ille, et senatus frequens vocatu Drusi in curi-
am venit. Ibi cum Drusus multa de Philippo **4**
questus esset, retulit ad senatum de illo ipso,
quod consul in eum ordinem tam graviter in
concione esset invectus. Hic, ut saepe inter **5**
homines sapientissimos constare vidi, quamquam
hoc Crasso, cum aliquid accuratius dixisset,
semper fere contigisset, ut numquam dixisse
melius putaretur, tamen omnium consensu sic

esse tum iudicatum audiui, ceteros a Cras-
 so semper omnes, illo autem die etiam ipsum
 6 a sese superatum. Deploravit enim casum at-
 que orbitatem senatus: cuius ordinis a consule,
 qui quasi parens bonus, aut tutor fidelis esse
 deberet, tamquam ab aliquo nefario praedone
 diriperetur patrimonium dignitatis: neque vero
 esse mirandum, si, cum suis consiliis rempu-
 blicam profligasset, consilium senatus a repu-
 7 blicâ repudiaret. Hic cum homini et vehe-
 menti, et diserto, et in primis forti ad resi-
 stendum, Philippo, quasi quasdam verborum
 faces admovisset, non tulit ille, et graviter ex-
 arsit, pignoribusque ablatis Crassum instituit
 8 coërcere. Quo quidem ipso in loco multa a
 Crasso divinitus dicta efferebantur, cum sibi
 illum consulem esse negaret, cui senator ipse
 9 non esset. AN TV, QUUM OMNEM AUCTO-
 RITATEM UNIVERSI ORDINIS PRO PI-
 GNORE PUTARIS, EAMQUE IN CONSPE-
 CTU POPULI ROM. CONCIDERIS, ME HIS
 PIGNORIBUS EXISTIMAS POSSE TERRE-
 RI? NON TIBI ILLA SUNT CONCIDENDA,
 SI CRASSUM VIS COERCERE: HAEC TIBI
 EST EXCIDENDA LINGUA: QUA VEL
 EVULSA, SPIRITU IPSO LIBIDINEM TU-
 2 AM LIBERTAS MEA REFUTABIT. Permul-
 ta tum vehementissimâ contentione animi, in-
 genii, virium, ab eo dicta esse, constabat; sen-
 tentiamque eam, quam senatus frequens secu-
 tus est ornatissimis et gravissimis verbis, *Ut*
populo Romano satisfaceret, numquam senatus ne-
que consilium reipublicae, neque fidem defuisse, ab
eo dictam: et eundem (id quod in auctorita-
 tibus

tibus praescriptis exstat) scribendo adfuisse. 2
Illa tamquam cycnea fuit divini hominis vox
et oratio, quam quasi expectantes, post eius
interitum veniebamus in curiam, ut vestigium
illud ipsum, in quo ille postremum institisset,
contueremur. Namque tum latus ei dicenti 3
condoluisse, sudoremque multum consecutum
esse audiebamus: ex quo cum cohorruisset, cum
febri domum rediit, dieque septimo lateris do-
lore consumtus est. O fallacem hominum spem, 4
fragilemque fortunam, et inanes nostras con-
tentiones! quae in medio spatio saepe frangun-
tur et corruunt, et ante, in ipso cursu, obruun-
tur, quam portum conspicerere potuerunt. Nam, 5
quamdiu Crassi fuit ambitionis labore vita di-
stricta, tamdiu privatis magis officiis et ingenii
laude floruit, quam fructu amplitudinis, aut
reipublicae dignitate. Qui autem ei annus pri- 6
mus ab honorum perfunctione aditum, omnium
concessu, ad summam auctoritatem dabat, is
eius omnem spem atque omnia vitae consilia
morte pervertit. Fuit hoc luctuosum suis, acer- 7
bum patriae, grave bonis omnibus, sed ii ta-
men rempublicam casus secuti sunt, ut mihi
non erepta L. Crasso a diis immortalibus vita,
sed donata mors esse videatur. Non vidit 8
flagrantem bello Italiam, non ardentem invi-
diâ senatum, non sceleris nefarii principes ci-
vitatatis reos, non luctum filiae, non exsilium ge-
neri, non acerbissimam C. Marii fugam, non
illam post reditum eius caedem omnium cru-
delissimam, non denique in omni genere de-
formatam eam civitatem, in quâ ipse floren-
tissimâ multum omnibus gloriâ praestitisset.

3 Sed quoniam attigi cogitatione vim varie-
tatemque fortunae, non vagabitur oratio mea
longius, atque eis fere ipsis definietur viris,
2 qui hoc sermone, quem referre coepimus, con-
tinentur. Quis enim non iure beatam L. Crassi
mortem illam, quae est a multis saepe defle-
ta, dixerit, cum horum ipsorum sit, qui tum
cum illo postremum fere collocuti sunt, even-
3 tum recordatus? Tenemus enim memoriâ, Q.
Catulum, virum omni laude praestantem, cum
sibi non incolumem fortunam, sed exsilium et
fugam deprecaretur, esse coactum, ut vitâ se
4 ipse privaret. Iam M. Antonii in his ipsis ro-
stris, in quibus ille rempublicam constantissime
consul defenderat, quaeque censor imperato-
riis manubiis ornarat, positum caput illud fuit,
a quo erant multorum civium capita servata.
5 Neque vero longe ab eo C. Iulii caput, hospi-
tis Etrusci scelere proditum, cum L. Iulii fra-
tris capite iacuit, ut ille, qui haec non vidit,
et vixisse cum republicâ pariter, et cum illâ
6 simul extinctus esse videatur. Neque enim
propinquum suum, maximi animi virum, P.
Crassum, suapte interfectum manu, neque col-
legae sui, pontificis maximi, sanguine simula-
crum Vestae respersum esse vidit: cui moero-
ri (quâ mente ille in patriam fuit) etiam C. Car-
bonis, inimicissimi hominis, eodem illo die
7 mors nefaria fuisset. Non vidit eorum ipso-
rum, qui tum adolescentes Crasso se dicarant,
8 horribiles miserosque casus. Ex quibus C. Cot-
ta, quem ille florentem reliquerat, paucis die-
bus post mortem Crassi depulsus per invidiam
tribunatu, non multis ab eo tempore mensibus
eie-

eiectus est e civitate. Sulpicius autem, qui in 9
eâdem invidiae flammâ fuisset, quibuscum pri-
vatus coniunctissime vixerat, hos in tribunatu
spoliare instituit omni dignitate: cui quidem
ad summam gloriam eloquentiae florescenti,
ferro erepta vita est, et poena temeritatis non
sine magno reipublicae malo constituta. Ego 10
vero te, Crasse, cum vitae flore, tum mortis
opportunitate, divino consilio et ortum et ex-
stinctum esse arbitror. Nam tibi aut, pro vir-
tute animi constantiâque tuâ, civilis ferri sub-
eunda fuit crudelitas, aut, si qua te fortuna ab
atrociitate mortis vindicasset, eadem esse te
funerum patriae spectatorem coëgisset: neque
solum tibi improborum dominatus, sed etiam,
propter admistam civium caedem, bonorum
victoria moerori fuisset. Mibi quidem, Quinte 4
frater, et eorum casus, de quibus ante dixi, et
ea, quae nosmet ipsi ob amorem in rempubli-
cam incredibilem et singularem pertulimus ac
sensimus, cogitanti, sententia saepe tua vera
ac sapiens videri solet, qui propter tot, tantos,
tamque praecipites casus clarissimorum homi-
num atque optimorum virorum, me semper ab
omni contentione ac dimicatione revocasti.
Sed quoniam haec iam neque integra nobis es- 2
se possunt, et summi labores nostri, magnâ
compensati gloriâ, mitigantur; pergamus ad ea
solatia, quae non modo sedatis molestiis, iu-
cunda, sed etiam haerentibus, salutaria nobis
esse possunt; sermonemque L. Crassi reliquum,
ac paene postremum memoriae prodamus: at-
que ei, etsi nequaquam parem illius ingenio, at
pro nostro tamen studio, meritam gratiam

3 debitamque referamus. Neque enim quisquam nostrum, cum libros Platonis mirabiliter scriptos legit, in quibus omnibus fere Socrates exprimitur, non, quamquam illa scripta sunt divinitus, tamen maius quiddam de illo, de quo
4 scripta sunt, suspicatur. Quod item nos postulamus non a te quidem, qui nobis omnia summa tribuis, sed a ceteris, qui haec in manus sument, ut maius quiddam de L. Crasso, quam quantum a nobis exprimetur, suspicentur.
5 Nos enim, qui ipsi sermoni non interfuissemus, et quibus C. Cotta tantummodo locos ac sententias huius disputationis tradidisset (quo in genere orationis utrumque oratorem cognoveramus), id ipsum sumus in eorum sermone adumbrare conati. Quod si quis erit, qui
6 ductus opinione vulgi, aut Antonium ieiuniorum, aut Crassum pleniorum fuisse putet, quam quomodo a nobis uterque inductus est; is erit ex iis, qui aut illos non audierint, aut iudicare
7 non possint. Nam fuit uterque (ut exposui antea) cum studio atque ingenio et doctrinâ praestans omnibus, tum in suo genere perfectus, ut neque in Antonio deesset hic ornatus orationis, neque in Crasso redundaret.

5 Ut igitur ante meridiem discesserunt, paululumque requierunt, in primis hoc a se Cotta animadversum esse dicebat, omne illud tempus meridianum Crassum in acerrimâ atque attentissimâ cogitatione posuisse, seseque, qui vultum eius, cum ei dicendum esset, obtutumque oculorum in cogitando probe nosset, atque in maximis causis saepe vidisset, tum de-

deditâ operâ, quiescentibus aliis, in eam exhedram venisse, in quâ Crassus lectulo posito recubuisset, quumque eum in cogitatione defixum esse sensisset, statim recessisse, atque in eo silentio duas horas fere esse consumtas. Deinde quum omnes, inclinato iam in pomeridianum tempus die, venissent ad Crassum, Quid est, Crasse, inquit Iulius, imusne sessum? etsi admonitum venimus te, non flagitatum. Tum Crassus, An me tam impudentem esse existimatis, ut vobis hoc praesertim munus putem diutius posse debere? Quinam igitur, inquit ille, locus? an in mediâ sylvâ placet? est enim is maxime et opacus et frigidus. Sane, inquit Crassus. Etenim est in eo loco sedes huic nostro non inopportuna sermoni. Cum placuisset idem ceteris, in sylvam venit, et ibi magna cum audiendi expectatione considitur.

Tum Crassus, Cum auctoritas atque amicitia vestra, tum Antonii facilitas eripuit, inquit, mihi in optimâ meâ causâ libertatem recusandi: quamquam in partiendâ disputatione nostrâ, cum sibi de iis, quae dici ab oratore oporteret, sumeret, mihi autem relinqueret, ut explicarem, quemadmodum illa ornari oporteret; ea divisit, quae seiuncta esse non possunt. Nam cum omnis ex re atque verbis constet oratio; neque verba sedem habere possunt, si rem subtraxeris, neque res lumen, si verba semoveris. Ac mihi quidem veteres illi, maius quidam animo complexi, multo plus etiam vidisse videntur, quam quantum nostrorum ingeniorum acies intueri potest, qui omnia haec, quae

supra et subter, unum esse, et unâ vi atque unâ consensione naturae constricta esse dixerunt.

10 Nullum est enim genus rerum, quod aut avulsum a ceteris per se ipsum constare, aut, quo cetera si careant, vim suam atque aeternitatem

6 conservare possint. Sed si haec maior esse ratio videtur, quam ut hominum possit sensu aut cogitatione comprehendi: est etiam illa Platonis vera, et tibi, Catule, certe non inaudita vox, omnem doctrinam harum ingenuarum et humanarum artium uno quodam societatis vinculo contineri. Ubi enim perspecta vis est rationis eius, quâ causae rerum atque exitus cognoscuntur, mirus quidam omnium quasi consensus doctrinarum concentusque re-

3 peritur. Sed si hoc quoque videtur esse altius, quam ut id nos, humi strati, suspicere possimus, illud certe tamen, quod amplexi sumus, quod profitemur, quod suscepimus, nosse et

4 tenere debemus. Una est enim, quod et ego hesternâ die dixi, et aliquot locis antemeridiano sermone significavit Antonius, eloquentia, quascumque in oras disputationis regionesve

5 delata est. Nam sive de coeli naturâ loquitur, sive de terrae; sive de divinâ vi, sive de humanâ; sive ex inferiore loco, sive ex aequo, sive ex superiore; sive ut impellat homines, sive ut doceat; sive ut deterreat, sive ut concitet; sive ut reflectat, sive ut incendat, sive ut leniat; sive ad paucos, sive ad multos; sive inter alienos, sive cum suis, sive secum; rivis est ducta oratio, non fontibus; et, quocumque ingreditur, eodem est instructu ornatuque comitata.

6 Sed quoniam oppressi iam sumus opinio-

ni-

nibus non modo vulgi, verum etiam hominum leviter eruditorum, qui, quae complecti tota nequeunt, haec facilius divulsa et quasi discerpta contrectant; et qui, tamquam ab animo corpus, sic a sentiis verba seiungunt, quorum sine interitu fieri neutrum potest; non suscipiam oratione meâ plus, quam mihi imponitur. Tantum significabo brevi, *neque verborum ornatum inveniri posse non partitis expressisque sentiis, neque esse ullam sententiam illustrem sine luce verborum.* Sed priusquam illa 7 conor attingere, quibus orationem ornari atque illuminari putem, proponam breviter, quid sententiam de universo genere dicendi.

Natura nulla est, ut mihi videtur, quae 7 non habeat in suo genere res complures dissimiles inter se, quae tamen consimili laude dignentur. Nam et auribus multa percipimus, 2 quae, etsi nos vocibus delectant, tamen ita sunt varia saepe, ut id, quod proximum audias, iucundissimum esse videatur: et oculis colliguntur paene innumerabiles voluptates, quae nos ita capiunt, ut unum sensum dissimili genere delectent: et reliquos sensus voluptates oblectant dispares, ut sit difficile iudicium excellentis maxime suavitatis. At hoc idem, quod 3 est in naturis rerum, transferri potest etiam ad artes. Una fingendi est ars, in quâ praestantes fuerunt Myro, Polycletus, Lysippus; qui omnes inter se dissimiles fuerunt; sed ita tamen, ut neminem sui velis esse dissimilem. Una est ars ratioque picturae, dissimillimique 4 tamen inter se Zeuxis, Aglaophon, Apelles: neque eorum quisquam est, cui quidquam in arte sua

- 5 deesse videatur. Et, si hoc in his quasi mutis artibus est mirandum, et tamen verum: quanto admirabilius in oratione atque in linguâ? quae cum in iisdem sententiis verbisque versetur, summas habet dissimilitudines; non sic, ut alii vituperandi sint, sed ut ii, quos constet esse laudandos, in dispari tamen genere laudentur.
- 6 Atque id primum in poëtis cerni licet, quibus est proxima cognatio cum oratoribus, quam sint inter sese Ennius, Pacuvius Acciusque dissimiles; quam apud Graecos Aeschylus, Sophocles, Euripides, quamquam omnibus par paene laus in dissimili scribendi genere tribuatur.
- 7 Adspicite nunc eos homines atque intuemini, quorum de facultate quaerimus, quid intersit inter oratorum studia atque naturas.
- 8 Suavitatem Isocrates, subtilitatem Lysias, acumen Hyperides, sonitum Aeschines, vim Demosthenes habuit. Quis eorum non egregius?
- 9 tamen quis cuiusquam nisi sui similis? Gravtatem Africanus, lenitatem Laelius, asperitatem Galba, profluens quiddam habuit Carbo et canorum. Quis horum non princeps temporibus illis fuit? et suo tamen quisque in genere princeps.
- 8 Sed quid ego vetera conquiram, cum mihi liceat uti praesentibus exemplis atque vivis?
- 2 Quid iucundius auribus nostris umquam accidit huius oratione Catuli? quae est pura sic, ut Latine loqui paene solus videatur, sic autem gravis, ut in singulari dignitate omnis tamen adsit humanitas ac lepos.
- 3 Quid multa? istum audiens equidem sic iudicare soleo, quidquid aut addideris, aut mutaveris, aut detraxeris,
- 4 vitiosius et deterius futurum. Quid noster hic

hic Caesar? nonne novam quandam rationem attulit orationis, et dicendi genus induxit prope singulare? Quis unquam res, praeter hunc, 5
tragicas paene comice, tristes remisse, severas hilare, forenses scenicâ prope venustate tractavit: atque ita, ut neque iocus magnitudine rerum excluderetur, nec gravitas facetiis minueretur? Ecce praesentes duo prope aequales, 6
Sulpicius et Cotta. Quid tam inter se dissimile? quid tam in suo genere praestans? Limatus alter et subtilis, rem explicans propriis aptisque verbis. Haeret in causâ semper, et, quid iudici probandum sit, cum acutissime vidit, omissis ceteris argumentis, in eo mentem orationemque defigit. Sulpicius autem fortissimo 7
quodam animi impetu, plenissimâ et maximâ voce, summâ contentione corporis, et dignitate motus, verborum quoque eâ gravitate et copiâ est, ut unus ad dicendum instructissimus a naturâ esse videatur. Ad nosmet ipsos 9
iam revertor: quoniam sic fuimus semper comparati, ut hominum sermonibus quasi in aliquod contentionis iudicium vocaremur: quid tam dissimile, quam ego in dicendo et Antonius? cum ille is sit orator, ut nihil eo possit esse praestantius; ego autem, quamquam memet mei poenitet, cum hoc maxime tamen in comparatione coniungar. Videtisne, genus hoc 2
quod sit Antonii? forte, vehemens, commotum in agendo, praemunitum et ex omni parte causae septum, acre, acutum, enucleatum, in unâquâque re commorans, honeste cedens, acriter insequens, terrens, supplicans, summâ orationis varietate, nullâ nostrarum aurium
satie-

- 3 satietate. Nos autem, quicumque in dicendo sumus, quoniam esse aliquo in numero vobis videmur, certe tamen ab huius multum genere distamus; quod quale sit, non est meum dicere, propterea quod minime sibi quisque notus est, et difficillime de se quisque sentit: sed tamen dissimilitudo intelligi potest, et ex motus mei mediocritate, et ex eo, quod, quibus vestigiis primum institi, in iis fere soleo perorare, et quod aliquanto me maior in verbis quam in sententiis eligendis labor et cura torquet, verentem, ne, si paulo obsoletior fuerit oratio, non digna expectatione et silentio fuisse videatur.
- 4 Quodsi in nobis, qui adsumus, tantae dissimilitudines, tam certae res cuiusque propriae, et in eâ varietate fere melius a deteriore, facultate magis quam genere distinguitur, atque omne laudatur, quod in suo genere perfectum est: quid censetis, si omnes, qui ubique sunt aut fuerunt, oratores, amplecti voluerimus? nonne fore, ut, quot oratores,
- 5 totidem paene reperiantur genera dicendi? Ex quâ meâ disputatione forsitan occurrat illud, si paene innumerabiles sint quasi formae figuraeque dicendi, specie dispares, genere laudabiles, non posse ea, quae inter se discrepent, iisdem praeceptis, atque in unâ institutione formari.
- 6 Quod non est ita: diligentissimeque hoc est eis, qui instituunt aliquos atque erudiunt, videndum, quo sua quemque natura maxime ferre videatur.
- 7 Etenim videmus, ex eodem quasi ludo summorum in suo cuiusque genere artificum et magistrorum exisse discipulos, dissimiles inter se, attamen laudandos; cum

eum ad cuiusque naturam institutio doctoris accommodaretur. Cuius est vel maxime insigne 8
illud exemplum (ut ceteras artes omittamus), quod dicebat Isocrates, doctor singularis; se calcaribus in Ephoro, contra autem in Theopompo frenis uti solere. Alterum enim, exsultantem verborum audaciâ, reprimebat, alterum, cunctantem et quasi verecundantem, incitabat. Neque eos similes effecit inter se, sed tantum 9
alteri affinxit, de altero limavit, ut id conformaret in utroque, quod utriusque natura pateretur. Haec eo mihi praedicenda fuerunt, ut, 10
si non omnia, quae proponerentur a me, ad omnium vestrûm studium, et ad genus id, quod quisque vestrûm in dicendo probaret, adhaerescerent, id a me genus exprimi sentiretis, quod maxime mihi ipsi probaretur.

Ergo haec et agenda sunt ab oratore, quae 2
explicavit Antonius, et dicenda quodam modo. Quinam igitur dicendi est modus melior (nam 3
de actione post videro), quam ut Latine, ut plane, ut ornate, ut ad id, quodeumque agetur, apte congruenterque dicamus? Atque eorum qui- 4
dem, quae duo prima dixi, rationem non arbitror expectari a me, puri dilucidique sermonis. Neque enim conamur docere eum dicere, qui loqui nesciat; nec sperare, qui Latine non possit, hunc ornate esse dicturum: neque vero, qui non dicat, quod intelligamus, hunc posse, quod admiremur, dicere. Linqua- 5
mus igitur haec, quae cognitionem habent facilem, usum necessarium. Nam alterum traditur literis, doctrinâque puerili; alterum adhi-

hibetur ob eam causam, ut intelligatur, quid quisque dicat: quod videmus ita esse necessarium, ut tamen eo minus nihil esse possit. Sed omnis loquendi elegantia, quamquam expolitur scientiâ literarum, tamen augetur legendis oratoribus et poëtis. Sunt enim illi veteres, qui ornare nondum poterant ea, quae dicebant, omnes prope praeclare locuti: quorum sermone assuefacti qui erunt, ne cupientes quidem, poterunt loqui, nisi Latine. Neque tamen erit utendum verbis iis, quibus iam consuetudo nostra non utitur, nisi quando ornandi causâ, parce, quod ostendam; sed usitatis ita poterit uti, lectissimis ut utatur, is, qui in veteribus II erit scriptis studiose et multum volutatus. Atque, ut Latine loquamur, non solum videndum est, ut et verba efferamus ea, quae nemo iure reprehendat: et ea sic et casibus, et temporibus, et genere, et numero conservemus, ut nequid perturbatum, ac discrepans, aut praeposterum sit: sed etiam lingua, et spiritus, et 2 vocis sonus est ipse moderandus. Nolo exprimi literas putidius, nolo obscurari negligentius; nolo verba exiliter animata exire, nolo inflata, 3 et quasi anhelata gravius. Nam de voce nondum ea dico, quae sunt actionis; sed hoc, quod mihi cum sermone quasi coniunctum videtur. 4 Sunt enim certa vitia, quae nemo est, quin effugere cupiat; mollis vox, ut muliebris, aut 5 quasi extra modum absona atque absurda. Est autem vitium, quod nonnulli de industriâ consectantur. Rustica vox et agrestis quosdam delectat, quo magis antiquitatem, si ita sonet, eorum sermo retinere videatur: ut tuus, Catu-

tule, sodalis, L. Cotta, gaudere mihi videtur gravitate linguae, sonoque vocis agresti, et illud, quod loquitur, priscum visum iri putat, si plane fuerit rusticanum. Me autem tuus sonus et suavitas ista delectat; omitto verborum, quamquam est caput; verum id affert ratio, docent literae, confirmat consuetudo et legendi et loquendi; sed hanc dico suavitatem, quae exit ex ore: quae quidem, ut apud Graecos, Atticorum, sic, in Latino sermone, huius est urbis maxime propria. Athenis iam diu doctrina ipsorum Atheniensium interiit, domicilium tantum in illâ urbe remanet studiorum, quibus vacant cives, peregrini fruuntur, capti quodammodo nomine urbis et auctoritate: tamen eruditissimos homines Asiaticos quivis Atheniensis indoctus, non verbis, sed sono vocis, nec tam bene, quam suaviter loquendo, facile superabit. Nostri minus student literis, quam Latini. Tamen ex istis, quos nostis, urbanis, in quibus minimum est literarum, nemo est, quin literatissimum togatorum omnium, Q. Valerium Soranum, lenitate vocis atque ipso oris pressu et sono facile vincat. Quare cum sit quaedam certa vox Romani generis urbisque propria, in quâ nihil offendi, nihil displicere, nihil animadverti possit, nihil sonare aut olere peregrinum; hanc sequamur: neque solum rusticam asperitatem, sed etiam peregrinam insolentiam fugere discamus. Equidem cum audio socrum meam Laeliam (facilius enim mulieres incorruptam antiquitatem conservant, quod multorum sermonis expertes, ea tenent semper, quae prima didicerunt); sed eam sic audio,

dio, ut Plautum mihi, aut Naevium videar audire. Sono ipso vocis ita recto et simplici est, ut nihil ostentationis aut imitationis afferre videatur: ex quo sic locutum esse eius patrem iudico, sic maiores; non aspere, ut ille, quem dixi, non vaste, non rustice, non hiulce, sed presse, et
3 aequabiliter, et leniter. Quare Cotta noster, cuius tu illa lata, Sulpici, nonnumquam imitaris, ut iota literam tollas, et E plenissimum dicas, non mihi oratores antiquos, sed messor
4 res videtur imitari. Hic cum arrisisset ipse Sulpicius, Sic agam vobiscum, inquit Crassus, ut, quoniam me loqui voluistis, aliquid de vestris vitiis audiatis. Utinam quidem! inquit
5 ille: id enim ipsum volumus, idque si feceris, multa (ut arbitror) hic hodie vitia ponemus.
6 At enim non sine meo periculo, Crassus inquit, possum, Sulpici, te reprehendere, quoniam Antonius mihi te simillimum dixit sibi videri.
7 Tum ille, Tum quod monuit idem, ut ea, quae in quoque maxima essent, imitaremur: ex quo vereor, ne nihil sim tui, nisi suppletionem pedis, imitatus, et pauca quaedam verba, et aliquem, si forte, motum. Ergo ista, inquit Cras-
8 sus, quae habes a me, non reprehendo, ne me ipsum irrideam. Sunt autem mea multo et plura, et maiora, quam dicis. Quae autem sunt aut tua plane, aut imitatione ex aliquo expressa, de iis te, si qui me forte locus admonerit, commonebo. Praetereamus igitur praecepta Latine loquendi, quae puerilis doctrina tradit, et subtilior cognitio ac ratio literarum alit, aut consuetudo sermonis quotidiani ac domestici, libri confirmant, et lectio veterum
orato-

oratorum, et poëtarum. Neque vero in illo 2
altero diutius commoremur, ut disputemus,
quibus rebus assequi possimus, ut ea, quae di-
camus, intelligantur. Latine scilicet dicendo, 3
verbis usitatis, ac proprie demonstrantibus ea,
quae significari ac declarari volumus, sine
ambiguo verbo aut sermone, non nimis longâ
continuatione verborum, non valde productis
iis, quae similitudinis causâ ex aliis rebus trans-
feruntur, non discerptis sententiis, non prae-
posteris temporibus, non confusis personis, non
perturbato ordine. Quid multa? tam facilis
est tota res, ut mihi permirum saepe videatur,
cum difficilius intelligatur, quid patronus velit
dicere, quam si ipse ille, qui patronum adhi-
bet, de re suâ diceret. Isti enim, qui ad nos 4
causas deferunt, ita nos plerumque ipsi docent,
ut non desideres planius dici. Easdem res 5
autem simulac Fufius, aut vester aequalis Pom-
ponius, agere coepit, non aequè, quid dicant,
nisi admodum attendi, intelligo: ita confusa
est oratio, ita perturbata, nihil ut sit primum,
nihil ut secundum, tantaque insolentia ac turba
verborum, ut oratio, quae lumen adhibere re-
bus debet, ea obscuritatem et tenebras afferat,
atque ut quodammodo ipsi sibi in dicendo ob-
strepere videantur. Verum, si placet, quon- 6
iam haec satis spero, vobis quidem certe maio-
ribus, molesta et putida videri, ad reliqua ali-
quanto odiosiora pergamus. Atqui vides, in- 14
quit Antonius, cum alias res agamus, quam te
inviti audiamus, qui adduci possumus (de me
enim coniicio), relictis ut rebus omnibus te se-
ctemur, te audiamus: ita de horridis rebus

nitida, de ieiunis plena, de pervulgatis nova
quaedam est oratio tua.

Faciles enim, inquit, Antoni, partes eae fu-
erunt duae, quas modo percucurri, vel potius pae-
ne praeterii, Latine loquendi, planeque dicendi:
reliquae sunt magnae, implicatae, variae, graves,
quibus omnis admiratio ingenii, omnis laus elo-
quentiae continetur. Nemo enim umquam est
oratorem, quod Latine loqueretur, admiratus.
Si est aliter, irrident; neque eum oratorem
tantummodo, sed hominem non putant. Nemo
extulit eum verbis, qui ita dixisset, ut, qui
adessent, intelligerent, quid diceret, sed con-
temsit eum, qui minus id facere potuisset. In
quo igitur homines exhorrescunt? quem stupe-
facti dicentem intuentur? in quo exclamant?
quem deum, ut ita dicam, inter homines pu-
tant? Qui distincte, qui explicate, qui abun-
danter, qui illuminate et rebus et verbis dicunt,
et in ipsa oratione quasi quendam numerum
versumque conficiunt: id est, quod dico, or-
nate. Qui idem ita moderantur, ut rerum, ut
personarum dignitates ferunt, ii sunt in eo ge-
nere laudandi [laudis], quod ego aptum et
congruens nomino. Qui ita dicerent, eos ne-
gavit adhuc se vidisse Antonius, et iis hoc no-
men dixit eloquentiae solis essetribuendum.
Quare omnes istos, me auctore, deridete at-
que contemnite, qui se horum, qui nunc ita
appellantur, rhetorum praeceptis omnem ora-
torum vim complexos esse arbitrantur, neque
adhuc, quam personam teneant, aut quid pro-
fiteantur, intelligere potuerunt. Verum enim
oratori,

oratori, quae sunt in hominum vitâ, quando-
quidem in eâ versatur orator, atque ea est ei
subiecta materies, omnia quaesita, audita, lecta,
disputata, tractata, agitata esse debent. Est 11
enim eloquentia una quaedam de summis vir-
tutibus (quamquam sunt omnes virtutes aequa-
les et pares, sed tamen est species alia magis,
alia formosa et illustris: sicut haec vis, quae
scientiam complexa rerum, sensa mentis et
consilia sic verbis explicat, ut eos, qui audiant,
quocumque incubuerit, possit impellere; quae
quo maior est vis, hoc est magis probitate
iungenda, summaque prudentia), quarum vir-
tutum expertibus si dicendi copiam tradideri-
mus, non eos quidem oratores effecerimus, sed
furentibus quaedam arma dederimus. Hanc, 15
inquam, cogitandi pronunciandique rationem,
vimque dicendi, veteres Graeci sapientiam no-
minabant. Hinc illi Lycurgi, hinc Pittaci, hinc 2
Solones, atque ab hac similitudine Coruncanii
nostri, Fabricii, Catones, Scipiones fuerunt,
non tam fortasse docti, sed impetu mentis
simili et voluntate. Eâdem autem alii pruden- 3
tiâ, sed consilio ad vitae studia dispari, quie-
tem atque otium secuti, ut Pythagoras, Demo-
critus, Anaxagoras, a regendis civitatibus to-
tos se ad cognitionem rerum transtulerunt: quae
vita propter tranquillitatem, et propter ipsius
scientiae suavitatem, quâ nihil est hominibus
iucundius, plures, quam utile fuit rebus pu-
blicis, delectavit. Itaque, ut ei studio se ex- 4
cellentissimis ingeniis homines dediderunt, ex
eâ summâ facultate vacui ac liberi temporis,
multo plura, quam erat necesse, doctissimi

homines, otio nimio et ingeniis uberrimis afflu-
entes, curanda sibi esse ac quaerenda et inve-
5 stiganda duxerunt. Nam vetus quidem illa
doctrina, eadem videtur et recte faciendi, et
bene dicendi magistra; neque disiuncti docto-
res, sed iidem erant vivendi praeceptores at-
que dicendi; ut ille apud Homerum Phoenix,
qui se a Peleo patre Achilli iuveni comitem
esse datum dicit ad bellum, ut illum efficeret
6 *oratorem verborum, actoremque rerum*. Sed ut
homines, labore assiduo et quotidiano assueti,
cum tempestatis causâ opere prohibentur, ad
pilam se, aut ad talos, aut ad tesseras confe-
runt, aut etiam novum sibi ipsi aliquem excogi-
tant in otio ludum: sic illi a negotiis publicis,
tamquam ab opere, aut temporibus exclusi, aut
voluntate suâ feriati, totos se alii ad poëtas,
alii ad geometras, alii ad musicos contulerunt, alii
etiam, ut dialectici, novum sibi ipsi studium
ludumque pepererunt, atque in iis artibus, quae
repertae sunt, ut puerorum mentes ad humani-
tatem fingerentur atque virtutem, omne tem-
16 pus atque aetates suas consumserunt. Sed quod
erant quidam, iique multi, qui aut in republi-
câ propter ancipitem, quae non potest esse se-
iuncta, faciendi dicendique sapientiam, flore-
rent, ut Themistocles, ut Pericles, ut Thera-
menes, aut, qui minus ipsi in republicâ versa-
rentur, sed huius tamen eiusdem sapientiae
doctores essent, ut Gorgias, Thrasymachus,
2 Isocrates: inventi sunt, qui, cum ipsi doctrinâ
et ingeniis abundarent, a re autem civili et a
negotiis, animi quodam iudicio, abhorrerent,
hanc dicendi exercitationem exagitarent atque
con-

contemnerent; quorum princeps Socrates fuit, 3
is, qui omnium eruditorum testimonio, totius-
que iudicio Graeciae, cum prudentiâ, et acu-
mine, et venustate, et subtilitate, tum vero
eloquentiâ, varietate, copiâ, quam se cumque
in partem dedisset, omnium fuit facile prin-
ceps. Is iis, qui haec, quae nos nunc quae- 4
rimus, tractarent, agerent, docerent, cum no-
mine appellarentur uno, quod omnis rerum opti-
marum cognitio, atque in iis exercitatio, *philo-*
sophia, nominaretur, hoc commune nomen eri-
puit, sapienterque sentiendi, et ornate dicendi
scientiam, re cohaerentes, disputationibus suis
separavit: cuius ingenium variosque sermones
immortalitati scriptis suis Plato tradidit, cum
ipse literam Socrates nullam reliquisset. Hinc 5
discidium illud exstitit quasi linguae atque cor-
dis, absurdum sane et inutile et reprehenden-
dum, ut alii nos sapere, alii dicere docerent.
Nam, cum essent plures orti fere a Socrate, 6
quod ex illius variis, et diversis, et in omnem
partem diffusis disputationibus alius aliud ap-
prehenderat; proseminatae sunt quasi familiae
dissentientes inter se, et multum disiunctae et
disparae, cum tamen omnes se philosophi Socra-
ticos et dici vellent, et esse arbitrarentur. Ac pri- 17
mo ab ipso Platone Aristoteles et Xenocrates; quo-
rum alter Peripateticorum, alter Academiae no-
men obtinuit: deinde ab Antisthene, qui patien- 2
tiam, et duritiam in Socratico sermone maxime
adamarat Cynici primum, deinde Stoici: tum ab 3
Aristippo, quem illae magis voluptariae disputa-
tiones delectarant, Cyrenaica philosophia mana-
vit, quam ille et eius posteris simpliciter defende-
runt,

runt, ii, qui nunc voluptate omnia metiuntur, dum verecundius id agunt, nec dignitati satisfaciunt, quam non aspernantur, nec voluptatem tuentur, quam amplexari volunt. Fuerunt etiam alia genera philosophorum, qui se omnes fere Socraticos esse dicerent; Eretricorum, Herilliorum, Megaricorum, Pyrrhoneorum; sed ea horum vi et disputationibus sunt iamdiu fracta et extincta. Ex illis autem, quae remanent, ea philosophia, quae suscepit patrocinium voluptatis, etsi cui vera videatur, procul abest tamen ab eo viro, quem quaerimus, et quem auctorem publici consilii, et gerendae civitatis ducem, et sententiae atque eloquentiae principem, in senatu, in populo, in causis publicis esse volumus. Nec ulla tamen ei philosophiae fiet iniuria a nobis. Non enim repellitur inde, quo aggredi cupiet: sed in hortulis quiescet suis, ubi vult, ubi etiam recubans molliter et delicate, nos avocat a rostris, a iudiciis, a curâ, fortasse sapienter, hac praesertim republ. câ. Verum ego non quaero nunc, quae sit philosophia verissima, sed quae oratori coniuncta maxime. Quare istos sine ullâ contumeliâ dimittamus. Sunt enim et boni viri, et quoniam sibi ita videntur, beati: tantumque eos admoneamus, ut illud, etiamsi est verissimum, tacitum tamen, tamquam mysterium, teneant, quod negant versari in republicâ esse sapientis. Nam, si hoc nobis, atque optimo cuique persuaserint, non poterunt ipsi esse, id quod maxime cupiunt, otiosi. Stoicos autem, quos minime improbo, dimitto tamen, nec eos iratos vereor, quoniam omnino irasci necsiunt: atque

atque hanc iis habeo gratiam, quod soli ex omnibus eloquentiam, virtutem ac sapientiam esse dixerunt. Sed utrumque est in his, quod ab hoc, quem instruimus, oratore valde abhorreat: vel, quod omnes, qui sapientes non sint, servos [latrones], hostes, insanos esse dicunt; neque tamen ququam esse sapientem. Valde autem est absurdum, ei concionem, aut senatum, aut ullum coetum hominum committere, cui nemo illorum, qui adsint, sanus, nemo civis, nemo liber esse videatur. Accedit, quod orationis etiam genus habent fortasse subtile, et certe acutum: sed, ut in oratore, exile, inusitatum, abhorrens ab auribus vulgi, obscurum, inane, ieiunum, ac totum eiusmodi, quo uti ad vulgus nullo modo possit. Alia enim et bona, et mala videntur Stoicis, et ceteris civibus, vel potius gentibus: alia vis honoris, ignominiae, praemii, supplicii: vere, an secus, nihil ad hoc tempus: sed ea si sequamur, nullam unquam rem dicendo expedire possimus. Reliqui sunt Peripatetici et Academici: quamquam Academicorum nomen est unum, sententiae duae. Nam Speusippus Platonis sororis filius, et Xenocrates, qui Platonem audierat, et qui Xenocratem, Polemo, et Crantor, nihil ab Aristotele, qui unâ audierat Platonem, magnopere dissensit: copiam fortasse, et varietate dicendi pares non fuerunt. Arcesilas primum, qui Polemonem audierat, ex variis Platonis libris, sermonibusque Socraticis hoc maxime arripuit, nihil esse certi, quod aut sensibus, aut animo percipi possit: quem ferunt eximio quodam usum lepore dicendi, aspernatum esse omne animi sensusque iudicium, pri-

mumque instituisse (quamquam id fuit Socraticum maxime), non, quid ipse sentiret, ostendere; sed contra id, quod quisque se sentire
8 dixisset, disputare. Hinc haec recentior Academia emanavit, in quâ exstitit divinâ quâdam celeritate ingenii dicendique copiâ Carneades: cuius ego etsi multos auditores cognovi Athenis, tamen auctores certissimos laudare possum, et socerum meum Scaevolam, qui eum Romae audivit adolescens, et Q. Metellum L. F. familiarem meum, clarissimum virum, qui illum a se adolescente Athenis, iam affectum senectute,
19 te, multos dies auditum esse dicebat. Haec autem, ut ex Apennino, fluminum, sic ex communi sapientium iugo, sunt doctrinarum facta divortia, ut philosophi, tamquam in superum mare Ionium defluerent, Graecum quoddam, et portuosum: oratores autem in inferum hoc Tuscum, et barbarum, scopulosum atque infestum, laberentur, in quo etiam ipse Ulysses
2 errasset. Quare, si hac eloquentiâ atque hoc oratore contenti sumus, qui sciat, aut negare oportere, quod arguare, aut, si id non possit, tum ostendere, quod is fecerit, qui insimuletur, aut recte factum, aut alterius culpâ aut iniuriâ, aut ex lege, aut non contra legem, aut imprudentiâ, aut necessario, aut non eo nomine usurpandum, quo arguatur, aut non ita agi, ut debuerit, ac licuerit; et, si satis esse putatis, ea, quae isti scriptores artis docent, discere, quae multo tamen ornatus, quam ab illis dicuntur, et uberius explicavit Antonius; sed, si his contenti estis, atque iis etiam, quae dici voluistis a me: ex ingenti quodam oratorem
im-

immensoque campo in exiguum sane gyrum
compellitis. Sin veterem illum Periclem, aut 3
hunc etiam, qui familiarior nobis propter scri-
ptorum multitudinem est, Demosthenem, sequi
vultis, et, si illam praeclaram et eximiam spe-
ciem oratoris perfecti et pulcritudinem ada-
mastis; aut vobis haec Carneadia, aut illa Ari-
stotelia vis comprehendenda est. Namque (ut 4
ante dixi) veteres illi usque ad Socratem,
omnem omnium rerum, quae ad mores homi-
num, quae ad vitam, quae ad virtutem, quae
ad rempublicam pertinebant, cognitionem et
scientiam cum dicendi ratione iungebant;
postea dissociati (ut exposui) a Socrate disertis a
doctis, et deinceps a Socraticis item omnibus,
philosophi eloquentiam despexerunt, oratores
sapientiam: neque quidquam ex alterius parte
tetigerunt, nisi quod illi ab his, aut ab illis hi
mutuarentur; ex quo promiscue haurirent, si
manere in pristinâ communione voluissent. Sed, 5
ut pontifices veteres, propter sacrificiorum
multitudinem tres viros epulones esse volue-
runt, cum essent ipsi a Numâ, ut etiam illud
ludorum epulare sacrificium facerent, instituti:
sic Socratici a se causarum actores et a commu-
ni philosophiae nomine separaverunt, cum ve-
teres dicendi et intelligendi mirificam societa-
tem esse voluissent.

Quae cum ita sint, paululum equidem de 20
me deprecabor, et petam a vobis, ut ea, quae
dicam, non de memet ipso, sed de oratore di-
cere putetis. Ego enim sum is, qui, cum sum- 2
mo studio patris in pueritiâ doctus essem, et

in forum ingenii tantum, quantum ipse sentio, non [tantum] quantum [ipse] forsitan vobis videar, detulissem, non possim dicere, me haec, quae nunc complector, perinde, ut dicam discenda esse, didicisse: quippe qui omnium maturissime ad publicas causas accesserim, annosque natus unum et viginti nobilissimum hominem et eloquentissimum in iudicium vocarim; cui disciplina fuerit forum: magister usus, et leges, et instituta populi Romani, mosque maiorum. Paulum sitiens istarum artium, de quibus loquor, gustavi, quaestor in Asiâ cum essem, aequalem fere meum ex Academiâ rhetorem nactus, Metrodorum illum, de cuius memoriâ commemoravit Antonius; et inde decedens, Athenis: ubi ego diutius essem moratus; nisi Atheniensibus, quod mysteria non referrent, ad quae biduo serius veneram, succensussem. Quare hoc, quod complector tantam scientiam vimque doctrinae, non modo non pro me, sed contra me est potius (non enim, quid ego, sed quid orator possit, disputo), atque hos omnes, qui artes rhetoricas exponunt, perridiculos. Scribunt enim de litium genere, et de principiis, et de narrationibus. Illa vis autem eloquentiae tanta est, ut omnium rerum, virtutum, officiorum, omnisque naturae, quae mores hominum, quae animos, quae vitam continet, originem, vim mutationesque teneat; eadem mores, leges, iura describat, rempublicam regat, omniaque, ad quaecumque rem pertineant, ornate copioseque dicat. In quo genere nos quidem versamur tantum, quantum possumus, quantum ingenio, quantum medio-

diocri doctrinâ, quantum usu valemus: neque
tamen istis, qui in unâ philosophiâ quasi taber-
naculum vitae suae collocarunt, multum sane
in disputatione concedimus. Quid enim meus 20
familiaris C. Velleius afferre potest, quamob-
rem voluptas sit summum bonum, quod ego
non copiosius possim vel tutari, si velim, vel
refellere ex illis locis, quos exposuit Antonius,
hac dicendi exercitatione, in quâ Velleius est
rudis, unusquisque nostrum versatus? Quid est, 2
quod aut Sex. Pompeius, aut duo Balbi, aut
meus amicus, qui cum Panaetio vixit, M. Vi-
gellius, de virtute homines Stoici possint dicere,
quâ in disputatione ego his debeam, aut ve-
strum quisquam concedere? Non est enim phi- 3
losophia similis artium reliquarum. Nam quid
faciet in geometriâ, qui non didicerit?
quid in musicis? aut taceat oportebit, aut
ne sanus quidem iudicetur. Haec vero, 4
quae sunt in philosophiâ, ingeniis eruuntur,
ad id, quod in quoque verisimile est, elicien-
dum acutis atque acribus, eaque exercitatâ
oratione poliuntur. Hic noster vulgaris orator, 5
si minus erit doctus, attamen in dicendo exer-
citatus, hac ipsâ exercitatione communi, istos
quidem [nostros] verberabit, neque se ab iis
contemni ac despici sinet. Sin aliquis exstiterit 6
aliquando, qui Aristotelio more de omnibus re-
bus in utramque sententiam possit dicere, et in
omni causâ duas contrarias orationes, praece-
ptis illius cognitâ, explicare, aut hoc Arcesilae
modo, et Carneadis, contra omne, quod pro-
positum sit, disserat; quique ad eam rationem
adiungat hunc rhetoricum usum, moremque
exer-

exercitationemque dicendi, is sit verus, is perfectus, is solus orator. Nam neque sine forensibus nervis satis vehemens et gravis, nec sine varietate doctrinae satis politus et sapiens esse orator potest. Quare Coracem istum vestrum patiamur nos quidem pullos suos excludere in nido, qui evolent, clamatores odiosi ac molesti; Pamphilumque nescio quem sinamus in infulis tantam rem, tamquam pueriles delicias aliquas, depingere: nosque ipsi hac tam exigua disputatione hesterni et hodierni diei totum oratoris munus explicemus, dummodo illa res tanta sit, ut omnibus philosophorum libris, quos nemo oratorum istorum umquam attigit, comprehensa esse videatur. Tum Catulus, Haudquaquam hercle, inquit, Crasse, mirandum est, esse in te tantam dicendi vel vim, vel suavitatem, vel copiam; quem quidem antea naturâ rebar ita dicere, ut mihi non solum orator summus, sed etiam sapientissimus homo viderere: nunc intelligo, illa te semper etiam potiora duxisse, quae ad sapientiam spectarent, atque ex his hanc dicendi copiam fluxisse. Sed tamen, cum omnes gradus aetatis recordor tuae, cumque vitam tuam ac studia considero: neque, quo tempore ista didiceris, video, nec magnopere te istis studiis, hominibus, libris, intelligo deditum. Neque tamen possum statuere, utrum magis mirer, te illa, quae mihi persuades maxima esse adiumenta, potuisse in tuis tantis occupationibus perdiscere; an, si non potueris, posse isto modo dicere. Hic Crassus, Hoc tibi, inquit, Catule, primum persuadeas velim, me non multo secus facere, cum de oratore dis-

disputem, ac facerem, si esset mihi de histrio-
ne dicendum. Negarem enim, posse eum sa- 5
tisfacere in gestu, nisi palaestram, nisi saltare
didicisset: neque, ea cum dicerem, me esse
histrionem necesse esset, sed fortasse non stul-
tum alieni artificii existimatorem. Similiter 6
nunc de oratore, vestro impulsu, loquor, sum-
mo scilicet. Semper enim, quâcumque de arte
aut facultate quaeritur, de absolutâ et perfectâ
quaeri solet. Quare si iam me vultis esse ora- 7
torem, si etiam sat bonum, si bonum denique,
non repugnabo. Quid enim nunc sim ineptus?
ita me existimari scio. Quod si ita est, sum- 8
mus tamen certe non sum. Neque enim apud
homines res est ulla difficilior, neque maior,
neque quae plura adiumenta doctrinae deside-
ret. Attamen quoniam de oratore nobis dispu- 9
tandum est, de summo oratore dicam necesse
est. Vis enim, et natura rei, nisi perfecta an- 10
te oculos ponitur, qualis, et quanta sit, intelli-
gi non potest. Me autem, Catule, fateor, ne- 11
que hodie in istis libris, et cum istis homini-
bus vivere: nec vero, id quod tu recte com-
meministi, ullum umquam habuisse sepositum
tempus ad discendum, ac tantum tribuisse do-
ctrinae temporis, quantum mihi puerilis aetas,
forenses feriae concesserint. At, si quaeris, 23
Catule, de doctrinâ istâ, quid ego sentiam, non
tantum ingenioso homini, et ei, qui forum,
qui curiam, qui causas, qui rempublicam spe-
ctet, opus esse arbitror temporis, quantum
sibi ii sumserunt, quos discentes vita defecit.
Omnes enim artes aliter ab iis tractantur, qui eas 2
ad usum transferunt: aliter ab iis, qui ipsarum
artium

artium tractatu delectati, nihil in vitâ sunt aliud
3 *acturi.* Magister hic Samnitium et summâ iam senectute est, et quotidie commentatur. Nihil enim curat aliud. At Q. Velocius puer addidicerat. Sed quod erat aptus ad illud, tótumque cognorat, fuit, ut est apud Lucilium,

— — — *quamvis bonus ipse*

Samnis in ludo, ac rudibus cuivis satis asper.

sed plus operae foro tribuebat, amicis, rei fa-
4 *miliari.* Valerius quotidie cantabat. Erat enim scenicus. Quid faceret aliud? At Numerius Furius, noster familiaris, cum est commodum, cantat. Est enim paterfamilias, est eques Romanus. Puer didicit, quod discendum fuit.
5 Eadem ratio est harum artium maximarum, dies et noctes virum summâ virtute et prudentiâ videbamus, philosopho cum operam daret, Q. Tuberonem. At eius avunculum vix intelligeres id agere, cum ageret tamen, Africanum.
7 Ista discuntur facile, si et tantum sumas, quantum opus sit, et habeas, qui docere fideliter
8 possit, et scias etiam ipse discere. Sed si totâ vitâ nihil velis aliud agere, ipsa tractatio et quaestio quotidie ex se gignat aliquid, quod cum
9 desidiosâ delectatione vestiges. Ita fit, ut agitatione rerum sit infinita cognitio, facilis usus doctrinam confirmet, mediocris opera tribua-
10 tur, memoria studiumque permaneat. Libet autem semper discere; ut si velim ego talis optime ludere, aut pilae studio tenear, etiam fortasse, si assequi non possim. At alii, quia praeclare faciunt, vehementius, quam causa postulat, delectantur, ut Titius pilâ, Brulla ta-
 lis,

lis. Quare nihil est, quod quisquam magnitudinem artium ex eo, quod senes discunt, pertimescat, Namque aut senes ad eas accesserunt; aut usque ad senectutem in studiis detinentur; aut sunt tardissimi. Res quidem se 12
meâ sententiâ sic habet, ut, nisi quod quisque cito potuerit, numquam omnino possit perdiscere. Iam, iam, inquit Catulus, intelligo, Cras- 24
se, quid dicas: et hercule assentior: Satis video tibi, homini ad perdiscendum acerrimo, ad ea cognoscenda, quae dicis, fuisse temporis. Pergisne, inquit Crassus, me, quae dicam, de 2
me, non de re putare dicere? Sed iam, si placet, ad instituta redeamus. Mihi vero, Catulus inquit, placet.

Tum Crassus, Quorsum igitur haec spectat, 3
inquit, tam longa, et tam alte repetita oratio? Hae duae partes, quae mihi supersunt, illustrandae orationis, ac totius eloquentiae cumulandae, quarum altera dici postulat ornate, altera apte, hanc habent vim, ut sit quam maxime iucunda, quam maxime in sensus eorum, qui audiunt, influat, et quamplurimis sit rebus instructa. Instrumentum autem hoc forense, litigiosum, 4
acre, tractum ex vulgi opinionibus, exiguum sane atque mendicum est. Illud rursus ipsum, quod tradunt isti, qui profitentur se dicendi magistros, non multum est maius, quam illud vulgare ac forense. Apparatu nobis opus est, 5
et rebus exquisitis undique et collectis, arcessitis, comportatis, ut tibi, Caesar, faciendum est ad annum; ut ego in aedilitate laboravi, quod quotidianis, et vernaculis rebus satisfacere me
posse

6 posse huic populo non putabam. Verborum
eligendorum, et collocandorum, et concluden-
dorum facilis est vel ratio, vel sine ratione,
7 ipsa exercitatio. Rerum est sylva magna, quam
cum Graeci iam non tenerent, ob eamque cau-
sam iuventus nostra dedisceret paene discendo,
etiam Latini, si diis placet, hoc biennio magi-
8 stri dicendi exstiterunt: quos ego censor edicto
meo sustuleram; non quo (ut nescio quos dice-
re aiebant) acui ingenia adolescentium nollem,
sed contra ingenia obtundi nolui, corroborari
9 impudentiam. Nam apud Graecos, qui eius-
modi essent, videbam tamen esse, praeter hanc
exercitationem linguae, doctrinam aliquam et
humanitatem dignam scientiâ: hos vero novos
magistros nihil intelligebam posse docere, nisi
ut auderent: quod etiam cum bonis rebus con-
iunctum, per se ipsum est magnopere fugien-
10 dum. Hoc cum unum traderetur, et cum im-
pudentiae ludus esset; putavi esse censoris,
11 ne longius id serperet, providere. Quamquam
non haec ita statuo atque decerno, ut desperem,
latine ea, de quibus disputavimus, tradi ac per-
poliri: patitur enim et lingua nostra, et natura
rerum, veterem illam excellentemque pruden-
tiam Graecorum ad nostrum usum moremque
transferri: sed hominibus opus est eruditis, qui
adhuc, in hoc quidem genere, nostri nulli fue-
runt; sin quando exstiterint, etiam Graecis erunt
anteponendi.

25 Ornatur igitur oratio genere primum, et
quasi colore quodam et succo suo. Nam ut
gravis, ut suavis, ut erudita sit, ut liberalis,
ut

ut admirabilis, ut polita, ut sensus, ut dolores
habeat, quantum opus sit, non est singulorum
articulorum: in toto spectantur haec corpore.
Ut porro conspersa sit quasi verborum senten- 2
tiarumque floribus; id non debet esse fusum
aequabiliter per omnem orationem, sed ita di-
stinctum, ut sint, quasi in ornatu, disposita
quaedam insignia et lumina. Genus igitur di- 3
cendi est eligendum, quod maxime teneat eos,
qui audiant, et quod non solum delectet, sed
etiam sine satietate delectet (non enim a me
iam expectari puto, ut moneam, ut caveatis,
ne exilis, ne inculta sit vestra oratio, ne vulga-
ris, ne obsoleta: aliud quiddam maius, et in-
genia me hortantur vestra, et aetates). Difficile 4
enim dictu est, quaenam causa sit, cur quae
maxime sensus nostros impellunt voluptate, et
specie primâ acerrime commovent, ab iis ce-
lerrime fastidio quodam et satietate abaliene-
mur. Quanto colorum pulcritudine et varieta- 5
te floridiora sunt in picturis novis pleraque,
quam in veteribus? quae tamen, etiamsi primo
adspectu nos ceperunt, diutius non delectant;
cum iidem nos in antiquis tabulis illo ipso horri-
do obsoletoque teneamur. Quanto molliores 6
sunt et delicatiores in cantu flexiones et falsae
voculae, quam certae et severae? quibus tamen
non modo austeri, sed, si saepius fiunt, mul-
tudo ipsa reclamant. Licet hoc videre in reli- 7
quis sensibus; unguentis minus diu nos delecta-
ri, summâ et acerrimâ suavitate conditis, quam
his moderatis: et magis laudari, quod ceram,
quam quod crocum olere videatur: in ipso
tactu esse modum et mollitudinis et laevitatis.

- 8 Quinetiam gustatus, qui est sensus ex omnibus maxime voluptarius, quique dulcitudine praeter ceteros sensus commovetur, quam cito id, quod valde dulce est, aspernatur ac respuit?
- 9 Quis potione uti, aut cibo dulci diutius potest? cum utroque in genere ea, quae leviter sensum voluptate moveant, facillime effugiant satieta-
- 10 tem. Sic omnibus in rebus, *voluptatibus maximis fastidium finitimum est*: quo hoc minus in oratione miremur; in quâ vel ex poëtis, vel oratoribus possumus iudicare, concinnam, distinctam, ornatam, festivam, sine intermissione, sine reprehensione, sine varietate, quamvis claris sit coloribus picta, vel poësis, vel oratio, non posse in delectatione esse diuturna. Atque eo citius in oratoris aut in poëtae cincinnis ac fuco offenditur, quod sensus, in nimiâ voluptate, naturâ, non mente satiantur; in scriptis et in dictis non aurium solum, sed animi iudicio etiam magis, infucata
- 26 vitia noscuntur. Quare, *bene et praeclare*, quamvis nobis saepe dicatur; *belle, et festive*, nimium saepe nolo. Quamquam illa ipsa exclamatio, *Non potest melius*, sit velim crebra: sed habeat tamen illa in dicendo admiratio ac summa laus umbram aliquam et recessum, quo magis id, quod erit illuminatum, exstare atque emi-
- 2 nere videatur. Numquam agit hunc versum Roscius eo gestu, quo potest,

*Nam sapiens virtuti honorem, praemium, haud
praedam petit:*

sed abiicit prorsus, ut in proximos

*Ecquid video? ferro septus possidet sedes sacras,
in*

incidat, aspiciat, admiretur, stupescat. Quid ille alter:

Quid petam praesidii?

quam leniter? quam remisse? quam non actiose? 3
instat enim

O pater, o patria, o Priami domus!

in quo tanta commoveri actio non posset, si esset consumpta superiore motu et exhausta. Ne- 4
que id actores prius viderunt, quam ipsi poëtae, quam denique illi etiam, qui fecerunt modos, a quibus utrisque summittitur aliquid, deinde augetur, extenuatur, inflatur, variatur, distinguitur. Ita sit nobis igitur ornatus et suavis 5
orator (nec tamen potest aliter esse), ut suavitatem habeat austeram et solidam, non dulcem atque decoctam. Nam ipsa ad ornandum praecepta, quae dantur, eiusmodi sunt, ut ea, quamvis vitiosissimus orator, explicare possit. Qua- 6
re, ut ante dixi, primum sylva rerum ac sententiarum comparanda est, quâ de parte dixit Antonius. Haec formanda filo ipso et genere orationis, illuminanda verbis, varianda sententiis.

Summa autem laus eloquentiae est, amplificare rem ornando, quod valet non solum ad augendum aliquid et tollendum altius dicendo, sed etiam ad extenuandum atque abiiciendum. Id desideratur omnibus iis in locis, quos ad fidem 27
orationis faciendam abhiberi dixit Antonius, vel cum explanamus aliquid, vel cum conciliamus animos, vel cum concitamus. Sed in hoc, quod postremum dixi, amplificatio potest plurimum,

- eaque una laus oratoris est propria maxime.
- 3 Etiam maior est illa exercitatio, quam extremo sermone instruxit Antonius (primo reiiciebat),
- 4 laudandi et vituperandi. Nihil est enim ad exaggerandam et amplificandam orationem accommodatius, quam utrumque horum cumulatissime facere posse. Consequenter etiam illi loci, qui quamquam proprii causarum, et inhaerentes in earum nervis esse debent, tamen quia de universâ re tractari solent, communes a veteribus nominati sunt: quorum partim habent vitiorum et peccatorum acrem quandam cum amplificatione incusationem, aut querelam, contra quam dici nihil solet, nec potest, ut in depeculatorem, in proditorem, in parricidam; quibus uti, confirmatis criminibus, oportet:
- 6 aliter enim ieiuni sunt, atque inanes: alii autem habent deprecationem, aut miserationem: alii vero ancipites disputationes, in quibus de universo genere in utramque partem disseri
- 7 copiose licet. Quae exercitatio nunc propria duarum philosophiarum, de quibus ante dixi, putatur, apud antiquos erat eorum, a quibus omnis de rebus forensibus dicendi ratio et copia petebatur. De virtute enim, de officio, de aequo et bono, de dignitate, utilitate, honore, ignominiâ, praemio, poenâ, similibusque de rebus, in utramque partem dicendi animos,
- 9 et vim, et artem habere debemus. Sed, quoniam de nostrâ possessione depulsi, in parvo, et eo litigioso, praediolo relictis sumus, et aliorum patroni, nostra tenere tuerique non potuimus: ab iis, quod indignissimum est, qui in nostrum patrimonium irruerunt, quod opus est nobis,
- mu.

mutuemur. Dicunt igitur nunc quidem illi, 28
qui ex particulâ parvâ urbis ac loci nomen ha-
bent, et Peripatetici philosophi, aut Academi-
ci nominantur, olim autem, propter eximiam
rerum maximarum scientiam, a Graecis *politici*
philosophi appellati, universarum rerum publi-
carum nomine vocabantur, omnem civilem ora-
tionem in horum alterutro genere versari, aut
definitae controversiae certis temporibus ac
reis; hoc modo: „Placeatne a Karthaginensi-
bus captivos nostros, redditis suis, recupera-
ri?“ aut infinite de universo genere quaeren-
tis: „Quid omnino de captivo statuendum ac
sentiendum sit?“ Atque horum superius illud 2
genus, *causam* aut *controversiam* appellant,
eamque tribus, lite, aut deliberatione, aut lau-
datione definiunt: haec autem altera quaestio
infinita et quasi proposita, *consultatio* nomina-
tur. Atque hactenus loquuntur. Etiam hac in 3
instituendo divisione utuntur, sed ita, non ut
iure, aut iudicio, ut denique recuperare amis-
sam possessionem, sed ut ex iure civili surculo
defringendo, usurpare videantur. Nam illud 4
alterum genus, quod est temporibus, locis,
reis definitum, obtinent, atque id ipsum laciniâ.
Nunc enim apud Philonem, quem in Academiâ 5
maxime vigere audio, etiam harum iam causa-
rum cognitio exercitatioque celebratur. Alte- 6
rum vero tantummodo in primâ arte tradendâ
nominant, et oratoris esse dicunt: sed neque
vîm, neque naturam eius, nec partes, nec ge-
nera proponunt, ut praeteriri omnino fuerit
satiùs, quam attentatum deseri. Nunc enim

85 inopiâ reticere intelliguntur; tum iudicio videntur.

- 29 Omnis igitur res eandem habet naturam ambigendi, de quâ quaeri et disceptari potest, sive in infinitis consultationibus disceptatur, sive in iis causis, quae in civitate, et in forensi disceptatione versantur: neque est ulla, quae non aut ad cognoscendi, aut ad agendi vim rationemque referatur. Nam aut ipsa cognitio rei scientiaque perquiritur, ut, virtus suamne propter dignitatem, an propter fructus aliquos expetatur? aut agendi consilium exquiritur, ut, *sitne sapienti capessenda respublica?*
- 3 Cognitionis autem tres modi, coniectura, definitio, et, ut ita dicam, consecutio. Nam, quid in re sit, coniecturâ quaeritur, ut illud, *Sitne in humano genere sapientiâ.* Quam autem vim quaeque res habeat, definitio explicat: ut, si quaeratur, *quid sit sapientia?* Consecutio autem tractatur, cum, quid quamque rem sequatur, inquiritur: ut illud, *sitne aliquando mentiri boni viri?* Redeunt
- 4 rursus ad coniecturam, eamque in quatuor genera dispertiunt. Nam aut quid sit, quaeritur, hoc modo: *naturâne sit ius inter homines, an opinionibus?* aut, quae sit origo cuiusque rei? ut, quod sit initium legum, aut rerum publicarum? aut causa, et ratio: ut, si quaeratur, *cur doctissimi homines de maximis rebus dissentiant?* aut de immutatione: ut, si disputetur, num interire virtus in homine, aut num in vitium possit
- 6 lud, *sitne aliquando mentiri boni viri?* Redeunt rursus ad coniecturam, eamque in quatuor genera dispertiunt. Nam aut quid sit, quaeritur, hoc modo: *naturâne sit ius inter homines, an opinionibus?* aut, quae sit origo cuiusque rei? ut, quod sit initium legum, aut rerum publicarum? aut causa, et ratio: ut, si quaeratur, *cur doctissimi homines de maximis rebus dissentiant?* aut de immutatione: ut, si disputetur, num interire virtus in homine, aut num in vitium possit
- 7 converti? Definitionis autem sunt disceptationes, aut, cum quaeritur, quid in communi mente quasi impressum sit: ut, si disseratur, *idne sit ius, quod maximae parti sit utile:* aut, cum, quid

quid cuiusque sit proprium, exquiritur: ut, or-
nate dicere, propriumne sit oratoris, an id
etiam aliquis praeterea possit? aut, cum res 8
distribuitur in partes, ut, si quaeratur, quot
sint genera rerum expetendarum, aut, sintne
tria, corporis, animi, externarumque re-
rum; aut, cum, quae forma, et quasi na-
turalis nota cuiusque sit, describitur, ut, si
quaeratur avari species, seditiosi, gloriosi. Con- 9
secutionis autem *duo* prima quaestionum genera
ponuntur. Nam *aut* simplex est disceptatio, ut,
si disseratur, expetendane sit gloria: *aut* ex
comparatione; laus an divitiae magis expeten-
dae sint. *Simplicium* autem sunt tres modi, de 10
expetendis fugiendisve rebus; ut, expetendine
honores sint? *num fugienda paupertas?* de aequo
aut iniquo; ut, *aequumne sit ulcisci iniurias etiam*
propinquorum? de honesto aut turpi; ut hoc,
sitne honestum, gloriae causâ mortem obire? Com- 11
parationis autem *duo* sunt modi, *unus*, cum,
idemne sit, an aliquid intersit, quaeritur; ut,
metuere et vereri, ut rex et tyrannus: ut assen-
tator et amicus: *alter*, cum, quid praestet ali-
ud alii, quaeritur: ut illud, optimine cuiusque
sapientes, an populari laude ducantur? Atque 12
eae quidem disceptationes, quae ad cognitio-
nem referuntur, sic fere a doctissimis homini-
bus describuntur. Quae vero referuntur ad 30
agendum, aut in officii disceptatione versantur,
quo in genere, quid rectum faciendumque sit,
quaeritur; cui loco omnis virtutum et vitiorum
est sylva subiecta: aut in animorum aliquâ per-
motione aut gignendâ, aut sedandâ tollendâve
tractantur. Huic generi subiectae sunt cohor- 2

tationes, obiurgationes, consolationes, miserationes, omnisque ad omnem animi motum et
3 impulsio, et, si ita res feret, mitigatio. Explicatis igitur his generibus ac modis disceptationum omnium, nihil sane ad rem pertinet, si quâ in re discrepavit ab Antonii divisione nostra partitio. Eadem enim sunt membra in utriusque disputationibus, sed paulo secus a me, atque
4 ab illo, partita ac distributa. Nunc ad reliqua progrediar, meque ad meum munus pen-
5 sumque revocabo. Nam ex illis locis, quos exposuit Antonius, omnia sunt ad quaeque genera quaestionum argumenta sumenda: sed aliis generibus alii loci magis erunt apti; de quo non tam quia longum est, quam quia perspicuum, dici nihil est necesse.

6 Ornatissimae sunt igitur orationes eae, quae latissime vagantur, et a privatâ ac singulari controversiâ se ad universi generis vim explicandam conferunt et convertunt, ut ii, qui audiant, naturâ, et genere, et universâ re cognitâ, de singulis reis, et criminibus, et liti-
7 bus statuere possint. Hanc ad consuetudinem exercitationis vos, adolescentes, est cohortatus Antonius, atque a minutis angustisque concertationibus ad omnem vim varietatemque vos dis-
8 serendi traducendos putavit. Quare non est paucorum libellorum hoc munus, ut ii, qui scripserunt de dicendi ratione, arbitrati sunt, neque Tusculani, atque huius ambulationis antemeridianae, aut nostrae pomeridianae ses-
9 sionis. Non enim solum acuenda nobis, neque procudenda lingua est, sed onerandum com-
plen-

plendumque pectus maximarum rerum et plurimarum suavitate, copiâ, varietate. Nostra est 3 I
enim (si modo nos oratores sumus, si in civium disceptationibus, si in periculis, si in deliberationibus publicis adhibendi auctores et principes sumus), nostra est, inquam, omnis ista prudentiae doctrinaeque possessio, in quam homines, quasi caducam atque vacuam, abundantes otio, nobis occupatis, involaverunt, atque etiam aut irridentes oratorem, ut ille in Gorgia Socrates, cavillantur, aut aliquid de oratoris arte paucis praecipiant libellis, eosque rhetoricos inscribunt, quasi non illa sint propria rhetorum, quae ab iisdem de iustitiâ, de officio, de civitatibus instituendis et regendis, de omni vivendi, denique etiam de naturae ratione dicuntur. Quae quoniam iam aliunde non possumus, sumenda sunt nobis ab iis ipsis, a quibus expilati sumus; dummodo illa ad hanc civilem scientiam, quo pertinent, et quam intuentur, transferamus: neque (ut ante dixi) omnem teramus in his discendis rebus aetatem, sed cum fontes viderimus, quos nisi qui celeriter cognorit, numquam cognoscet omnino, tum, quotiescumque opus erit, ex iis tantum, quantum res petet, hauriamus. Nam 3
neque tam est acris acies in naturis hominum, et ingeniis, ut res tantas quisquam, nisi monstratas, possit videre: neque tanta tamen in rebus obscuritas, ut eas non penitus acri vir ingenio cernat, si modo adspexerit. In hoc igitur 4
tanto tam immensoque campo, cum liceat oratori vagari libere, atque, ubicumque constiterit, consistere in suo, facile suppeditat omnis apparatus ornatusque dicendi. Rerum enim copia 5

verborum copiam gignit: et, si est honestas in rebus ipsis, de quibus dicitur, existit ex rei naturâ quidam splendor in verbis. Sit modo is, qui dicet aut scribet, institutus liberaliter educatione doctrinâque puerili, et flagret studio, et a naturâ adiuvetur, et in universorum generum infinitis disceptationibus exercitatus; ornatissimos scriptores oratoresque ad cognoscendum imitandumque cognorit: nae ille haud sane, quemadmodum verba struat et illuminet, 6 a magistris istis requireret. Ita facile in rerum abundantia ad orationis ornamenta sine duce, natura ipsa, si modo est exercitata, labetur.

32 Hic Catulus, Dii immortales, inquit, quantam rerum varietatem, quantam vim, quantam copiam, Crasse, complexus es, quantisque ex angustis oratorem educere ausus es, et in maiorum suorum regno collocare! Namque illos veteres doctores auctoresque dicendi nullum genus disputationis a se alienum putasse accepi-
2 mus, semperque esse in omni orationis ratione
3 versatos. Ex quibus Eleus Hippias, cum Olympiam venisset, maximâ illâ quinquennali celebritate ludorum, gloriatus est, cunctâ paene audiente Graeciâ, nihil esse ullâ in arte rerum omnium, quod ipse nesciret: nec solum has artes, quibus liberales doctrinae atque ingenuae contine-
rentur, geometriam, musicam, literarum cognitionem, et poëtarum, atque illa, quae de naturis rerum, quae de hominum moribus, quae de rebus publicis dicerentur: sed annulum, quem haberet, pallium, quo amictus, soccos, quibus
4 indutus esset, se suâ manu confecisse. Scilicet
nimis

nimis hic quidem est progressus, sed ex eo ipso
est coniectura facilis, quantum sibi illi ipsi ora-
tores de praeclarissimis artibus appetierint, qui
ne sordidiores quidem repudiarint. Quid de Pro- 5
dico Ceo? quid de Thrasymacho Chaleedonio,
de Protagora Abderita loquar? quorum unus-
quisque plurimum temporibus illis, etiam de
naturâ rerum et disseruit et scripsit. Ipse ille 6
Leontinus Gorgias, quo patrono (ut Plato vo-
luit) philosopho succubuit orator, qui aut non
est victus umquam a Socrate, neque sermo ille
Platonis verus est: aut, si est victus, eloquen-
tior videlicet fuit, et disertior Socrates, et, ut
tu appellas, copiosior et melior orator. Sed 7
hic, in illo ipso Platonis libro, de omni re,
quaecumque in disceptationem quaestionem-
que vocaretur, se copiosissime dicturum esse
profitetur; isque princeps ex omnibus ausus
est in conventu poscere, quâ de re quisque
vellet audire: cui tantus honos habitus est a
Graeciâ, soli ut ex omnibus Delphis non inau-
rata statua, sed aurea statueretur. Atque ii, 8
quos nominavi, multique praeterea summi di-
cendi auctores, uno tempore fuerunt: ex qui-
bus intelligi potest, ita se rem habere, ut tu,
Crasse, dicis; oratorisque nomen apud anti-
quos in Graeciâ, maiore quâdam vel copiâ vel
gloriâ, floruisse. Quo quidem magis dubito, 9
tibine plus laudis, an Graecis vituperationis es-
se tribuendum statuam: cum tu, in aliâ linguâ
ac moribus natus, occupatissimâ in civitate, vel
privatorum negotiis paene omnibus, vel orbis
terrae procuratione, ac summi imperii guber-
natione districtus, tantam vim rerum cognitio-
nem.

nemque comprehenderis, eamque omnem cum eius, qui consilio et oratione in civitate valeat, scientiâ atque exercitatione sociaris: illi nati in literis, ardentisque his studiis, otio vero diffluentes, non modo nihil acquisierint, sed ne relictum quidem, et traditum, et suum
33 conservaverint. Tum Crassus, non in hac, inquit, unâ, Catule, re, sed in aliis etiam compluribus, distributione partium ac separatione
2 magnitudines sunt artium diminutae. An tu existimas, cum esset Hippocrates ille Cous, fuisse tum alios medicos, qui morbis, alios, qui vulneribus, alios, qui oculis mederentur? num geometriam Euclide aut Archimede, num musicam, Damone aut Aristoxeno, num ipsas literas Aristophane aut Callimacho tractante, tam discerptas fuisse, ut nemo genus universum complecteretur, atque ut alius aliam sibi partem, in quâ elaboraret, seponeret? Equidem saepe hoc audiui de patre et de socero meo, nostros quoque homines, qui excellere sapientiae gloriâ vellent, omnia, quae quidem tum
4 haec civitas nosset, solitos esse complecti. Meminerant illi Sex. Aelium, M' vero Manilium nos etiam vidimus transverso ambulanti foro; quod erat insigne, eum, qui id faceret, facere civibus omnibus consilii sui copiam: ad quos olim et ita ambulantes, et in solio sedentes domi, sic adibatur, non solum ut de iure civili ad eos, verum etiam de filiâ collocandâ, de fundo emendo, de agro colendo, de omni denique aut officio, aut negotio referretur. Haec fuit P. Crassi illius veteris, haec Ti. Coruncanii, haec proavi generi mei, Scipionis, prudentis-
simi

simi hominis, sapientia, qui omnes pontifices maximi fuerunt, ut ad eos de omnibus divinis atque humanis rebus referretur: iidemque et in senatu, et apud populum, et in causis amicorum, et domi, et militiae consilium suum fidemque praestabant. Quid enim M. Catoni, 6 praeter hanc politissimam doctrinam transmarinam atque adventiciam, defuit? num, quia ius civile didicerat, causas non dicebat? aut quia poterat dicere, iuris scientiam negligebat? At utroque in genere et laboravit, et praestitit. Num propter hanc ex privatorum negotiis collectam gratiam tardior in republicâ capessendâ fuit? Nemo apud populum fortior, nemo melior senator: idem facile optimus imperator: denique nihil in hac civitate temporibus illis sciri discive potuit, quod ille non cum investigarit et scierit, tum etiam conscripserit. Nunc 7 contra plerique ad honores adipiscendos et ad rempublicam gerendam nudi veniunt atque inerme; nullâ cognitione rerum, nullâ scientiâ ornati. Sin aliquis excellit unus e multis; effert 8 se, si unum aliquid affert, ut bellicam virtutem, aut usum aliquem militare; que sane nunc quidem obsoleverunt; aut iuris scientiam, ne eius quidem universi (nam pontificium, quod est coniunctum, nemo discit), aut eloquentiam, quam in clamore et in verborum cursu positam putant: omnium vero bonarum artium, denique virtutum ipsarum societatem cognationemque, non norunt. Sed, ut ad Graecos re- 34 feram orationem (quibus carere in hoc quidem sermonis genere non possumus: nam ut virtutis a nostris, sic doctrinae sunt ab illis exempla repetenda), septem fuisse dicuntur uno

uno tempore, qui sapientes et haberentur, et
2 vocarentur. Hi omnes, praeter Milesium Tha-
3 len, civitatibus suis praefuerunt. Quis doctior
iisdem illis temporibus, aut cuius eloquentia
literis instructior fuisse traditur, quam Pisistra-
ti? qui primus Homeri libros, confusos antea,
4 sic disposuisse dicitur, ut nunc habemus. Non
fuit ille quidem civibus suis utilis, sed ita elo-
quentiâ floruit, ut literis doctrinâque praestaret.
5 Quid Pericles? de cuius dicendi copiâ sic acce-
pimus, ut, cum contra voluntatem Athenien-
sium loqueretur pro salute patriae severius,
tamen id ipsum, quod ille contra populares
homines diceret, popolare omnibus et iucun-
dum videretur: cuius in labris veteres Comici,
etiam cum illi male dicerent (quod tum Athe-
nis fieri licebat), leporem habitasse dixerunt,
tantamque in eo vim fuisse, ut in eorum men-
tibus, qui audissent, quasi aculeos quosdam
6 relinqueret. At hunc non clamator aliquis ad
clepsydrum latrare docuerat, sed, ut accepi-
mus, Clazomenius ille Anaxagoras, vir summus
7 in maximarum rerum scientiâ. Itaque hic do-
ctrinâ, consilio, eloquentiâ exoellens, quadra-
ginta annos praefuit Athenis et urbanis, eodem
8 tempore, et bellicis rebus. Quid Critias? quid
Alcibiades? civitatibus suis quidem non boni,
sed certe docti atque eloquentes, nonne Socra-
9 ticis erant disputationibus eruditi? Quis Dio-
nem Syracusium doctrinis omnibus expolivit?
non Plato? atque eum idem ille non linguae
solum, verum etiam animi ac virtutis magister,
ad liberandam patriam impulit, instruxit, ar-
10 mavit. Aliisne igitur artibus hunc Dionem in-
stituit

stituit Plato, aliis Isocrates clarissimum virum
Timotheum, Cononis, praestantissimi impera-
toris, filium, summum ipsum imperatorem,
hominemque doctissimum? aut aliis Pythago- 11
reus ille Lysis Thebanum Epaminondam, haud
scio an summum virum unum omnis Graeciae?
aut Xenophon Agesilaum? aut Philolaum Ar-
chytas Tarentinus? aut ipse Pythagoras totam
illam veterem Italiae Graeciam, quae quondam
magna vocitata est? Equidem non arbitror. 35.
Sic enim video, unam quandam omnium re-
rum, quae essent homine erudito dignae, at-
que eo, qui in republicâ vellet excellere, fuis-
se doctrinam; quam qui acceperant, si iidem
ingenio ad pronuntiandum valuissent, et se ad
dicendum quoque, non repugnante naturâ, de-
dissent, eloquentiâ praestitisse. Itaque ipse 2
Aristoteles, cum florere Isocratem nobilitate di-
scipulorum videret, quod ipse suas disputatio-
nes a causis forensibus et civilibus ad inanem
sermonis elegantiam transtulisset, mutavit re-
pente totam formam prope disciplinae suae, ver-
sumque quendam Philoctetae paulo secus dixit.
Ille enim *turpe* sibi ait *esse tacere, cum barbaros*: 3
hic autem, *cum Isocratem pateretur dicere*. Ita-
que ornavit et illustravit doctrinam illam
omnem, rerumque cognitionem cum orationis
exercitatione coniunxit. Neque vero hoc fugit 4
sapientissimum regem, Philippum, qui hunc
Alexandro filio doctorem accierit, a quo eo-
dem ille et agendi acciperet praecepta et lo-
quendi. Nunc, si qui volet, eum philosophum, 5
qui copiam nobis rerum orationisque tradat,
per me appellet oratorem licet; sive hunc ora-
torem,

torem, quem ego dico sapientiam iunctam habere eloquentiae, philosophum appellare malit, 6 non impediam: dummodo hoc constet, neque infantiam eius, qui rem norit, sed eam explicare dicendo non queat; neque inscientiam illius, cui res non suppetat, verba non desint, esse laudandam: quorum si alterum sit optandum, malim equidem indisertam prudentiam, 7 quam stultitiam loquacem. Sin quaerimus, quid unum excellat ex omnibus, docto oratori palma danda est. Quem si patiuntur eundem esse philosophum, sublata controversia est. 8 Sineos disiungent; hoc erunt inferiores, quod in oratore perfecto inest illorum omnis scientia, in philosophorum autem cognitione non continuo inest eloquentia: quae quamvis contemnatur ab eis, necesse est tamen aliquem cumulum illorum artibus afferre videatur.

9 Haec cum Crassus dixisset, parumper et ipse conticuit, et ceteris silentium fuit.

36 Tum Cotta, Equidem, inquit, Crasse, non possum queri, quod mihi videare aliud quiddam, et non id, quod suscepis, disputasse; plus enim aliquando attulisti, quam tibi esset 2 tributum a nobis ac denunciatum: sed certe et hae partes fuerunt tuae, de illustrandâ oratione ut diceres, et eras ipse iam ingressus, atque in quatuor partes omnem orationis laudem descripseras: cumque de duabus primis nobis quidem satis, sed, ut ipse dicebas, celeriter exigueque dixisses, duas tibi reliquas feceras, quemadmodum primum ornate, deinde etiam apte

apte diceremus. Quo cum ingressus esses, 3
repente te quasi quidam aestus ingenii tui
procul a terrâ abripuit, atque in altum a con-
spectu paene omnium abstraxit. Omnem enim 4
rerum scientiam complexus, non tu quidem
eam nobis tradidisti (neque enim fuit tam exi-
gui temporis), sed, apud hos quid profeceris,
nescio, me quidem in Academiam totum com-
pulisti. In quâ velim sit illud, quod saepe po- 5
suisti, ut non necesse sit consumere aetatem,
atque ut possit is illa omnia cernere, qui tan-
tummodo adspexerit: sed etiamsi est aliquan-
to spissius, aut si ego sum tardior, profecto
numquam conquiescam, neque defatigabor ante,
quam illorum ancipites vias rationesque et pro
omnibus, et contra omnia disputandi, per-
cepero.

Tum Caesar, Unum, inquit, me ex tuo 6
sermone maxime, Crasse, commovit, quod
eum negasti, qui non cito quid didicisset, um-
quam omnino posse perdiscere: ut mihi non sit
difficile periclitari, et aut statim percipere ista,
quae tu verbis ad coelum extulisti; aut, si non
potuerim, tempus non perdere, cum tamen his
nostris possim esse contentus. Hic Sulpicius, Ego 7
vero, inquit, Crasse, neque Aristotelem istum,
neque Carneadem, nec philosophorum quem-
quam desidero: vel me, licet existimes, despera-
re, ista posse perdiscere, vel, id quod facio, con-
temnere. Mihi rerum forensium et communium 8
vulgaris haec cognitio satis magna est ad eam,
quam specto, eloquentiam: ex quâ ipsâ tamen
permulta nescio; quae tum denique, cum causa

9 aliqua, quae a me dicenda est, desiderat, quae-
ro. Quamobrem, nisi forte es iam defessus,
et si tibi non graves sumus, refer ad illa te, quae
ad ipsius orationis laudem splendoremque per-
tinent: quae ego ex te audire volui, non ut
desperarem me eloquentiam consequi posse,
sed ut aliquid addiscerem.

37 Tum Crassus, Pervulgatas res requiris,
inquit, et tibi non incognitas, Sulpici. Quis
enim de isto genere non docuit, non instituit,
non etiam scriptum reliquit? Sed geram mo-
rem, et ea duntaxat, quae mihi nota sunt, bre-
viter exponam tibi; censebo tamen ad eos,
qui auctores et inventores sunt harum sane mi-
2 nutarum rerum, revertendum. Omnis igitur
oratio conficitur ex verbis: quorum primum nobis
ratio simpliciter videnda est, deinde coniu-
cte. Nam est quidam ornatus orationis, qui
ex singulis verbis est; alius, qui ex continua-
3 tis coniunctisque constat. Ergo utemur verbis
aut iis, quae propria sunt, et certa quasi vo-
cabula rerum, paene unâ nata cum rebus ipsis:
aut iis, quae transferuntur, et quasi alieno
in loco collocantur: aut iis, quae novamus, et
4 facimus ipsi. In propriis est igitur verbis illa
laus oratoris, ut abiecta atque obsoleta fugiat,
lectis atque illustribus utatur, in quibus plenum
5 quiddam et sonans inesse videatur. Sed in
hoc verborum genere priorum delectus est
quidam habendus, atque is aurium quodam iu-
dicio ponderandus: in quo consuetudo etiam
6 bene loquendi valet plurimum. Etiam hoc,
quod vulgo de oratoribus ab imperitis dici so-
let, *Bonis is verbis, aut, aliquis non bonis utitur,*
non

non arte aliquâ perpenditur, sed quodam quasi naturali sensu iudicatur: in quo non magna laus est, vitare vitium (quamquam id est magnum, verum hoc quasi solum quoddam atque fundamentum est, verborum usus et copia bonorum. Sed quid ipse aedificet orator, et in quo adiungat artem, id esse a nobis quaerendum atque explicandum videtur.

Tria sunt igitur in verbo simplici, quae orator afferat ad illustrandam atque exornandam orationem: aut inusitatum verbum, aut novatum, aut translatum. *Inusitata* sunt, prisca fere ac vetusta, et ab usu quotidiani sermonis iamdiu intermissa, quae sunt poëtarum licentiae liberiora, quam nostrae: sed tamen raro habet etiam in oratione poëticum aliquod verbum dignitatem. Neque enim illud fugerim dicere, ut Coelius, *Quâ tempestate Poenus in Italiam venit; nec prolem, aut subolem, aut effari, aut nuncupari*: aut, ut tu soles, Catule, *non rebar, aut opinabar*; et alia multa, quibus loco positis, grandior, atque antiquior oratio saepe videri solet. *Novantur* autem verba, quae ab eo, qui dicit, ipso gignuntur ac fiunt, vel coniungendis verbis, ut haec:

Tum pavor sapientiam omnem mihi exanimato expectorat.

Num non vis huius me versutiloquas malitias (videtis enim et *versutiloquas*, et *expectorat*, ex coniunctione facta esse verba, non nata), vel saepe sine coniunctione [verba novantur], ut, *ille senius, ut Dii genitales, ut baccarum ubertate incurvescere*. Tertius ille modus transferendi verbi late patet, quem necessitas genuit, nopiâ

- coacta et angustiis; post autem delectatio iucun-
 7 ditasque celebravit. Nam ut vestis frigoris
 depellendi causâ reperta primo, post adhiberi
 coepta est ad ornatum etiam corporis et digni-
 8 causâ, frequentata delectationis. Nam gem-
mare vites, luxuriam esse in herbis, laetas segetes,
 etiam rustici dicunt. Quod enim declarari vix
 verbo proprio potest, id translato cum est di-
 ctum, illustrat id, quod intelligi volumus, eius
 rei, quam alieno verbo posuimus, similitudo.
 9 Ergo hae translationes, quasi mutationes sunt,
 10 cum, quod non habeas, aliunde sumas. Illae
 paulo audaciores, quae non inopiam indicant,
 sed orationi splendoris aliquid arcessunt: qua-
 rum ego, quid vobis aut inveniendi rationem,
 39 aut genera ponam? Similitudinis est ad verbum
 unum contracta brevitās, quod verbum in alie-
 no loco, tamquam in suo, positum, si agnosci-
 tur, delectat; si simile nihil habet, repudiatur.
 2 Sed ea transferri oportet, quae aut clariorem
 faciunt rem, ut illa omnia:

Inhorrescit mare,

*Tenebrae conduplicantur, noctisque et nimbum
 occoecat nigror;*

*Flamma inter nubes coruscat, coelum tonitru
 contremitt,*

*Grando mista imbri largifluo subita praecipiti-
 tans cadit:*

*Undique omnes venti erumpunt, saevi existunt
 turbines:*

Fervit aestu pelagus:

omnia

omnia fere, quo essent clariora, translatis per
similitudinem verbis dicta sunt: aut quo significetur
magis res tota, sive facti alicuius, sive consilii,
ut, ille, qui occultantem consulto, ne id, quod
ageretur, intelligi posset, duobus translatis ver-
bis similitudine ipsâ indicat,

Quandoquidem iste circumvestit dictis, sepi sedulo.

Nonnumquam etiam brevitās translatione con-
ficitur, ut illud, *Si telum manu fugit*. Impru-
dentia teli emissi brevius propriis verbis expo-
ni non potuit, quam est uno significata trans-
lato. Atque hoc in genere persaepe mihi ad-
mirandum videtur, quid sit, quod omnes trans-
latis et alienis magis delectentur verbis, quam
propriis et suis. Nam si res suum nomen et
propriū vocabulum non habet, ut *pes* in navi,
ut *nexum*, quod per libram agitur, ut in uxo-
re *divortium*; necessitas cogit, quod non habe-
as, aliunde sumere: sed in suorum verborum
maximā copiā, tamen homines aliena multo
magis, si sunt ratione translata, delectant.
Id accidere credo, vel quod ingenii specimen
est quoddam, transsilire ante pedes posita, et
alia longe repetita sumere: vel quod is, qui
audit, alio ducitur cogitatione, neque tamen
aberrat; quae maxima est delectatio: vel quod
singulis verbis res ac totum simile conficitur:
vel quod omnis translatio, quae quidem sum-
ta ratione est, ad sensus ipsos admovetur, ma-
xime oculorum, qui est sensus acerrimus. Nam
et odor urbanitatis, et mollitudo humanitatis,
et murmur maris, et dulcedo orationis, sunt
ducta

ducta a ceteris sensibus: illa vero oculorum
 multo acriora, quae ponunt paene in conspe-
 ctu animi, quae cernere et videre non possu-
 4 mus. Nihil est enim in rerum naturâ, cuius
 nos non in aliis rebus possimus uti vocabulo
 et nomine. Unde enim simile duci potest
 (potest autem ex omnibus), indidem verbum
 unum, quod similitudinem continet, translatum,
 5 lumen affert orationi. Quo in genere primum
 fugienda est dissimilitudo: *Coeli ingentes fornices*.
 Quamvis sphaeram in scenam (ut dicitur) at-
 tulerit Ennius; tamen in sphaerâ fornicis simi-
 litudo non potest inesse.

— — *Vive, Ulysses, dum licet:*

Oculis postremum lumen radiatum rape.

Non dixit, *cape*; non, *pete*: haberet enim mo-
 ram sperantis diutius esse sese victurum; sed
rape. Hoc verbum est ad id aptatum, quod
 41 ante dixerat, *dum licet*. Deinde videndum est,
 ne longe simile sit ductum. *Syrtim patrimonii*,
scopulum libentius dixerim; *Charybdim bonorum*,
voraginem potius. Facilius enim ad ea, quae
 visa, quam ad illa, quae audita sunt, mentis
 2 oculi feruntur. Et quoniam haec vel summa
 laus est verbis transferendis, ut sensum feriat
 id, quod translatum sit; fugienda est omnis
 turpitudine earum rerum, ad quas eorum ani-
 3 mos, qui audiunt, trahet similitudo. Nolo
 morte dici Africani *castratam* esse rempubli-
 cam: nolo *stercus curiae* dici Glauciam: quam-
 vis sit simile, tamen est in utroque deformis
 4 cogitatio similitudinis. Nolo esse aut maius,
 quam res postulet, *Tempestas comissionis*:
 aut

aut minus, *Comissatio tempestatis*. Nolo esse 5
 verbum angustius id, quod translatum sit, quam
 fuisset illud proprium ac suum: *quidnam est,*
obsecro? quid te adiri abnutas? melius esset,
vetas, prohibes, absterres: quoniam ille dixerat,
Illico istic, ne contagio mea bonis umbrave obsit.
 Atque etiam, si vereare, ne paulo durior trans- 6
 latio esse videatur, mollienda est, praeposito
 saepe verbo: ut si olim, M. Catone mortuo,
pupillum senatum quis relictum diceret, paulo
 durius; sin, *ut ita dicam, pupillum*, aliquanto
 mitius. Etenim verecunda debet esse transla- 7
 tio, ut deducta in alienum locum, non irruisse,
 atque ut precario, non vi, venisse videatur.
 Modus autem nullus est florentior in singulis 8
 verbis, nec qui plus luminis afferat orationi.
 * * Nam illud, quod ex hoc genere pro- 9
 fluit, non est in uno verbo translato, sed ex
 pluribus continuatis connectitur, ut aliud dica-
 tur, aliud intelligendum sit:

— — *Neque me patiar iterum*

Ad unum scopulum et telum classem Achivum
offendere.

Atque illud,

Erras, erras: nam exsultantem te, et praefi-
dentem tibi

Repriment validae legum habenae, atque imperii
insistent iugo.

Sumtâ re simili, verba eius rei propria dein- 11
 ceps in rem aliam (ut dixi) transferuntur. Est 42
 hoc magnum ornamentum orationis, in quo

obscuritas fugienda est. Etenim ex hoc genere fiunt ea, quae dicuntur aenigmata. Non est autem in verbo modus hic, sed in oratione, id est, in continuatione verborum. Ne illa quidem transductio atque immutatio in verbo quandam fabricationem habet, sed in oratione:

Africa terribili tremuit horrida terra tumultu.

Pro *Afris* est sumpta *Africa*: neque factum verbum est, ut, *Mare saxifragis undis*: neque translatum, ut, *Mollitur mare*: sed ornandi causâ proprium proprio commutatum. *Desine, Roma, tuos hostes*: et, *Testes sunt campi magni*. Gravis est modus in ornatu orationis et saepe sumendus: ex quo genere haec sunt, *Martem belli esse communem*, *Cererem* pro frugibus; *Liberrum* appellare pro vino; *Neptunum* pro mari; *curiam* pro senatu; *campum* pro comitiis; *togam* pro pace; *arma ac tela* pro bello: quo item in genere et virtutes, et vitia pro ipsis, in quibus illa sunt, appellantur: *Luxuries* quam in domum irrupit, et, *Quo avaritia* penetravit: aut *Fides* valuit, *Iustitia* confecit. Videtis profecto genus hoc totum, cum inflexo commutatoque verbo res eadem enunciaturn ornatius: cui sunt finitima illa minus ornata, sed tamen non ignoranda, cum intelligi volumus aliquid, aut ex parte totum, ut, pro aedificiis cum *parietes*, aut *tectâ* dicimus: aut ex toto partem, ut, cum unam turmam *equitatum* populi *Romani* dicimus: aut ex uno plures,

At Romanus homo, tamen etsi res bene gesta est, Corde suo trepidat.

aut

aut cum ex pluribus intelligitur unum,

Non sumu' Romani, qui fuimus ante Rudini,

aut quocumque modo, non ut dictum est, in eo genere intelligitur, sed ut sensum est.

Abutimur saepe etiam verbo non tam eleganter, quam in transferendo: sed etiamsi licentius, tamen interdum non impudenter: ut cum *grandem orationem* pro magnâ, *minutum animum* pro parvo dicimus. Verum illa videtisne esse non verbi, sed orationis, quae ex pluribus, ut exposui, translationibus connexa sunt? Haec autem, quae aut immutata esse dixi, aut aliter intelligenda, ac dicerentur, sunt translata quodam modo. Ita fit, ut omnis singulorum verborum virtus atque laus tribus exsistat ex rebus: si *aut* vetustum verbum sit; quod tamen consuetudo ferre possit: *aut* factum vel conjunctione, vel novitate; in quo item est auribus consuetudinique parcendum: *aut* translatum; quod maxime tamquam stellis quibusdam notat et illuminat orationem.

Sequitur *continuatio* verborum, quae duas res maxime, collocationem primum, deinde modum quendam formamque desiderat. *Collocationis* est componere et struere verba, sic, ut neve asper eorum concursus, neve hiulus sit, sed quodammodo coagmentatus et laevis. In quo lepide in soceri mei personâ lusit is, qui elegantissime id facere potuit, Lucilius,

Quam lepide lexeis compostae? ut tesserulae

omnes

Endo pavimento, atque emblemate vermiculato.

R 5

Quae

7 Quae cum dixisset in Albucium illudens, ne a me quidem abstinuit,

Crassum habeo generum, ne rhetoricotero' tu sis.

8 Quid ergo? iste Crassus, quoniam eius abuteris nomine, quid efficit? Idem illud scilicet, quod ille voluit, et ego vellem, melius aliquanto, quam Albucius. Verum in me quidem lusit ille, ut solet. Sed est tamen haec collocatio conservanda verborum, de quâ loquor, quae iunctam orationem efficit, quae cohaerentem, quae lenem, quae aequabiliter fluentem.

9 Id assequemini, si verba extrema cum consequentibus primis ita iungetis, ut ne aspere concurrant, neve vastius diducantur. Hanc diligentiam subsequitur modus etiam et forma verborum, quod iam vereor, ne huic Catulo videatur esse puerile. Versus enim veteres illi in hac solutâ oratione propemodum, hoc est, numeros quosdam, nobis esse adhibendos putaverunt. Interspersionis enim, non defatigationis nostrae, neque librariorum notis, sed verborum et sententiarum modo interpunctas clausulas in orationibus esse voluerunt: idque

4 princeps Isocrates instituisse fertur; ut inconditam antiquorum dicendi consuetudinem, delectationis atque aurium causâ (quemadmodum scribit discipulus eius Naucrates) numeris adstringeret.

5 Namque haec duo musici, qui erant quondam iidem poëtae, machinati ad voluptatem sunt, versum atque cantum, ut et verborum numero, et vocum modo, [delectatione] vincerent

6 aurium satietatem. Haec igitur duo, vocis dico moderationem, et verborum conclusionem, quoad

quoad orationis severitas pati possit, a poëtica
ad eloquentiam traducenda duxerunt. In quo 7
illud est vel maximum, quod versus in oratio-
ne si efficitur coniunctione verborum, vitium
est; et tamen eam coniunctionem, sicuti ver-
sum, numerose cadere et quadrare, et per-
fici volumus. Neque est ex multis res una, 8
quae magis oratorem ab imperito dicendi igna-
roque distinguat, quam quod ille rudis incon-
dite fundit, quantum potest, et id, quod dicit,
spiritu, non arte, determinat, orator autem
sic illigat sententiam verbis, ut eam numero
quodam complectatur, et adstricto et soluto.
Nam cum vinxit modis et formâ, relaxat et 9
liberat immutatione ordinis, ut verba neque
alligata sint quasi certâ aliquâ lege versus, ne-
que ita solutâ, ut vagentur. Quonam igitur 45
modo tantum munus insistemus, ut arbitremur
nos hanc vim numerose dicendi consequi pos-
se? Non est res tam difficilis, quam necessa- 2
ria. Nihil est enim tam tenerum, neque tam
flexibile, neque quod tam facile sequatur, quo-
cumque ducas, quam oratio. Ex hac versus, 3
ex eâdem dispares numeri conficiuntur: ex
hac haec etiam soluta variis modis, multorum-
que generum oratio. Non enim sunt alia ser- 4
monis, alia contentionis verba: neque ex alio
genere ad usum quotidianum, alio ad scenam
pompaque sumuntur: sed ea nos cum iacen-
tia sustulimus e medio, sicut mollissimam ce-
ram ad nostrum arbitrium formamus et fingi-
mus. Itaque tum graves sumus, tum subtiles, 5
tum medium quiddam tenemus: sic institutam
nostram sententiam sequitur orationis genus, 6
idque

idque ad omnem rationem, et aurium voluptatem, et animorum motum mutatur et vertitur.

6 Sed ut in plerisque rebus incredibiliter hoc natura est ipsa fabricata: sic in oratione, ut ea, quae maximam utilitatem in se continerent, eadem haberent plurimum vel dignitatis, vel

7 saepe etiam venustatis. Incolumitatis ac salutis omnium causâ videmus hunc statum esse huius totius mundi atque naturae, rotundum ut coelum, terraque ut media sit, eaque suâ vi nutuque teneatur; sol ut circumferatur, ut accedat ad brumale signum, et inde sensim ascendant in diversam partem; ut luna accessu et recessu suo solis lumen accipiat; ut eadem spatia quinque stellae dispari motu, cursuque conficiant. Haec tantam habent vim, ut paulum

8 immutata cohaerere non possint: tantam pulcritudinem, ut nulla species ne excogitari quidem possit ornatio. Referte nunc animum ad

9 hominum, vel etiam ceterarum animantium formam et figuram. Nullam partem corporis sine aliquâ necessitate affictam, totamque formam quasi perfectam reperietis arte, non casu.

46 Quid in arboribus, in quibus non truncus, non rami, non folia sunt denique, nisi ad suam retinendam conservandamque naturam? Nusquam tamen est ulla pars, nisi venusta. In-

2 quam naturam, artesque videamus. Quid tam in navigio necessarium, quam latera, quam cavernae, quam prora, quam puppis, quam antennae, quam vela, quam mali? quae tamen hanc habent in specie venustatem, ut non solum salutis, sed etiam voluptatis causâ, inventa

3 esse videantur. Columnae et templa et porticus

cus sustinent: tamen habent non plus utilitatis, quam dignitatis. Capitolii fastigium illud, et ceterarum aedium, non venustas, sed necessitas ipsa fabricata est. Nam cum esset habitatio, quemadmodum ex utrâque tecti parte aliqua delaberetur; utilitatem templi, fastigii dignitas consecuta est: ut, etiamsi in coelo statueretur, ubi imber esse non posset, nullam sine fastigio dignitatem habiturum esse videatur. Hoc in omnibus item partibus orationis evenit, ut utilitatem ac prope necessitatem suavitatis quaedam et lepos consequatur. Clausulas enim atque interpuncta verborum animae interclusio atque angustiae spiritus attulerunt. Id inventum ita est suave, ut, si cui sit infinitus spiritus datus, tamen eum perpetuare verba nolimus. Id enim auribus nostris gratum est inventum, quod hominum lateribus non tolerabile solum, sed etiam facile esse posset. Longissima est igitur complexio verborum, quae volvi uno spiritu potest. Sed hic naturae modus est, artis alius. Nam cum sint numeri plures; iambum et trochaeum frequentem segregat ab oratore Aristoteles, Catule, vester, qui naturâ tamen incurrunt ipsi in orationem sermonemque nostrum; sed sunt insignes percussiones eorum numerorum, et minuti pedes. Quare primum ad heroum nos dactyli, et anapaesti, et spondaeï pedem invitat: in quo impune progredi licet duo duntaxat pedes, aut paulo plus, ne plane in versum, aut similitudinem versuum incidamus. Aliae sunt geminae, quibus hi tres heroi pedes in principia continuandorum verborum satis decore cadunt.

Pro-

4 Probatum autem ab eodem illo maxime paeon;
 qui est duplex. Nam aut a longâ oritur, quam
 tres breves consequuntur, ut haec verba, *de-*
sinite, incipite, comprimite; aut a brevibus dein-

5 ceps tribus, extremâ productâ atque longâ,
 sicut illa sunt, *domuerant, sonipedes*. Atque
 illi philosopho ordiri placet a superiore paeone,
 posteriore finire. Est autem paeon hic poste-

rior non syllabarum numero, sed aurium men-

surâ, quod est acrius iudicium et certius, par-

fere Cretico, qui est ex longâ, et brevi, et
 longâ: ut

7 *Quid petam praesidii, aut exsequar? quove nunc?*

6 A quo numero exorsus est Fannius, *Si, Quiri-*
tes, minas illius. Hunc ille clausulis aptiorem

48 putat, quas vult longâ plerumque syllabâ ter-

minari. Neque vero haec tam acrem curam

54 diligentiamque desiderant, quam est illa poë-

tarum: quos necessitas cogit, et ipsi numeri

ac modi, sic verba versu includere, ut nihil sit,

ne spiritu quidem minimo, brevius, aut longi-

2 us, quam necesse est. Liberior est oratio,

et plane, ut dicitur, sic et est vere soluta, non

ut fugiat tamen, aut erret, sed ut sine vincu-

3 lis sibi ipsa moderetur. Namque ego illud as-

sentior Theophrasto, qui putat orationem, quae

quidem sit polita atque facta quodammodo,

non adstricte, sed remissius numerosam esse

4 oportere. Etenim, sicut ille suspicatur, ex

illis modis, quibus hic usitatus versus efficitur,

post anapaestus, procerior quidam numerus,

effloruit; inde ille licentior et divitior fluxit

dithyrambus; cuius membra et pedes, ut ait

idem,

idem, sunt in omni locupleti oratione diffusa. Et, si numerosum est id in omnibus sonis atque vocibus, quod habet quasdam impressiones, et quod metiri possumus intervallis aequalibus; recte genus hoc numerorum, dummodo ne continuum sit, in orationis laude ponetur. Nam si rudis et impolita putanda est illa sine intervallis loquacitas peremnis et profluens, quid est aliud causae, cur repudietur, nisi quod hominum aures vocem naturâ modulantur ipsae? quod fieri, nisi inest numerus in voce, non potest. Numerus autem in continuatione nullus est: distinctio, et aequalium et saepe variorum intervallorum percussio, numerum conficit: quem in cadentibus guttis, quod intervallis distinguuntur, notare possumus; in amni praecipitante non possumus. Quodsi continuatio verborum haec soluta multo est aptior atque iucundior, si est articulis membrisque distincta, quam si continuata ac producta; membra illa modificata esse debebunt: quae si in extremo breviora sunt, infringitur ille quasi verborum ambitus: sic enim has orationis conversiones Graeci nominant. Quare aut paria esse debent posteriora superioribus, extrema primis, aut, quod etiam est melius et iucundius, longiora. Atque haec quidem ab iis philosophis, quos tu maxime diligis, Catule, dicta sunt: quod eo saepius testificor, ut auctoribus laudandis ineptiarum crimen effugiam. Quarum tandem? inquit Catulus; aut quid disputatione istâ afferri potest elegantius, aut omnino dici subtilius? At enim vereor, inquit Crassus, ne haec aut difficiliora istis ad persequendum esse videantur, aut,

aut, quia non traduntur in vulgari istâ disciplinâ, nos ea maiora ac difficiliora videri velle
4 videamur. Tum Catulus, Erras, inquit, Crasse, si aut me, aut horum quemquam putas a te haec opera quotidiana et pervagata expectare. Ista, quae dicis, dici volumus: neque tam dici, quam isto dici modo: neque tibi hoc pro me solum, sed pro his omnibus sine ullâ dubitatione respondeo. Ego vero, inquit Antonius, inveni tandem, quem negaram in eo, quem scripsi, libello, me invenisse eloquentem. Sed eo te ne laudandi quidem causâ interpellavi, ne quid de hoc tam exiguo sermonis tui
6 tempore verbo uno meo diminueretur. Hanc igitur, Crassus inquit, ad legem cum exercitatione, tum stylo, qui et alia, et hoc maxime ornat ac limat, formanda vobis oratio est.
7 Neque tamen hoc tanti laboris est, quanti videtur: nec sunt haec rhythmicorum ac musicorum acerrimâ normâ dirigenda. Et efficiendum est illud modo vobis, ne fluat oratio, ne vagetur, ne insistat interius, ne excurrat longius: ut membris distinguatur, ut conversiones
8 habeat absolutas. Neque semper utendum est perpetuitate, et quasi conversione verborum, sed saepe carpenda membris minutioribus oratio est, quae tamen ipsa membra sunt numeris vincienda. Neque vos paeon, aut herous
9 ille conturbet. Ipsi occurrent orationi: ipsi, inquam, se offerent, et respondebunt non vocati: consuetudo modo illa sit scribendi atque dicendi, ut sententiae verbis finiantur, eorumque verborum iunctio nascatur a proceris numeris ac liberis, maxime heroo et paeone
po-

posteriore aut cretico, sed varie distincteque
 considat. Notatur enim maxime similitudo in 10
 conquiescendo: et, si primi et postremi illi
 pedes sunt hac ratione servati, medii possunt
 latere, modo ne circuitus ipse verborum sit
 aut brevior, quam aures expectent, aut longi-
 or, quam vires atque anima patiatur. Clausu- 50
 las autem diligentius etiam servandas esse arbi-
 tror, quam superiora, quod in his maxime
 perfectio atque absolutio iudicatur. Nam ver-
 sus aequae prima, et media, et extrema pars
 attenditur; qui debilitatur, in quâcumque sit
 parte titubatum: in oratione autem primâ pau-
 ci cernunt, postremâ plerique. Quae, quoniam 2
 apparent et intelliguntur, varianda sunt, ne aut
 animorum iudiciis repudientur, aut aurium sa-
 tietate. Duo enim aut tres sunt fere extremi 3
 servandi et notandi pedes, si modo non breviora
 et praecisa erunt superiora; quos aut chore-
 os, aut heroos, aut alternos esse oportebit, aut in
 paeone illo posteriore, quem Aristoteles probat,
 aut ei pari cretico. Horum vicissitudines efficient, 4
 ut neque ii satientur, qui audient, fastidio si-
 militudinis, nec nos id, quod faciemus, operâ
 deditâ facere videamur. Quod si Antipater ille 5
 Sidonius, quem tu probe, Catule, meministi,
 solitus est versus hexametros aliosque variis
 modis atque numeris fundere ex tempore, tan-
 tumque hominis ingeniosi ac memoris valuit
 exercitatio, ut, cum se mente ac voluntate con-
 iecisset in versum, verba sequerentur; quanto
 id facilius in oratione, exercitatione et con-
 suetudine adhibitâ, consequemur?

6 Illud autem ne quis admiretur, quonam
modo haec vulgus imperitorum in audiendo
notet; cum in omni genere, tum in hoc ipso
magna quaedam est vis incredibilisque naturae.
7 Omnes enim tacito quodam sensu, sine ullâ ar-
te, aut ratione, quae sint in artibus ac rationi-
8 bus recta ac prava, diiudicant: idque cum faci-
unt in picturis, et in signis, et in aliis operibus,
ad quorum intelligentiam a naturâ minus ha-
bent instrumenti; tum multo ostendunt magis
in verborum, numerorum vocumque iudicio;
quod ea sunt in communibus, infixis sensibus neque
earum rerum quemquam funditus natura voluit
9 esse expertem. Itaque non solum verbis arte
positis moventur omnes, verum etiam numeris
10 ac vocibus. Quotus enim quisque est, qui te-
neat artem numerorum ac modorum? At in
his si paulum modo offensum est, ut aut con-
tractione brevius fieret, aut productione longius,
11 theatra tota reclamant. Quid? hoc non idem
fit in vocibus, ut a multitudine et populo, non
modo catervae atque conventus, sed etiam ipsi
51 sibi singuli discrepantes eiiciantur? Mirabile est,
cum plurimum in faciendo intersit inter doctum
et rudem, quam non multum differat in iudi-
2 cando. Ars enim cum a naturâ profecta sit,
nisi [natura] moveat ac delectet, nihil sane
3 egisse videatur. Nihil est autem tam cognatum
mentibus nostris, quam numeri atque voces;
quibus et excitamur, et incendimur, et lenimur,
et languescimus, et ad hilaritatem, et ad tri-
stitiam saepe deducimur: quorum illa summa vis
carminibus est aptior et cantibus, non neglecta,
ut mihi videtur, a Numâ, rege doctissimo, ma-
iori

ioribusque nostris, ut epularum sollemnium fides ac tibiae, Saliorumque versus indicant; maxime autem a Graeciâ vetere celebrata. Quibus utinam similibusque de rebus disputari, quam de puerilibus his verborum translationibus maluissetis! Verum, ut in versu vulgus, si est peccatum, videt: sic, si quid in nostrâ oratione claudicat, sentit. Sed poëtae non ignoscit, nobis concedit: tacite tamen omnes non esse illud, quod diximus, aptum perfectumque cernunt. Itaque illi veteres, sicut hodie etiam nonnullos videmus, cum circuitum et quasi orbem verborum conficere non possent (nam id quidem nuper vel posse, vel audere coepimus), terna, aut bina, aut nonnulli singula etiam verba dicebant: qui in illâ infantiâ naturali, illud, quod aures hominum flagitabant, tendebant tamen, ut et illa essent paria, quae dicerent, et aequalibus interspirationibus uterentur.

Exposui fere, ut potui, quae maxime ad ornatum orationis pertinere arbitrabar. Dixi enim de singulorum laude verborum, dixi de coniunctione eorum dixi de numero atque formâ. Sed si habitum orationis etiam, et quasi colorem aliquem requiritis, est et plena quaedam, sed tamen teres: et tenuis, non sine nervis ac viribus: et ea, quae particeps utriusque generis quâdam mediocritate laudatur. His tribus figuris insidere quidam venustatis, non fucō illitus, sed sanguine diffusus debet color. Tum denique nobis hic orator ita conformandus est et verbis et sentiis, ut, quemadmodum qui utuntur armis aut palaestrâ, non solum sibi vitandi aut ferien-

di rationem esse habendam putant, sed etiam,
5 ut cum venustate moveantur: sic verbis quidem
ad aptam compositionem et decentiam, senten-
tiis vero ad gravitatem orationis utatur [ut ii,
6 qui in armorum tractatione versantur]. For-
mantur autem et verba, et sententiae paene in-
numerabiles, quod satis scio notum esse vobis:
sed inter conformationem verborum et senten-
tiarum hoc interest, quod verborum tollitur,
si verba mutaris; sententiarum permanet, qui-
7 buscumque verbis uti velis. Quod quidem vos
etsi facitis, tamen admonendos puto, ne quid
esse aliud oratoris putetis, quod quidem sit
egregium atque mirabile, nisi in singulis verbis
illa tria tenere, ut translatis utamur frequenter,
interdumque factis, raro autem etiam pervetu-
8 stis. In perpetuâ autem oratione, cum et con-
iunctionis lenitatem, et numerorum, quam dixi,
rationem tenuerimus, tum est quasi luminibus
distinguenda et frequentanda omnis ratio, sen-
53 tentiarum atque verborum. Nam et commora-
tio unâ in re permultum movet, et illustris ex-
planatio, rerumque, quasi gerantur, sub ad-
2 spectum paene subiectio: quae et in exponendâ re
plurimum valet, et ad illustrandum id, quod
exponitur, et ad amplificandum; ut iis, qui au-
dient, illud, quod augebimus, quantum effi-
3 cere oratio poterit, tantum esse videatur: et
huic contraria saepe percursio est, et plus ad
intelligendum, quam dixeris, significatio, et
distincte concisa brevitâs, et extenuatio, et huic
adiuncta illusio, a praeceptis Caesaris non ab-
4 horrens: et ab re longa degressio; in quâ cum
fuerit delectatio, tum reditus ad rem aptus et
con-

concinus esse debet: propositioque, quid sis 5
dicturus, et ab eo, quod est dictum, seiunctio,
et reditus ad propositum, et iteratio, et rationis
apta conclusio: tum augendi minuendive causâ, 6
veritatis superlatio atque trajectio: et rogatio, at-
que huic finitima quasi percunctatio, expositioque
sententiae suae: tum illa, quae maxime quasi 7
irrepat in hominum mentes, alia dicentis, ac
significantis, dissimulatio [quae est periucunda,
cum in oratione non contentione, sed sermone
tractatur]: deinde dubitatio, tum distributio, 8
tum correctio, vel ante, vel postquam dixeris,
vel cum aliquid a te ipso reiicias: praemunitio
est etiam ad id, quod aggrediare, et traectio
in alium: communicatio, quae est quasi cum 9
iis ipsis, apud quos dicas, deliberatio: morum 10
ac vitae imitatio vel in personis, vel sine illis,
magnum quoddam ornamentum orationis, et
aptum ad animos conciliandos vel maxime,
saepe autem etiam ad commovendos: persona- 11
rum ficta inductio, vel gravissimum lumen au-
gendi, descriptio, erroris inductio, ad hilarita-
tem impulsio: ante occupatio: tum duo illa, 12
quae maxime movent, similitudo et exemplum,
digestio, interpellatio, contentio, reticentia, com-
mendatio, vox quaedam libera, atque etiam
effrenatio, augendi causâ: iracundia, obiurga- 13
tio, promissio, deprecatio, obsecratio, de-
clinatio brevis a proposito, non ut superior illa
degressio, purgatio, conciliatio, laesio, optatio,
atque execratio. His fere luminibus illustrant 14
orationem sententiae. Orationis autem ipsius, 54
tamquam armorum, est vel ad usum commina-
tio et quasi petitio, vel ad venustatem [ipsa]

- 2 tractatio. Nam et geminatio verborum habet interdum vim, leporem alias, et paulum immutatum verbum atque deflexum, et eiusdem verbi crebra tum a primo repetitio, tum in extremum conversio, et in eadem verba impetus et concursio, et adiunctio, et progressio, et eiusdem verbi crebrius positi quaedam distinctio, et revocatio verbi, et illa, quae similiter desinunt, aut quae cadunt similiter, aut quae paribus paria referuntur, aut quae sunt inter se
- 3 similia. Est etiam gradatio quaedam, et conversio, et verborum concinna transgressio, et contrarium, et dissolutum, et declinatio, et reprehensio, et exclamatio, et imminutio, et quod in multis casibus ponitur, et quod de singulis rebus propositis ductum, refertur ad singula, et ad propositum subiecta ratio, et item in distributis supposita ratio, et permissio, et rursum alia dubitatio, et improvisum quiddam, et dinumeratio, et alia correctio, et dissipatio, et quod continuatum, et interruptum, et imago, et sibi ipsi responsio, et immutatio, et disiunctio, et ordo, et relatio, et degressio, et circumscriptio. Haec enim sunt fere, atque horum similia (vel plura etiam esse possunt),
- 4 quae sententiis orationem, verborumque conformationibus illuminent.
- 55 Quae quidem te, Crasse, video, inquit Cotta, quod nota esse nobis putes, sine definitionibus, et sine exemplis effudisse. Ego vero, inquit Crassus, ne illa quidem, quae supra dixi, nova nobis esse arbitrabar, sed voluntati vestrum
- strum

strum omnium parui. His autem de rebus sol 3
me ille admonuit, ut brevior essem, qui ipse
iam praecipitans, me quoque haec praecipitem
paene evolvere coëgit. Sed tamen huius gene- 4
ris demonstratio est, et doctrina ipsa, vulga-
ris: usus autem, gravissimus, et in hoc toto di-
cendi studio difficillimus.

Quamobrem, quoniam de ornatu omni ora- 5
tionis, sunt omnes, si non patefacti, at certe com-
monstrati loci: nunc, quid aptum sit, hoc est,
quid maxime deceat in oratione, videamus.
Quamquam id quidem perspicuum est, non omni
causae, nec auditori, neque personae, neque
tempori congruere orationis unum genus. Nam 6
et causae capitis alium quendam verborum so-
num requirunt, alium rerum privatarum atque
parvarum: et aliud dicendi genus deliberatio-
nes, aliud laudationes, aliud iudicia, aliud ser-
mones, aliud consolatio, aliud obiurgatio, aliud
disputatio, aliud historia desiderat. Refert et- 7
iam, qui audiant, senatus, an populus, an iu-
dices, frequentes, an pauci, an singuli: et qua-
les ipsi quoque oratores, quâ sint aetate, hono-
re, auctoritate, debet videri: tempus pacis an
belli, festinationis an otii. Itaque hoc lo- 8
co nihil sane est, quod praecipere posse videatur,
nisi ut figuram orationis plenioris, et tenuioris,
et item illius mediocris, ad id, quod agimus, ac-
commodatam deligamus. Ornamentis iisdem
uti fere licebit, alias contentius, alias summis-
sius: omnique in re posse, quod deceat, facere,
artis et naturae est: scire, quid quandoque de-
ceat, prudentiae.

56 Sed haec ipsa omnia perinde sunt, ut aguntur. *Actio*, inquam, in dicendo una dominatur. Sine hac summus orator esse in numero nullo potest: mediocris, hac instructus, summos saepe superare. Huic primas dedisse Demosthenes dicitur, cum rogaretur, quid in dicendo esset primum; huic secundas, huic tertias. Quo mihi melius etiam illud ab Aeschine dictum videri solet: qui, cum propter ignominiam iudicii cessisset Athenis, et se Rhodum contulisset, rogatus a Rhodiis, legisse fertur orationem illam egregiam, quam in Ctesiphontem contra Demosthenem dixerat: quâ perlectâ, petatum est ab eo postridie, ut legeret illam etiam, quae erat contra a Demosthene pro Ctesiphonte edita: quam cum suavissimâ et maximâ voce legisset, admirantibus omnibus, Quanto, inquit, magis admiraremini, si audissetis ipsum! Ex quo satis significavit, quantum esset in actione, qui orationem eandem aliam esse putaret, actore mutato. Quid fuit in Graccho, quem tu, Catulle, melius meministi, quod me puero tantopere ferretur? Quo me miser conferam? quo veritam? in Capitoliumne? at fratris sanguine redundat. An domum? matremne ut miseram lamentantemque videam et abiectam? Quae sic ab illo acta esse constabat, oculis, voce, gestu, inici mihi ut lacrymas tenere non possent. Haec eo dico pluribus, quod genus hoc totum oratores, qui sunt veritatis ipsius actores, reliquerunt: imitatores autem veritatis, histriones, occupaverunt. Ac sine dubio in omni re vincit imitationem veritas: sed ea si satis in actione efficeret ipsa per sese, arte profecto non egere-

mus,

mus. Verum quia animi promotio, quae maxi- 2
 me aut declaranda, aut imitanda est actione,
 perturbata saepe ita est, ut obscuretur, ac paene
 obruatur, discutienda sunt ea, quae obscurant,
 et ea, quae sunt eminentia et prompta, sumen-
 da. Omnis enim motus animi suum quendam a 3
 naturâ habet vultum, et sonum, et gestum:
 totumque corpus hominis, et eius omnis vultus,
 omnesque voces, ut nervi in fidibus, ita sonant,
 ut a motu animi quoque sunt pulsae. Nam vo- 4
 ces, ut chordae sunt intentae, quae ad quem-
 que tactum respondeant; acuta, gravis; cita,
 tarda; magna, parva; quas tamen inter omnes
 est suo quaeque in genere mediocris. Atque 5
 etiam illa sunt ab his delapsa plura genera, lene,
 asperum: contractum, diffusum; continenti spi-
 ritu, intermisso: fractum, scissum: flexo sono
 attenuatum, inflatum. Nullum est enim horum 6
 similium generum, quod non arte, ac modera-
 tione tractetur. Hi sunt actori, ut pictori, ex-
 positi ad variandum colores. Aliud enim vocis 58
 genus iracundia sibi sumat: acutum, incitatum,
 crebro incidens.

*Impius hortatur me frater, ut meos malis miser
 Manderem natos: — —*

Et ea, quae tu dudum, Antoni, protulisti, 2
Segregare abs te ausus:

Et

Ecquis hoc animadvertit? vincite.

Et Atreus fere totus. Aliud miseratio ac moe- 3
 ror; flexibile, plenum, interruptum, flebili voce,

Quo nunc me vertam? quod iter incipiam ingredi?

Domum paternamne? ane ad Peliae filias?

4 Et illa,

O pater, o patria, o Priami domus!

Et quae sequuntur,

Haec omnia vidi inflammari,

Priamo vi vitam evitari.

5 Aliud metus: demissum, et haesitans, et abiectum,

*Multi, modis sum circumventus, morbo, exsilio,
atque inopiâ:*

*Tum pavor sapientiam mihi omnem exanimato
expectorat:*

*Alter terribilem minitatur vitae cruciatum et
necem:*

*Quae nemo est tam firmo ingenio, et tantâ con-
fidentiâ,*

*Quin refugiat timido sanguem, atque exalbescat
metu.*

6 Aliud vis: contentum, vehemens, imminens
quâdam incitatione gravitatis.

Iterum Thyestes Atreum attractum advenit.

Iterum iam aggreditur me, et quietum excuscat.

Maior mihi moles, maius miscendum est malum.

Qui illius acerbum cor contundam et comprimam.

7 Aliud voluptas: effusum, lene, tenerum, hila-
ratum ac remissum,

*Sed mihi cum detulit coronam ob colligandas
nuptias,*

Tibi ferebat, cum simulabat sese alteri dare:

Tum ad te ludibunda docte et delicate detulit.

*Aliud molestia: sine commiseratione grave quid-
dam, et uno pressu, ac sono obductum,*

*Quâ tempestate Paris Helenam innuptis iunxit
nuptiis,*

*Ego tum gravida, expletis iam fere ad parien-
dum mensibus,*

*Per idem tempus Polydorum Hecuba partu po-
streimo pario.*

Omnes autem hos *motus* subsequi debet *gestus*, 59
non hic verba exprimens, scenicus, sed univer-
sam rem et sententiam, non demonstratione,
sed significatione declarans, laterum inflexione
hac forti ac virili, non ab scenâ et histrionibus,
sed ab armis, aut etiam a palaestrâ. Manus au- 2
tem minus arguta, digitis subsequens verba,
non exprimens: brachium procerius proiectum,
quasi quoddam telum orationis: suppositio pe-
dis in contentionibus aut incipiendis, aut fini-
endis. Sed in ore sunt omnia. In eo autem 3
ipso dominatus est omnis oculorum: quo melius
nostri illi senes, qui personatum ne Roscium
quidem magnopere laudabant. Animi est enim 4
omnis actio, et imago animi vultus est, indices
oculi. Nam haec est una pars corporis, quae,
quot animi motus sunt, tot significationes et
commutationes possit efficere. Neque vero est
quis.

5 quisquam, qui eadem contuens, efficiat. Theophrastus quidem, Tauriscum quendam, dixit, actorem aversum solitum esse dicere, qui in
6 agendo contuens aliquid pronunciaret. Quare oculorum est magna moderatio. Nam oris non
7 est nimium mutanda species, ne aut ad ineptias, aut ad pravitatem aliquam deferamur. Oculi sunt, quorum tum intentione, tum remissione, tum coniectu, tum hilaritate, motus animorum significemus apte cum genere ipso orationis. Est enim actio quasi sermo corporis: quo magis menti congruens esse debet. Oculos autem natura nobis, ut equo et leoni setas, caudam, aures, ad motus animorum declarandos dedit.
9 Quare in hac nostrâ actione secundum vocem vultus valet. Is autem oculis gubernatur. Atque in iis omnibus, quae sunt actionis, inest quaedam vis a naturâ data. Quare etiam hac imperiti, hac vulgus, hac denique barbari maxime commoventur. Verba enim neminem movent, nisi eum, qui eiusdem linguae societate coniunctus est; sententiaeque saepe acutae non acutorum hominum sensus praetervolant: actio, quae prae se motum animi fert, omnes movet: iisdem enim omnium animi motibus concitantur, et eos iisdem notis et in aliis agnoscunt, et in se ipsi indicant. Ad actionis autem usum atque laudem, maximam sine dubio partem vox obtinet: quae primum est optanda nobis;
2 deinde, quaecumque erit, ea tuenda. De quo illud iam nihil ad hoc praecipienda genus, quemadmodum voci serviatur: equidem magnopere censeo serviendum: sed illud videtur ab huius nostri sermonis officio non abhorrere, quod, ut dixi

dixi paulo ante, plurimis in rebus quod maxime est utile, id, nescio quo pacto, etiam decet maxime. Nam ad vocem obtinendam nihil est 3
utilius, quam crebra mutatio: nihil perniciosius, quam effusa sine intermissione contentio. 4
Quid? ad aures nostras, et actionis suavitatem, quid est vicissitudine, et varietate, et commutatione aptius? Itaque idem Gracchus (quod potes 5
audire, Catule, ex Erycino cliente tuo, literato homine, quem servum sibi ille habuit ad manum), cum eburneolâ solitus est habere fistulâ, qui staret oculte post ipsum, cum concionaretur, peritum hominem, qui inflaret celeriter eum sonum, quo illum aut remissum excitaret, aut a contentione revocaret. Audivi mehercule, 6
inquit Catulus, et saepe sum admiratus hominis cum diligentiam, tum etiam doctrinam et scientiam. Ego vero, inquit Crassus, ac doleo 7
quidem, illos viros in eam fraudem in republicâ esse delapsos: quamquam ea tela textitur, et ea incitatur in civitate ratio vivendi, ac posteritati ostenditur, ut eorum civium, quos nostri patres non tulerunt, iam similes habere cupiamus. Mitte, obsecro, inquit, Crasse, Iulius, sermonem istum, et te ad Gracchi fistulam refer: cuius ego nondum plane rationem intelligo. In omni voce, inquit Crassus, est quoddam 61
medium, sed suum cuique voci. Hinc gradatim ascendere vocem utile et suave est. Nam a principio clamare, agreste quiddam est, 2
et idem illud ad firmandam est vocem salutare. Deinde est quoddam contentionis extremum 3
(quod tamen interius est, quam acutissimus
cla.

clamor), quo te fistula progredi [non] sinet, et
4 tamen ab ipsâ contentione revocabit. Est item
contra quoddam in remissione gravissimum,
quoque tamquam sonorum gradibus descenditur.
5 Haec varietas, et hic per omnes sonos vocis cur-
sus et se tuebitur, et actioni afferet suavitatem.
6 Sed fistulatorem domi relinquetis, sensum huius
consuetudinis vobiscum ad forum deferetis.

7 Edidî, quae potui, non ut volui, sed ut
me temporis angustiae coëgerunt. Scitum est
enim, causam conferre in tempus, cum afferre
8 plura, si cupias, non queas. Tu vero, inquit
Catulus, collegisti omnia, quantum ego possum
iudicare, ita divinitus, ut non a Graecis didicis-
se, sed eos ipsos haec docere posse videare.
9 Me quidem istius sermonis participem factum
esse, gaudeo: ac vellem, [ut] meus gener, so-
dalis tuus, Hortensius, affuisset: quem quidem
ego confido omnibus istis laudibus, quas tu ora-
10 tione complexus es, excellentem fore. Et Cras-
sus, Fore dicis? inquit: ego vero esse iam iu-
dico, et tum iudicavi, cum, me consule, in se-
natu causam defendit Africae, nuperque etiam
11 magis, cum pro Bithyniae rege dixit. Quam-
obrem recte vides, Catule. Nihil enim isti
adolescenti neque a naturâ, neque a doctrinâ
12 deesse sentio. Quo magis est tibi, Cotta, et
tibi, Sulpici, vigilandum ac laborandum. Non
enim ille mediocris orator vestrae quasi succe-
scit aetati: sed et ingenio peracri, et studio fla-
granti, et doctrinâ eximiâ, et memoriâ singulari.
Cui

Cui quamquam faveo, tamen illum aetati suae praestare cupio : vobis vero illum tanto minorem praecurrere vix honestum est. Sed iam 13 surgamus, inquit, nosque curemus, et aliquando ab hac contentione disputationis animos nostros, curamque laxemus.

Cui quidam datus fuit, tamen illi datus
 praeferre cupio: vobis vero istum tantum im-
 tem praeferre vix honestum est. Sed iam
 arguamus, inquit, nosque certemus, et aliquid
 de hac contentione disputationis animos no-
 stros, curamus lexorem.

Druckfehler:

B. 1.

- C. 7, V. 7, *describitur* st. *dise*.
- 11, - 4, *erat* st. *erant*.
- 13, - 1, *oratorum*.
- 18, - 6, vor *pro* ein Colon st. des Punkts.
- 22, - 3, *dicendi* st. *dise*.
- 42, - 1, ein Comma hinter *lineamenta*.
- 47, - 1, Z. 6, *que* st. *quae*.
- 57, - 5, *arrip.* st. *arip.*

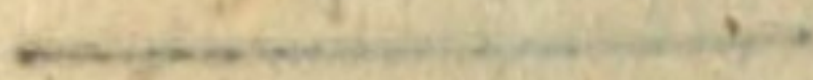
B. 2.

- 1, - 3, *quocum* st. *quor*,
- 3, - 9, *disser.* st. *dise*.
11, *nisi* st. *nissi*.
- 14, - 2, *erud.* st. *errud*.
- 33, - 8, *pistr.* st. *prist*.
- 39, - 3, *ad* st. *at*.
- 47, - 2, ein Comma nach *debilitatum*.
- 68, - 7, *irridetur* st. *irid*.
- 76, u. 189, oben st. *multas* liess *multa* und
am Rande die Paragraphenzahl 5.

B. 3.

- 11, - 5, *videatur*.
- 38, - 5, *multi'* oben mit einem Apostroph
st. des Comma.
- 58, - 5, *sanguen* st. *sanguem*.
-

Dr. J. H. H. H. H.



Cicero, Marcus Tullius,

Cicero Vom Redner in drei Büchern

Braunschweig 1795

A.lat.b. 258 a-1,1/2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10244158-2

VD18 15250504